87000 Abonnenten. Nr. 47. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 16. Februar 1907. Abonnenten 87000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 55 Pfg. monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit de. Beilagen: Vierteljährlich 2,25 M! Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1487 (K. Stoffer.)

# General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 12.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gisbert Tiefenster; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

## Erstes Blatt.

### Große Landwirtschaftswoche.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Februar.

Bei sehr guter Beteiligung — oft Ueberfüllung — setzte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft ihre Verhandlungen fort. Ueber die

**Vogelschutzfrage,**

ihre Begründung und Ausführung, sprach in der Ackerbauabteilung der auf diesem Gebiete sehr bekannte Frhr. Hans v. Berlepsch, der Erfinder der sogenannten „Berlepschen Nisthöhlen", die weit und breit geschätzt sind. Vogelschutz, so führte er aus, ist Korrektur der vom Menschen zu seinem eigenen Nachteile verdorbenen Natur. Von Erfolg kann aber nur der Vogelschutz sein, der der Natur entspricht, also auf wissenschaftlicher Grundlage beruht. Er gliedert sich in die **gesetzlichen Maßnahmen** (Schutzgesetze) und **praktischen Maßregeln** (Schaffung guter Lebensbedingungen). Bei letzteren kommen in Betracht **Schaffung von Nistgelegenheiten** (Nisthöhlen für die Höhlenbrüter und Schutzgehölze für die Freibrüter), eine **gute Winterfütterung** (am besten durch das hessische Futterhaus, die Futterglocke, den Futterbaum, die Meisenfütterung durch Kadaver), und endlich **Schutz der Vögel gegen ihre Feinde** (besonders gegen Katzen). Die vorgeführten Berlepschen Nisthöhlen unterscheiden sich von den Nistkästen alter Art darin, daß sie eigentlich keine menschliche „Erfindung" sind, sondern ein strenges Abbild der Natur, besonders der Spechthöhlen. Darin besteht ihr Wert und ihr großer Erfolg. — Ein sehr wichtiges Thema behandelte auch der Leiter des Bakteriologischen Instituts der sächsischen Landwirtschaftskammer, Dr. Raebiger-Halle: Maßnahmen zur Bekämpfung der

**Ratten-, Mäuse- und Schneckenplage.**

Die Mittel, welche bisher die größte praktische Bedeutung bei der Rattenbekämpfung erlangt haben, sind Fangapparate, Giftstoffe und Bakterienkulturen. Mit Hilfe der manche Mängel aufweisenden **Fangapparate** kann den mit großer Schnelligkeit sich ausbreitenden Ratten kaum merkbarer Einhalt geboten werden. Vor der Anwendung der **Giftstoffe** warnt der Vortragende dringend, da die Gifte auch für Menschen, Haustiere und Wild gefährlich werden. Hinzu kommt die unangenehme Eigenschaft der Ratten, alles zu verschleppen. Ein Gift aber, das **nur für Ratten tödlich ist, gibt es bis jetzt noch nicht!** Endlich weist Dr. Raebiger auf ein Mittel hin, die **Ackerschnecken auf den Getreidefeldern unschädlich zu machen.** Es besteht darin, daß man die Tiere in Zwischenräumen von ¾ bis ½ Stunde Kalkbestäubungen aussetzt. Die erste Bestäubung tötet nur die ganz jungen Tiere; die zweite jedoch auch die älteren, weil sie sich gegenüber zwei so schnell aufeinanderfolgenden Angriffen, die sehr stark wasserentziehend wirken, nicht schützen können. Sie schrumpfen zusammen und sterben bald ab. Doch ist das Kalkverfahren nur bei Nachtschnecken anwendbar. Die gehäusetragende Weinbergschnecke kann nur durch Einsammeln und nachheriges Töten beseitigt werden.

In der **Tierzucht-Abteilung** unter dem Vorsitze des Prinzen Georg zu Schönaich-Carolath hielt Großh. Zucht-Inspektor Hink (Freiburg i. Br.) einen Vortrag über

**die Vererbung,**

ihr Wesen und ihre züchterische Tragweite. Nach längeren wissenschaftlichen Auseinandersetzungen fuhr er dann fort: Jeder Züchter muß die Arten der Vererbung kennen. Beim Aufbau eines Nachkommen können die homologen elterlichen Vererbungselemente in verschiedener Stärke gemeinschaftlich sich beteiligen. Man kann zunächst von einer **Mosaikvererbung** feinerer und größerer Art sprechen. Das Individuum setzt sich aus einer Anzahl von Einselmerkmalen zusammen, und auch die Rasse als biologische Erscheinung ist durchaus keine Einheit, als welche sie in der Zootechnik immer noch aufgefaßt wird. (Halbblut, ¾ Blut usw.) Bei einer anderen Art von Vererbung kommt eine Form heraus, die eine Mittelstellung einnimmt: **intermediäre Vererbung.** Unter Umständen kann sich auch eine anscheinend neue Form herausbilden. Besonderes Aufsehen hat in neuerer Zeit die Vererbung nach den sogenannten **Mendelschen Regeln** gemacht, die der Augustinerpater Mendel in Brünn schon im Jahre 1865 feststellte, die dann aber in Vergessenheit gerieten und 1900 von drei Forschern neu entdeckt wurden. Diese Regeln erweisen namentlich die Selbständigkeit der einzelnen Merkmale und bestätigen glänzend die Determinantenlehre Weismanns, wenn sie auch bei der Tierzucht, sofern diese mit reinen Rassen arbeitet, nur in verhältnismäßig geringem Maße zur Geltung kommen. Dagegen sind sie sehr wirksam bei der Kreuzung. Der Redner kam schließlich noch auf die Begriffe „Reinzucht" und „Kreuzung" im besonderen zu sprechen und zeigte, wie die Erscheinungen dieser Zuchtarten in der Konstitution des Keimplasmas begründet sind. So wird die Kenntnis des Vererbungsvorganges zu einer Quelle des Fortschrittes in der Tierzucht und damit zu einem Segen für die Landwirtschaft.

Ein Vortrag von Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Lydtin- (Baden-Baden) über die Frage: **Was ist Reinzucht** im Sinne der Schauordnung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft? veranlaßte eine sehr lebhafte Besprechung. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Frage für die Entwickelung der deutschen Tierzucht wurde beschlossen, die Angelegenheit an die Sonderausschüsse zur Bearbeitung und Berichterstattung zu überweisen. Der Sonderausschuß für

**technische Spiritusverwertung**

hatte zunächst eine Besprechung über die Verwendung von Motorenspiritus für Automobile. Veranlassung hierzu gab der seit zwei Jahren immer mehr steigende Preis von Benzin (jetzt 40—45 Mk. für 100 Kilogramm). Mit Rücksicht hierauf sind auch alle größeren Firmen bestrebt, Ersatzstoffe zu finden. Ergin kann hierbei nicht in Betracht kommen, da es zurzeit einschließlich Fracht im Durschnitt 24 bis 25 Mk. für 100 Kilogramm kostet. In Frage kommen zunächst Spiritus und Benzol. Diese beiden Stoffe haben jedoch verschiedene Nachteile gezeigt, welche namentlich in schlechtem Anspringen des Motors bei niedrigerer Temperatur und im Versagen des Vergasers bestehen. Auch ein Gemisch von Spiritus und Benzol hat diese Uebelstände nicht beseitigt. Dagegen scheint eine Mischung von Spiritus mit Benzol und Benzin nach bisherigen Erfahrungen, welche gegenwärtig von verschiedenen Firmen noch vervollständigt werden, sehr günstige Ergebnisse erzielt zu haben. Versuche haben gezeigt, daß ein Motor bei Verwendung dieses Gemisches bis zu 16 Grad gut anspringt. Sollten sich die weiteren Versuche ebenso günstig erweisen, so könnte dadurch dem Spiritus ein großes Absatzgebiet geschaffen werden. **Berlin verbraucht gegenwärtig allein für Automobile jährlich 10 Millionen Kilogramm Benzin,** an deren Stelle ein erheblicher Teil Spiritus treten könnte!

Der Ausschuß für

**Geflügelzucht**

ersuchte seinen Vorstand, auf grund eines bereits entworfenen Fragebogens eine statistische Bearbeitung über den Stand der Nutzgeflügelzucht und über Maßnahmen zu deren Förderung zu veranlassen. Ferner soll noch eine Arbeit über Einrichtung und Betrieb der Geflügelzucht unter besonderer Berücksichtigung landwirtschaftlicher Verhältnisse geliefert werden.

## Der standhafte Erzberger.

Herr Erzberger hat, so lesen wir im „Berl. Tagebl.", von dem Vorrecht der Jugend, Dummheiten zu machen, im Laufe der letzten Jahre einen etwas reichlichen Gebrauch gemacht. Er war ehrgeizig und drängte seine werte Person mehr als nötig in den Vordergrund. Aber für diese liebenswürdige Schwäche machen wir weniger Herrn Erzberger selbst als seine Fraktionsgenossen verantwortlich. War doch die große Zentrumspartei geschmacklos genug, Herrn Erzberger überall im Lande als ultramontanen Zählkandidaten aufzustellen, sogar in Berlin. Wie sollte man sich darüber wundern, wenn dem „Benjamin" des Zentrums und des verflossenen Reichstages darüber der Kamm schwoll! Wir grollen ihm deshalb nicht allzusehr, hoffen vielmehr, daß aus diesem brausenden Most doch noch einmal ein Wein wird, wenn man ihm die richtige Behandlung zu teil werden läßt, und wenn er sich selbst in Zucht nimmt.

Es ist ja zuletzt auch Sache des Zentrums, in welcher Weise es sich blamieren will. Aber in einer Beziehung war das Verhalten des Abgeordneten Erzberger verhängnisvoll, weil er nicht bloß sich selbst und seine Partei, sondern weil er den ganzen Reichstag kompromittierte. Das war in der **Untersuchungssache wider Götz und Schneider.** Hier zeigte sich Herr Erzberger von einer rührenden Harmlosigkeit. Er ließ sich von dem Untersuchungsrichter regelrecht einseifen, er nahm sogar — zum berechtigten Entsetzen des tapferen Direktors im Reichstage, Junghans — den Richter mit in den Reichstag, schloß ihm sein Pult auf und legte ihm seine Akten vor, die denn auch der Behörde eine willkommene Ausbeute lieferte.

Soweit diese Erzbergersche Harmlosigkeit, die einem regelrechten Schwabenstreiche verzweifelt ähnlich ist, das **Hausrecht des Reichstages** antastete, hat sie der Reichstagspräsident Graf Ballestrem noch vor der Auflösung des Reichstages unschädlich zu machen gesucht, indem er sich die Auffassung des Direktors Junghans ausdrücklich aneignete und den Grundsatz aufstellte, daß bei amtlichen Eingriffen in das Hausrecht des Reichstages nur der Gewalt zu weichen, gleichzeitig aber der Reichskanzler um den Schutz des Reichstages anzugehen sei. Aber Graf Ballestrem mußte doch, um den Abgeordneten Erzberger zu decken, sich gleichzeitig dessen Fiktion aneignen, wonach er dem Untersuchungsrichter nur als einer Privatperson Zugang zum Reichstage und zu seinen Akten verschafft habe. In Wirklichkeit hat Abgeordneter Erzberger durch seine bodenlose Vertrauensseligkeit die erste Haussuchung im Reichstage möglich gemacht. Wir sind gar nicht sicher, daß nicht im Laufe der Jahre dieser Präzedenzfall in den Kommentaren zur Reichsverfassung eine Rolle spielt und als Handhabe benutzt wird, um das Hausrecht des Reichstages zu leugnen.

Am Aschermittwoch hat im Prozeß Pöhlau der Abgeordnete Erzberger für diesen bedauerlichen Schritt vom Wege in Sack und Asche Buße getan. Einmal in seinem Leben, so erklärte er, habe er dem Worte eines Untersuchungsrichters zu sehr vertraut, sich aber inzwischen durch eifriges Studium überzeugt, daß der Untersuchungsrichter nicht recht habe. Deshalb müsse er jetzt sein Zeugnis verweigern.

Die vom Abgeordneten Erzberger vorgebrachten Argumente gegen den Zeugniszwang der Abgeordneten erscheinen uns als durchaus stichhaltig. Sie gründen sich auf eine sehr eingehende Untersuchung des Abgeordneten Müller-Meiningen in den „Annalen des Deutschen Reiches", in der besonders aus der Entstehung des Artikels 30 der Reichsverfassung nachgewiesen wird, daß das Zeugnisverweigerungsrecht der Reichstagsabgeordneten gar nicht in Frage gestellt werden kann.

Was der Staatsanwalt Dr. Lindow sagte, um den Erzbergerschen Standpunkt zu entkräften, war durchaus hinfällig. Insbesondere ist es natürlich völlig irrelevant, was gelegentlich der Staatssekretär v. Bötticher als Ansicht der Reichsregierung über den Zeugniszwang der Abgeordneten geäußert hat; sie ist es um so mehr, als sich der Reichstag dieser Meinung des Vertreters der Regierung nicht angeschlossen hat. Wenn sich der Gerichtshof der Ansicht des Staatsanwalts anschloß, so will das ebensowenig etwas besagen, da die Gerichte nicht unfehlbar sind und die Strafkammer unseres Erachtens dem Artikel 30 der Verfassung eine Deutung gibt, die seinem klaren Wortlaut widerspricht.

Immerhin, der Konflikt ist da. Abgeordneter Erzberger verweigert sein Zeugnis, und die Strafkammer fordert von ihm, daß er Zeugnis ablegt. Sie hat ihn auch bereits „mit der üblichen Verwarnung" wieder neu geladen. Fast möchte man wünschen, daß es sich mit diesem Prinzipienstreite um einen wichtigeren Vorgang als den Fall Pöhlau handelte. Denn seien wir offen: schon dieser „Fall" ist ein **Hineinfall der Reichsregierung.** Gegen die recht leichtherzig angeklagten Götz und Schneider hat die Untersuchung eingestellt werden müssen, weil sie auch nicht der Schatten eines Vorwurfes traf. Und wenn Herr Pöhlau wirklich indiskret gewesen ist, was wir nicht zu entscheiden brauchen, so erfordert die Geringfügigkeit der ganzen Sache in keiner Weise den Versuch, das schwere Geschütz der Arnim-Paragraphen aufzufahren. Weder das Gutachten des Geheimrats v. Frantzius noch die Pensionsangelegenheit des Hauptmanns Kannenberg, noch die Statsüberschreitungen im Kolonialamt berühren auch nur im geringsten die auswärtigen Beziehungen des Deutschen Reiches oder gefährden gar seine Sicherheit. Es handelt sich einfach um die **Rache der Bureaukratie,** der man allzutief in die Karten gesehen hatte. Um einer solchen Lappalie willen, die höchstens für die Heimlichkeitskrämerei der Kolonialbehörde charakteristisch ist, den Zeugniszwang gegen Abgeordnete probieren zu wollen, ist deplaciert.

Aber der Tapfere regt sich selbst um einen Strohhalm, „wenn Ehre auf dem Spiel", Herr Erzberger hat die günstige Gelegenheit, sich herauszupauken. Wir erwarten von ihm, daß er die Immunität aller seiner Kollegen verficht, indem er wenigstens diesmal bei der Stange bleibt und nicht wieder ein höchst bedenkliches „Vertrauen" zum Untersuchungsrichter und Staatsanwalt, auch nicht zum sanften oder harten Zwang des Gerichtshofes erkennen läßt. Zeigt er jetzt die Standhaftigkeit, so wird er seiner früheren Sünden Menge decken können.

## Der Einbruch beim Pfarrer.

Paris, 12. Februar.

Eine seltsame Geschichte von einem **Pfarrer und drei Masken** wird mitgeteilt: In Serain, bei Saint-Quentin kommt die Aufwartefrau Clementine Salmon in der Morgenfrühe wie gewohnt in's Pfarrhaus zur Arbeit. Zu ihrem Schrecken findet sie den Herrn Abbé am Küchentisch sitzen, in Tränen aufgelöst. Was ist passiert? Alle Türen stehen offen, Stühle sind umgeworfen, Schubladen liegen ausgeräumt am Boden, kurz das tollste Durcheinander herrscht im Heim des Friedens und der Ordnung. Und der von seiner Gemeinde wohlgeschätzte Seel-

## Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

**Wochenplauderei.**

Was muß ich wieder aus Rußland hören?
Depeschen, die mir die Ruhe stören,
Und Witte, der Alte, den Gott erhalte,
Damit er zum Wohl seines Landes walte,
Der Mann mit Charakter, der Feste, Stramme,
Ist Mittelpunkt der Telegramme!
Grundgütiger Himmel, nun fühlt auch er
Die drückende Lage der Großen schwer,
Nicht dürfen diese sich frank und frei
Bewegen ohne die Polizei,
Die sie bewacht auf Schritt und Tritt —
Denn ständig schleicht das Unheil mit!
Nur jene russischen Fürsten, welche
Das Leben schlürfen aus vollem Kelche
In ewig währender Heiterkeit,
Sind gegen jegliches Pech gefeit!
Im schonen Süden, wo die Palme
Emporschießt fern dem nordischen Qualme,
Wo heute die Leute im Freien Dank
Der Sonne sitzen auf einer Bank
Und über das Meer von stolzen Terrassen
Die Blicke bewundernd schweifen lassen,
Wo sein Gehalt aus Rouge et noir
Der Landesherr empfängt in Bar:
Dort haben die russischen Fürsten jetzt
Sich ohne Sorgen festgesetzt
Und flattern umher auf leichten Schwingen
Mit bunten pariser Schmetterlingen .....

Der gute Witte hälts zu Haus
Inzwischen am Strande der Newa aus
Und fühlt sich in der rechten Fassen
Allein daheim im warmen Salon;
Wenn im Kamin die Scheite flammen,
Sinnt er sich Mancherlei zusammen
Und blickt zuweilen lange Minuten
In die den Raum erhellenden Gluten.
Und siehe, eben aus diesem Kamin
Erschreckt der Mörder nun auch ihn,
Man fand, ein wenig sichtbar nur,
Beim trauten Ofen eine Schnur,
Und wem in Rußland solch' ein Ding
Nur einmal unter die Finger ging,
Der ist gewitzigt und weiß Bescheid:
Dann ist die Bombe nicht mehr weit!
Und richtig, wie man bald erfuhr,
War an der Schnur auch eine Uhr,
Die regelt unentwegt den Gang
Der Dinge bisher stundenlang,
Bis sie am Wecker dröhnend kratzt,
Damit sofort „die Bombe platzt".
Und ach, vom guten Witte wollte
Man, daß er erst noch schlafen sollte,
Nach Sorgen, wie er in der Debatte
Von Portsmouth sie durch Japan hatte,
Geziemt es sich, daß im wohligen Schlaf
Ihn ein erlösender Splitter traf
Und daß ihn, in die wärmsten Decken
Gehüllt, die Uhr begann zu wecken.
Doch, Gottseidank, der Mörderhand
Mißlang das Stückchen, wie bekannt,
Herr Witte lebt, und täglich erhält
Er Ansichtskarten aus aller Welt
Mit besten Wünschen und artigen Grüßen,
Die ihm das Attentat versüßen .....

Wir aber schau'n mit ernster Miene
Auf diese neueste Höllenmaschine
Und sind entzückt, daß nicht das Gleiche
Bei uns passiert wie im Zarenreiche.
Hörst Du bei uns einen fröhlichen Knall,
So ging er aus vom Karneval
Und stammte von dem schäumenden Sekt,
In dem ein Heer von Teufeln steckt!
Mit Bombenschmeißen hat im Leben
Sich noch kein Deutscher abgegeben:
Er schmeißt, mit guten Freunden im Bunde,
Am Viertisch höchstens eine Runde!
Und das hat in den letzten Tagen
Oft in Berlin sich zugetragen:
Die Freunde des „Bundes" waren in Scharen
Zu ihrem „Zirkus Busch" gefahren,
Und daß die Herren später genießen,
Kann nur einen schlechten Kerl verdrießen!
Der Landwirt wohnt oft meilenweit
Von jeder Stätte der Fröhlichkeit
Und gönnt nur einmal sich im Jahr
Die Großstadtluft: im Februar.
Wie oft in der Woche sich aber in netter
Gesellschaft bewegt der fidele Städter,
Und wie er zieht die Nächte länger —
Das, lieber Leser, verschweigt der Sänger!

**Unerhörte Ehrungen**

stehen dem Fürsten Bülow bevor! Er wird in Anlehnung an den Titel „Fürst von Dennewitz" den Titel „Fürst von Wahlwitz" kriegen. Die Insignien der neuen Würde bestehen: 1. in einer Fürstenkrone, frei nach dem Modell einer Wahlurne gearbeitet, 2. einem wundervollen Fuchspelz mit aufgenähten Köpfen, 3. zwei Achselstücken, Mausefallen, die Bernhards Taktik symbolisieren, und 4. dem großen Optimisten-Orden.

(Jugend.)

**Bei der Schmiere.**

Regisseur (nach der Probe zu einem Drama, in dem der Held sich erschießt): „Die Pistole, die Sie mir gegeben, gebt nicht los, Herr Direktor!"

Direktor (das Mordinstrument in die Hand nehmend): „Ja, ja, das hat man nun von dem einzigen Vorschießen!"

(Dorfbarbier.)

**Aus dem lyrischen Tagebuch des Leutnants v. Versewitz:**

Dernburg als Dichter.

Kolonialdirektor Dernburg hat an mehrere reichstreue Wähler aus Katzhütte in Thüringen, die ihm das dortige Wahlergebnis mitteilten, folgendes Gedicht gesandt:

„Ueberall herrscht große Freude
Ueber's neue Staatsgebäude:
Thüringen hat's brav gemacht,
Hat manches Rote umgebracht.
Prost, Katzhütter! ruhig, heiter,
Prosit Müllers und so weiter!
Komm im Mai zur Sommerfrische,
Kneipe dann am Dienstagstische
Mit des Reiches dortgen Stützen
Und will neben Schuhmann sitzen."

Verse von Dernburg gelesen? Was?
Hä — muß noch jetzt d'rüber lachen!
Mir sonst sympathisch, ja!
Prachtkerl das!
Nur — soll nich Verse machen!

Is nu mal eben nich Jedem verlieh'n!
Fordert Begabung, große!
(Ordnung zu schaffen in Kolonien
Freilich weit leichtere Chose!)

Pegasus reiten unglaublich schwer!
Darf Keiner lässig betreiben,
Etwa nur Sonntags, so nebenher —
Nee — muß im Sattel bleiben!

Kann sich auch Keiner jeden so recht:
Gotteszeschenk, nich zu streiten ...
Dernburg in seinem Fach ja nich schlecht —
Sollte sich damit bescheiden!

(Jugend.)

**Kritische Ansichtskarten.**

Eine neue Serie von „Kritischen Ansichtskarten" veröffentlicht Oskar Blumenthal im Berliner Börsencourier, darunter die folgenden:

„Die Jungfrau vom Bischofsberg."
War das der Dichter, der uns getragen
Mit Zauberschwingen auf steile Höh'n? ...
Ich fühle mich wie nach Köpenick verschlagen:
Ich hab' einen falschen Hauptmann geseh'n.

„Meißner Porzellan."
Viel brave Worte, viel Buntes zum Gaffen —
Und so kleinwinzig der Wert des Stücks.
Wie hat sich verändert des Autors Schaffen!
Erst gab er „Rixchen", jetzt gab er — nix.

Einem alten Poeten.
Du klagst, daß Dir kein Sieg mehr will gedeihn?
Mein Freund, Du bist zu lange schon lebendig!
Doch wenn's Dir nicht gelingt, modern zu sein —
Sei wenigstens ein bischen unanständig.

**Kandidaten-Empfehlung.**

Der Mann, den ich euch hier empfehle,
Auf daß er ein Mandat erjagt,
Der ist von allen Erdenbürgern
Der beste, ganz gering gesagt.

Sein Gegenkandidat da drüben,
Verkünde ich dem Publiko,
Der war und ist bis heut' geblieben
Ein Scheusal in Groß-Folio.

Der Mann, den ich euch hier empfehle,
Verdient gewiß den Tugendpreis,
Er ist der einzige von allen,
Der Volksnot zu lindern weiß.

Von seinem Gegenkandidaten
Erzähle ich mit Vorbedacht,
Daß er bereits als kleiner Knabe
Zehn Jahr im Zuchthaus abgemacht.

Der Mann, den ich euch hier empfehle,
Gab seinen letzten Taler her,
Um armen Witwen aufzuhelfen
Und hat jetzt keinen Pfennig mehr.

Von seinem Gegenkandidaten
Erzähl' ich nach, was ich gehört,
Daß er mit besten Resultaten
Allein vom Leichenraub sich nährt.

Der Mann, den ich euch hier empfehle,
Ist Muster aller Eloquenz,
Und so wie seine Rednergabe
Ist auch sein Wissen ganz immens.

Von seinem Gegenkandidaten
Behaupte ich getrost indes,
Ein Heupferd ist, mit ihm verglichen,
Ein Leibniz oder Sokrates.

So tönt es rechts und links der Elbe,
Andächtig lauscht das Publikum;
Der Gegner sagt dann ganz dasselbe,
Und Wort für Wort, — bloß andersrum!

(Lustige Blätter.)

**Glanzleistung.**

Erster Hoteldiener: Nur zwei Mark hat Dir der Herr Baron von Nummer 17 gegeben — das ist doch 'n bischen wenig für acht Tage?

Zweiter Hoteldiener: Ja weißt, der trägt bloß Lackstiefel, — da hab' ich nur drauf zu spucken gebraucht!

**Im Zeichen der Fleischnot.**

(Steinmaurer bei der Arbeit. Der eine seinen Leibgurt um einige Loch enger ziehend):

A. (seinen Mitarbeiter erstaunt ansehend): Wat machste denn, Willem?

B.: Ick frühstücke.

(Lustige Blätter.)

**Wahres Geschichtchen aus Gerolstein.**

Zwei Bäckerjungen stehen vor dem Schaufenster einer Buchhandlung, in dem das Bild des Prinzen Hugo ausgestellt ist.

„Kiek, wer is dat?"

„Dat's de Prinz Hujo."

„Wo old kann de woll sien?"

„De is so old as wi."

„Dunnerwetter, dat's'n forschen Kiel!"

„Ja, Minsch, wat krigt de äwer ook to fräten!"

(Jugend.)

**Dämmerschoppen.**

Saßen da kurz vor Ablauf der Frist zur Abgabe der Steuererklärung drei Herren beim Sonntags-Dämmerschoppen.

„Nun, waren Sie heute wieder fleißig?" wird A. und B. gefragt.

„„Gewiß, gedichtet habe ich heute, und Sie?""

„Habe die Einkommensteuererklärung niedergeschrieben."

„„Also auch gedichtet!"" mischt sich D., sarkastisch lächelnd, ins Gespräch.

(Lustige Blätter.)

**Humor des Auslandes.**

„Ah, Sie machen Ihre Hochzeitsreise? Aber ich sehe die gnädige Frau nicht!" — „Wir sind arme Leute, daher mache ich sie allein." (Le Rire.)

*

„Demnach beherrschen Sie alle Sprachen, Herr Professor?" — „Ja, nur nicht die meiner Frau." („Bulgarcito".)

*

„Bitte, stehen Sie nicht auf," sagte sie, als sich ein alter Mann in der Straßenbahn erhob, um der jungen Dame seinen Platz zu überlassen. „Aber ich —" begann der Alte. „Nein, bitte nicht", und sie drückte ihn sanft wieder auf seinen Sitz zurück. Als der Wagen einen Häuserblock weitergefahren war, versuchte der Mann von neuem, sich zu erheben. „Ich bitte Sie, mein Herr, tun Sie es nicht", sagte die junge Dame. Sie war sehr hübsch und ihre elegant behandschuhte Hand ruhte abermals auf seiner Schulter, als sie ihn sanft zurückschob. So fuhren sie vier Blocks weiter, bis der Alte sich erneut anschickte, sich von seinem Platze zu erheben. Wieder redete das holde Geschöpf auf ihn ein. „Wirklich, es macht für mich nichts aus, mein Herr," sagte sie. — „Das ist für Sie ja ganz schön und gut, Fräulein", versetzte der alte Mann, „aber für mich macht's doch was aus. Ich wünsche auszusteigen. Ich bin schon sechs Blocks über meine Straße hinausgefahren." (The Argonaut.)

*

„Wie gefällt Ihrem Hunde denn Ihr neuer Nachbar?" — „Es ist noch zu früh, darüber schon ein Urteil abzugeben. Nero hat erst ein kleines Stück von ihm gehabt." (Smart Set.)

...Kunden besuchten ...diesen Tagen.

...Hemdentuch ...chen, Stück 95 Pf.
...er-Träger- ...namastoffen, ...gen Stück 95 „
...nur neueste ...Aussuchen 95 „
...chen, Stück 95 „
...0 Ia. Drell- Stück 95 „
...reinwollene Meter 95 „
...hürzen mit ...chsatz und Stück 95 „
...her. weiss, Dutzend 95 „

...Ausstellung ...ations-Betrieb ...lks-Ernährung ...on der ...en Gastwirteverbandes

...baum ...und, ...4. Mai 1907. ...a die Geschäftsstelle, ...mann, Markt 20.

...bfleisch ...d 90 Pf. ...wenberg, Reinoldistraße 4.

...3 Uhr ab: ...200 ...ise ...lls ...re Pfund ...s 68 Pfg. ...s! ...Gänse!! ...n einer Gans 120 Pfg. ...Pfund 100 Pfg. ...schmalz Pfd. 120 Pf. ...Suppenhühner ...e und Preis. ...pagnie ...str. 44. Münsterstr. 38.

sorger erzählte seiner Aufwartefrau: „Ich schlief in dieser Nacht besonders gut in meinem Bett. Da weckten mich drei maskierte Männer auf, die in's Haus gedrungen waren, ohne daß ich das mindeste gehört. Die erste Maske rief: „Rühre Dich nicht!" — Die zweite: „Schreie nicht!" — Die dritte „Oder Du bist tot!!" — Beim Scheine einer Blendlaterne banden die Kerle mir die Arme und Beine mit Servietten fest. Zwei standen dann mit fürchterlichen Revolvern neben mir am Bett, während der dritte ruhig an den Geldschrank ging, den er aufschloß und seines Inhalts beraubte.

Dann verschwanden alle drei und ließen mich in meinen Servietten liegen. Ich befreite mich mit Mühe von den Banden, aber der Schrecken sitzt mir in allen Knochen. Was wird mein armer Amtsbruder sagen, der Abbé Nègre in der Nachbargemeinde Prémont, der für 60 000 Francs Wertpapiere in meinem Geldschrank aufbewahrte!" Es ist rührend zu sehen, wie der edle Mann sich besonders darüber aufregt, daß sein Kollege um sein Kapital gekommen; den eigenen Geldverlust hätte er noch gern verwunden . . . .

Clementine Salmon ermutigt den Herrn Curé, sofort zum Richter zu gehen. Der hört den Bericht an und eilt mit den Gendarmen ins Pfarrhaus. Dort entdeckt man, daß die Einbrecher wenigstens zur Hälfte ehrliche Leute gewesen. Sie hatten beim Schein der Blendlaterne gesehen, daß die Hälfte der dem Abbé Nègre gehörenden Akten nominell waren, also von ihnen nicht versilbert werden konnten; um den Mann nicht mehr zu schädigen wie nötig, hatten sie für 30 000 Frcs. Wertpapiere zurückgelassen. Dieser Umstand dünkt dem Richter wunderbar. Zugleich erstaunt es ihn, daß ein Mann von der herkulischen Körperkraft des Abbé Robache keinerlei Versuch gemacht haben soll, sich den Eindringlingen zu widersetzen. Mehr noch erstaunt ihn, daß im Schnee, der rings das Pfarrhaus umgibt, keine Fußstapfen zu sehen sind. Das Tor in der Mauer war in der Nacht geschlossen; die Verbrecher hatten demnach die Mauer übersteigen müssen; aber auch auf der Mauer ist im Schnee kein Anzeichen zu bemerken, daß jemand darüber gestiegen. Der Untersuchungsrichter befragt den Abbé Robache, wie er es sich erkläre, daß die Einbrecher so ohne weiteres den Geldschrank aufschließen konnten und erfährt, daß der Pfarrer einige Tage zuvor sein Portemonnaie mit dem Schlüssel und einem Zeitungsstreifband, das seinen Namen trug, verloren hatte. In den Augen des Pfarrers ist einer der Einbrecher der Finder des Portemonnaies. Kopfschüttelnd geht der Richter zum Abbé Nègre, der ihm mitteilt, er habe einige Tage zuvor von seinem Kollegen einige der Aktien verlangt, worauf ihm Abbé Robache geantwortet hatte, er müsse zunächst einen anderen Schlüssel anfertigen lassen.

Folgenden Tags erscheint der Richter wieder im Pfarrhaus und fragt den Abbé Robache, der immer noch ganz untröstlich ist, wie es möglich sei, daß bereits vor acht Tagen einige der Wertpapiere des Abbé Nègre bei einer Pariser Bank verkauft wurden. Der Herr Pfarrer kann nicht behaupten, daß die drei Einbrecher schon einmal vor einer Woche da waren — er sieht ein, daß man ihm die Geschichte von den drei maskierten Männern trotz der Karnevalszeit nicht glauben wird und gesteht, er habe auf ingeniöse Weise das Vermögen des Amtsbruders teilen wollen. Diesmal nimmt der Richter den würdigen Seelsorger mit in die vergitterte Büßerzelle. Daß der geistliche Kollege Nègre alsbald eine Privatklage wegen Vertrauensbruchs und Unterschlagung gegen ihn einreichte, wird dem frommen Sünder besonders schmerzlich sein. Abbé Robache scheint manche seiner Pfarrkinder schon vorher um ihre Ersparnisse gebracht zu haben, indem er für sie angeblich Börsengeschäfte trieb. Rh.-W. Ztg.

## Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

**von Sonntag, den 17. Februar bis Sonntag, den 24. Februar 1907.**

**Sonntag,** den 17. Februar. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen: **„Die Geisha".** Eine japanische Teehausgeschichte in 3 Aufzügen. Musik von Sidney Jones.
Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig.) Zum 3. Male: **„Die Afrikanerin".** Oper in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.

**Montag,** den 18. Februar. Serie A, Nr. 37, Rote Karten. Anfang 7½ Uhr. Alma Saccur: **„Das Glöckchen des Eremiten".** Komische Oper in 3 Aufzügen von A. Maillart. Hierauf zum 1. Male: **„Die Hand"** (La main). Mimodrama in 1 Aufzug. Handlung und Musik von Henri Berény. Yvette — — Martha Esche.

**Dienstag,** den 19. Februar. Serie B, Nr. 35, Blaue Karten. Anfang 7½ Uhr. 5. Vorstellung im Zyklus deutscher Lustspiele. Zum 1. Male: **„Die relegierten Studenten".** Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

**Mittwoch,** den 20. Februar. Serie C, Nr. 36, Gelbe Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 4. Male: **„Die Afrikanerin".** Oper in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.

**Donnerstag,** den 21. Februar. Serie A, Nr. 38, Rote Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male: **„Die Potemkin'schen Dörfer".** Historische Komödie in 3 Aufzügen von H. Stobitzer.

**Freitag,** den 22. Februar. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig.) Volksvorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 7½ Uhr: **„Die Jungfrau von Orleans".** Tragödie in 1 Vorspiel und 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

**Sonnabend,** den 23. Februar. Serie B, Nr. 36, Blaue Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male: **„Frühlingsluft".** Operette in 3 Aufzügen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

**Sonntag,** den 24. Februar. Vormittags 11 Uhr. 5. literarische Matinee. Zum 1. Male: **„Frühlingsstürme".** Schauspiel in 3 Aufzügen von Johannes Wiegand. Nachmittags 3½ Uhr Volksvorstellung zu volkstümlichen Preisen. **„Hasemanns Töchter".** Volksstück in 4 Aufzügen von Adolf L'Arronge. Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig): **„Undine".** Große romantische Zauberoper in 4 Aufzügen von Albert Lortzing. Undine: Frau Sophie David vom Kgl. Hoftheater in Hannover als Gast.

## Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

**Stadttheater Dortmund.** In der Vorstellung „Undine" am Sonntag den 24. Febr. wird Sophie David als Gast in der Titelrolle auftreten. Es ist dies die bekannte Soubrette, welche z. Zt. am Essener Stadttheater ihre Bühnenlaufbahn begann und ihren Namen später an der Kölner Bühne zur Berühmtheit brachte. Von Köln aus trat sie in Bayreuth als eine der Rheintöchter mit Erfolg auf. Sie ist mit dem Kammersänger Johannes Bischoff vermählt, und am Königlichen Hoftheater in Hannover beschäftigt.

•

**Im Olympia-Theater** zu Dortmund ist heute Sonnabend den 16. Februar ein vollständiger Programmwechsel. Erstes Debut Theater ohne Männer! Eine Vorstellung, welche vollständig von Damen ausgeführt wird. 10 verschiedene Sensationen. Morgen ist der erste Sonntag mit dem Theater ohne Männer und finden wie üblich 2große Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gelangt das gesamte neue Programm zur Aufführung.

**Im Olympia-Tunnel** ist heute Sonnabend abend große Preiskonkurrenz und sind zwei Flaschen Champagner für diejenigen Herren ausgesetzt, welche am längsten ein Glas Bier mit ausgestrecktem Arme halten. Großes Konzert der Oberländler Kapelle. Jubel und Trubel. Morgen Sonntag 11—1 Uhr: Echt Münchener Frühschoppen-Doppelkonzert. Entree frei! Nachmittags 8 Uhr im Jubel und Trubel!

•

Der **„Dortmunder Zitherkranz"** feiert am Sonntag, den 25. Febr., abends 7 Uhr anfangend, im großen Saale des **„Reinoldushof"** sein 18. Stiftungsfest durch großes **Zitherkonzert** mit nachfolgendem Tanz. Der Verein, welcher schon lange Jahre unter der bewährten Leitung des Herrn Gust. Chastenier steht, erfreut sich des besten Rufes. Nach dem Konzert findet Tanz statt.

**Oeffentliche Metallarbeiter-Versammlung.** Am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im Zimmermann'schen Saale, Lütgenbrückstraße 7, eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung statt. Referent ist der Zentralvorsitzende des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands, Herr Franz Wieber, der über das Thema: „Was haben wir Metallarbeiter von der Zukunft zu erwarten?" sprechen wird.

•

**Der Gesangverein „Frohsinn" Sölde** beabsichtigt, am zweiten Ostertage ein Konzert zu geben, unter der Mitwirkung des Soloquartetts des Dortmunder Lehrer-Gesangvereins. Aus der Generalversammlung des Gesangvereins „Frohsinn" sei in Kürze noch folgendes mitgeteilt: Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der Jahresbericht ergibt u. a., daß der Verein ein Konzert zum Besten der Gemeindediakonie veranstaltete, das einen Reinertrag von 100 Mk. ergab. Der Ueberschuß des Weihnachtskränzchens in Höhe von 75 Mk. wurde den durch die Explosion bei Annen Geschädigten überwiesen.

•

**„Vorwärts immer, Rückwärts nimmer"** ist das Motto der Vereinigten Stenographen-Vereine **Schrift-Heil und Stolze-Schrey.** Auf grund seiner Vorwärtsbestrebungen ist genannter Verein denn auch schon vor längerer Zeit dazu übergegangen, ein eigenes Unterrichtslokal für Stenographie- und Schreibmaschinen-Unterricht zu gründen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß am Dienstag, den 19. cr. neue Tages- und Abendkurse beginnen. (Näheres siehe aus dem Inserat.)

•

**Basar-Lotterie.** Mit dem großen Basar, welcher bald nach Ostern zum Besten des neuen evangelischen Altersversorgungs- und Siechenhauses stattfindet, soll auch diesmal eine Lotterie verbunden werden. Die Damen des Vorstandes stifteten bereits einen ersten Gewinn und zwar einen „Silber-Kasten" (silberne Löffel, Messer, Fischbesteck und dergl. enthaltend) im Werte von tausend Mark. Den Generalvertrieb für die Lose (à 50 Pfg.) hat Herr Hans Hornung, Westenhellweg 56, übernommen.

•

Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß am Sonntag den 17. Februar cr. im Restaurant „Zum Blücher", Münsterstraße 77 großes Konzert der Merkertschen Kapelle stattfindet mit Programm humoristischen Inhalts.

## Sprechsaal.

Die Eheleute Heinrich Thele sen. in Brackel, Sandstraße 32, feiern heute, Samstag, im Kreise ihrer Verwandten und Bekannten das Fest der **silbernen Hochzeit.**

**Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Bureaudiener Fr. Kohle feiern am 17. Februar cr. das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Verwandten. Dem Jubelpaar unsere Glückwünsche

---

Der Artikel des „Civis" im gestrigen Sprechsaal zeugt von sehr wenig Sachkenntnis. Bei einigem Nachdenken mußte sich der betreffende Herr doch sagen, daß der Schmutz auf dem Bankett der Kreuzstraße nach dem Friedhofe hin augenblicklich nur durch das eingetretene Tauwetter hervorgerufen ist und hat eine Instandsetzung des Banketts erst dann Zweck und Anspruch auf Dauerhaftigkeit, wenn der etwa 60 Zentimeter tief in der Erde sitzende Frost verschwunden ist, was bei anhaltender Frostlosigkeit erst in etwa 8—10 Tagen der Fall sein wird. Dann hat Schreiber dieses das Vertrauen zu den in Betracht kommenden städt. Beamten, daß sie, so bald es möglich ist, den sehr stark benutzten Weg zum Friedhofe in einen passierbaren Zustand versetzen.

Einer, der etwas davon versteht!


**Scotts Emulsion**



**ist ein wohlbewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel.**

Um Entkräftung vorzubeugen, nehme man Scotts Emulsion aus feinstem Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten mit dem „Fischer und dem Dorsch" auf der äußeren Verpackung als Erkennungszeichen.

**Scotts Emulsion ist allgemein beliebt auch bei Kranken, denen die vorzügliche Zusammensetzung, die Reinheit und erstklassige Qualität der dazu verwandten Rohmaterialien wohlbekannt sind.**

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatisiert Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



**Schöning's**
homöopath. Krankenbehandlung
**Dortmund, Hiltropwall 27.**
Behandlung aller Krankheiten, als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserfucht, Flechten- u. Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Sichbusten, Drüsen, Brechdurchfall usw. 16683
18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1. und Abends 6—8 Uhr
**In Recklinghausen:** Kleine Gelöstraße Nr. 10. an Wochentagen. nachm. 3—4 Uhr zu sprechen.



**Waschmaschine**
zu verkaufen. **Aug. Pautz,** Wirt. Türenerstraße 24.



**Kaiser-Borax**



**Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.**
**Kaiser-Borax** ist das mildeste u. gesündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut,
macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß.
Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- u. Zahnpflege u. zum medic. Gebrauch.
**Vorsicht beim Einkauf.** Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pf. mit nebiger Schutz-Marke. Ausführl. Gebrauchs-Anweisung in jedem Carton.
Heinrich Mack in Ulm a. D., ältestes u. renommiertestes Haus für Toilet-Borax.


### Schwärmer.

„Meine Frau schwärmt für die Majestät der Alpen, ich dagegen schwärme für die Majestät des Meeres."

„„Und Ihr Töchterlein?""

„Die, die schwärmt nur für Majestät!"

(Lustige Blätter.)

---

### „Es ist ein Vergnügen, jetzt zu leben!"

so schloß das Telegramm des Königs von Sachsen an den Bürgermeister von Dresden am Tage nach der Reichstagswahl. Sehr viele Untertanen erklärten aber neiderfüllt: „Ja, unsereins hat's nicht so gut!" — Natürlich waren es Pantoffelhelden, die unterm Ehejoch seufzten.

•

### Ein Ende mit Schrecken.

Hafte denn schon gehört, was gestern bei der Premiere des abgelehnten Stückes passiert ist?

Nein, was denn?

Nach dem zweiten Akt war ein Zuhörer im Parkett plötzlich verschwunden und nur noch seine Kleider hingen auf seinem Platze!

Nicht möglich, wo ist denn der Mann hingekommen?

Die Langeweile hat ihn verzehrt!

(Ulk.)

---

### Humor des Auslandes.

„Uebrigens, welchen Erfolg haben Sie mit dem Trunksuchtsheilmittel erzielt, das Sie Ihrem Mann in den Tee tun wollten?" — „Einen ganz vorzüglichen. Er hat seitdem keinen Tropfen getrunken." — „Whisky?" — „Nein, Tee."

(Milwaukee Sentinel.)

•

Herr Neureich: „Laß uns mal zu de Rocks herumgehen. Sie haben einen Rembrandt für tausende von Dollars gekauft." — Frau Neureich: „Was Du nicht sagst! Benzin oder elektrisch und wieviel Pferdekräfte?" —

(Chicago Daily News.)

•

Herr (der einen Leierkastenspieler in öder Gegend antrifft): „Warum spielen Sie denn hier in solch einsamer Gegend?" — Der Künstler: „Ich studiere ein neues Stück ein." —

•

Irisch. Mike: „Also, der arme alte Timothy ist tot? Wann ist er gestorben?" — Pat: „Wenn er bis morgen gelebt hätte, wäre er gerade eine Woche tot gewesen. (Pick me up.)

•

Er: „Es stimmt mich immer traurig, wenn ich Klavier spiele." — Sie: „Ah, wahrscheinlich aus Mitgefühl mit Ihren Zuhörern." (Pick me up.)

•

„John", sagte Frau Brown, sich plötzlich im Bett aufsetzend, „es ist ein Einbrecher im Hause!" — „Unsinn," entgegnete ihr Mann schläfrig. — „Ich bin meiner Sache ganz sicher," gab sie zurück. „Ich kann ihn deutlich durch das Zimmer unter uns gehen hören. Jetzt, —" fügte sie aufgeregt hinzu — „zündet er sich eine von den Zigarren an, die ich Dir zum Geburtstag schenkte. „Ich hörte ihn die Kiste aufnehmen und wieder hinstellen." — Nun setzte sich auch John auf und lauschte. „Wirklich, Mary, Du hast recht!" versetzte er. „Er raucht tatsächlich eine von diesen — äh — äh — diesen Zigarren." Dann verkroch er sich von neuem behaglich unter seine Bettdecke. — „Schlaf wieder ein, Mary", sagte er freundlich. „Wir werden den armen Menschen morgen früh finden."

•

„Verstehen Sie," sagte der Chef, „wir wünschen einen Sekretär, der durchaus daran gewöhnt ist, mit den Leuten umzuspringen." — „In diesem Falle", versetzte der Bewerber betrübt, „fürchte ich, Sie wünschen nicht mich, sondern meine Frau."

•

Spaziergänger: „Ich dachte, Sie wären blind!" — Bettler: „Ach, Herr, die Zeiten sind so schlecht und die Konkurrenz ist so groß, daß selbst ein Blinder die Augen offen halten muß, wenn er überhaupt noch ein Geschäft machen will."

•

„Was spielt er da?" — „Mendelssohns „Lieder ohne Worte." — „Hm! Nun, das Publikum scheint sein bestes zu tun, dem Mangel abzuhelfen."

•

„Wollen Sie tranchieren, Herr Cleaver?" fragte die Pensionsmutter, als der Puter auf der Festtafel erschien. — Nein, danke," entgegnete der spaßhafte Pensionär, lassen Sie es Herrn Hackett tun. Er ist Steinschneider." (Tit Bits.)

•

Heiratsvermittler: „Dann habe ich hier Mlle. Lucie Jobard, Tochter eines Marineoffiziers, sehr fein erzogen, von ausgezeichnetem Temperament, lieblichen Gesichtszügen, geboren zu Marseille, 300 000 —" — Heiratskandidat: „Ich bin sicher, daß Mademoiselle mir gefallen wird. Ganz zweifelsohne, wenn sie 300 000 Francs hat." — Heiratsvermittler: „Entschuldigen Sie, nicht zu schnell. Lassen Sie mich fortfahren. Ich war im Begriff, zu sagen: geboren zu Marseille, 300 000 Einwohner." (Tit Bits.)

---

### Aus den „Tit Bits".

Harry: „Wie kommen Sie zu der Vermutung, daß ich schon einmal verliebt war, mein Fräulein?"

Erna (schüchtern): „Weil Sie immer sehr vorsichtig nach den Stecknadeln fühlen, bevor Sie Ihren Arm um meine Taille legen."

•

Neue Köchin: „Ach, entschuldigen Sie, Madam, beim Auftragen der Speisen heute mittag soll ich da sagen: „das Mittagessen ist fertig" oder „das Diner ist serviert?"

Herrin: „Wenn es ebenso zubereitet ist wie gestern, dann sagen Sie lieber: „das Essen ist verdorben!"

•

„Gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen als Neujahrsgeschenk offeriere, mein Fräulein?"

„Ich kann nur nützliche Geschenke annehmen, danke schön, Mr. Süßholz," sagte die junge Dame.

Nachdem ein eingebildeter und fast bartloser Jüngling sich hatte rasieren lassen, fragte er den Barbier, wieviel er zu bezahlen habe, worauf dieser antwortete: „Nichts!"

„Nichts, wie soll ich das verstehen?" fragte der Jüngling.

„Ach, wissen Sie, junger Herr," entgegnete der Barbier, „Ihre Backen haben mir nur als Streichriemen für mein Rasiermesser gedient."

•

„Tommy, Du sollst heute eine tüchtige Tracht Prügel haben."

„Weshalb, Papa?"

„Du willst wohl schon wieder den Unschuldigen spielen, aber das nützt Dir dieses Mal nichts. Ich bin von all Deinen dummen Streichen vollständig unterrichtet."

„Nein, das bist Du nicht, Papa. Du weißt nicht, wo ich den Rohrstock verborgen habe, mit dem Du mich schlagen willst."

•

Die „Kelton (Colorado) Gazett" veröffentlicht unter anderen folgende Personalnotizen: Ling, Kling, der chinesische Wäscher, hat auf unser Blatt abonniert. Lesen kann er es zwar nicht, aber er wickelt Wäsche darin ein. — Will Harrison war gestern betrunken, wollte eine Kuh melken und bekam einen solchen Tritt, daß er ein Temperenzgelübde abgelegt hat. — George Little hat ein Lied gedichtet und komponiert: „Ich liebe Dich, kleine Mamie". Wenn er dafür bezahlt wird, bezahlt er hoffentlich sein rückständiges Abonnement. — In Hecks Laden sagte gestern jemand, Onkel Esra mit dem hölzernen Bein wurde schwach. Onkel Esra hat daraufhin eine Aufforderung erlassen, mit irgend jemand um die Wette zu rennen, der sich, wenn er verliert, mit dem Holzbein verknüppeln läßt.

•

„Mr. Boobh," sagte ein Fabrikant zu einem jungen Rechtsanwalt, „ich möchte Sie um Ihre wertvollen Dienste bitten."

„Mit großem Vergnügen," entgegnete Mr. Boobh, hocherfreut über die Aussicht, seinen ersten Prozeß führen zu können.

„Eine Konkurrenzfirma," erwiderte der Fabrikant, „will mich verklagen und verlangt 50 000 Mk. als Schadensersatz für Mißbrauch ihres Patents, und nun wünsche ich, daß Sie sich von der betreffenden Firma als Ihren Rechtskonsulenten engagieren lassen."

•

„Hier! Sie, mein Herr!" rief der erzürnte alte Herr. „Habe ich Ihnen nicht ausdrücklich das Betreten meines Hauses untersagt?"

„Pardon, nein, mein Herr," erwiderte der beharrliche Anbeter der Tochter, „das taten Sie nicht. Sie verboten mir, die Schwelle Ihres Hauses zu überschreiten; diesen Befehl habe ich auch strenge befolgt, denn ich kletterte zum Fenster herein."

•

Kommis: „Ich bin jetzt fünf Jahre in Ihrem Geschäft und ich habe noch immer dasselbe Salär."

Prinzipal: „Das weiß ich; aber jedesmal, wenn ich Ihr Salär schmälern oder Sie entlassen wollte, habe ich an Ihre arme Frau und Ihre Kinder gedacht, und das hielt mich davon ab. Sie sehen also, daß ich nicht nur ein Herz, sondern auch einen Kopf habe."

•

### Blüten amerikanischen Humors.

„Warum hat Sie Ihr Mädchen wieder verlassen?"

„Sie war nicht zufrieden damit, wie ich die Hausarbeit besorgte."

•

„Für die Konsultation am 20. August berechnen Sie mir 3 Dollars, Doktor."

„Sehr wahrscheinlich, das ist mein Office-Preis."

„Aber in die Office bin ich gar nicht gekommen. Sie haben mich auf Ihrer Piazza abgefertigt."

„Dann macht es sogar 5 Dollars, lieber Freund, das ist mein Preis außerhalb der Office."

•

„Ich habe Ihrem Vater gesagt, daß ich ohne Sie nicht leben kann, mein teures Fräulein Alice."

„Und was hat er geantwortet?"

„Er hat sich erboten, die Beerdigungskosten zu zahlen."

•

„Aber," behauptete der gewöhnliche Bürger dem Politiker gegenüber, „Sie müssen doch zugestehen, daß Ehrlichkeit ein gutes Ding ist."

„Sicherlich," antwortete der vielerfahrene Mann „aber es ist mit der Ehrlichkeit wie mit jedem anderen Dinge. Sie müssen Geld verdient haben, ehe Sie es sich leisten könnten."

•

Maud: „Das ist Miß Ryno. Die wurde auch mit einem goldenen Löffel im Munde geboren."

Mabel: „Scheint schon mehr ein Schöpflöffel gewesen zu sein."

•

„Ich habe eben gesehen, daß Bob van Twiller seinen Arm um Deine Taille gelegt hatte; das ist ja schrecklich."

„Ja, aber wäre es nicht noch viel schrecklicher, Mama, wenn er ihn um die Taille eines anderen Mädchens geschlungen hätte?"

•

„Eine der Roheiten, denen Sie Ihre Frau ausgesetzt haben," sagte der Richter zu dem Manne, den seine Frau wegen angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt hatte, „ist, daß Sie drei Jahre lang nicht mit ihr gesprochen — in der Tat kein Wort gesagt haben. Ist das wahr?"

„Buchstäblich wahr, Euer Ehren."

„Nun — Herr," donnerte der Richter, „warum haben Sie es nicht getan? Wollen Sie sich bitte erklären."

„Einfach, weil ich zu höflich war, sie unterbrechen zu wollen."

•

Berly: „Wurdest Du sehr verlegen, als er Dich küßte?"

Sibyl: „Nein, aber einen Schreck habe ich bekommen."

„Wieso?"

„Ich gebot ihm, aufzuhören, und für einen Augenblick glaubte ich, er würde es wirklich tun."

•

Ein durch den Westen reisender Amerikaner machte in einer kleinen, weltentlegenen Herberge Halt, um eine Tasse Kaffee zu trinken. Er bekam keinen Zucker und fragte danach. Die Kellnerin bat ihn zu warten, bis die Gäste am Nebentisch ein Würfelspiel beendet hätten, für das die Stücke mit Bleistiftpunkten korrekt von eins bis sechs markiert waren. Der Reisende trank seinen Kaffee bitter und kann deshalb nicht sagen, ob die Bleistiftpunkte vielleicht extra in Rechnung gestellt worden wären.

•

Mehrere junge Leute standen in der Hotel-Lobby und sprachen über Hunde. Einer von ihnen kam auf die trottelhafte Idee, das Telephonmädchen stören zu wollen, indem er sie in die Unterhaltung hineinzog. Sie ist hübsch und freundlich, war aber eben besonders beschäftigt.

„Bessie," fragte der junge Mann, „was für Hunde sind Ihnen am liebsten?"

„Foxterriers," fand sie zu antworten Zeit.

„Wirklich?"

„Ja, ich wünsche mir kaum etwas so sehr, wie einen kleinen niedlichen Foxterrier."

„Da möchte ich doch gleich selber ein niedlicher kleiner Foxterrier sein."

„Das würde Ihnen kaum etwas nützen."

„Wieso?" fragte er.

„Ich möchte einen, der Intelligenz hat, so daß man ihm noch etwas beibringen könnte."

•

Onkel: „Na, Johnny, wie geht's denn mit dem Französischen?"

Neffe: „Gut, Onkel, wir übersetzen lauter so hübsche Sätze, wie z. B.: „Der Onkel läßt keinen Geburtstag vorübergehen, ohne sich mit einem Geschenk einzustellen", oder: „Der Onkel hat wieder eine Ueberraschung vor."

---


**Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir sämtliche Winterkleidung zu bedeutend ermässigten Preisen!**

# A. Eick & Comp.

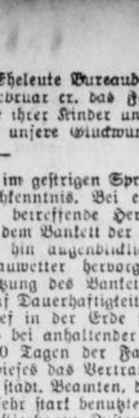
**Dortmund, Balkenstr. 36—38 beim Bezirks-Kommando**

**Herren-Paletots, Mäntel, Capes, Anzüge, Joppen,**
**Lodenjoppen, Hosen, Westen,**
**Knaben- und Kinder-Ueberzieher, Mäntel, Capes und Anzüge**
**sind in sehr grosser Auswahl vorrätig.**
**Auf mehrere grössere Posten Partie-Herren-Anzüge machen wir besonders aufmerksam, die in Billigkeit von keiner Seite nicht annähernd übertroffen werden.**

Eheleute Bureaubeamter
bruar cr. das Fest der
ihrer Kinder und Ver
unsere Glückwünsche

im gestrigen Sprechsaal
hkenntnis. Bei einigem
betreffende Herr doch
dem Bankett der Kreuz-
hin augenblicklich nur
uwetter hervorgerufen
zung des Banketts erst
f Dauerhaftigkeit, wenn
ef in der Erde sitzende
bei anhaltender Frost-
0 Tagen der Fall sein
iefes das Vertrauen zu
städt. Beamten, daß sie,
ehr stark benutzten Weg
ssierbaren Zustand ver-
etwas davon versteht!

mulsion ⚜
ohlbewährtes Nähr-
Kräftigungsmittel.
ung vorzubeugen, nehme man
lsion aus feinstem Lebertran
o Natronhypophosphiten mit
und dem Dorsch" auf der
adung als Erkennungszeichen.
lsion ist allgemein beliebt
zten, denen die vorzügliche
zung, die Reinheit und
Qualität der dazu ver-
hmaterialien wohlbekannt
sind.
uns ausschließlich im großen
Gewicht oder Maß, sondern
chen in Karton mit unserer
sch). Scott & Bowne, G. m.
ginal-Lebertran 150,0, prima
urer Kalk 4,3, unterphosphor-
nt 3,0, feinster arab. Gummi
sol 11,0 Hierzu aromatischer
o Gaultheriaöl je 2 Tropfen.




sser.
ewährte
s.
Gebrauch.
50 Pf. mit
n Carton.
- Borax.

en Sie Ihre Frau aus-
hter zu dem Manne, den
grausamer Behandlung
tte, „ist, daß Sie drei
gesprochen — in der
en. Ist das wahr?"
r Ehren."
te der Richter, „warum
Wollen Sie sich bitte
ich war, sie unterbrechen
hr verlegen, als er Dich
en Schreck habe ich be-
hören, und für einen
ürde es wirklich tun."
reisender Amerikaner
weltentlegenen Herberge
e zu trinken. Er bekam
danach. Die Kellnerin
ie Gäste am Nebentisch
tten, für das die Stücke
von eins bis sechs mar-
de trank seinen Kaffee
icht sagen, ob die Blei-
n Rechnung gestellt wor-
standen in der Hotel-
unde. Einer von ihnen
Idee, das Telephonmäd-
n er sie in die Unterhal-
bsch und freundlich, war
ftigt.
nge Mann, „was für
hsten?"
zu antworten Zeit.
aum etwas so sehr, wie
ogterrier."
eich selber ein niedlicher
um etwas nützen."
Intelligenz hat, so daß
ringen könnte."
ie geht's denn mit dem;
ir übersetzen lauter so
„Der Onkel läßt keinen
ohne sich mit einem Ge-
„Der Onkel hat wieder

n Preisen!
Joppen,
nd Anzüge
rs aufmerksam,
18


**PIANOS**

modernen Stils, Flügel u. Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

**Rud. IBACH Sohn**
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrikant. Alleinvertrieb der Klavierspielapparate **Pianola u. Aeriola.**

**Barmen**
**Neuerweg 40**
Filialen in
**Köln u. Düsseldorf.**
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

**IBACH**

Alleinvertreter:
**Wilh. Rohrath**
**- Dortmund -**
**Burgwall.**

Was würde es wohl für einen Jammer geben, wenn jetzt auf einmal die Lieferungen in




*Das Wasch-Wunder-Mittel*

aufhörten und man zur alten Waschmethode zurückkehren müßte?

**Duplodose 1.00**
**Piccolodose 55 Pf.**

T. E. A. Hofmann, Düsseldorf (früher Ossen.)

In Dortmund:
Ernst Buse, Westenhellweg,
Th. Strick, Westenhellweg 5,
Hch. Köhler, am Markt,
Köster u. Bömcke, Karlstraße,
Adolf Schulte, alle Geschäfte,
W. Breitenbruch, Münsterstr.
Apoth. Blumberg, Münsterstraße,
Gebr. Altenbach, N. Graben,
Th. Bömelburg, Sunderweg,
A. Brügmann, Betenstr. 27 und Hohestraße 6,
Gebr. Rosenkranz, Schwanenstraße,
Wm. Louis Wurm, Rheinischestraße,
Hugo Brand, Bornstraße,
Phil. Diehl,
Fr. Dieckhoff, Ostenhellweg,
Hugo Haumann, Westerbleichstraße,
Drogerie Hucklenbroich,
F. W. Krahn jr., Gneisenaustraße,
Aug. Lock, Märkischestr. 18,
Filiale Markgrafenstr. 2,
Gottfr. Lehmkühler, Hohestr.
O. Schorre Nachf., Brückstr.,
Carl Velten, alle Geschäfte,
A. Lettow, Märkischestr. 38.
In Hörde:
Eug. Siebmann, Langestr.,
In Lütgendortmund:
Drogerie Wilh. Albert,
In Aplerbeck: Aug. Nasse, und Herm. Sürina, Franz Schmidt,
In Brambauer: G. Klinker, H. von der Burg.
In Mauzel: Carl Michels und Franz Kroes,
In Kamen: Rud. Köhling u. H. P. Thiel, Oststraße.
In Castrop: Karl Köhler, Holzstraße 8. 3416
In Wesse: Krahforst, Droa.
In Kley: Rich. Richter.
In Castrop: O. Hennewig, Wittenerstraße.

**Prima Magdeburger Pflaumen-Mus**
in seit über 30 Jahren bewährter tadelloser Qualität
**Post-Eimer** à M. 2.— Exp.-Pfl. à M. 2.50
**Post-Kochtöpfe** à M. 2.80 Exp.-Pfl. à M. 3.—
**Em.-Eim.** 15 Pfd. Inh. 3.— M. resp. 4.— M.
**Em.-Eim.** 25 Pfd Inh. 4.—M. resp. 5.— M.
**Em.-Kochtöpfe** 18 Pfd. Inh. 3.90 M. resp. 4.50 M.
**Em.-Wannen** 25 Pfd. Inh. 5.25 M resp. 6.— M.
**Kübel** 30, 40, 50, 60 Pfd. Inh. per Zentn. 14.—M. resp 17.50 M.
**Fässer** von ca. 100 b. 300 Pfd. per Zentn. 13.—M. resp. 17.—M.
Alles ab Magdeburg gegen Nachnahme. 4886
Anton Mathy, Pflaumenmus-Fabrik
Magdeburg-Friedrichstadt 6

**Runkeln, Kartoffeln und Stroh**
hat abzugeb. **Hans Westhusen** Rette, Post Bodelschwingh.

**Geradezu verblüffend**
ist der Erfolg während des Bestehens unseres Geschäfts. Hier trifft in Wirklichkeit das Sprichwort zu

**Nur das Gute bricht sich Bahn!**
Vor dem Einkauf von Möbeln, Betten, Herden, sowie ganzen Wohnungs-Einrichtungen wenden Sie sich an das

**streng reelle christliche Teilzahlungsgeschäft**
von **Masthoff & Co.**

Wir bieten 500 Mk. Belohnung, wenn jemand in der Lage ist, uns nachzuweisen, daß wir durchschnittlich nicht billiger verkaufen, wie die Konkurrenzgeschäfte am Platze.
Wir sind bereit nachzuweisen, daß die Differenz 10—20% beträgt.
Zimmereinrichtungen wie die Konkurrenz liefern wir auch mit 6—8 Mark Anzahlung.
Wir gestehen ja offen, daß diese Gegenstände, welche hierzu gehören, nicht die Bezeichnung Zimmereinrichtung verdienen, denn solche Sachen kauft doch kein Kunde.
Unsern geringen Verdienst und unsere geringen Spesen lassen wir der werten Kundschaft zugute kommen, indem wir soviel billiger liefern.
Kunden, die ihr Konto in anderen Geschäften ausgeglichen, erhalten Möbel ohne Anzahlung.
**Bringen Sie nachstehendes Preisverzeichnis beim Kauf oder Ansicht der Möbel mit.**

**Möbel auf Abzahlung!**

| | Anzahlung v. | Mk. an |
|---|---|---|
| Anrichten 35, 38, 49, 52, 59 Mk. | | 6 |
| Bettstellen mit Matratzen 49 und 54 Mk. | | 8 |
| Federbetten 20, 24, 27, 30, 35, 40 Mk. | | 5 |
| Kommoden 38, 42, 45 Mk. | | 6 |
| Vertikows 48, 56, 65, 68 Mk. | | 7 |
| Spiegel und Trumeaus von 2—50 Mk. | | 1 |
| Herde 35, 38, 58 74 Mk. | | 6 |
| Glasschränke 35, 38, 40, 42 Mk. | | 7 |
| Büffets von 48, 52, 54 Mk. | | 7 |
| Divans unter 3jähriger Garantie 65 Mk. | | 10 |
| Kleiderschränke 40, 45, 52, 65, 75 Mk. | | 7 |
| Sofatische, Ausziehtische, Küchentische | | |

Ferner:
Große Auswahl in **Stühlen, Bettledern, Barchend, Spiegel, Nacht- und Waschkommoden, Pultschränken, Eckbrettern, Eimerschränken, Wasserbänken,** sowie **kompletten Kuchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen** zu staunend billigen Preisen unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

**Masthoff & Co.**
Fernruf 2707. **Möbel-Kredit-Haus** Fernruf 2707.
I. Kampstr. 46 Dortmund. Ecke Weberstr.
part., I. u. II. Etg. 5883

Lieferung franko. Gespann ohne Firma.

**Gebr. Bell**, Gräfrath bei Solingen. 149
Fabrik-Versandgeschäft
**Ausnahme-Offerte.**
Bei Bezug auf diese Annonce senden wir nachstehend aufgeführte Artikel **franko**, aufgeschossen Haarmaschine, Wecker und Revolver, wofür wir Porto extra berechnen. Nichtzusagende Ware nehmen wir retour und zahlen Betrag zurück.



No. 600. **Haarschneidemasch.** mit zwei verschiedenen Aufschiebekämmen, sol. Ausf. p St. Mk. 4.25. No. 600½ Dieselbe, in gewöhnl Ausführ., per Stück Mark 3.50.
No. 2130. **Wecker,** m. zwei stark klingenden Glocken, prima Tangwerk, m. Abler, 21 cm hoch, p. St. Mk 4.50. No. 1966. **Wecker,** mit 1 Glocke, gem. Ausf. pr. St. Mk. 3.—.
No. 2775 **Vierer-Portemonnaie,** Katze mit Maus, echt Rindleder, Innentasche mit Extraverschluß, Gebrauchs-Anweisung liegt bei, per Stück Mk. 1.25.
No. 15. **Feldstecher,** schwarz lackiert, Körper imit. Elfenbein überzogen, gute Sehkraft, p. St. Mk. 1.30. No. 15½ Ders. in gewöhnl. Ausf., p. St. Mk. 1.20.
No. 5517. **Konzert-Mund-Harmonika,** mit 32 Stimmen, Nickeldeckel und Schallhorn, 16 cm lang, per Stück Mk 1.40.
No. 53. **Rasiermesser** ½ hohlgeschliff. Heft schwarz, mit Gruf, p. St. Mk. 1.70. No. 56. Dasselbe, ½ Hohl, p. St. Mk. 2.70.
No. 5025. **Zentralfeuer-Revolver,** fein pol. mit Nußholzgriff, Kal 320, p. St. Mk. 4.80.
No. 8992. **Pfeife,** mit Weichselrohr u. Hornteilen, rund geschnitzte Brusköre Kopf u. Abguß, per Stück Mk. 1.45.
**Sensen,** aus Diamantstahl, Ia. Qual., versend. wir unter Garantie in jeder Größe und der Gegend gemäß passender und gebräuchlicher Form.
**Katalog** über ca. 4000 Artikel versenden wir an jedermann gratis und franko.
Man verlange Katalog.

**Plissee-Brennerei**
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
**Julius Hartung,**
Schwanenwall 53.

**Casseler Leberwurst**
à Pfund 60 Pf. empfiehlt
**J. Strauch,** Fleischer aus Cassel,
**Hamm i. Westf.**
10603 Werlerstraße 12.

Frisches
**Pökelfleisch**
Beine, Schwänze, Schnauzen, Rückgrat-, Rippen- etc.-Stücke versendet in Kübeln oder Kisten von 30 Pfd. an zu 35 Pfg. das Pfund unt. Nachnahme die **Fleischwaren-Fabrik Heinr. Ludwig Poppenburg,** Rheda in Westfal. Gegründet 1879.

**Damen-**
**bärte, alle lästigen** Haare beseitigt **im Nu** absolut **schmerzlos** Pulver **„Odin".** Dose 1.50
**Sommersprossen?**
Leberflecken, unreinen Teint
**Creme „Odin"**
m. verblüffend Wirkg. Dose 2.00
**Th. Strick,** Drogerie.
**Gb. Stelimann,** Parfümerie.
Nach Ausw. Bers. u. Diskretion.

Ca. 50 Fahrräder, neu u. gebr., von 10 Mk. an zu verk. 11382 Münsterstr. 33.

**Carl Treeck GmbH.**
Burgwall 18.
billigste Bezugsquelle
**Mangeln**
Wringmaschinen

**Grahambrot**
für Magenkranke. 15030
Bäckerei Lützowstr. Nr. 4

**Hienfong-Essenz**
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Hannover Ferdin. Wallbrechtstr. 95

**Haarausfall**
Bei jedem Haarausfall, **kreisflecktiger Ausfall in Kopf- u. Barthaar, Schuppen, Haarsproß,** wenden Sie den berühmten mehrfach prämiierten
**Haarpilztöter „Selbshilfe"**
an. Unzählige nachweisbare Erfolge. Preis à Flasche 2.50 M. Amtlich beglaubigte Dankschreib. liegen jeder Flasche bei. 3:25
Zu beziehen vom
**Herren- und Damenfriseur**
**Anton Lüke**
Dortmund, I. Kampstr. 65.
Erfinder und Fabrikant:
**A. B. Gnisowski, Barmen.**

**Augen auf!**
**Damen** verlangen Gratis-Prospekt frk. u. verschl. von Apotheker F. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch
**Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg** (Grosshzt).



**Heil-Institut**
für veraltete Beinschäd. Krampfoder geschwüre. Salzfluß, Flechten u geschwoll. Beine nach einer ganz neuen Methode ohne Operation und Berufsstörung.
**F. Teichgräber, Dortmund,**
**Weißenburgerstraße 10.**
Haltestelle der Ringbahn.
**Sprechstunden:** Vorm. v. 9—12 Sonntags von 3—5 Uhr nachm
Unbemittelte werd. berücksichtigt

Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Einkleim-Verbände anlege.
**Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.**

**Danksagung.**
Schon einige Jahre lang, genau weiß ich es selbst nicht mehr, war ich mit einem Krampfadergeschwür behaftet. Obgleich ich schon manches gut empfohlene Mittel anwandte, konnte ich doch keine Heilung erlangen.
Dem Herrn F. Teichgräber spreche ich für die mir erwachsene gute Heilung meinen besten Dank aus.
Barpverheide, 12. Fbr. 1907
5861) **Andreas Ruhmann,** Augustastraße Nr. 40.

**Fastenzeit!**
Was ist wohl
**nahrhafter gesunder billiger**
als
**Käse?**
In meinem Spezial-Geschäft finden Sie alle Sorten Käse in sorgfältigster Auswahl bei bekannt **billigsten** Preisen.
**Gustav Reusse**
**Filialen in allen Stadtteilen.**
**Reusse's** Süssrahm-Tafel- **Margarine**







**Konfirmanden-Stiefel**
für Mädchen und Knaben.
**Chevreaux** und **Boxcalf** in vielen
neuesten, modernen Formen,
**nur zuverlässige Fabrikate**
empfiehlt billigst
**Wolff's Schuhwarenhaus**
Westenhellweg 22, Dortmund, Westenhellweg 22

**Die schönste Frisur**
erhält **jede Dame** durch mein **natürlichstes Stirn- u. Seiten-Frisé, Scheitel, Zöpfe ohne Kordel** 2c. 2c. bei **billigsten Preisen.** 4805
Ausgekämmte Haare können auf Wunsch verwendet werden im
**Spezial-Haar-Geschäft K. Weber**
**Dortmund, Kuckelke 19.** Kein Rasiergeschäft.

**Ernst Blumentrath**
**Dortmund, Bremerstrasse 22**
liefert alle Sorten
**Kohlen, Koks und Briketts**
zu äussersten Tagespreisen
**Fernruf 335.**

Praktische Hausfrauen verwenden nur
**Likiriki**

**Das beste Seifenpulver der Gegenwart**
Ausgabestelle der **wundersch önen Gratisgaben:**
**Dortmund, Johannesstr. 28.**

**Städtisches Leihhaus.**
Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat Dezember 1905 findet am **Mittwoch, den 20. Februar d. J., vormittags 9 Uhr** im Geschäftslokale, Königsbor Nr. 15 statt.
Die bei der **öffentlichen** Versteigerung erzielten Ueberschüsse, können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden



**Kielstrasse 4, nicht 2.**
**Chin. Nachtigallen**
**gestempelte Männch. Mk. 3.—**
Mozambik-Zeisige Stück 1.00, Dompfaff. Männch. 2.25, Stieglitz Männch. 2.25, Hänfling, Männchen 1.75, Buchfinken, Männch. 1.25, Schwarzdrossel, Männch. 3.50 Mk. Infolge meines **ganz bedeutenden Umsatzes** bin ich in der Lage, billiger zu verkaufen, als jede Konkurrenz am Platze. Bestellungen auf russ. und pol. Sprosser nehme ich schon jetzt entgegen.
**Otto Stöber, Kielstrasse 4, nicht 2.**

Im Jahre 1907


wichst man nur mit Nigrin



**Haarausfall! Haarfrass! Haarspalte! Kahlköpfigkeit!**
**Immer und immer wieder**
greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten
**Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus**
per Flasche **Mk. 0.75, 1.50** und **3.—, ächt** mit **„Wendelsteiner Kircherl"** und **„Brennessel".** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.
**Alpina-Seife à Mk. 0.50, Alpina-Milch à Mk. 1.50.**
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümer. **Carl Hunnius, München.**
**Depots:** Engel-, Hirsch-, Schwanen-, Löwen-, Einhorn-Apotheke, Germania-Drogerie, Th. Strick, Alb. Prüßmann, Stadthaus-Drogerie, P. Prött, Kronendrogerie, E. Blumberg, R. Wilberg, Centraldrogerie, Hubertusdrogerie, Carl Pfyffen.
**Aplerbeck Hörde:** F. Wallrabe, Löwen- und Kreuzdrogerie.
**Lütgendortmund:** L. Westhoff, Westfalia, R. Schmidt.
**Röhlinghausen:** O. Kleffmann, Adlerdrogerie. 2348

**Blutreinigend**
wirkt **Laarmann's Teutoburger Waldtee.** Seit Jahren bewährter und empf. **Familientee,** ein magenstärkendes Genußmittel. Viele Anerk. Durch schlechtes Blut entstehen: **Rheuma, Gicht, Anschlag, unreiner Teint, Röteln, Pickeln, Hämorrhoiden, Verstopfung, Magenbeschwerden, Fettleibigkeit, Flechten** 2c. Pakete à 50 Pfg. und 1 Mk. in den Apoth. u. Drog. Alleinherst.: **Gustav Laarmann, Berlin S. 59.** Niederlagen in **Dortmund:** Jac. Münster, Drog., Wissstr., Th. Strick am Markt, Gb. Blumberg, Münsterstr., Paul Prött, Beuerstr., Rob. Wilberg, Rheinischestr., Otto Schorre Nfg., Drogerie.

**Akademie Friedberg**
bei **Frankfurt a. M.**
**Polytechn. Institut**
für Maschinen-, Electro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Vorzügliches
**Hühner- u. Taubenfutter**
Mais, Gerste, Weizen 2c.
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf
**Weizenabfall**
200 Pfd. 8 Mk., 10 Pfd. 50 Pf
**Gemischt. Hühnerfutter**
Weizenabfall und Weizen
150 Pfd. nur 8 Mk.
frei Haus oder Bahn Dortmund
**Perlmais**
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf
**Wicken**
200 Pfd. 18 Mk., 10 Pfd. 100 Pf
**Ia. Hafer, Torfstreu**
**Fourage etc. allerbilligst**
**Otto zur Hellen**
Dortmund, Fernruf 302
**nur Königshof 7.**

**Brautleute**
welche billig und gu
**Kochherde u. Küchengeräte**
kaufen wollen, besuchen in eigenen Interesse 564
**zuerst**
die bekannt reelle Firma
**O. Lawo, Münsterstr. 7**
Zahlung nach Uebereinkunft.

**Neu eröffnet!**
**Was fehlt Ihnen?**
vielleicht ein
Kleiderschrank
Vertikow
Büfet
Eimerschrank
Anrichte
Bettstellen
Spiegel
Kinderwagen
Stühle, Sofa
Herd, Matratze
Teppich, Läufer
Uhr, Regulator
**oder**
ein Anzug
Patetot
Knaben-Anzug
Kleiderstoff
Wäsche
Mädchenmäntel
Umhang
**oder sonst für die Wirtschaft oder Familie**
**?**
Sie brauchen sehr wenig Geld zur Anzahlung, weil ich sämtliche Gegenstände mit 3693
**ganz kleiner An- und Abzahlung abgebe, die jeder Kunde selbst bestimmt.**
Mein Geschäftshaus bietet eine Sehenswürdigkeit, und kann sich jeder hiervon ohne Kaufzwang überzeugen.
Trotz der kurzen Zeit meines Bestehens zählt der Kundenkreis schon Hunderte, weil ich zu sehr niedrigen Preisen meine Waren abgebe 5877
**J. Wreschner**
**Dortmund**
Balkenstrasse
Ecke Prinzenstrasse.

**Für Brautpaare** empfehle ich meine

# bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu enorm billigen Preisen. ☛ Teilzahlungen gestattet. ☚

Brüderweg 1
Ecke Friedhof

# Möbel-Haus Ewald Hohrath, Dortmund

Kuckelke 1
an der Reinoldikirche

---

## Deutsche Nationalbank.

**Kommanditgesellschaft auf Aktien**
**Dortmund** Wissstr. 14/16 **Dortmund.**

**Kapital u. Reserven ca. Mk. 30000000**

Wir vergüten z. Zt. für Geld-Einlagen:

**bei halbjährlicher Kündigung** . . . 4½%
**bei vierteljährlicher Kündigung** . . 4%
**auf Giro-Konto** . . . . . 3½%

**Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von Krediten unter coulantesten Bedingungen.**

**An- und Verkauf von Wertpapieren, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.**

**Stahlkammer.**

---

## KRAFT DER JUGEND



Alle Schwachen und Energielosen, allen bei denen sich die Schwächen des Alters bemerkbar machen, die des Morgens mit müden und schmerzenden Hüften aufwachen, von **Rheumatismus, Leber-, Magen-** oder **Nieren-Leiden** geplagt werden, sollten der Natur helfen, ihre Kräfte wiederherzustellen.

Die richtige Anwendung der Elektrizität ist sicherlich die Hülfe, deren sie bedürfen.

**HERCULEX, der ELEKTRISCHE GÜRTEL des Dr. Sanden.**

Die Behandlung mit demselben hat schon tausende von Heilungen in Amerika zu verzeichnen, und seine Erfolge werden auch in Europa immer bedeutender.

Indem man den **„HERCULEX"** Nachts bequem um die Hüften trägt, durchströmt derselbe den ganzen geschwächten Organismus mit einem angenehmen und belebenden Strom. Letzterer ist sofort fühlbar und kann mittels eines besonderen Regulators geregelt werden.

Man bemühe sich nach untenstehender Adresse, um die einfachste und vollkommenste Anwendung der Elektrizität auf den menschlichen Körper in Augenschein zu nehmen; gleichzeitig überzeuge man sich vom Strome des **„HERCULEX"** etc.

**EINE BROSCHÜRE von Dr. SANDEN kostenfrei.**

Man schreibe noch heute um die interessante illustrierte Broschüre **„Gesundheit in der Natur"**, welche gratis und franko durch die Post an jeden gesandt wird, der dieselbe verlangt. Diese Broschüre gibt Herren und Damen wertvolle Belehrungen und enthält eine genaue Beschreibung des elektrischen Gürtels „HERCULEX" des Dr. SANDEN.

**„HERCULEX"** wird sowohl von Damen als von Herren gegen **Rheumatismus, Magen-, Leber-, Nieren-** und **Blasen-Leiden,** sowie gegen **Stuhlverstopfung** angewendet. Er erneuert und belebt jeden Nerv, jede Drüse, jedes Organ, kurz das ganze System, indem er die Schwäche bekämpft und den Schmerz stillt.

Bei Bestellung der Broschüre **„DIE GESUNDHEIT IN DER NATUR"** gebe man gefälligst den Namen dieser Zeitung an.

**Adressieren Sie bitte genau: Dr. H. O. SANDEN, 14, Rue Taitbout, PARIS, (Frankreich).** 2336

---

**Möbel**
Spezialität:
Ganze Wohnungs-Einrichtungen auf
**Kredit**

**Betten**
Gardinen, Teppiche, Portièren, Möbelstoffe
auf
**Kredit**

**Möbel- und Waren-Kredit-Haus I. Ranges**

# L. Sachs

**Dortmund** **Friedhof 20** Ecke Kuckelke.

**Damen-**
und Mädchen-Garderobe, Kleiderstoffe, Manufaktur- und Leinenwaren, Damen-Wäsche auf
**Kredit**

**Herren-**
und Knaben-Anzüge Paletots
fertig und nach Maass
auf
**Kredit**

---

## Rechts-

☛ **Bureau.** ☚

**Sichere Auskunft, Rat u. Beistand** erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen (Information u. Schriftsätze hierzu)** in Straf-, Erb- und Testamentssachen, bei

**Zahlungsschwierigkeiten**

**Sicherung** des **Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von Pfändungen,** sowie bei **Anfertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche und Klageschriften,** desgl. **Beitreibung von Forderungen. Uebernahme** von **Erbschafts- und Nachlassregulierungen,**

**Gütertrennung,**

**Eintragungen im Grundbuch und Steuer-Reklamationen.**

**A. Hering**
**Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.**
Bureau Dortmund, Markt 1, I
**Telephon 7974.**
Ecke Brückstr. u. Westenhellweg.
**Sprechstunden:** 8½-12½ vorm. 2—7 nachm., **Sonntags vorm.**

---



**Kücheneinrichtungen,**
**Kochherde**
besonders stark u. elegant, beste Fabrikate.
Grosses Lager von Küppersbusch- sowie auch Senking-Herden.
**Küchen-Möbel**
hervorragend solide, moderne u. feine Ausstattungen.
Carl Treeck Nachf. Burgwall



Ich verkaufe ein. großen **Posten neue deutsche Singer Nähmaschinen** s. treten, bestes Fabrikat mit hocheleganten Kasten und 5jähr. Garantie für den **Spottpreis** von **Mk. 50.** Schwingschiff., Rundschiff., Centralspul-Maschinen auf beqeme Teilzahlung gleichfalls sehr billig. In **Kochherden** führe ich nur das Beste und habe stets die neuesten u. feinst. Ausführungen in großer Auswahl auf Lager. Lager von 100 Nähmaschinen und Herden. 3582

**Jos. Buschmann,**
**Steinstraße 6. I. Etage, kein Laden, nur I. Etage.**




**Billig Brot!**
Gutes kräftiges Paderborner Brot zu 1.25 Mk. u. zu 0.85 Mk.
**Westfäl. Bauernstuten** à 1.00 Mk.
versendet gegen Nachnahme, bei Abnahme von 4 Stck. franko p. Eilgut.
**Joh. Hake,** Paderborner Brot-Fabrik, **Upsprunge** b. Salzkotten
**Fernruf 13.**
Um genaue Adresse und Bahnstation wird gebeten.

**Pastoren-Tabak!**
10 Pfd.-Beutel M. 3.50 frc. Nachn.
**Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5**
Tabakfabr. m. el. Betr. gegr. 1830

**Frauenleiden**
Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 12341
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen". (Rückporto erbeten)

---

**Anzüge** für Herren u. Knaben. | **Auf Abzahlung** | **Paletots** für Herren u. Knaben.

**Kredit an Jedermann.**

# WER

auf wöchentliche, vierzehntägige oder monatliche Teilzahlung wirklich reell, solide u. billig seine Einkäufe in Möbeln aller Art od. Waren besorgen will, der wende sich vertrauensvoll an

**Anzahlung Nebensache.**

## Kredithaus „Glück Auf"

**Dortmund, Brückstr. 12—14, I. Stock,** im Hause der Stehbierhalle Wilberg.
**Herne: Bahnhofstrasse 97.**

**Möbel.** | **Auf Abzahlung** | **Kochherde.**

---

## Großer Konkurs-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 21. und **Freitag** den 22. Februar 1907, **morgens 10 Uhr** werde ich im Auftrage des Konkursverwalters für die Konkursmasse des **Architekten Heinr. Rosloth** zu Dortmund **Hansemannstraße 9,** an Ort und Stelle die hochherrschaftliche Einrichtung, bestehend aus

1 **vollständ. Fremdenzimmer,**
2 **Kinderschlafzimmer,**
1 **Badezimmer,**
1 **Gartenzimmer,**
1 **Herren-Zimmer,**
2 **Salons,**
1 **Musikzimmer,**
1 **Eßzimmer** (sämtliche Zimmer sind komplett,)

ferner unter anderem **Plüschgarnituren, Teppiche, Gewehre, Flügel, Herren- und Damenräder, Buffets, wertvolle Lexikons, Gemälde, Waschgarnituren, Waschtoiletten Sofas, Bücherschränke,** ferner **Wein, Sekt, Likör, Biergläser, Nickel- und Silbersachen, Kronleuchter** und viele andere Sachen, die hier wegen Raummangel nicht aufgeführt werden können, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Das Verzeichnis der Gegenstände liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, auch können die Sachen mit Genehmigung des Konkursverwalters vorher besichtigt werden.

**Dortmund,** den 15. Februar 1907.

**Alfred Hevenbrock,** Auktionator,
Auf dem Berge 22. Telephon 2793.

---

## Für Fuhrunternehmer!

Die diesjährigen Lieferungen und Leistungen und zwar:

1. Die Lieferung von Hochofenschlacken, Schlackensand, schwarzer und roter Asche und die Leistung von Einzelfuhren,
2. die Abfuhr von Waggonladungen,
3. die Leistung von Tagelohnfuhren und Gestellung von Vorspannpferden für die Straßenbauverwaltung,
4. die Leistung von Tagelohnfuhren für die Kanalisation und
5. die Leistung von Tagelohnfuhren für die Stadtgärtnerei,

sollen vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Angebots-Vordrucke sind im Stadthaus, Zimmer 288 für je 25 Pfg. zu erhalten.

Die Angebote müssen wie vorstehend getrennt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Donnerstag den 28. d. Mts., mittags 12 Uhr**

an uns eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zur gleichen Zeit im Stadthaus, Zimmer 237.

**Dortmund,** den 14. Februar 1907.

**Tiefbauamt.**

---

## Rauchen Sie Rist Nr. 2

feinste 2 Pfg.-Cigarette

## Rist-La Reine

mit Goldmundstück
feinste 5 Pfg.-Cigarette

**Wwe. Ida Rosenbaum**

am Steinplatz **Dortmund** Münsterstrasse 21.
An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. 3923

---

**Gutes Kalbfleisch** per Pfund 75 und 80 Pfg.
**Humboldtstr. 17.**
11827)

---

## Holz-Verkauf.

**Dienstag den 26. Febr. d. Js., vormittags 10 Uhr,** sollen in der Waldung des Gutes Lappenhausen, Forstort Jungholz

**ca. 20 Rummern Eichenstangen zu Frechtungspfosten u. Stellmacherholz, 25 Rummern Rottannen zu leichtem Bauholz, Gerüst- und Leiterbäumen, Frechtungspfosten etc. geeignet, sowie 50 Haufen Eichen-Brennholz**

öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Holz liegt an sehr guter Abfuhr, am Kommunalwege Schwerte-Unna.

Zusammenkunft an Ort u. Stelle u. beim Waldarbeiter Th. Braukhoff in Jungholz, Haus Ruhr bei Schwerte, den 15. Febr. 1907.

**Freiherrlich v. Rheinbabensche Rentei.**

---

**BADENIA**
**Lokomobilen**
fahrbar u. stationär für
**Sattdampf**
und
**Heissdampf**
D. R.-Patente.
**Ing. E. Ruben, Düsseldorf,**
Wilhelmpl. 9, gegenüber d. Hauptb.

---

**Billiges Hühnerfutter**
**Kleinweizen**
(Trieurweizen) à Mk. 3,50 **per 150 Pfd.** mit Sack franko Käufers Bahnstation geg. Nachn.
**Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand**
**Neuss a. Rh.**

---

**Garantiert neue** fertig gerissene u. gereinigte **Gänsefedern**

mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum:
in halbweiß pr. Pfd. M. **2.60**
„ reinweiß „ „ **3.00**
**Gänsedaunen** hell „ **3.75**
„ weiß „ **4.50**
geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch.

Auch in **ungerissenen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich gros. Lager zu **1.40, 2.00, 2.25,** weiße Gänsehalbdaunen zu **2.75** M. per Pfund.

**Rudolf Müller**
**Stolp i. Pomm. No. 12**
Gegründet 1878.

---

Sch. Gm.-Herd mit Kessel u. Rohr billig zu verkaufen. Steinstr. 6, 1. Et.

2 1½ Bettstellen m. Matr. z. verkaufen. Leopoldstraße 14.

---

## Bekanntmachung.

Zu Ostern 1907 wird in Dortmund in dem an der Lindemannstraße gelegenen Neubau ein

**Königliches Gymnasium**

mit den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta und Quarta) eröffnet. Die Leitung der Anstalt ist dem Oberlehrer Dr. Preising, zurzeit in Münster, übertragen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark, das Eintrittsgeld 6 Mark. Von denjenigen Schülern, die zu Ostern 1907 von einer der städtischen höheren Unterrichtsanstalten auf die neue staatliche Anstalt übergehen, wird ein Eintrittsgeld nicht erhoben.

Anmeldungen nimmt der Leiter der Anstalt im Gymnasialgebäude vom 8. April d. Js. ab an den Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags entgegen. Mitzubringen ist das Abgangszeugnis der bis zu Ostern 1907 besuchten Schule und der Impfschein.

**Münster,** den 10. Februar 1907.

**Königliches Provinzial-Schulkollegium.**

---

## Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.
**Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,**
**Dortmund, Ostenhellweg 36—38,**
Reichsbank-Giro-Conto. Fernruf 281, 282, 288, 1097, 3005
**Grundkapital 5 Mill. Mk. Reserven 400000 Mk.**

Unsere **Spar-Abteilung** nimmt jederzeit entgegen und verzinst Spareinlagen:

**bei vierteljähri. Kündigung mit 4¼ % p. a.**
„ **halbjährlicher** „ „ 4½ „ „
„ **längerer** „ **nach Uebereinkunft.**

Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung. Die Einzahlungen können auch durch die Post gemacht werden, worauf alsdann dem Einleger das betr. Sparkassenbuch umgehend portofrei zugesandt wird.

Für Scheck- (Giro-) Einlagen (provisionsfrei) vergüten wir z. Z. an

**Zinsen 4% p. a.**

Für den An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren wie überhaupt zur Ausführung aller bankmässigen Geschäfte halten wir uns bestens empfohlen.

---

## Städtische Sparkasse bünen a. d. lippe

verzinst vom 1. Januar 1907 ab Einlagen **in jeder Höhe** mit

**3 3/4 %** 4070

und nimmt solche auch durch die Post entgegen.

Verzinsung geschieht vom 1. bezw. 15. eines jeden Monats ab.

Rückzahlungen erfolgen in der Regel sofort, sonst innerhalb 3 Tagen.

Die Kasse gibt **erststellige Hypotheken-Darlehen** zu **4½ %** auf **gute** Objekte.

Vermittelung von Agenten pp. **nicht** erforderlich. Der Kasse sind nur die entstehenden mässigen Taxkosten zu erstatten.

**Mittwochs Nachmittags** ist die Kasse **geschlossen.**

**Die Sparkassen-Verwaltung.**

## Ein Sturm auf das Unterhaus.

(Von unserm Londoner Mitarbeiter.)

London, 15. Februar.

Die Haltung der englischen Frauenrechtlerinnen wird immer bedenklicher, denn gestern abend führten sie in der Nähe des Parlamentsgebäudes Straßenunruhen herbei, wie man sie glücklicherweise seit langen Jahren in der englischen Hauptstadt nicht erlebt hat. Ueber sechs Stunden, von 5 Uhr nachmittags bis nach 11 Uhr, der Zeit, wo die Sitzung des Unterhauses vertagt wurde, dauerte der verzweifelte Kampf mit der Polizei fort. Bei dem ersten Ansturm wurden nicht weniger als 34 der kampflustigen Damen verhaftet, und als sie sich später gesammelt hatten und noch einmal einen Angriff versuchten, wurden weitere 23 festgenommen, einschließlich des Gatten einer der verhafteten Frauen. Endlich fiel noch ein Taschendieb der Polizei in die Hände, der die gute Gelegenheit benutzen zu müssen glaubte und den Zuschauern sowohl wie den Kämpfenden mit unglaublicher Geschicklichkeit die Uhren wegnahm. Die Sache begann zunächst ganz ruhig mit einer kleinen Demanstration in der Caxton Hall, und von dort aus führte um 5 Uhr die Schwester des Generals French, Mrs. Despard, die sich schon so häufig beschwerte, daß die Polizei sie durchaus nicht verhaften wolle, ein Regiment von 150 kampfesfreudigen Frauen nach St. Stephens, „um dort ihrem Unwillen darüber Ausdruck zu geben, daß in der Thronrede kein Wort von der Verleihung des Stimmrechtes an die Frauen gesagt worden sei." Diesen in Reih und Glied marschierenden Frauen folgten eine Menge andere in kleineren Gruppen, und auch von ihnen beteiligten sich nachher viele an dem Kampf, als sie sahen, daß die Polizei Ernst machte.

Einige Polizisten begleiteten den Zug, dem sich niemand entgegen stellte, bis der Platz erreicht war, auf welchem das Parlamentsgebäude steht. Gerade vor der Westminster-Abtei erklärte ein Polizeioffizier der Anführerin, daß man ihnen mit Gewalt entgegen treten werde, wenn sie darauf bestehen sollten, weiter zu marschieren. Die Frauen ließen sich aber dadurch nicht beirren, sondern sangend zogen sie weiter. Inzwischen war die Polizei in der Nähe des Parlamentsgebäudes sehr verstärkt worden, zum Teil auch durch berittene Polizei. Diese machte zunächst den Versuch, die Frauen zurückzutreiben, die aber keine Miene zeigten, nachzugeben. Der Polizei blieb nichts weiter übrig, als ihre Pferde auf das Trottoir hinaufzutreiben, wohin die kämpfenden Frauen bereits gedrängt worden waren. Dabei kamen verschiedene der letzteren zu Fall, und mehrere trugen auch Verletzungen davon, unter ihnen die oben erwähnte Schwester des Generals French. Inzwischen war eine andere Gruppe von Frauen auf einem Umweg bis an das Parlamentsgebäude herangekommen und kämpfte dort am Eingang des Hauses mit der Polizei. Auch hier kamen mehrere zu Fall, und als das Publikum das bemerkte, nahm ein großer Teil desselben eine der Polizei feindliche Haltung an. Man rief den Polizisten zu, wenn sie auch den Auftrag hätten Gewalt zu gebrauchen, so dürften sie das doch unter keinen Umständen Frauen gegenüber tuen. Ein par anderen Frauen gelang es, bis in die große Eingangshalle des Parlamentsgebäudes zu kommen, sie wurden aber prompt wieder an die Luft gesetzt, und vier von ihnen gelangten wirklich bis in die Wandelgänge, wo sie von der Polizei verhaftet wurden.

Merkwürdigerweise behielt die Polizei die verhafteten Frauen nicht hinter Schloß und Riegel, sondern sie wurden größtenteils gleich wieder gegen Bürgschaft freigelassen, und das Resultat war natürlich, daß sie alle an der weiteren Versammlung wieder teilnahmen, die abends in der Caxton Hall abgehalten wurde. Mrs. Despard hielt eine Rede, die wiederholt von lautem Beifall unterbrochen wurde, und in der sie erklärte, ihr Verbrechen bestehe darin, daß sie versucht habe, den Straßendamm zu überschreiten, man habe sie angeklagt, daß sie die Polizei in der Ausübung ihrer Pflicht gestört habe. Später wurde wieder eine Prozession formiert, und genau dasselbe Schauspiel des Nachmittags wiederholte sich noch einmal. Die Polizei stellte sich der Prozession aber früher entgegen und ließ sie nicht wieder so nahe an ihr Ziel herankommen.

Sie versperrte einfach die Straße und jede einzelne Frau, die versuchte, diesen Kordon zu durchbrechen, wurde sofort verhaftet. Auch dieses Mal wurden mehrere Personen, die zu Fall kamen, verletzt. Immer und immer wieder fanden sich die kampfesmutigen Frauen zusammen, immer wieder bildeten sie eine Kette, mit welcher neue Angriffe auf die Polizei unternommen wurden, aber mit ebenso großer Sicherheit wurden sie auch jedesmal wieder zurückgetrieben. Zuletzt versuchten die Frauen in Droschken nach dem Eingang des Unterhauses zu fahren, aber auch diese wurden von der Polizei angehalten, und schließlich blieb ihnen weiter nichts übrig, als den aussichtslosen Kampf aufzugeben.

## Zum Tode Franz v. Rottenburg.

Der Kurator der Universität Bonn, der Wirkl. Geh. Rat, Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern a. D. Dr. jur Franz von Rottenburg ist, wie gemeldet, gestorben. Er war am 16. März 1845 zu Danzig geboren und besuchte das dortige Gymnasium. Im Jahre 1862 bezog er die Universität Heidelberg zum juristischen Studium und siedelte 1864 nach Berlin über, wo er 1865 die Doktorprüfung bestand. Bis 1872 arbeitete er dann am



**Wirkl. Geh. Rat Dr. von Rottenburg †.**

Berliner Stadtgericht als Auskultator, Referendar und Assessor. An dem Kriege 1870-71 nahm er als freiwilliger Krankenträger teil. Nachdem er 1872 bis 1876 zum Zwecke staatsrechtlicher Studien sich in England und Frankreich aufgehalten hatte, wurde er 1876 ins Auswärtige Amt berufen und 1879 zum Legationsrat ernannt. 1881 stellte ihn Fürst Bismarck an die Spitze der Reichskanzlei, in der er bis zum Abgange des Fürsten verblieb. Ende 1890 wurde er zum Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern ernannt, nahm 1895 seinen Abschied und wurde 1896 Kurator der Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn, in welcher Stellung ihn jetzt der Tod ereilt hat.

* * *

Zum Tode Franz v. Rottenburg schreibt die „Köln. Ztg.":

Der verstorbene Kurator der rheinischen Universität empfing nach seiner juristischen Ausbildung eine besondere Prägung seiner staatsrechtlichen Denk- und Urteilsweise durch einen längern Aufenthalt in England, wo er sich zuerst in den Jahren 1872 bis 1876 aufhielt, aber auch später häufig weilte, zum letzten Male August und September 1906, wo er bei seinem in Glasgow wohnenden Bruder Aufenthalt nahm. Das Jahr 1881 brachte ihn in die Stellung, die dem Namen Rottenburg eine politische Bedeutung verliehen hat; er wurde von Bismarck an die Spitze der Reichskanzlei berufen. Er war hier bald des Fürsten rechte Hand und konnte namentlich an dem Aufbau der sozialen Gesetzgebung wirksam mitarbeiten. Es ist klar, daß diese Zeit des Umgangs mit der Persönlichkeit des Fürsten Bismarck auch der Persönlichkeit des Verstorbenen ihr Gepräge aufdrücken mußte; so hat sich denn auch später bei vielen Gelegenheiten Herr v. Rottenburg als der beste Interpret Bismarckscher Aeußerungen und Anschauungen erwiesen.

Wir haben noch vor wenigen Monaten seine Mitteilungen über die Stellung Bismarcks zur Zentrumspartei veröffentlichen können. Im Februar 1891 wurde er als Unterstaatssekretär in das Reichsamt des Innern versetzt, fünf Jahre danach, 1896, schied er mit dem Rang eines Wirkl. Geh. Rats und dem Titel Exzellenz aus dem Reichsdienst aus und wurde Kurator der Universität Bonn. Als solcher hat er neben seiner amtlichen Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten sich rege in Wort und Schrift betätigt. Auf dem Boden der Weltanschauung des Liberalismus stehend, war er ein erklärter Gegner des Ultramontanismus, zu dessen Geschichte er schon früher einige Aufsätze veröffentlicht hatte. Bei akademischen Festlichkeiten nahm er gern das Wort zu Reden über diese und jene Kulturfragen, die unser Volk gerade bewegten; er hat manche programmatische Aeußerungen getan, die in liberalen Kreisen viele Zustimmung fanden, ihm aber auch gelegentlich von konservativer Seite Anfeindung im preußischen Landtag und eine ablehnende Stellungnahme des Kultusministers v. Studt im Landtag eintrugen.

Im liberalen Sinn beteiligte er sich auch lebhaft an den preußischen Schulkämpfen der letzten Jahre. Neben Reden über dieses Thema veröffentlichte er 1906 einen erweiterten Vortrag als eigene Schrift: „Das Zukunftsprogramm unserer Schulgesetzgebung", in der er mit den aus der Geschichte der Schule und der Einwirkung der Kirche auf sie in den verschiedensten Staaten Europas sich ergebenden Argumenten scharf gegen jede Klerikalisierung unseres Schulwesens Front machte. Staatswissenschaftliche, soziologische Fragen waren vielfach Gegenstand seines Studiums, auch wirtschaftliche Fragen beschäftigten ihn viel und bei manchen literarischen Kämpfen auf diesem Gebiet, auch in der Zeitungspolemik, wurde sein Name viel genannt. Durch die ihm eigene Verbindung der politisch staatsmännischen mit der gelehrten akademischen Bildung und Betätigung hat Rottenburg im geistigen Leben unserer Zeit eine mit Recht hoch angesehene Stellung eingenommen.

Die „Rh.-W. Ztg. schreibt:

Zehn lange Jahre, von 1881 an bis nach Bismarcks Verbannung, hat Rottenburg den wichtigen Posten in der Reichskanzlei innegehabt. Damals liefen ja mehr als heute alle Fäden beim Reichskanzler zusammen, und es wurden wohl auch größere und kühnere Gedanken gefaßt und besprochen. Rottenburg hat seinen Anteil an allem gehabt. Er frühstückte mit dem Chef, legte ihm Morgen für Morgen die „Forderungen des Tages" vor, und erhielt die gewürzten und sachlichen Belehrungen und Anweisungen des Fürsten. So flossen ihm die politischen Geschehnisse eines reichen Jahrzehnts durch die Hände. Auch Männer von minderer Bedeutung, von langsamerer Auffassung und ärmerem Wissen, hätten von solcher Beschäftigung und solchem Umgang großen Nutzen davongetragen. Rottenburg war eine systematische Erscheinung. Er wird als liebenswürdiger, aufgeknöpfter Mann geschildert, dem man bald gut wurde gescheit und wohlunterrichtet. Von seinen reichen Geschichts- und Staatskenntnissen sprachen wir bereits. Ein besonderes Interesse hatte er für die Fragen der sich wandelnden Staatsformen; so war er ein genauer Kenner der Revolutionen, ihrer Ursachen und ihrer Wirkungen. Die französische Revolution hat er in einer beachtenswerten Schrift behandelt. Seine spezialwissenschaftlichen Neigungen gingen nach derselben Richtung. Auch hier suchte er die Umwälzungen im Wirtschaftsleben zu ergründen. Ob er in diesen Fragen, in seiner Haltung den Kartellen und Trusts gegenüber, das Richtige getroffen hat, wollen wir heute nicht untersuchen. — Als Eindruck bleibt: das Bild eines klugen und aufrichtigen Staatsmannes aus der Bismärckischen Schule, so wird sein Andenken auch bei uns, seinen wirtschafts- und sozialpolitischen Gegnern, fortleben.

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Fabrikarbeiter Franz Sperling von Dortmund, Inselstraße 10, hat auf der Zinkhütte beim Transport eines mit Zinkblenden beladenen Wagens einen tödlichen Unfall erlitten. — Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

**300 Mark**

ausgezahlt.

## Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 15. Februar.

Ungetreuer Gehilfe. Der Anstreichergeselle bezw. Kirmeßgehilfe Otto Rembold hatte als Gehülfe des Schaubudenbesitzers Messingheld diesem aus dem Wohnwagen im September v. J. 2 Anzüge, eine Mütze, eine Pfeife und verschiedene andere Wertgegenstände im Gesamtwert von 60 Mark entwendet. Einige Tage später mopste er in einem Geschäft eine Hose im Werte von 3 Mark. Da der Angeklagte gegenwärtig eine Gefängnisstrafe in Bochum verbüßt, erkannte das Gericht gegen ihn auf eine Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis.

Wegen Urkundenfälschung hatten sich die Arbeiter Robert Strotholte und Karl Schäfer von hier zu verantworten. Sie fälschten den Namen eines Kollegen, welch' letzterer eine Summe von 2 Mark für geleistete Arbeit von einem hiesigen Bürger zu bekommen hatte, und erhoben das Geld. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung gegen den ersten, auf 3 Tage Gefängnis gegen den zweiten Angeklagten.

Vom Reichsgericht zweimal aufgehoben ist ein Urteil der hiesigen Strafkammer gegen den Bierreisenden Fritz Reuter. Er soll Gelder, die er für die Brauerei einkassierte, unterschlagen haben. Er wurde wegen Untreue zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hob jedoch das Urteil auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Nunmehr wurde Reuter mit einer Geldstrafe von 500 Mark belegt. Das Reichsgericht erkannte die Revision abermals an, und so erschien denn heute der Angeklagte zum dritten Male wegen desselben Deliktes vor Gericht. R. behauptete heute, das Geld habe er nicht für sich, sondern im Interesse der Brauerei verwendet. Es ergab sich aus seinen Aussagen, daß er 225 Mark Gehalt, 20—22 Mark Tagesspesen und 15 Pfg. pro verkauften Hektoliter bezog, daß seine Spesen aber oft nicht ausreichten, weil er außerordentlich hohe Ausgaben hatte. Die besonderen Ausgaben waren dadurch bedingt, daß er nicht in bestehenden Bezugsgebieten zu arbeiten sondern neue Kunden zu erwerben hatte. Er hat Wagenfahrten unternehmen, besonders große Zechen bei den zu erwerbenden Kunden machen müssen usw. In einem Falle spendete er von vereinnahmten Kundengeldern einem Wirt im Namen der Brauerei ein Hochzeitsgeschenk, in einem anderen Falle bezahlte er die Rechnung eines Installateurs, der bei einem Kunden Reparaturen vorgenommen hatte, in einem dritten Falle machte er Konzessionen bezüglich Eislieferungen usw. Die Verhandlung erweckte den Eindruck daß Reuter sehr fleißig im Interesse seiner Brauerei gewirkt hat. Ein Gastwirt aus Sodingen sagte aus, es sei in der Gegend von Herne allgemein anerkannt worden, daß Reuter einer der besten und fleißigsten Bierreisenden sei. Der Angeklagte wurde wegen einer Anzahl ihm zur Last gelegter Fälle freigesprochen, im übrigen zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

## Westfalen und Rheinland.

**Höchsten**, 14. Februar. (Das Messer) mußte wieder einmal seine traurige Berühmtheit zeigen. Kommen da zwei junge Burschen aus Berghofermark aus der Wirtschaft, wo sie zusammen gezecht haben; ein kleiner Wortwechsel um nichts, und einer wälzt sich in seinem Blute; sein Kumpan hat ihm das Messer in den Leib gestoßen und ist dann ruhig seines Weges nach Hause gegangen und hat sich zu Bett gelegt. Dem Gestochenen gelang es noch, die in der Nähe liegende Wohnung zu erreichen, wo seine Schwägerin soeben einer tückischen Krankheit erlegen war. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins Krankenhaus gebracht. Den Messerhelden holte die Polizei aus süßem Schlummer.

**Baukau**, 15. Febr. (Tod in der Grube.) Der Bergmann Josef Frankowiak war auf der alten Schachtanlage der Zeche Recklinghausen mit dem Setzen eines Stempels beschäftigt. Plötzlich löste sich ein großes Gesteinsstück im Hangenden und traf den in gebückter Stellung arbeitenden Fr. derartig in den Rücken, daß er zusammenbrach. Als ihn sein sofort herbei geeilter Kamerad von dem Stein befreit hatte, fand man, daß Fr. schon tot war, und zwar hatte er einen Genickbruch davongetragen.

**Herne**, 15. Febr. (Schöffengericht.) Einen gemeinen Roheitsakt verübten die Bergleute Lukas W. und Stanislaus Sw. von hier. Nach einer gemeinschaftlichen Bierreise mißhandelten sie ihren Zechgenossen, den Arbeiter Szarh in bestialischer Weise. Sie stachen mit Messer derart auf ihn ein, daß er blutüberströmt besinnungslos zusammenbrach und in diesem Zustande von Polizeibeamten aufgefunden wurde. Das hiesige Schoffengericht erkannte heute gegen die Angeklagten auf je zwei Monate Gefängnis.

**Castrop**, 15. Febr. (Ein gemeiner Streich) ist vergangene Nacht dem Kaufmann A. G. Weinberg gespielt, indem ihm in seinem Kutschwagen sämtliche Polster zerschnitten und herausgerissen wurden.

**Witten**, 15. Febr. (Nachklänge zur Roburit-Katastrophe.) Die Sammlungen, welche zum besten der durch die Roburit-Katastrophe Geschädigten veranstaltet worden sind, haben bis jetzt in runder Summe 640 000 Mark ergeben. Es reicht dieses Ergebnis aber bei weitem nicht aus, den vorhandenen Ansprüchen in entsprechender Weise zu genügen. Es müssen aus Mitteln der Provinz und des Staates weitere Summen zur Verfügung ge-

## Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 16. Februar.

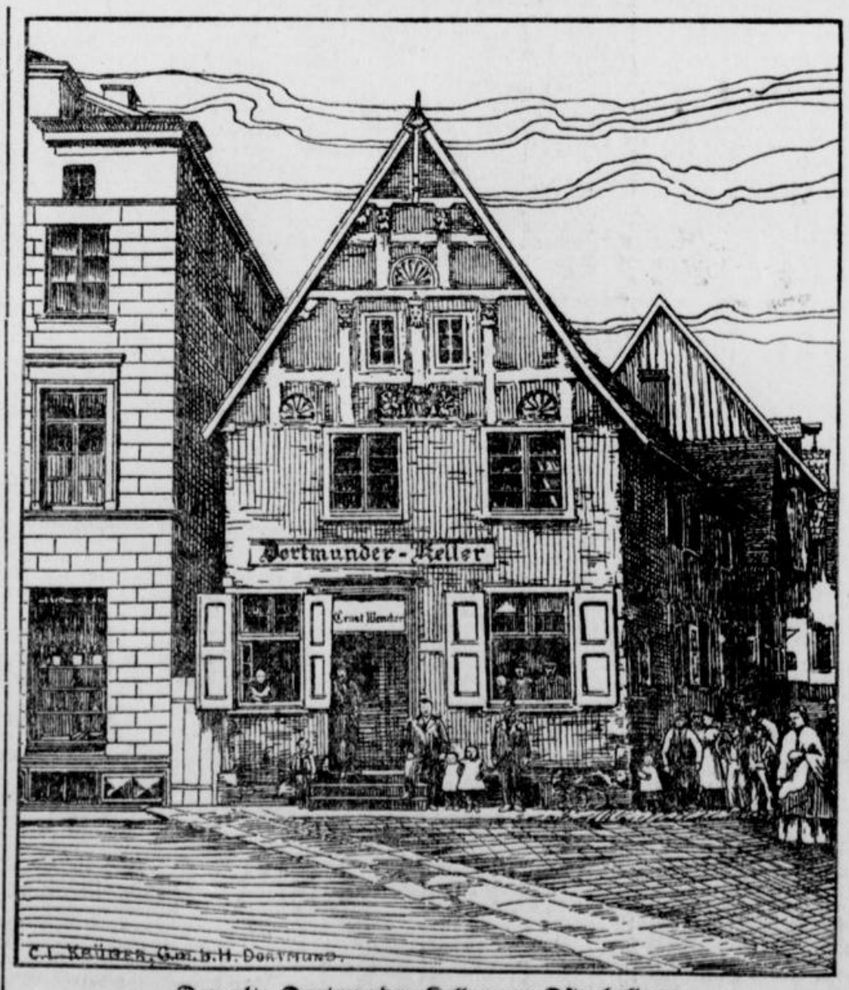
„Heissa Juchhei, Dideldummdei. Am Aschermittwoch ist alles vorbei!" singen die Rheinländer, wenn sie sich ausgetollt haben. Wir können, wenn wir wollen mitsingen. Denn der Karneval liegt wieder einmal hinter uns, ein Zeichen, daß wir uns allmählich dem Frühling nähern. Mit den Winterfreuden können wir im allgemeinen zufrieden sein. An Eis und Schnee hat's nicht gefehlt, und die Reichstagswahlen sorgten für die übrige Unterhaltung. Dagegen blieb der Mummenschanz diesmal vollständig im Hintergrund, wenn man von den fidelen Sitzungen einiger Karnevalsvereine absieht. Wenn Köln schon klagt, daß es mit dem Faschingsleben von Jahr zu Jahr bergab gehe, was sollen wir erst sagen, wenn wir über die Dortmunder Narrelei Auskunft geben sollen? Dortmund ist einmal kein Platz für Karneval, und dem Narrenprinzen können wir hier kaum ein anständiges Obdach gewähren. Er wird deshalb auch ein immer seltenerer Gast bei uns.

Früher war das noch bei uns anders. Namentlich in den 70er Jahren, wo sich eine Karnevalsgesellschaft an die andere reihte und sich gegenseitig in ihren Sitzungen und in der Oeffentlichkeit zu übertreffen suchten. Da hatten wir hier den „Kleinen Rat", die „fidele Narrenhalle", die „Lustigen", den „Ulk", die „alte Narrenhalle", den „Zylinderschutzverein" usw. Wo sind sie geblieben? Der Verein „Rheinland" ist der einzige, der auf dem närrischen Kampffeld seinen Platz behauptet hat. Die anderen Gesellschaften, die in den letzten Jahren gegründet wurden, tragen ein ganz neues Kleid und sind mit den Vereinigungen in den 70er Jahren nicht zu vergleichen. Damals herrschte noch eine flotte Zeit, und es gab Geld in Ueberfluß. Und da durfte keiner fehlen. Die Gesellschaften verfügten über derartige Vorräte an blanken Mitteln, daß sie sogar Rosenmontagszüge veranstalten konnten. Und zwar mit großem Erfolge.

Wir erinnern uns noch eines Umzuges der „alten Narrenhalle", welcher den Plan eines Dortmunder Zoologischen Gartens glossierte. Auf großen Wagen waren mächtige Käfige errichtet und darin tummelten sich zum Gaudium des Publikums Affen und Katzen, die von Kappenbrüdern der Gesellschaft dargestellt wurden. Ganz Dortmund war auf den Beinen, um dem närrischen Aufzuge zuzuschauen. Die Hoffnung unserer Bürgerschaft, die Stadtvertretung werde nunmehr Sorge tragen, daß hier ein „Tiergarten" angelegt werde, ist leider bis heute noch nicht in Erfüllung gegangen.

Der „Zylinder-Schutzverein" verkörperte zurzeit das Tabaksmonopol. Auf einem mit Bergen von Tabakspaketchen versehenen Rollwagen stand Fürst Bismarck. Es war Herr Wirt S. aus dem Norden. Er wurde nicht müde, die Passanten und die nachlaufende Jugend mit den Paketchen zu bombardieren. Jeder suchte natürlich sich eins dieser eigenartigen Präsente zu erobern, so daß es gar oft zu ernsten Balgereien kam. Als man dann das Paketchen öffnete, fand man statt des Tabaks — Sägemehl! Also ein gut gelungener Scherz. Es würde interessant sein, zu erfahren, ob nicht ein früherer Angehöriger des „Zylinder-Schutzvereins" im Besitze eines Bildes ist, das den damaligen Rosenmontagszug der Nachwelt überliefern könnte. Wir wären jedenfalls für eine solche Photographie dankbar.

Humorvolle Darstellungen, gespitzt auf lokale und politische Ereignisse brachte auch die Gesellschaft „Wir sind die Lustigen" zur Schau. Unter anderem führte man zu Fastnacht Ende der 70er Jahre eine turmhohe Pyramide durch die Stadt, die man aus den blauen Büchsen des „Corned beef" aufgebaut hatte. Der Wagen erregte viel Aufsehen, weil das amerikanische Ochsenfleisch zur damaligen Zeit viel begehrt wurde. Vielleicht nicht mit Unrecht wurde behauptet, daß der Wagen von der Firma oder deren Vertreter gestellt worden sei, um Reklame damit zu machen. Unter dem Jubel der Zuschauer brach an der Ecke des Körner Platzes eine Axe des Wagens. Infolgedessen schlug die Pyramide um, sodaß die tausende von blechernen Büchsen im weiten Kreise umhergeschleudert wurden. Nun hätte man einen Spektakel erleben sollen! Dortmund hat nie wieder einen solchen geräuschvollen „Polterabend" gehabt. Mit einer wahren Beserkerwut stürzte sich alt und jung auf die blauen Gefäße, in der Meinung, sie mit delikatem Ochsenfleisch nach Hause bringen zu können. Selbstredend waren die blechernen Dinger leer. Sie eigneten sich aber vorzüglich als Wurfgeschosse, und so flogen sie denn von einer Straße zur anderen, unsere Stadt förmlich damit überschwemmend. Gegen das Poltern erwiesen sich alle polizeilichen Maßregeln als wirkungslos. Erst nach etwa einer Woche hatte dieser eigentümliche Fastnachtsscherz seine letzte Spur verloren. Jedenfalls konnte der betreffende Vertreter des „Corned beef" mit dem Erfolg seiner Reklame zufrieden sein.




**Der alte Dortmunder Keller am Ostenhellweg.**

Dieser Ulk liegt bald 30 Jahre hinter uns. Dortmund war um jene Zeit noch eine richtige Kleinstadt, in der die Obrigkeit noch manchen Scherz passieren ließ, der heute unter keinen Umständen geduldet würde. Wir möchten einmal das Polizeiaufgebot sehen, wenn die Straßenjugend mit den blauen Blechbüchsen durch die Stadt polterte. Und mit Recht. Damals ging das noch. Der großstädtische Verkehr fehlte, wir hatten noch nicht die Kaufpaläste mit der langen und kostspieligen Flucht von Spiegelscheiben, und im übrigen — die wenigen Aufsichtsbeamten wären garnicht in der Lage gewesen, dem Unfug ein Ende zu machen.

Wie es in unseren Hauptstraßen aussah, ehe Dortmund das Kleid einer modernen Stadt überwarf, das ersehen die Leser aus unserem heutigen Bilde. Es stellt den alten Dortmunder Keller am Ostenhellweg dar. Das Haus ist zu Beginn des vorigen Jahrhunderts von der hier bekannten Familie Kopfermann erbaut worden. Aus diesem einfachen Wirtshause, in welchem an den Markttagen die Bauern nach Schluß des Verkaufs Bregel, Altbier und Salzkuchen ausknobelten, stammt auch Frau Kommerzienrat Wenker, die eine geborene Kopfermann ist, ebenso der verstorbene Sanitätsrat Dr. Kopfermann. Das Haus ist von Rötger Kopfermann gebaut, der es bis zu seinem Tode führte. Später pachtete es ein gewisser Breuer, der es bis zu Anfang der 70er Jahre bewaltete. Sodann übernahm Ernst Wencker die Schenke, dessen Name auch das Oberlicht der Haustür trägt. Im Jahre 1878 wurde das historische Gebäude abgebrochen, und Ernst Wencker zog nach dem Steinplatz.

Ein Teil dieses toten Stückes aus Alt-Dortmund wird wieder aus dem Grabe steigen. Der hübsche Giebel dieses Häuschens ist, wie die Leser sehen, mit wunderbaren Schnitzwerken versehen. Es sind dies Guirlanden- und Masken-Ornamente, die gut erhalten und bis jetzt im städtischen Museum aufbewahrt worden sind. Herr Baurat Kullrich kam auf den glücklichen Gedanken, diese Bildwerke aus der Tiefe des Baumschen Schatzkästleins ans Tageslicht zu führen und sie an der Brücke, welche das neue Sparkassengebäude mit dem alten Rathaus verbindet, anzubringen. Somit dürfte diese Brücke, welche die Balkenstraße überspannt und von Ruhrsandsteinbogen getragen wird, eine besondere Sehenswürdigkeit für Dortmund bilden. Die Fertigstellung dieses interessanten Bauwerks ist bis zum Spätherbst zu erwarten. Bemerkt sei, daß der „Dortmunder Keller" seit seinem Bestehen neben der Siekaup'schen Besitzung stand. Ein Teil dieses alten Gebäudes ist auf dem Bilde ebenfalls zu sehen. Jetzt hat ein modernes Geschäftshaus den Platz des ehemaligen „Dortmunder Kellers" eingenommen.

stellt werden. Wie dieses zu geschehen hat, dürfte wohl bald an maßgebender Stelle entschieden werden. Der angekündigten Interpellation durch die sozialdemokratischen Abgeordneten Hue und Wömelburg wird es wahrscheinlich nicht einmal bedürfen. Hue versprach bekanntlich, dafür eintreten zu wollen, daß aus Reichsmitteln ½ Million Mark zur Verfügung gestellt würde.

**Siegen i. W., 14. Febr.** (Zu den Seltenheiten) gehört ein Wiedersehen, das eine Frau aus der Nähe Freudenbergs erleben mußte. Sie war vor einigen Jahren von ihrem Gatten, nachdem derselbe einen größeren Betrag von der Sparkasse erhoben hatte, verlassen worden. Als die Frau vor einigen Tagen mit ihrer Mutter eine Reise unternahm, stiegen unterwegs eine Anzahl Arbeiter in den Zug. Unter diesen erkannte die Mutter der in Rede stehenden Frau ihren Schwiegersohn. Als sie ihrer Tochter davon Mitteilung machte, riß diese ihrem vermeintlichen Manne ohne Bedenken den Hut vom Kopfe, um an einer Narbe festzustellen, daß der Betreffende wirklich ihr längst abhanden gekommener Ehemann war. Zu einer Versöhnung kam es indessen nicht, denn durch den mitanwesenden Schachtmeister soll festgestellt worden sein, daß der Wiedergefundene schon längst aufs neue verheiratet ist, sodaß das Gericht noch ein Wörtchen mitzusprechen haben wird.

**Duisburg,** im Februar. (Das Gnadengesuch) des hier stationierten Eisenbahn-Assistenten Beumer, welcher wegen eines auf dem hiesigen Bahnhofe stattgehabten Unfalles zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist abgelehnt worden. Der Verurteilte hatte sieben Nächte hindurch Dienst versehen, sich in der letzten Stunde im Hebel vergriffen und war so schuld daran, daß zwei Züge zusammenstießen. Das Schicksal des Mannes erregt hier allgemeine Teilnahme.

**Köln,** 14. Febr. (Gestern betrat ein 14jähriger Schüler das Festungswerk) in Köln-Deutz, das bekanntlich für Unbefugte verboten ist. Als ein Posten den Jungen anhielt und dieser sich zur Flucht anschickte, gab der Posten einen Schuß auf den Jungen ab. Dieser wurde nicht unerheblich verletzt und mußte Hilfe im Garnison-Lazarett suchen.

# Stadtverordnetensitzung in Unna.

**Unna,** 14. Februar.

(Schluß.)

Zur Kenntnis genommen wurde der **Bericht über die Tätigkeit der Gasanstalt** im vergangenen Jahre, welche eine Konsumsteigerung von 8,13 Prozent zu verzeichnen hat; allerdings ist auch eine Steigerung des Gasverlustes vorhanden. Die Straßenbeleuchtung erforderte 89 000 Kubikmeter gegen 83 000 Kubikmeter im Vorjahre; an Leuchtgas wurden 142 000 Kubikmeter (136 000 Kubikmeter) und an Heizgas 160 000 Kubikmeter (144 000 Kubikmet.) abgesetzt.

In dem im Zusammenlegungsverfahren aufgeworfenen Weg 45 (von der Massenerstraße zum Karweg führend) ragt ein von Herrn Bauunternehmer Weber ohne polizeiliche Erlaubnis errichteter Schuppen etwa 3 Meter über die Fluchtlinie hinaus in die Straße. Da der Weg provisorisch ausgebaut werden soll, und der Eigentümer des Schuppens keine Schritte für die Zurücksetzung des Schuppens tut, so stellt Versammlung eine endgültige Frist bis zum 1. Oktober zur Beseitigung des Verkehrshindernisses.

Von den **Anwohnern des unteren Mühlenweges** ist ein Gesuch eingegangen behufs Befestigung dieser Straße. Nach einer eingehenden Schilderung der Verhältnisse durch Herrn Stadtbaumeister Modersohn und Befürwortung durch Herrn Altfeld bewilligt Versammlung den Betrag von 1800 Mark zum provisorischen Ausbau des Weges mit Haldenasche.

Schließlich erteilte Versammlung ihre Zustimmung zur **Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 180 000 Mark** zum Ausbau des Niederspannungsnetzes behufs Versorgung unserer Stadt mit elektrischer Energie. Diese Anleihe wird bei der städtischen Sparkasse aufgenommen mit 3 dreiviertel Prozent Zinsen und 1¼ Prozent Amortisation; letztere soll erst mit dem 1. Januar 1910 ihren Anfang nehmen. Auf die Amortisation der kürzlich für die elektrische Straßenbahn aufgenommenen Anleihe soll am 1. Januar 1910 beginnen.

# Lokale Nachrichten.

**Dortmund,** 16. Februar.

**Neuer Wirt.** Der bisherige Geschäftsführer des Restaurants „Deutsches Haus" Nikolaistraße 1, Herr Restaurateur Bernhard Heidgen hat diese Stellung aufgegeben. An seine Stelle tritt in den nächsten Tagen Herr Restaurateur Friedr. Wilh. Lönne aus Neumühl bei Oberhausen.

**Keine Reichstags-Neuwahl.** Durch verschiedene hiesige und auswärtige Blätter lief vor einigen Tagen die überraschende Nachricht, der für Dortmund-Hörde in der Reichstagsstichwahl am 5. d. M. gewählte Abgeordnete Maurer Theodor Wömelburg aus Hamburg werde die Annahme des Reichstagsmandats bestimmt ablehnen. Dadurch würde eine Reichstagsneuwahl bezw. Stichwahl auf Grund der vorhandenen Wählerlisten wiederum hier erforderlich geworden sein. Das Ablehnungsgerücht wurde darauf zurückgeführt, daß für Wömelburg der in Barmen-Elberfeld durchgefallene Reichstagsabg. Molkenbuhr für Dortmund-Hörde neu aufgestellt und durchgebracht werden solle, um dessen bewährte parlamentarische Kraft der Partei dadurch zu erhalten. Herr Wömelburg hat aber, wie wir hören, inzwischen die Wahl angenommen und wird demnach wieder als Vertreter des Reichstagswahlkreises Dortmund-Hörde in den Reichstag einziehen.

**Das an der Lindemannstraße erbaute Königliche Gymnasium** wird zu Ostern mit den drei Unterklassen Sexta, Quinta, Quarta, eröffnet. Schüler, welche von einer höheren Dortmunder Schule auf die neue staatliche Anstalt übergehen, bleiben vom Zahlen eines Eintrittsgeldes befreit. Anmeldungen nimmt der Leiter des Kgl. Gymnasiums, Herr Oberlehrer Dr. Preising vom 8. April ab an den Wochentagen von 10—12 Uhr entgegen.

**Knappschaftsältestenwahl.** Heute, Samstag, findet von 9—12 und 4—7 Uhr die Wahl eines Knappschaftsältesten für den Sprengel 71 im Lokale des Wirtes Ahlke, Oesterholzstraße 36, statt. Grund dieser Nachwahl ist die Ernennung des Aeltesten Wienke zum Oberältesten.

**Wichtig für das reisende Publikum.** Durch den Vorverlauf der Platzkarten für die D-Züge war bisher die Möglichkeit der Bestellung von Plätzen geboten. Da die Platzkarten infolge der Tarifreform entfallen, ein Bedürfnis zur Bestellung von Plätzen aber zweifellos besteht, soll künftig die Bestellung von Plätzen in den bisherigen D-Zügen, in den übrigen aus D-Zugwagen gebildeten Zügen und auch in einzelnen Durchgangswagen unentgeltlich zugelassen werden. Die Bestellung bleibt aber auf die Ausgangsstation beschränkt; auf die Zulassung der Bestellung in den Zwischenstationen muß die Bahnverwaltung wegen der entgegenstehenden großen Schwierigkeiten verzichten. Während der Fahrt wird die Kennzeichnung der besetzten Plätze nicht mehr in der bisher üblichen Weise erfolgen, da durch dieses Verfahren bei stark besetzten Zügen eine beträchtliche Mehrbelastung des Zugpersonals herbeigeführt wurde und da außerdem wegen des Entfallens der Gebühr erhebliche Mißbräuche zu befürchten wären. Es haben also vom 1. Mai an die Reisenden selbst dafür zu sorgen, daß ihre Plätze als belegt kenntlich sind.

**Feuerwehr.** Gestern Morgen gegen 8 Uhr fuhr die Berufsfeuerwehr mit drei Fahrzeugen einschl. Dampfspritze den Westenhellweg in sausendem Galopp hinunter der Brückstraße zu. Im Warenhaus von Pinthus war durch irgend eine Erschütterung der Hauptfeuermelder abgelaufen, wodurch die Feuerwehr zwar herbeigerufen wurde, aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

**Der in der Mordsache der Miß Lake** in Essen festgenommene Kommis Alfred Land behauptet Zeitungsnachrichten zufolge, am 31. Dezember v. J. mit seinem noch nicht ermittelten, angeblichen Komplizen nach Brüssel usw. gefahren zu sein. Diese Angabe des Land ist unzutreffend. Er hat sich bereits am 31. Dezember 1906 in Dortmund aufgehalten und in den nächsten Nächten in verschiedenen Hotels Unterkunft gefunden. In einem Hotel spielte er sich als „Student von Eicken" auf und vergaß als nobler Mann die Begleichung der Hotelrechnung. Auch pumpte er hier eine Anzahl früherer Freunde in ausgiebiger Weise an. Von hier aus soll sich Land nach Koblenz gewandt haben. Soweit seine hiesige Aufführung zu Schlüssen berechtigt, kann man Land als einen großen Schwindler bezeichnen. Seine Freunde halten den Land einer Mordtat nicht für fähig.

**Vor einigen Wochen** teilten wir mit, daß in einem Stalle an der Scharnhorststraße eine unbekannte Frauensperson tot aufgefunden sei, die später von einer Anzahl Personen als die von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau Dachdecker Roman Kaldowski bezeichnet wurde. Nachträglich ergab sich, daß diese Annahme falsch war, da die totgeglaubte Frau Kaldowski in einem hiesigen Krankenhause als Kranke ermittelt wurde. Wer ist nun die tot aufgefundene Frauensperson? Etwaige zweckdienliche Mitteilungen lasse man an das nächste Polizeirevier gelangen.

**Vom Wein-Restaurateur zum Hofopernsänger.** Der allgemein bekannte Weinrestaurateur Otto Lähnemann, der bei verschiedenen Gelegenheiten bereits Proben seiner Gesangskunst hier abgelegt und viele Hörer dadurch erfreut hat, hat vom 1. April ab einen Ruf als erster Tenorist an die Königliche Hofoper in Kassel und zwar auf die Dauer von 5 Jahren erhalten und angenommen.

**Die Zahl der unbeschränkten Gastwirtschaften** betrug in unserer Stadt am 1. Januar d. J. 70, die der unbeschränkten Schenkwirtschaften 285 und die der beschränkten Schenkwirtschaften, denen nur der Ausschank von Bier oder Wein oder alkoholfreien Getränken gestattet oder denen der Ausschank von Branntwein über die Straße untersagt ist, 87. Danach beträgt die Zahl der hiesigen Schankstätten, — von Selterswasser- und Limonadenausschankstellen abgesehen, — zusammen 442. Das macht bei rund 186 000 Einwohnern auf 421 Seelen eine Schankstätte im Durchschnitt. Außerdem sind hier noch vorhanden 24 beschränkte und 62 unbeschränkte Branntwein-Kleinhandlungen, die als Schankstätten nicht in Betracht kommen.

**In ein Goldwarengeschäft** an der Brückstraße kam vor einiger Zeit eine Dame, die sich auf dem Wege zum Maskenball befand und bereits ihr Kostüm trug. Sie benötigte noch zu ihrem Anzuge eines goldenen Armbandes. Beim Aussuchen des Armbandes benutzte sie einen Augenblick, als die Aufmerksamkeit des Verkäufers abgelenkt war, eine Diamant-Brosche im Werte von 10 000 Mark und ein zweites Armband verschwinden zu lassen. Kurz darauf brachte sie die Brosche einem anderen Juwelier, der ihr daraus 1 Paar Ohrringe und 2 Fingerringe anfertigen sollte. Dieser war bereits von dem Diebstahl verständigt und benachrichtigte die Polizei und so konnte dem Eigentümer die wertvolle Brosche sowie das in ihrer Wohnung gleichfalls vorgefundene goldene Armband wieder ausgehändigt werden. Als Diebin wurde das Buffetfräulein Emma Wilms aus Neuß, zuletzt hier in Stellung, festgenommen.

# Der Fall Pöplau vor Gericht.

**Berlin,** 15. Februar.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Die Verhandlung wurde heute durch Landgerichtsdirektor Langner wieder aufgenommen. Der Angeklagte kommt noch einmal auf den Fall des Hauptmanns Kannenberg zurück. Er führt aus, daß die in Frage stehende Verfügung des Oberkommandos der Schutztruppen vom 24. Januar 1901, deren Bekanntgabe an dritte im zur Last gelegt wird, keine Urkunde des Auswärtigen Amtes sei. Innerhalb des Auswärtigen Amtes bestehe eine Kolonialabteilung als eine vom Auswärtigen Amte getrennte Behörde. Der Paragraph 353a könne deshalb nicht in Anwendung kommen. Außerdem handle es sich bei dem Hauptmann Kannenberg um dessen Pensionierung. Das sei eine reine verwaltungsrechtliche Angelegenheit, ein Regierungsakt finanzieller Natur, der nicht eine geheime, sondern eine öffentliche Sache sei. Auch aus diesem Grunde sei Paragraph 353a nicht anwendbar.

Staatsanw. Rat Lindow verweist nochmals darauf, daß durch Erlasse des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes vom 31. Dezember 1902 und vom 19. September 1903 dem Angeklagten untersagt werde, überhaupt irgendwie Urkunden dritten Personen mitzuteilen. In dem Erlasse vom 31. Dezember 1902 wird gesagt, daß dem Angeklagten auf Grund des Paragr. 11 des Reichsbeamten-Gesetzes geboten werde, über die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu beobachten. Es heißt in diesem Erlasse weiter, daß die in einer Eingabe des Angeklagten enthaltene Strafanzeige nach ihrem Beweggrunde das Verhalten des Angeklagten als ein nicht würdiges erscheinen lasse. In dem Erlaß des Staatssekretärs von Richthofen vom 19. September 1903 wird u. a. der Angeklagte auch noch darauf hingewiesen, daß er dem Paragr. 358a des Strafgesetzbuches, namentlich auch was den Begriff der Widerrechtlichkeit betreffe, eine unrichtige Auslegung gebe. Auch werde ihm bemerkt, daß die Mitteilungen, die ihm von dem Geh. exped. Sekretär Schneider über angebliche Aeußerungen des Legationsrats v. König gemacht worden sind, nach den Angaben des letzteren im wesentlichen unrichtig seien. — Die Erlasse werden verlesen.

Angekl. Pöplau: Das Gericht werde auf Grund der Paragr. 10 und 11 des Reichsbeamten-Gesetzes zu prüfen haben, ob der Staatssekretär berechtigt war, solche Verfügungen zu erlassen. Olshausen sage in seinem Kommentar ausdrücklich, daß die Gesetzmäßigkeit der Befehle der vorgesetzten Behörde zu prüfen sei. — Er beantrage deshalb, auch seine Eingaben, auf welche jene Verfügungen erfolgt sind, zu verlesen; daraus werde sich ergeben, daß die Verfügungen des Staatssekretärs ungesetzliche waren.

Staatsanw.-Rat Dr. Lindow beantragt die Ablehnung dieser Verlesung. Es sei gar nicht Sache des Gerichts, die Anwendung des Paragr. 10 des Reichsbeamtengesetzes zu prüfen. Das sei Sache der Disziplinarbehörde, die bereits geprüft und gesprochen habe. Dagegen sei Paragr. 11 zu prüfen. Es handle sich hier um Angelegenheiten, die ihrer Natur nach geheimzuhalten waren, und deren Geheimhaltung dem Angeklagten noch durch besondere Erlasse der vorgesetzten Behörde anbefohlen worden waren. Der Staatssekretär war zweifellos zu diesen beiden Erlassen befugt. Die Zweckmäßigkeit der Erlasse habe das Gericht nicht nachzuprüfen.

Verteidiger Rechtsanwalt Bertram beantragt auch seinerseits die Verlesung der vom Angeklagten bezeichneten Eingaben. Der Angeklagte meint, der Staatsanwalt habe bei seinen Ausführungen einen wesentlichen Satz vergessen, nämlich den Satz, daß die betreffenden Sachen ihm (dem Angeklagten) vermöge seines Amtes bekannt gewesen sein müssen. Der Angeklagte beruft sich in dieser Beziehung wiederum auf Olshausen und dessen Auslegung des Paragr. 358a. Auf Antrag des Angeklagten wird noch ein dritter Erlaß des Staatssekretärs vom 24. Januar 1904 verlesen. Der Angeklagte beantragt, auch seine Eingabe vom 15. Jan. 1904, die diesem Erlasse vorausging, zu verlesen.

Der Gerichtshof beschließt nach längerer Beratung: den Antrag des Angeklagten auf Verlesung seiner Eingabe zurückzuweisen, weil seine vorgesetzte Behörde zum

**Erlaß des Schweigegebots**

berechtigt war und es nicht Sache des Gerichts sei, diese Berechtigung nachzuprüfen.

Auf Anregung des Vorsitzenden wird hierauf das Protokoll verlesen, welches der mit der kommissarischen Vernehmung des Geheimsekretärs Schneider, zurzeit in einem Sanatorium bei Eberswalde, beauftragt gewesene Landgerichtsrat Pauli hat aufnehmen lassen. Schneider wurde in dem Sanatorium nicht angetroffen, sondern befand sich auf seinem gewöhnlichen Morgenspaziergang im Walde. Nach Aussage des Leiters der Anstalt Dr. Rudolf Gnauck befindet sich Schneider daselbst seit dem 12. Januar als Nervenkranker. Seine Aufregung, die ihn beherrscht, habe sich, so sagte Dr. Gnauck, vergrößert, als er seine Vorladung zu dem ersten, schon Anfang Februar angesetzt gewesenen Termin erhielt. Er habe ihn beruhigt, indem er ihm erklärte, er würde die Möglichkeit seiner Vernehmung vom ärztlichen Standpunkte entschieden ablehnen. Die zweite Vorladung zu dem jetzigen Termin habe er ihm gar nicht ausgeantwortet. Der Arzt müsse entschieden gegen die Vernehmung des Schneider Verwahrung einlegen. Es bestehe die Gefahr, daß durch diese eine bedeutende Verschlimmerung seines Zustandes herbeigeführt werde, deren Folgen man nicht übersehen könne. Vor Ablauf von zwei Monaten würde die Vernehmung Schneiders kaum angängig sein.

Landgerichts-Direktor Langner bringt hierzu eine Postkarte zur Verlesung, die ihm von einem Fabrikanten Kollmann, Yorkstraße 81, zugegangen ist. Dieser teilt darin mit, daß der vernehmungsunfähige Schneider in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in einem Restaurant, Yorkstraße 30, geweilt habe. — Staatsanw.-Rat Dr. Lindow: Schneider ist also in Berlin gewesen, und sein Leiden hat ihn nicht verhindert, in einem Restaurant zu weilen. Der Angeklagte legt ja nun ein großes Gewicht auf die Vernehmung des Schneider. Es dürfte deshalb anzuregen sein, seinen Zustand durch den zuständigen Kreisarzt in Freienwalde begutachten zu lassen. Ob solches Gutachten nach einmaligem Ansehen des Schneider wird abgegeben werden können, ist allerdings zweifelhaft, und das Gericht wird sich später darüber schlüssig machen können, ob es die Vernehmung des Schneider überhaupt für notwendig erachtet.

Rechtsanw. Bertram: Ich kann auf die Vernehmung des Schneider auf keinen Fall verzichten. Ich habe die ihn zu unterbreitenden Fragen bereits in einem Schriftsatz niedergelegt. Die Beantwortung dieser Fragen ist für das Schicksal des Angeklagten ausschlaggebend. Schneider war zum Besuche seines kranken Kindes allerdings vorübergehend hier und hat bei dieser Gelegenheit auch ein Lokal besucht, wo er früher viel verkehrte.

Angekl. Pöplau: Herr Schneider ist von der Anklagebehörde selbst vorgeladen worden. Er ist der einzige, der bekunden soll, daß ich mir durch Aufschrift von Aktenstücken angeblich Material gesammelt habe. Er wird das Gegenteil bekunden und auch aussagen, daß er zugegen gewesen ist, als mir die Abschrift der Anzeige Kiem in Sachen Brandeis anonym zuging. Er wird ferner bekunden müssen, daß ihm selbst auch Abschriften von Aktenstücken zugegangen sind.

Staatsanw.-Rat Dr. Lindow: Schneider war ja von der Anklagebehörde darüber benannt worden, daß der Angeklagte in einem Streit mit dem Hofrat Tesch eine ihn belastende Bemerkung gemacht hat. Das ist im ganzen unwesentlich und bildet keineswegs einen Grundpfeiler der Anklage, sondern ein Beiwerk. Fällt es weg, so fällt natürlich dieser Punkt der Anklage auch weg. Schneider soll nach der Angabe des Angeklagten ferner bekunden, daß auch er

**Abschriften von Aktenstücken**

erhalten hat. Das ist sehr möglich. Die ganzen Akten wimmeln davon, daß auch sonst viele Urkunden, von denen die Anklage gar nicht spricht, veruntreut sind. Es kann also als wahr unterstellt werden, daß auch Schneider eine dem hier in Frage kommenden Franziusschen Gutachten ähnliche Urkunden erhalten hat. Es kann auch als wahr unterstellt werden, daß Schneider zugegen war, als Pöplau Abschrift der Anzeige des früheren Regierungssekretärs Kiem von den Marschallinseln zugesandt erhielt. Dabei bleibt die Verletzung der Amtsverschwiegenheit doch immer bestehen. Ich bitte dringend, von einer Vertagung Abstand zu nehmen. Die Sache schwebt schon seit Juni vor. Jahres, alle Beamte der Kolonialabteilung sind beunruhigt, und es ist dringend wünschenswert, daß die Sache klargestellt werde.

Verteidiger R.-A. Bertram: Die Anklage nimmt an, daß sich der Angeklagte amtliche Schriftstücke abgeschrieben habe. Ein Augenzeuge ist dabei nicht zugegen gewesen, die Staatsanwaltschaft operiert also mit Indizien. Wenn nun Schneider das Gegenteil bekundet, so wird dies die Kette des Indizienbeweises nicht schließen. Wir wollen auch den Nachweis führen, daß auch Schneider in einem anderen Falle die Abschrift eines Franziusschen Gutachtens erhalten hat. Und wenn im Falle Kiem der Angeklagte die Anzeige auf dem Wege wirklich erhalten hat, wie er behauptet und wie Schneider bekunden wird, so liegen weder die Voraussetzungen des Paragr. 11 des Reichsbeamtengesetzes noch des Paragr. 353a St.-G.-B. vor. Dieser Beweis wird dem Angeklagten nicht beschnitten werden können. Wenn auch ein Interesse des Staates an alsbaldiger Beendigung der Sache vorliegt, so darf doch dies nicht so weit gehen, daß die Interessen des Angeklagten dabei zu Schaden kommen. Der Angeklagte kämpft für das Glück, die Ehre und den Frieden seiner Familie. Die lange Dauer der Voruntersuchung ist nicht auf ein Verhalten des Angeklagten zurückzuführen. Wenn irgendwo das Wort „Parturiunt montes etc." Anwendung finden kann, so ist es in bezug auf diesen Prozeß!

Nach längerer Beratung verkündete der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat beschlossen, den Fabrikant Kallmann telephonisch zu berufen und noch heute als Zeugen zu vernehmen, ferner den für Eberswalde zuständigen Kreisarzt telegraphisch zu beauftragen, den Geheimsekretär Schneider daraufhin zu untersuchen, ob er vernehmungsfähig ist, und ob er im Sanatorium oder hier an Gerichtsstelle vernommen werden kann. — Unter diesen Umständen wird der Prozeß noch in die nächste Woche hinübergreifen.

Nach der Pause wird gegen ½3 Uhr die Verhandlung fortgesetzt und als erster Zeuge Fabrikant Kollmann vernommen, der den Zeugen Schneider am Dienstag abend in einem Lokal der Yorkstraße gesehen haben will. Der Zeuge bekundet, daß ihm am Dienstag abend ein Mann in einem Lokal als der aus Anlaß der Kolonialskandale vielgenannte „Schneider" bezeichnet worden ist. Dieser habe bis spät nachts mit mehreren anderen Herren gezecht. Darauf wird in die Verhandlung des Falles Kiem eingetreten. Sie beginnt mit der Verlesung einer Reihe von Schriftstücken, die u. a. einen interessanten Einblick in das soziale Leben auf den Marschall-Inseln gewähren.

**Der Fall Kiem.**

Die Verhandlung wendet sich alsdann dem Fall Kiem zu. Dem Angeklagten wird im dritten Anklagepunkt zum Vorwurf gemacht, daß er den Bericht vom 16. Juli 1901, betreffend Beschwerden über den Landeshauptmann der Marschallinseln Brandeis widerrechtlich dem Abg. Erzberger mitgeteilt habe. Es wird zunächst der Bericht des Geh. Sekretärs Kiem an das Auswärtige Amt verlesen.

„Die Parteilichkeit des Herrn Landeshauptmann in Missionsangelegenheiten, zum Teil mit Verletzung des Dienstgeheimnisses, dürfte ich beweisen können.

Der Landeshauptmann hat den Polizeimeister Dominick wiederholt in Meldungen über die Angelegenheit (Beeinflussung der Häuptlinge durch die Jaluitgesellschaft) mit der Weisung unterbrochen, ihm nichts zu sagen.

Diese Haltung hat der Herr Landeshauptmann auch beibehalten, als ihm der Polizeimeister sagte, er hätte doch einen Eid geschworen und der Herr Landeshauptmann hätte ihm auf Befragen geantwortet, daß er gegebenenfalls Anzeige erstatten müsse. Auf letztere Bemerkung hat der Herr Landeshauptmann geantwortet, er hätte doch vor Zeugen nichts anderes sagen können. Der Polizeimeister hatte den Herrn Landeshauptmann im Bureau absichtlich in meiner Gegenwart über seine Anzeigepflicht gefragt . . .

Dagegen ist ein Kassenüberschuß von 57,77 Mk., den der Herr Landeshauptmann nicht vereinnahmt wissen wollte, um daraus kleine Ausgaben bestreiten zu können, ohne daß sie durch die Bücher liefen, trotzdem dieser Betrag zur Kasse 1 gehört, in der Bescheinigung nicht enthalten. Außerdem habe ich Depositen von 494 Mark und den Inhalt eines Geldschrankes mit der Kasse des Bezirksamts Naura, den standesamtlichen Registern usw. abgeliefert. Ein bei der Kasse vorhandener Ueberschuß von 50 bis 150 Mark sollte auch nicht vereinnahmt werden.

Zu der Begründung der Ablehnung des Herrn Landeshauptmanns als Richter möchte ich hier nur bemerken, daß der Herr Landeshauptmann bis zu meiner Ankunft in Jaluit

**verschiedentlich Eingeborene zu Hieben verurteilt**

hat, eine Strafe, gegen deren Einführung für die Marschall-Inseln sich Herr Dr. Knappe entschieden ausgesprochen hat und die denn auch nach der Strafverordnung für die Eingeborenen vom 10. März 1890 unzulässig ist. Die Tatsache, daß der Herr Landeshauptmann über die Verurteilung zu Prügelstrafen in den Gefängnisjournalen und in den Straflisten nichts hat vermerken lassen, dürfte beweisen, daß der Herr Landeshauptmann sich bewußt gewesen ist, auf eine Strafe erkannt und vorsätzlich eine Strafe haben vollstrecken lassen, von der er wußte, daß sie überhaupt nicht vollstreckt werden durfte (Paragr. 345 R.-St.-G.-B.). Daß der Herr Landeshauptmann auf Polizeistrafen bis zu einem Jahre Gefängnis mit Zwangsarbeit, zum Teil in Verbindung mit Hieben erkannt hat, und zwar besonders wegen geschlechtlichen Umganges von Eingeborenen untereinander, dürfte besonders mit Bezug auf die genannte Strafverordnung ebensowenig zulässig sein, wie das mehrfach vorgekommene Festhalten von Personen über eine Woche, ohne sie zu hören, zum Teil ohne irgend eine Registratur (Paragraph. 239, 341, 345 St.-G.-B.).

Der Hauptagent Hütter, welcher mit mir nach Europa gereist ist, und über dessen Charakter und Glaubwürdigkeit der Herr Landeshauptmann vor meiner Ankunft in Jaluit berichtet hat, hat sich auf dem Dampfer dahin geäußert, daß die Jaluitgesellschaft sich u. a. durch einen geheimen Vertrag mit dem Auswärtigen Amt das Recht vorbehalten hätte, die Entlassung ihr nicht genehmer Beamten herbeizuführen. Dies wird nach meiner Entlassung aus dem Reichsdienste in den Marschallinseln geglaubt werden. Hat doch, wie berichtet, selbst dem kaiserlichen Landeshauptmann gegenüber der zweite Hauptagent Wolfhagen behauptet, seine Gesellschaft setze bei dem Auswärtigen Amt alles durch, es koste nur ein paar Flaschen Sekt".

Ferner gelangen einige in dieser Sache ergangene Verfügungen, gez. Dr. Seitz, in mundo gez. v. König, zur Verlesung. — Der Angeklagte bemerkt: Die Anzeige von Kiem sei ihm ebenfalls außeramtlich zugegangen. Er habe die Sachen zunächst den Abgg. Dr. Müller-Sagan und Roeren mitgeteilt. Sehr bald darauf habe sich ihm der Abg. Erzberger vorgestellt; er habe sich für berechtigt gehalten, die Angelegenheit auch dem Abg. Erzberger mitzuteilen. — Der Vorsitzende hält dem Angeklagten weiter vor, daß er eine Verfügung des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, einen Brief des früheren Gouverneurs v. Soden, Briefe des Graefn v. Rittberg und des Geh. Rats v. Schmidt-Dargitz an Dr. Müller-Sagan gegeben habe. Alle diese Dinge, so bemerkt der Angeklagte, seien nicht amtliches Material gewesen. Es sei vollständig falsch, daß, wie es in der Anklageschrift heißt, Dr. Müller-Sagan hätte den Mißbrauch sofort erkannt und die Schriftstücke dem Reichskanzler eingereicht. Dr. Müller habe ihn gebeten, ihm die Schriftstücke zu überlassen. Dr. Müller sei jedenfalls ersucht worden, dem Reichskanzler die Sachen auszuhändigen.

Vors.: Weshalb haben Sie das alles getan?

— Angekl.:

**Darauf antworte ich nicht.**

— Nach einer kurzen Pause: Herr Vorsitzender, ich will es Ihnen sagen. Ich wurde furchtbar schlecht behandelt. Ich habe mich beschwerdeführend an den Herrn Reichskanzler gewandt. Da dieser aber nichts veranlaßt hat, so habe ich mich an die Volksvertreter gewandt. Ich handelte dabei im Allgemeininteresse und in meinem eigenen Interesse.

Die Verhandlung wird danach gegen 4¼ Uhr nachmittags auf Sonnabend vorm. 9 Uhr vertagt.

* * *

Abgeordneter Erzberger ist zu Samstag als Zeuge vorgeladen. Wie bestimmt verlautet, wird er zwar erscheinen, aber sein Zeugnis verweigern. Er wird dann die Konsequenzen tragen, die das Gericht aus der Sachlage zu ziehen für geeignet hält. Dieses ist bekanntlich nach dem Gesetz berechtigt, gegen Zeugen, die ihre Aussagen verweigern, Zwangshaft bis zu sechs Wochen zu verhängen. Ob das Gericht zu diesen Maßnahmen greifen wird, ist noch unbekannt. Jedenfalls will Abg. Erzberger aus dieser Angelegenheit einen Prinzipienfall konstruieren. Es ist bereits bestimmt, daß am Montag die Verhandlung ausfällt. Da indessen schon am Dienstag der Reichstag zusammentritt, so dürfte das Gericht der unangenehmen Aufgabe enthoben sein, den Abg. Erzberger eventuell in Zwangshaft zu nehmen, da Abgeordnete bekanntlich ohne Genehmigung des Reichstags während der Session nicht in Haft genommen werden können. — Im Zuschauerraum haben Gouverneur Graf Götzen und zahlreiche frühere Beamte des Kolonialamtes während der Nachmittagssitzung Platz genommen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinschaft,** Wanne, Bahnhofstraße 76. Sonntag Vorm. ½10 Uhr: Predigt. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Pred. Koch. Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde.

**Recklinghausen-Süd, Hernerstr. 187.** Sonntag Vorm. 9½ Uhr: Versf. Nachm. 2½ Uhr: Predigt. Von Sonntag den 17. bis 22. Februar, jeden Abend 7 Uhr: Evangelisationsversammlung. Pastor Göbel-Gelsenkirchen und Pr. Koch.

**Gottesdienst in Unna.**

Sonntag 8 Uhr: (Stadtk.) Pastor v. Velsen. 9½ Uhr: Pastor Schulze-Neuhoff. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Pastor Schrader. 8¾ Uhr: (Christusk.) Pastor Cremer. Kollekte für unser Krankenhaus. Mittwoch 8 Uhr: Konfirmanden-Prüfung. Pfarrer Cremer. Donnerstag 4 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Schulze-Neuhoff.


**Raucht Eckstein-Zigaretten**



**Nr. 5**

Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität und Handarbeit hergestellt.

**Preis: 10 Stück 25 Pfg.**

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.

Man verlange ausdrücklich:

**Eckstein's Nr. 5**

u. prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt

(Arbeiterzahl über 800.)

**Dalli**

das allerbeste Seifenpulver

**Verkaufe billig:** einen groß. Verdeckwagen, einen Flachwagen, 1 Pferd, Stute, Geschirre, 1 Dogkart 1 Theke, 1 Fenstervorsatz, 1 neue Emaille-Badewanne, 1 großer Badeofen, 1 großer Waren-Automat. S. Windmüller, Herne i. W., Bahnhofstr. 15. (5947

Gebr. Rießner-Ofen mit Nickelbeschl., tadellos, billig zu verkauf. Wissstr. 45, II. (

Kl. Füllofen zu kaufen ges. Ackerstr. 31, 1. Et. r.

2 gebr. Fahrräder, Freilauf, spottbillig abzugeben. Münsterstr. 58, Hinterhaus.

Gebr. Herd bill. zu verk. 11816) Alsenstraße 26.

**Für Friseure.**

Gebr. Haartrockenapparat, gut erhalten, Motor u. Ventilator, elektr. 110 Volt, Trockenapparat mit Gas sof. bill. zu verkauf. Carl Freckmann, Elektrotechniker Barmen, Oberdörnerstr. 109a.

Fahrrad, wie neu, spottb. zu verkauf. Düppelstr. 11, 1. E.

**Warnung!**

Warne jeden, die verläumderischen Worte weiter zu verbreiten, da nichts wahres an der Sache ist. Ich werde gegen diejenigen Personen gerichtlich vorgehen.

**Frau Rickmann, Hebamme.**

Wer nimmt ein 18jähr. ev. Mädchen ohne gegens. Vergütung auf. Die Eltern verpflichten sich, daß das Kind nach der Schulentlassung noch 1—2 Jahre unentgeltl. als Dienstmädch. dort bleibt. Näh. bei Harbung, Witten.

**Golden. Armband verloren.**

Gegen Belohnung abzugeben. 41749) Prinz Wilhelmstr. 10.

Ein Ballen Papier verlor. vom Rhein. Bahnhof, Heiligerweg zur Weiherstr. Abzugeben Westenhellweg 100.(

Trauring verloren. F. G. Geg. Belohnung abzugeben Huckarderstr. 1. (

**Vorsteckadel**

m. Kinderzähnchen verloren. Wiederbringer erh. Belohn. 5860) Brückstraße 24, II.

**Cörne.**

Pelz abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben im Restaurant Wolters, Cörnerhellweg 30. 5723

**1 weiße Taube** entflog. Wiederbr. Belohn. Prinzenstr. 8.

Junge Hündin (Foxl) abhanden gekommen. 11744) 1. Kampstraße 77.

## Familiennachrichten

**Geboren:** Herrn Hans Demker in Gerresheim ein Sohn, Herrn Rechtsanwalt Dr. Gaub in Köln eine Tochter, Herrn Nikolaus Schausen in Bomhofen ein Sohn, Herrn Gottfr. Paeffgen in Conradsheim ein Sohn, Herrn Amtsrichter Dr. Gillenkamp in Krefeld eine Tochter.

**Verlobt:** Frl. Paula Schroers in dem Haag mit Herrn Heinrich Müger in Düsseldorf.

Stenographie. Maschinenschreiben.
**Neue Kurse**
beginnen Montag u. Dienstag.
Ver. Stenogr.-Vereine Schrift-Heil u. Stolze-Schrey
Nordstraße 17.

**Wer erteilt Klavier- u. Tanzunterricht** an Herr. Off. m. Preis u. T. U. 2564 a. d. Gsch. 5814

**Klavierstimmen u. Reparaturen**
**Joh. Cramer**
Hansastrasse 22, p.

**Ausschachtungsarbeiten** zu vergeben. Schr. Ang. u. R. 1069 a. d. Geschft. d. Ztg. (

**Alle Arten Damen- u. Kinderkleider, Kommunion- u. Konfirmandensachen werden** unt. Garantie gut. Sitzens schnellst. angef. Frau Windgassen, Krimmstraße 2a.

**Waschmaschinen-Reparatur-Werkstatt nur Steinstr. 17. J. Castrop.** Das. gebr. Pendelwaschmaschine z. verkauf.

**Patentbureau M. Zoch**
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
Dortmund, Ostwall 28.

**Erwin Pathe**
Dentist
Westenhellweg 86
im Hause Gebr. Leusing.
Telephon Nr. 7938.
Erstklassiges Atelier für Zahnersatz, Stiftzähne etc.
Zweijährige schriftl. Garantie. Billige Preise. 3694



**Trauringe**
in allen Größen empfiehlt billigst
**Friedr. Strunck,**
19 Westenhellweg 19.

**Kaufe**
stets gebrauchte Möbel, Herde, ganze Wohnungseinrichtung, Ladenregale u. Theken auch von auswärts gegen bar. 2482
J. Kortmann, Bornstraße 16.

**Nähmaschine,** neu, spottb. z. verk. Münsterstr. 58, Hths. (

**Kl. Ofen u. Rohr b. z. verk.** ) Westenhellweg 118.



Dem Herrn **Gerhard Autpöhler** zu seinem 53jährigen Wiegenfeste die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche.**
Gewidmet von seinen dankbaren Kindern und Schwiegerkindern
H. A. F. A. A. R. A. R. J. A. J. A. F. A. (

# Nachruf!

Am 10. ds. Mts. starb plötzlich und unerwartet der Vorsitzende des Vereins ehem. 130er, der Mitbegründer unserer Kameradschaftlichen Vereinigung, Kamerad (5867

# Fritz Hahn.

Wir verlieren in dem so früh Dahingeschiedenen einen aufrichtigen Freund und Mitberater unserer Bestrebungen. Er war ein echter Soldat und treuer Kamerad. Durch seinen biederen Charakter und sein freies offenes Wesen hatte er sich die Liebe und Achtung aller Kameraden erworben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Kameradschaftl. Vereinigung der Vereine d. 16. Armee-Corps**
Dortmund.



Mittwoch Morgen 10¾ Uhr verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

# Hermann Roth

im Alter von 28 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an (11714

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dortmund, Mellnau (Hessen), den 15. Febr. 1907.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Februar, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause Rolandstraße 12½, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so bitten dieses als solche zu betrachten.



Gestern Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Portier

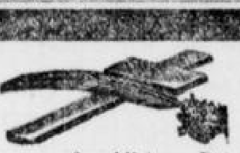
# Anton Rupprecht

im beinahe vollendeten 64. Lebensjahre.

Dortmund, Schwerte, Deusen, Eving, 15. Febr. 1907

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag, den 18 Febr., morgens 11 Uhr, v. Trauerhause Schillerstr. 51½, aus statt. (11623



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief Donnerstag Abend 11½ Uhr unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager (11576

# Willi

nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 9 Jahren, 8 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
**Wambel,** den 15. Februar 1907
**Wilhelm Althoff und Familie.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. M. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Hellweg 30 aus statt.

## Immobilienmarkt

**Jägerstraße,** ca. 10 Min. v. Bahnhof, ist ein 75 Rut. großes **Grundstück mit mod. Wohnhause zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich seiner Lage u. Größe entsprechend vorzüglich für Grossisten od. für jed. and. größ. Untern. Schr. Ang. u. A. 1077 an die Geschft. d. Ztg. (11748

**Sodingen b. Herne.**
**Doppelhaus**
evtl. getrennt für Bäckerei und Sattlergeschäft geeignet, ist umständehalber preiswert zu verkaufen durch 5405
**J. Helmus,** Hansastr. 57. Telefon 3228, vis-à-vis Althoff.

**3stöckiges Geschäftshaus**
mit 2 großen Läden, worin seit 40 Jahren ein Handschuh-, Galanterie- u. Pelzwarengeschäft mit best. Erfolg betrieben, ist zu verkaufen. 2349
**A. Zartmann, Paderborn.**

**Castrop. Eck-Wohnhaus.** 1½ Stock, 10 Zimm., Stallg., dir. bei zwei Zechen, für Bergleute sehr geeign., zu 7500 Mk. bei günst. Bedng. zu verkauf. Schr. Ang. unt. L. 1036 an die Geschft. d. Z.

**Achtung.**
Ich habe schöne neuerbaute Häuser z. verk. Nähe d. Borsigplatzes, d. Rheinischestr., d. Hafens, d. Münsterstr. etc. Es sind wirkl. g. Zinshäus. Schr. Ang. u. H. 1060 an d. Geschäftsst. d. Ztg. (11616

**Asseln.**
Ein in gutem Zustande sich befindendes zweistöckiges
**Wohnhaus**
mit Garten, Gesamtgr. 75 Quadratruten, zu jed. Geschäft geignet, in unmittelb. Nähe der kathl. Kirche und Schulen, unter der Hand zu verkaufen. Näheres 5848
**J. Enser sen., Neuasseln.**

Ein kleines beff. (10975 **Einfamilienhaus** im Süden, Osten o. Umg. v. Dortmund zu kauf. gef. Schr. Ang. u. M. 4544 a. G.

Gut verzinsl., neuerbaute **Wohn- u. Geschäftshäuser** im Norden u. Westen der Stadt, sind unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.
**H. Fleischhauer,**
11607) Schützenstr. 57.

**Haus.**
Verkaufe wegzugsh. meine neuerb. Besitzung, 19 Zim., 4 Stock, vollst. ausgeb., zu dem bill. aber festen Preis von 26 500 Mk. Vermittler verbeten.
Schr. Ang. u. C. 1079 an die Geschft. d. Ztg. (11820

**Hausverkauf.**
Meine in Witten gelegene Häuser Hauptstr. 48 u. 52 sind umständeh. unt. günst. Bedingungen preiswert zu verkaufen. In ersterem ist früher Bäckerei betrieben w., Backofen n. vorh. Zu erfr. in der Geschäftsstelle bei R. Hartung, Witten. (5948

An einer äuß. verkehrsreichen Straße i. Str. b. **Bochum** ist v. sofort 1 flotte
**Wirtschaft**
unter günst. Bedingungen z. verk. Vermittler erwünscht. Schr. Ang. u. S. G. 4576 an d. Gesch. d. Ztg. (11783

**Gutgehende Wirtschaft** zu mieten gesucht. Schr. Ang. unt. G. Z. 11776 a. die Gesch. d. Ztg.

Gutgehende (5840
**Tageswirtschaft**
in einer aufblühenden Industriestadt (40000 Einwohner) mit Kegelbahn, Saal, Garten und groß. Schnaps- u. Bierkonsum ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 86000 Mk. mit 6—10000 M. Anzahlung. Es kommen 1000 Mk. Nebenmiete ein. Schr. Offerten unter G. U. 2570 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Gutgeh. Arbeiterwirtschaft**
mit Vorkaufsrecht zu pacht. gesucht, evtl. mit Aufschlag. Kaution in jed. Höhe vorh. Schr. Ang. u. K. 1035 an die Geschft. d. Ztg. 11223

**Wirtschaft**
In bester Lage Dortmunds ist krankheitshalb. eine gutgehende bürgerl. Wirtschaft zu verkaufen. Erforderliche eigene Mittel 20,000 Mark. Vermittler verbeten. Schr. Ang. unter M. S. 2571 an die Geschäftsst. d. Ztg. (5842

**Wirtschaft gesucht.**
Suche im Industriebez. eine nachweisl. rentable bürgerliche Wirtsch. m. Vorkaufsrecht z. miet. Wir sind tücht. Fachleute u. hab. uns 7000 Mk. erspart. Vermittler verbeten. Schr. Offert. unter G. L. 2494 a. d. Gesch. 5249

In einer sehr verkehrr. Industriestadt Westf. u. an der Hauptstr. geleg. schöne **Wirtschaft** m. 2 Gesellschaftsr. u. groß. Glasveranda, Bierkons. 550 bis 560 Hektol., v. Wein u. entspr. Schnapskons., jährl. Umschl. 36—37 000 Mk., Nebenmiete 2000 Mk., wegen Krankh. d. Bes. m. sämtl. Invent. z. Pr. v. 135 000 Mk. mit 12—15 000 Mk. Anz. zu verk. Das Gebäude ist noch f. neu, 100 Rut. gr., wov. n. 2 Baupl. abgegeben werden könn. Näh. Dortm., Weißenburgerstr. 36. (

Umständeh. beabs. ich m. in Dortm. gel. **Restaurant** nebst nebenanlieg. Bauplatz sof. sehr bill. zu verk. Anz. 15—20 000 Mk. Vermittler vollständig ausgeschlossen. Schr. Ang. u. P. 1074 an die Gescht. d. Ztg. (11708

**Wirtschaft auf dem Lande.**
Bier 225 hl, Branntwein 45 hl, Nebenmiete Mk. 400, für 54000 Mk. durch mich zu verkaufen. Anzahlung Mk 7000. (11722
**Carl Schlingmann, Dortmund,** Lübeckerstr. 14.

**Erstklassige Existenz!**
**Weinbergsbesitzer** errichten in **Dortmund und Umgegend Niederlagen** ihrer garantiert **rein. Ungarweine.** Risikolos. Kapital oder Sicherheit bis 200 Mk. (5811
Offerten unter **L. M. 7000** an die Gescht. d. Ztg.

**Wiener Feinbäckerei und Konditorei.**
Suche zu Ostern ein. Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, in die Lehre. 5438
**Jakob Schauff, Duisburg,** Poststraße 14.

Gutgehende (10061 **Bäckerei u. Conditorei** zu mieten od. kaufen ges. Schr. Angeb. u. W. H. 4542 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Gutgelegene Bäckerei**
im nordwestl. Stadtteil, neu erbaut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8011
**H. Fleischhauer, Schützenstr. 57**

**Schöne Bäckerei**
zu verkaufen. 11069
**Wilh. van Koten**
Lindemannstr. 42.

**Suche Abnehmer**
von 100 Liter Milch täglich. Zu erfrag. Schützenstr. 144, 2 Tr. (

**Milchgeschäft** zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg. (10942

**Kolonialwaren**
Manufakturw., Schuhw., Cigarren, sow. jeder Warenposten, auch compl. Geschäfte kaufe geg. sofortige Cassa. F. C. Siebert, Dortmund, 11854) Schwanenwall 11.

Einem j. tücht. Geschäftsmann mit etw. Kapital wird Gelegenheit gebot., ein gut.
**Kolonial- u. Fettwaren-Geschäft**
unter sehr günstig. Beding. zu übernehmen.
Schr. Ang. u. B. C. 4572 an die Geschft. d. Ztg. (

Ein gut eingeführtes 11192
**Kolonialwaren-Geschäft**
für 600 Mk. zu verkaufen.
Näh. i. d. Geschft. d. Ztg.

Ein in der aufblüh. Stadt Recklinghausen belegenes **Kolonialwaren-Geschäft** ist weg. anderw. eingegang. Verpflichtungen zu verkauf. Das Geschäft ist rentabel, sowie ausdehnungsfähig und günstig für Anfänger.
Gefl. schr. Anfragen unter M. S. 4499 an d. G. d. Ztg.

**Selten günstiges Angebot.**
Im Kreise Siegen ist ein hochf. einger. Spezialgesch. in Margarine, Käse, Butter, Kaffee, Fettwaren für sofort abzutreten. Die Einrichtung, welche 1800 Mk. gekostet, soll für 1200 Mk. abgegeb. werden, die vorhanden. Waren laut Rechng. Schr. Ang. u. St. 1045 a. d. G. d. Ztg.

Ein kl. aber gutgehendes
**Kolonialwarengeschäft**
ist, weil 2 Gesch., auf sof. o. 1. April bill. z. verkaufen. Zu erfr. Bleichmärschtr. 36

Wir richten soliden Leuten mit etwas Barvermögen gutes
**Ladengeschäft**
ein in **Cigarren, Cigaretten etc.** 4884
**Hamburger Tabak-Manufaktur Bochum.**
**Cigarren,** eigenes Fabrikat.
Ferner: Engros-Niederlage berühmter Cigarettenfabriken, sowie Rauch-, Kau-, Schnupf- und Shag-Tabake

Größere
**Mechanische Schreinerei**
mit gr. Geschäftsh. in ein. aufblühend. Ort, steht umständeh. z. verk. Gefl. schr. Anfrag. u. C. S. 2567 bef. die Gesch. d. Ztg. 5832

**Gutgehende Schuhmacherei** z. verk. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. (11648

Im Kohlengebiet ist eine flottgehende 11586
**Schnellsohlerei**
mit Kraftbetrieb verb. mit Lederausschnitt und dergl. umständeh. unt. sehr günst. Bedingungen sofort zu verk. Schr. Ang. u. Z. 4573 a. d. Gesch. d. Ztg. 11586

Auf gutes Objekt in hies. Stadt werd. **10,000 Mark** an zweiter Stelle v. pünktl. Zinszahl. ges. Schr. Ang. u. G. M. 4560 a. d. Gesch. d. Z.

Per 1. April ds. J. werden
**Mk. 20000.—**
mündelsicher an 1. Stelle vor Mk. 40 000.— gesucht. Vermittl. verbet. Offert. unt. 36 a. d. Hauptagent. d. Dortm. Gen.-Anz. **Hörde**

Anständ. Frau s. v. Selbstgeb. **100 Mk. zu leih.** geg. g. Sicherh. u. Zins. Schr. Ang. u. G. D. 4581 a. d. G. d. Z. (

**Hypotheken-Kapitalien Baugelder!**
Erstere von 4% Zins an. Prospekt kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. 21414
**Kessler & Co.,**
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz. **Essen - Ruhr**
Telephon 1798.

Anst. Witwe sucht Darlehn v. **100 Mark** geg. Sicherh. d. Möb. u. mon. Rückzahl. u. Zins. Off. u. 100 bahnpostl. **Hamm in Westf.** 11804

J. **Dame mit begabter Stimme,** ab. durch unglückl. Fam.-Verh. nicht in d. Lage, ihr Studium beend. zu könn., bittet Edeldenkend. um ein **Darlehn von 4—500 Mk.** g. sp. monatl. Rückz. u. Zins. Ehrenschuld. Schr. Ang. u. G. L. 4577 a. d. G. d. Z. (

## Verschiedenes

**Damen-Friseuse**
**Frau G. Böckenkamp** empfiehlt sich in allen mod. **Ball-, Gesellschafts- und Hochzeitsfrisuren** aufs beste. (11757
**32 Körner-Hellweg 32**

**1904er Legehühner,**
echte Rasse, fleiß. Eierleg., gar. leb. Ank., frko **überall** 13 St. m. Hahn 22 M., 6 St. m. Hahn 13 Mk. (Farbe nach Wahl) **Schneier, Myslowitz 5,** Schlesien (7845

Mehrere Stämme schöne **Hühner,** **gelbe Orpington** sowie einzelne **Hähne** billig zu verk. ( **Eörne**, Am Schultenhof 20.

6 **Faselschweine**
4 Mon. alt, starke Fresser, bill. z. verk. evtl. geg. Kred. **Brackel,** Hörderweg 56.

**Feinste Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,** Postk. 9 Pfd. Inh. M. 10,50 **franko. Frische Naturbutter** 9 Pfd. Inh. M. 9 fr. geg. Nachn. **Geflügel-Brutanstalt u. Versandh. Marggrabowa** Ostpr.

Zwerghühner 1,1 Silber Sebright z. verk. (11783
Kronenstraße 53, part.

**H. Fuchs**
**Schuhwarenhaus**
**Hansastraße 59**
im Hause Café Bramann.
**Große Auswahl in modern. und soliden Schuhwaren.**
Spezialität:
**„Haupttreffer"**
D. R. Patent 174 209.

Guterhaltene 5836
**Mörtelkarre**
1 cbm fassend, zu **verkaufen.** Zu erfrag. in der Exp. d. Ztg

**Handkarre u. Marktbude**
zu verk. Haydnstraße 36, pt. )

1 gut erh. **Klavier** zu verk. 11742) Olpestraße 31, I.

Selten schönes **Tafelklavier** spottbillig abzugeben. 11848 Adlerstraße 23, part.

**Strohpferdedunger**
einige Fuhren abzugeben. (5888 **Carl Belten,** Leopoldstr. 48.

Einige gute Fuhren
**Pferdedünger**
sind abzugeben. 11419
Schloßmacher, Heckenstr. 7.

**Dünger** ist zu haben.
5707 Ackerstraße 50, Ziegelei.

**60 Fuhren Dünger**
bis Mai im Ganzen oder einzelne Fuhren abzugeben. Näh. Fouragehdlg. **Fischbein Dortmund,** Steinstr. 54. Hof. Fernspr. 1224. (5671

**Schweres Fud. Strohdünger** billig abzugeben. (11721 Papengarten 66.

**Kgl. Conservatorium zu Dresden.**
52. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse u. Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April und 1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.** 5797

**Elektrisches Lohtanninbad**
**Beurhausstrasse 73**
bestes Heilmittel für Gicht, rheumatische Leiden, nervöse Beschwerden, Herzleiden, Schlaflosigkeit u. s. w. unter ständiger ärztlicher Aufsicht. Preise für Einzelbad 4 Mark, im Abonnement 12 Bäder 38 Mk., sechs Bäder 20 Mk. 4981

**Naturheil-Institut.**
Behandelt werden fast alle **Frauen-, Männer- u. Kinder-Krankheiten. R. Korpjun,** Naturheilkundiger u. Masseur **Dortmund,** Brüderweg 20 (1136

**Braune u. rote Rabattmarken**
5903 nimmt in Zahlung
**Dreike's Schuh-Haus**
Friedhof 20 **Dortmund** Steinstr. 7
Ecke Kuckelke. Ecke Leopoldstr.

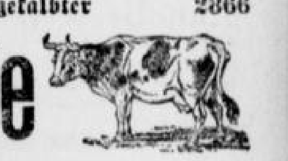


Halte stets eine große Auswahl couranter, preiswerter belgischer
**Pferde**
zum Verkauf. 7835
**Salomon Herz junior, Bochum**
Herner- und Widumestraße-Ecke. Telefon 1581.

Erhielt heute einen großen Transport hochtragender und prima frisch gekalbter 2866



**Kühe**



**J. Baum, sen.,**
Westerbleichstr. 3 am Viehmarkt. Telefon 1945.
Stallung für ca. 200 Stück Rindvieh.

**Achtung!**



**15 billige Pferde**
für alle Zwecke geeignet, stehen zum Verkauf. 11489
**Karl Hintzen, Alsenstr. 10.**

Ein kräftiges 2½ jähriges
**Fohlen**
steht zum Verkauf. (5680
**Treibstraße 37.**



2 elegante
**Passpferde**
Rappstuten, 5 u. 6 jährig, 1.70 m hoch ein- u. zweispännig gefahren u. geritten, lammfromm, zu verkauf.
5850) **H. Sudhüser,** Gutsb. **Neuengeseke bei Soest.**

**Pferd zu verkaufen**
Fouragehandl. Knoke, Danewerkstraße. Fernspr. 1263. (

**Mittelschweres Arbeitspferd mit Geschirr, 1 Federwagen mit Verdeck zu verkaufen.** Zu erfrag. 1. Kampstraße 126a. (11625



**Ein Hund**
**Fox-Terrier** billig zu verkaufen. 11796 Amalienstr. 3.

Verkaufen einen reinrassigen
**Airedale-Terrier**
1¼ Jahr alt, sehr wachsam und mannfest, guter Wach- u. Hofhund. Näheres durch
**S. Voos & Comp.**
5788) **Westönnen i. W.**

**Junge Pinscherhündin** zugelaufen. Düppelstraße 33. (

**Kräftiger Ziehhund mit Wagen** zu verkaufen.
) Albertstr. 34, 1 Tr.

**Airedale-Rüde**
10 Monate, 53 cm. h., Schb. prima Stamm, stubenrein, wachsam, billig abzugeben. (5052
**Hoisterhausen bei Wanne,** Friedrichstr. 2.

**Seiffert Kanarienroller u. Zuchtweibchen,** Vogelkörbe u. Schränke zu verkaufen.
) Hermannstr. 18, 2. Et.

**Kanarienhähne**
g. u. fl. Sänger, a. 8—12 junge Weibchen à 1,50 Mk. (11787
Mühlenstraße 14, III.

**6 Wagen**
3 **Brotwagen** 11839
1 **Plateauwagen,** 150 Zentner Tragkraft,
1 **Landauer, 1 Rollwagen**
stehen zum Verkauf bei
**Joh. Ahlers,** Burgholzstr. 50—52. Telephon 7984.

**Schmalspurgeleise und Rollwagen**
sowie 50 bis 100 gebrauchte oder guterhalt. Wirtschaftsstühle zu kaufen ges. Schr. Angeb. mit Preis u. R. C. 4415 an die Geschft. d. Ztg.

Ein neuer 6 Mtr. (5636
**Möbelwagen**
und mehrere Karren hat billig abzugeben
**W. Krümmelbein, Witten.**

**B. C. 4496**
**Br. 1.** 11270

**Aga!**
Brief unt. gleicher Chiffre wie Sagen dort hauptpostlagernd abb.
**Dorstfeld K. W.**
erwarte Samstag. (11558

**Vertrauensvoll!**
Welche häuslich erzogene geschäftsk. Dame mit etwas Vermög. hegt den Wunsch, an der Seite eines tücht. Geschäftsmannes (24 Jahre, Vermögen 15 000 Mk.) ein glückliches Heim zu finden, ev. auch Einheirat in sol. Geschäft. Gefl. schriftl. nicht anon. Zuschriften mit Bild unter **Nr. 5873** an die Geschft. d. Z. Diskretion wird zugesichert u. verlangt.

**Reell.**
Geschäftsmann, Ende 20er, sucht die Bekanntsch. einer j. Dame zwecks Heirat. Off. mit Photographie u. N. 500 postlagernd erbeten. (

Junge Dame, 25 Jahre, s. die Bekanntschaft eines anst. soliden Herrn zwecks späterer (11672

**Heirat**
Offerten erb. m. Photographie unter **B. 1967** an die Geschft.

Geb. Dame, 32 J., ev., Wwe. m. 1 Kind, sucht die Bek. ein. geb. Herrn besser. Stand. mit edl. Char. zw.
**Heirat.**
Nur ernstgem. schr. Ang. u. N. S. 4567 an d. G. d. Ztg. Anonym zwecklos. 11446

Lehrer aus angesehener Familie, ev., 30 Jahre alt, in einer großen Industriestadt, sucht
**Lebensgefährtin**
von gutem Rufe. Vermög. erwünscht. Ernstgemeinte Off. u. Bild an hiesige Geschäftsstelle d. Ztg. unter G. H. 2532. (5515

**Heirat.** J. Mann, 24 J., ev., verm., in sich. Lebensstellung, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. mangelt, auf dies. Wege m. e. brav. j. Mädchen in Verb. zu tret. zw. sp. Heirat. Off. w. mögl. mit Bild. unt. **M. W. 1718** b. z. 20. d. M. **hauptpostlag. Mülheim-Ruhr** erbeten. (

**Heirat!**
Witwer, alleinstehend, Mitte der 50er Jahre, evg. gesund, sehr vermögend, wünscht mit einer gut situierten, gesunden, häuslichen und kinderlosen Dame, evg. im Alter von 47 bis 52 J. zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Es wird mehr auf gute Herzensgüte u. freundl. Wesen als auf Vermögen gesehen. Schriftl. Off. unter **N. 4539** werden bis zum 20. d. Mts. an die Gesch. d. Ztg. erbeten. Anonym zwecklos. (10928

Frl., 22 Jahre alt, evgl., m. gut. Ausst., spät. n. gut. Vermögen wünscht behufs
**Heirat**
m. Beamt. i. Verkehr z. tret. Schr. Ang. u. A. H. 139 a. d. Gesch. Hörde. (5826

**Reell!**
Gutsit. selbst. Kaufmann sucht die Bek. eines ev. jg. Mädch. v. 20—30 Jahr. mit ca. 20 000 Mk. Verm. zwecks bald. Heirat. Schr. Ang. u. M. C. 4580 an d. G. d. Ztg.

**Heirat**
wünscht 1 Frl. aus guter Familie, Ende 20er, häusl. erz., mit etw. Vermögen, m. evgl. Herrn, der gutmütig u. ehrenhaft. Char. besitzt. Diskretion gegenf. Schr. Angebote u. L. 4579 a. d. G.


# Berliner Börse, 15. Februar 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ‖ 1 Oest. 1 fl. Gold: 2.00, 1 Kr. 85 Pf. ‖ 1 fl. holl.: 1.70, ‖ 1 Kr. Dän. 1.12½ ‖ 1 Rbl. 2.16, 1 Gd.-Rbl.: 3.20, ‖ 1 Doll.: 4.20, ‖ 1 Lstrl.: 20.40, ‖ Disc.: Rb. 6, Lb. 7, Priv. 4½. Nachdruck verb.

| Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Rchs.-Schatz | 3½ | 98.80b |
| do. 1905 u. 07 | 3½ | 98.80b |
| Dt. Reichs-Anl. | 3½ | 97.80b |
| do. do. | 3 | 86.30b |
| Preuss. cons. A. | 3½ | 97.80b |
| do. do. | 3 | 86.40b |
| Bad.St-Anl 1901 | 4 | — |
| do. do. 1902 | 3½ | 97.20G |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 97.20G |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | — |
| Cass. Landescr. | 3½ | 95.50B |
| Hamb. am. 93/99 | 3½ | 97.20bG |
| do. do. 1902 | 3 | 85.40G |
| Hess.St.A.93/00 | 3½ | 96.10b |
| do. 96 03 04 05 | 3 | — |
| do. do. 09 | 4 | 102.60G |
| Oldb.St.Kred Obl | 3½ | 95.25bG |
| Braunsch.Pr.-A. | 3½ | — |
| Hann. PA. VII. VIII | 3 | — |
| Ostpr. Prov. Obl. | 3½ | 94.90b |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | — |
| Posen. Prv.-Anl. | 3½ | — |
| do. do. | 3 | — |
| Rhein. Prv.-Obl. | 3½ | 95.00b |
| do. IX. XI. XIV. | 3 | 86.25G |
| TeltowerAnleihe | 4 | 102.25b |
| Westf. Prv.-Anl. | 3 | 86.30G |
| do. do. | 3½ | 96.10G |
| do. do. | 4 | 101.00G |
| Westpr. Pr.-Anl. | 3½ | — |
| AltonaSt.A.1901 | 4 | 101.40G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 95.30G |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 97.90B |
| do. 1882/98 | 3½ | 97.50bG |
| Bonn.St.A. 1901 | 3½ | 95.50G |
| BreslauerStA 91 | 3½ | 96.00bG |
| Bromberg.St.-A. | 3½ | 95.30B |
| do. do. | 4 | 101.20G |
| Charlottb.89/99 | 4 | 102.00G |
| Cöln.St.-A. v.98 | 3½ | 95.60b |
| Crefelder St.-A. | 3½ | — |
| Düssld 88. 1903 | 3½ | 95.75B |
| Elberf. St.-O. 99 | 4 | 101.60B |
| do. do. | 3½ | 96.00B |
| Ess.StA.IV.V.VI | 3½ | 96.00G |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | 98.00B |
| Kieler St.-Anl. | 3½ | 95.25G |
| Magdeburger | 3½ | — |
| Mündener St.-A. | 4 | 100.80G |
| Peiner Stadt-Anl | 3½ | — |
| StettinerSt.-Anl. | 3½ | 95.50bG |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 95.00G |
| Berl. Pfdbr. | 5 | — |
| do. do. | 4½ | 108.00b |
| do. neue | 4 | 100.20G |
| do. do. | 3½ | — |
| do. neue | 3 | 86.10G |

| Cent. Ldsch. (Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe) | | |
|---|---|---|
| Cent. Ldsch. | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 96.00bG |
| do. do. | 3 | 85.90G |
| Kur u.Neum. | 3½ | 100.00G |
| do. do. | 3½ | 97.10G |
| Ostpreuss. | 4 | 104.50G |
| do. | 3½ | 95.75b |
| Pomm. Land | 3½ | 95.90b |
| do. do. | 3 | 86.00G |
| Posensche | 4 | 101.70B |
| do. | 3½ | 97.20B |
| Sächsische | 4 | 103.25G |
| do. | 3½ | 96.00G |
| do. | 3 | 86.00G |
| Schls. altld. | 3½ | — |
| do. do. L. A. | 4 | 100.90b |
| do. do. L. C. | 4 | 100.90b |
| Schl.Hlst. LC | 3½ | 95.00G |
| Westf. Land | 4 | 101.50 |
| do. do. | 3½ | 95.00G |
| Westp. ritt. I. | 3½ | 88.00G |
| do. do. I. | 3 | 85.70b |
| Hannoversch | 4 | — |
| do. | 3½ | — |
| Hess.-Nass. | 4 | — |
| do. | 3½ | — |
| Kur u. Neum. | 4 | 101.00G |
| do. do. | 3½ | 96.10B |
| Pommersch | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | 96.10B |
| Posensche | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | — |
| Preussisch. | 4 | 101.20B |
| do. | 3½ | 96.10B |
| Rh.-Westf. | 4 | 101.50G |
| do. | 3½ | — |
| Sächsische | 4 | 100.90b |
| Schlesische | 4 | 101.00b |
| do. | 3½ | — |
| Schl.-Holst. | 4 | 101.00G |
| do. | 3½ | 96.10B |
| Bad.Präm.-A. 07 | 4 | 160.00bG |
| Braunsch. 20Tl. | frc. | 171.75b |
| Cöln-Mind. P.-A. | 3½ | 137.25b |
| Hamb. 50 Tlr.-L. | 3 | 148.75b |
| Lübecker do. | 3½ | — |
| Mein. 7 Guld.-L. | frc. | 35.50b |
| Oldenb. 40Tl.-L. | 3 | 127.10G |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Argent. Anl. v.87 | 5 | 100.90b |
| do. inn. 4000 M | 4½ | 96.30b |
| do. auss. 100Lvr | 4 | 95.60b |
| do. Gas. 8. 8. 95 | 4 | 87.60b |
| Bulg. St.-Anl. 92 | 6 | 102.60b |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | 94.00G |
| Chin. Anl. v.1895 | 6 | 104.70G |
| do. v.1896 | 5 | 101.75b |
| do. v.1898 | 4½ | 98.00b |
| Griech. A. 81-84 | 1,6 | 52.50bG |

| Griech. Goldrnt. | | |
|---|---|---|
| Griech. Goldrnt. | 1,? | 40.50bG |
| do. Monopol. | 1,? | 52.00bG |
| JapAnl.II.10.I.7 | 4½ | 93.90G |
| do. | 4 | 87.20B |
| Italien. Rente | 4 | — |
| Mexikan.Anleihe | 5 | — |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 99.80G |
| do. Papierr. | 4½ | — |
| do. Silberr. | 4½ | — |
| do. 1860 Lose | 4 | 156.10G |
| Port.StA.unif.III | 3 | 70.50bG |
| do. III. Ser. | frc. | 13.10G |
| Rumän. 1903 | 5 | 102.25b |
| do. 1898 | 4 | 91.60bB |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 79.40b |
| do. do. 1905 | 4½ | 91.50bG |
| do. Goldrente | 5 | 87.50b |
| do. Staatsrnt. | 4 | 73.20B |
| do. Boden Cr. | 5 | — |
| San Paolo G. A. | 5 | 95.90bG |
| Schwed.St.A. 86 | 3½ | 96.30b |
| Serb.am.Anl. 95 | 4 | 83.10bG |
| Span. Schuld | 4 | — |
| Türk.StaatsA.03 | 4 | 96.25bG |
| do. Bagdad-A. | 4 | 88.25bG |
| do. 05 | 4 | 88.50bG |
| do. Lose | frc. | 145.50b |
| Ung. Goldrente | 4 | 95.75bG |
| do. Kronenrnt. | 4 | — |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 84.50G |
| Bucarest.Anl. 84 | 4½ | 96.75G |
| B.Air.St.A.100L | 4½ | 93.00G |
| do. do. Pos. | 5 | 102.00b |
| Lissabon. St.-A. | 4 | 87.40bG |
| Stockh.St.-A. 84 | 4 | — |
| do. do. 87 | 3½ | — |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien.** | | |
| Aach.-Mastr.ang. | 6½ | 119.75G |
| Allg. Dt. Kleinb. | 3 | 96.70b |
| Braunschw. Ld. | 6½ | 146.40G |
| Crefelder | 6 | 147.50G |
| Eutin-Lübeck | 3½ | 89.50b |
| Halberst.-Blank. | 5½ | 128.75bG |
| Niederlausitzer | 4 | — |
| Nordh.Wern.L.A. | 4½ | 92.75G |
| Oesterr. Staatsb. | 6 | 147.00b |
| do. Südb.(Lb.) | 0 | 32.00bB |
| Warschau-Wien | 10 | 128.50b |
| Gotthardbahn | 7,4 | — |
| Mittelmeer | 3 | — |
| Prinz Henri | 6 | 145.60G |
| Westsiz. Eisenb. | 0 | 68.90b |
| Zschipk. Finstw. | 13½ | 207.75G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-Prager Gold | 3 | 81.90G |
| Elis.Westb.G.stf | 4 | 100.00bG |
| do. do. 1890 | 4 | 99.90G |
| Französ. Süber | 3 | — |

| Galiz. Carl Ludw. | | |
|---|---|---|
| Galiz. CarlLudw. | 4 | 99.50G |
| Kasch.Odb. Gold | 4 | 95.60b |
| do. Silb. 89 | 4 | — |
| Oest.-Ung.St. alt | 3 | 90.50bB |
| do. Ergänzgsnetz | 3 | 87.30G |
| do. Staats Gold | 3 | 99.90G |
| do. Nordwest | 5 | — |
| Südöst. (Lomb.) | 2,6 | 67.00G |
| do. Obl. Gold | 5 | 106.50b |
| IvangorodDomb. | 4½ | 87.50b |
| Koslow-Woron. | 4 | 76.70b |
| Kursk-Kiew | 4 | 85.10G |
| Mosc.-KiewWor. | 4 | 80.10G |
| Mosco-Kursk. | 4 | 72.00G |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 88.60G |
| Mosc.-Smol.abg | 4 | 78.90b |
| Orel-Griasi 8Ser | 4 | 78.25bG |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 78.75b |
| do. 1897 uk.08 | 4 | 76.25bG |
| Rybinsk gar. | 4 | 76.75bG |
| Süd-Ost 1898 | 4 | 77.00b |
| Süd-Westbahn | 4 | — |
| Wladikawkas 98 | 4 | — |
| Anat. Eisb.-Obl. | 5 | — |
| do. Ergänz.-Netz | 5 | 102.60G |
| Gotthardbahn | 4 | — |
| Ital.Eisb.O. st. g. | 2,4 | 70.25bG |
| Ital.Mittelmeer | 4 | 101.50G |
| Centr.Pac.1949 | 4 | 98.80bG |
| Nrth. Pac. P.Lien | 4 | — |
| do. Gen.-Lien | 3 | — |
| S.Louis S.Franc. | 4 | 52.80bB |
| St.Louis S.West. | 4 | — |
| do. II. Inc. B. | 4 | — |
| South.Pac.1912 | 5 | — |
| TehuantepecGA. | 5 | 102.80b |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandbr.** | | |
| Brl.HpPf60%abg | 4 | 99.10bG |
| do. do. | 3½ | 92.75G |
| do.I u.II.uk.1914 | 4 | 100.50G |
| do. III u.IV.1915 | 4 | 101.00bG |
| Br. Hann. H.-B. | 3½ | 95.00G |
| do. XVI. XVIII. | 4 | 100.30bG |
| Dtsch. Grdcr. II | 3½ | 137.50b |
| do. III | 3½ | 117.80b |
| do. VIII | 3½ | 95.30G |
| do. IX u. IXa. | 4 | 100.10G |
| do. Hyp.-B. VII | 4 | 100.00bG |
| do. do. VIII | 3½ | 94.50G |
| do. do. I. 08 | 4 | 100.00bG |
| do. XI u. XII 10 | 4 | 100.30bG |
| Frkf. H. B. S.XIV | 4 | 100.10G |
| Hamb. Hypot.-B. | 4 | 100.25bG |
| do. do. 1908 | 3½ | 94.00G |
| Hann. B. C. A. I. | 3½ | 98.50G |
| do. do. II. | 3½ | 95.00G |
| Meckl. H.-Pfd. I | 4 | 100.40G |
| Meckl. H.-Pfd. II | 4 | 100.00G |
| Meckl.Str. H.-Pf.I | 4 | — |

| Meckl.Str.H.-Pf. | | |
|---|---|---|
| Meckl.Str.H.-Pf. | 1½ | — |
| Meining. II.-B.II. | 4 | 100.00bG |
| do. VI. VII | 4 | 100.00bG |
| do. VIII | 4 | 100.50bG |
| do. IX. u. 1914 | 4 | 101.00bG |
| do. XI. u. 1916 | 4 | 101.20bG |
| do. conv. | 3½ | 94.50bG |
| do. unk. b. 07 | 3½ | 94.50bG |
| do. 1913 | 3½ | 96.00bG |
| do. Präm.-Pfb | 4 | 137.90G |
| Mitteld.Bod.-Cr. | 4 | 100.25G |
| do. do. uk. 06 | 3½ | 95.00G |
| do. Grndcr.-B. | 4 | 101.00bG |
| Neue Bod.Cs.Ob. | 4 | 97.25b |
| do. do. | 3½ | 92.10G |
| Nordd.Grder. III. | 4 | 100.00G |
| Preuss.Bodc.Pf. | 4½ | 114.90G |
| do. I. | 4½ | 110.90G |
| do. 1905 XIV. | 4 | 100.00bG |
| do. XI. | 3½ | 94.25bG |
| Pr.Cnt.Bd.Pf. 90 | 4 | 100.00bG |
| do. v. 03 uk. 12 | 4 | 100.70G |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 101.50bG |
| do. v. 86, 89, 94 | 3½ | 94.00bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 95.00G |
| do. C.-O.95 uk06 | 3½ | 95.20G |
| do. v. 06 uk. 16 | 3½ | 96.50G |
| Preuss.Hyp. A.B. | 3,2 | 91.25G |
| do. do. abg. | 4 | 100.00bG |
| do. do. do. | 3½ | 93.00bB |
| do. Hyp.-Vers. | 4 | 99.75G |
| do. do. | 3½ | 96.60G |
| do. Pfandbr.-B. | 3½ | 93.40G |
| do. do. 1908 | 4 | 100.10G |
| do.XX.XXI.uk.10 | 4 | 100.00bG |
| do. XXII. 1912 | 4 | 100.10G |
| do. XXV. 1914 | 4 | 100.40bG |
| do. XXVII. 1915 | 4 | 101.00bG |
| do. XXIII. 1912 | 3½ | 98.10bG |
| do. XXVI. 1914 | 3½ | 98.70bG |
| do. XXIV. 1912 | 3½ | 95.30bG |
| do. Kleinb.-Obl. | 3½ | 99.50B |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 97.00B |
| do. 1912 S. III | 3½ | 97.00bG |
| Rhe.H.Pf.83-85 | 4 | 100.00G |
| do. Ser. 69-82 | 3½ | 94.50G |
| do. Comm.Obl. | 3½ | 95.75G |
| Rhein.-W.B. LIII. | 4 | 100.00bG |
| do. II. IV. | 3½ | 93.00G |
| Sächs. Bodencr. | 3½ | 97.00G |
| Schles.Bodcr. Pf | 4 | 100.00G |
| do. do. | 3½ | 91.70bG |
| Westd. Bodencr. | 4 | 100.30G |
| do. do. III. | 3½ | 94.00G |
| **Bank-Aktien.** | | |
| Barmer Bankver. | 7½ | 130.60b |
| Berg.-Märk. Bk. | 8½ | 160.25b |
| Brl.Handels-Ges | 9 | 172.10b |
| do.Hypoth.-B.-A. | 5½ | 128.00bG |

| Brl. Hypoth.-B. | | |
|---|---|---|
| Brl.Hypoth.-B.c. | 3½ | 179.00bG |
| do. Kassenver. | | 130.25bG |
| Brasil. Bank f. D. | 10 | 160.40bG |
| Braunschw. Bnk. | 5½ | 117.60b |
| Br.Hann. Hypoth. | 7½ | 152.00G |
| Bresl.Disc.Bank | 7 | 115.00bG |
| Bresl. Wechsl.-B. | 6 | 107.80G |
| Darmstädt. Bank | 8 | 135.20b |
| Deutsche Bank | 12 | 243.25b |
| Dtsch. Effect.-B. | 5 | 109.50G |
| do. Hyp.-Bk. 100 | 7½ | 143.00bG |
| Disconto-Comm. | 9 | 185.25b |
| Dresdner Bank | 8½ | 158.10b |
| Essen. Cred.-V. | 6½ | 161.50bB |
| Gothaer Grndcr. | 8 | 158.80G |
| Hambg. Hyp.-Bk. | 8 | 165.80G |
| Hannoversche B. | 7 | 140.50G |
| Königsb. Ver.-B. | 6 | 122.60G |
| Leipzig.Cred.-A. | 9 | 173.20b |
| Magdeb. Bankv. | 7 | 138.50b |
| do. Privatbank | 7 | 132.50G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 149.00bG |
| Mitteld. Bodcr. | 4½ | 95.25G |
| do. Creditb. | 6½ | 123.00bG |
| Mülh. Bank. | 6 | 109.50G |
| Nationalbk. f. Dt. | 7 | 136.00bG |
| Nordd. Grundcr. | 5½ | 110.75G |
| Oldb. Sp.u.Leihb | 9 | 185.25G |
| Osnabrücker Bk. | 7½ | 145.80bG |
| Pr. Bod.Cred.-A. | 7½ | 154.00bG |
| do. Ctr.Bd.Cr.80 | 9 | 189.50G |
| do.Hyp.-Act.-Bk. | 5½ | 118.10bG |
| do. Leihhaus | 6 | 116.25G |
| do. Pfandbr.-Bk. | 7½ | 142.75bG |
| Reichsbank | 6,? | 154.40bG |
| Rhein. Disc.-Ges | 7½ | 138.30bG |
| Rhein.HypothBk. | 9 | 192.00G |
| Rh. Westf. Bodcr. | 8 | 157.00G |
| Russ. Bk. f. a. H. | 10 | 146.00b |
| Schaaffhaus. Bkv | 8½ | 158.50bG |
| Schles. Bank-V. | 7½ | 154.40bG |
| Südd. Bodencr. | 8 | 180.60bG |
| Westd. Bodncr. B. | 7 | 140.90G |
| Westf.Lipp.VerB | 6 | 108.25G |
| **Industrie-Aktien.** | | |
| Accumulat.-Fab. | 12½ | 210.50b |
| A.-G. f. Montind. | 6 | 97.25bG |
| AlfeldGronauPp. | 9 | 142.50G |
| Allg. Elekt.-Ges. | 11 | 210.75b |
| AlsenPortl.Cem. | 12 | 258.50bG |
| Angl. Continent. | 7 | 114.10G |
| Anhalter Kohlen | 5½ | 123.00bG |
| Aplerbeck Brgb. | 17 | 180.50bG |
| Arenberg do. | 35 | 774.50G |
| Bergm. Elektriz. | 13 | 274.00b |
| Berg.-Märk. Ind. | 7½ | 121.40bB |
| Berlin. Elekt.-W | 10 | 176.00bG |
| do. Maschinb. | 13 | 237.00b |
| Bielefeld. Masch | 26 | 375.50bG |

| Bismarckhütte | | |
|---|---|---|
| Bismarckhütte | 22 | 347.50bG |
| Blumwe Masch.Fb | 7½ | 124.00bG |
| Bochum. Gussst. | 16 | 242.80b |
| Braunk. u.Brik. | 11 | 197.50bG |
| Braunschw. Jute | 12 | 215.00bG |
| do. Kohlen | 11 | 262.00B |
| Bremer Wollk. | 12 | 247.25b |
| Caroline b.Offlb | 25 | 378.00b |
| Cassel. Federst. | 12 | 221.50G |
| CölnerBergw.-V. | 25 | 429.75G |
| Concordia Brgb. | 12 | 378.50bG |
| Consolidation | 25 | 439.90b |
| Crolitwitzer Pap. | 14 | 240.25bG |
| Dessauer Gas | 10 | 178.00bB |
| Dtsch. Gasglühl. | 22 | 342.50bB |
| do.Waff.u.Mun. | 18 | 288.00bB |
| Donnersmarckh. | 14 | 286.75b |
| Dortm.UnionLC. | 0 | 86.00G |
| do. Akt.-Br. | 20 | 411.50bG |
| do. Union-Br. | 20 | 364.50B |
| do. Victoriabr | 8 | 184.25G |
| Düsseld. Eisen | 10 | 191.50b |
| do. Waggon | 19 | 299.00bG |
| Dynamit Trust | 10 | 177.75b |
| Egestorff Saline | 9½ | 158.00G |
| EllenburgKattun | 6½ | — |
| Eintr. Braunkohl. | 18 | 373.00bG |
| Elberf. Farben | 33 | 570.00b |
| do. Papierfabr. | 7 | 150.00bG |
| Engl. Wollwaren | 5 | 120.00bG |
| Eschweil.Bergw. | 14 | 247.40b |
| Flora, Terr.-Ges. | frc. | 103.50G |
| FreundMaschin. | 14 | 354.75G |
| Frister &Rossm. | 10 | 135.50bG |
| Gasmotor Deutz | 6 | 107.00bG |
| Gelsenk. Bergw. | 11 | 215.00bG |
| Georg Mar. Bgw. | 0 | 92.30bG |
| do. St.-Pr. | 0 | 114.40b |
| GermaniaDortm. | 12 | — |
| Gerresh. Glash. | 10 | 239.30bG |
| Ges.f.elekt.Untr. | 7½ | 137.75bB |
| Gladbach.Spinn. | 6 | 153.00G |
| GörlitzerEisenb. | 18 | 320.50bG |
| Hagener Gussst. | 5 | 118.00b |
| Hallesche Masch. | 32 | 392.00G |
| Hannov. Masch. | 25 | 390.25bG |
| Hrb.Wien Gummi | 12½ | 238.25G |
| Hark. Brückenb. | 3½ | 101.75G |
| Hark.Brgb. Pr.-A | 12 | 172.50bG |
| Harpener Bergb. | 9 | 218.50b |
| Hasper Eisenw. | 10 | 217.90b |
| Hengstnb. Masch. | 10 | 156.00G |
| HerkulesBrauer. | 11 | 201.00G |
| Hofmann Waggfb. | 21 | 348.00b |
| Hösch. Eis. u. St. | 15 | 242.00bG |
| Höchst. Farbwk. | 24 | 425.00b |
| Howaldtwerke | 0 | 192.00bG |
| Ilse Bergbau | 16 | 393.00b |
| IsenbeckBrauer | 5 | 93.50G |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 159.00B |

| Kattowitz Bergb. | | |
|---|---|---|
| Kattowitz Bergb. | 11 | 209.50bG |
| Kollmann Stärk. | 18 | 321.50bG |
| Königs u.Laurah | 10 | 241.25bG |
| König Wilh. cv. | 12 | 300.00bG |
| Königsborn | 7 | 189.10bG |
| Kupperbusch&S | 13 | 208.00G |
| Lapp, Tiefbohr. | 23 | 212.00bG |
| Lauchhamm. cv. | 11 | 191.50bG |
| Leopold-Grube | 6 | 113.75b |
| Linden. Brauer. | 18 | 269.50B |
| Lindenbr. Unna | 4 | 70.25bG |
| LouiseTiefb.P.A. | 0 | 105.00b |
| L.Loewe&C. Masch | 16 | 268.00bG |
| Löwenbr. Dortm. | 12 | 209.50B |
| Märk.Westf. Brgw | 17 | 188.00bG |
| Magdeb. Gas. | 6 | 137.00G |
| do. Bergwerk | 28 | 545.50G |
| Marienb.Kotzen. | 6 | 127.25bG |
| Massen. Bergb. | 5 | 146.50b |
| Mend. & Schwrt. | 6 | 119.50B |
| Nähm. Koch&Co. | 10 | 187.75G |
| Neue Bod.-A.-G. | 8½ | 130.00bB |
| Niederl.Kohlenw | 9 | 178.00bG |
| Nienb.Eisen abg | 2 | 100.00G |
| Nordd. Wollkam. | 10 | 153.75bG |
| Nordstern | 15 | 401.25bG |
| Oberschl.Eisb.B. | 7 | 133.30bG |
| do. Eisen-Ind. | 5½ | 120.75bB |
| do. Koksmerk. | 10 | 161.25bG |
| do. Portl.Cem. | 17 | 206.50bG |
| Oppeln.Cem.-W. | 14 | 175.50G |
| Orenst. & Koppel | 13 | 221.00bG |
| Phönix, Lit. A. | 15 | 217.10bG |
| Pos. Sprit-A.-G. | 18 | 315.00bG |
| Rhein. Anthrac.K | 9 | 184.00bG |
| Rhein-Nassau | 25 | 306.00b |
| Rhein.Stahlwerk | 12 | 202.90b |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 10 | 157.40b |
| Riebeck, Mont. W | 12 | 190.00bG |
| Rombach. Hütt. | 12 | 220.25bG |
| Rositzer Braunk. | 14 | 228.75bG |
| do. Zuckerf. | 6 | 124.00bG |
| Sächs.Gussstahl | 20 | 303.00b |
| Sangerh. Masch. | 10 | 213.75bG |
| SchlegelBrauer. | 10½ | 164.25G |
| Schles. Cement | 13½ | 184.25b |
| do. Zinkhütte | 21 | 442.50bG |
| Schub. & Salzer | 25 | 394.00bG |
| Schuckert Elekt. | 5 | 117.20b |
| Schulz-Knaudt | 11 | 171.25bG |
| SiemensGlasind | 15 | 250.60b |
| Siem. & Halske | 10 | 178.25bG |
| Spinn & S. abg. | 3 | 76.00bG |
| Stadtberg. Hütte | 0 | 118.75b |
| Steinb.Hohenlz. | 5 | 128.00G |
| Stettiner Vulkan | 14 | 266.00b |
| Stolb. Zink-Akt. | 10 | 170.75bG |
| Ver.Cöln-Rttw. P | 15 | 256.60bG |
| Victoria Fahrrad | 8 | 127.50G |
| Vogt & Wolf | 11 | 104.60G |

| Vorwohl. Portl.C. | | | |
|---|---|---|---|
| Vorwohl.Portl.C. | | 16 | 222.00b |
| Warst.Grub.V.A. | | 9 | 146.10bG |
| Wenderoth | | 5 | 104.00B |
| Westeregel. Alk. | | 15 | 218.60b |
| Westfalia Cem. | | 11 | 238.50b |
| Westf. Drahtind. | | 15 | 216.50bG |
| do. Kupferwk. | | 8 | 145.80bG |
| do. Stahlwerk | | | 130.50bG |
| Wicking Cement | | 3 | 166.00bG |
| Wickrath Leder | | 10 | 175.50G |
| Wickl. Küpper | | 14 | 214.25G |
| Wiel. & Hardtm. | | 6 | 118.00G |
| WilkeDampf.V.A | | 6 | 126.30b |
| Wittener Gussst. | | 20 | 262.70b |
| Zeitzer Maschin. | | 10 | 246.00bG |
| Zellstoff-Verein | | 6 | 101.80G |
| **Strassen- u. Transport-Ges.** | | | |
| Aach. Klnb. | | 6½ | 151.50G |
| ArgoDpfsch | | 10 | 88.10bG |
| AllgBrlOmn. | | 15 | 182.00bG |
| AllgLok.u.St | | 7½ | 153.90bG |
| Brnsch. Str. | | 5 | — |
| Bresl. El. B. | | 6 | — |
| do. Strassb. | | 9 | — |
| Cassel.Strb | | 4 | 108.00G |
| Elkt. Hochb. | | 4½ | 131.50bG |
| Gr. Brl.Strb. | | 8 | 182.90b |
| Hmb. Packf. | | 10 | 151.10b |
| do. Strassb. | | 9 | 193.00G |
| Hann. St.V.A | | 0 | 76.60b |
| Magdb. Str. | | 8 | 159.50B |
| Hansa, Dpf. | | 9 | 137.00bB |
| Nrdd. Lloyd | | 7½ | 131.90bG |
| V.Elsb.B. VA | | 5½ | 76.90b |
| **Wechsel-Kurse.** | | | |
| Amsterd.-R | 8 T. | 5 | 169.1[illegible] |
| Brüss.uAntw | 8 T. | 4 | 81.00B |
| Kopenhag. | 8 T. | 6 | 112.10G |
| London | 8 T. | 5 | 20.49b |
| do. | 3 M. | 5 | 20.27G |
| New York | — | — | 4.2225bG |
| Paris | 8 T. | 3 | 81.20bB |
| do. | 2 M. | 3 | 80.75G |
| Wien | 8 T. | 4½ | 84.95G |
| do. | 2 M. | 4½ | — |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5 | 81.15B |
| Petersbrg. | 8 T. | 7 | 211.50G |
| **Gold, Silber, Banknoten.** | | | |
| 20 Francs-Stücke | | | 16.315b |
| Sovereigns pro St. | | | 20.52G |
| NeuRussGold p 100R | | | 215.45b |
| AmerikanischeNoten | | | 4.21b |
| Belgische Noten | | | 81.05b |
| Englische Bankn. 1L. | | | 20.52b |
| Franz. Bankn. 100 fr. | | | 81.25b |
| Holländ. Banknoten | | | 169.20b |
| Oesterr. Not. 100 Kr | | | 85.00b |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | | 215.60b |
| Zoll-Coupons, kleine | | | 323.80b |

## Stellenangebote

**Schriftl. Nebenverdienst**
hochlohn. Vertr. ꝛc. — Prospekt frei
**Joh. H. Schultz**, Verlag, **Cöln** 99

**Existenz.**
Für eine große Neuheit, die jeder kauft, suche Herrn od. Firma. Anschaffungsw. 2—300 M. Schr. Ang. unt. **R. M. 8000** a. d. Gesch. d. Ztg

Geld, viel Geld, können sich strebsame Leute aller Stände durch den Vertrieb eines großartigen, patentierten Massenartikels gründen Betriebskapital und Laden nicht nötig. Daß mit prakt. Patenart. v. Geld z. verd. ist, weiß jederm. Bescheid. Dortmund, Colosseum. Ant. Wagner. Zu meld. b. Port., Samstag abend u. Sonntag.

**Tücht. Oberreisenden u Porträt-Reisenden**
sucht Atelier **Prutz**, Am Rondel 9

**Mit grossem Verdienst**
werden überall gutempfohlene **Agenten** für den Vertrieb **katholischer Zeitschriften u. Bücher** angestellt. 380
Man schreibe sub **K. O. 0442** an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Hamburger Zigarrenfabrik**
mit Generalvertretung in Düsseldorf, **sucht** gewandten bei der Wirte- und Privatkundschaft gut eingeführten (5822

**Platz-Vertreter**
**für Dortmund** ꝛc. gegen Provision.
Gefl. Offerte erbeten unt. **R. S. 936** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Weltbekannte Firma sucht
**Vertreter**
für einen in jedem Hause gern gekauften, **patentamtlich geschützten Artikel.** (5883
Verkauf 4,50 Mk. Provision 2 Mk per Stück. Strebsame Leute können leicht täglich 5 – 10 Stück verkaufen, mitbin
**10—20 Mark**
Verdienst pro Tag.
Man schreibe sofort unt. Angabe der Verhältnisse u der bisherigen Tätigkeit **unt. 8076** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Leistungsfähige **Gemüse-Conservenfabrik** sucht tüchtige
**Platz-Vertreter**
und auch solche Herren, die den angrenzenden Bezirk regelmäßig mit besuchen, gegen hohe Provision für sofort zu engagieren. Offerten unter **C. O. 2566** an die Exp. d. Ztg erb. (5824

**Bankvertreter**
**für den dortigen Bezirk gesucht,** kleine Kaution erforderl. Off. u. Chiffre **F. L. 4863** bei **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

**Vertreter**
für den Verkauf von 5197
**Limburgerkäse**
**gesucht.** Offerten mit 1a. Referenzen unter **S. T. 1578** bei **Daube & Co., Stuttgart.**

**Unfall- und Haftpflicht-Versich.**
**Erstklassige Gesellschaft**
sucht für die Provinz
**Westfalen**
einen gut eingeführten, tatkräftigen (5844
**General-Vertreter**
**Hohes Einkommen gesichert.**
Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten sub **„C. P. 472"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8**

**Agentur-Gesch.** (Nahrungsmittel) sucht 11599
**Jungen Mann**
für leicht. Touren. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unt. **E. 1057** a. die Gesch. d. Ztg

**Heute über 100 off. Stellen:**
1 Ingenieur, **1 Schlossermstr.** 2 techn. Direktor, 3 Konstrukteure **1 Beamte f. Vers.** Geb. 1200 M. für sofort gesucht. (5639 **Dortmund.**
1 Zeichner, **3 Kopisten** **1 Registrator, 4 Bürogehilf.** 4 Buchhalt., 2 Korrespondenten 10 Reisende, **6 Kontoristen** 3 Stenotypistinnen, **2 Schreiber** 5 Techniker, 1 Expedient **25 Verkäufer, 3 Lageristen** **2 Einkassierer** 5 Filialleiterinnen **4 Maschinenschreiberinnen** **6 Kontoristin, 2 Kassiererin.** **1 Ladenkassenführ.**, 1 Lagerged. Büro Sonntags 9-12 Uhr geöffn.
**Büro „Reform" Dortmund**
Prinzenstr. 7. Inh. Hildebrand kaufm. u. techn. Stellenvermittels.

**Jünger. Schreiber**
mit schöner, flotter Handschrift sofort gesucht. (5927
**S. Ottwald**, 1 Kampstr. 72.

Für ein größer. Bureau ein jüngerer
**Commis**
mit besonders schöner Handschrift per 1. April gesucht. Offerten unter 96 an **R. Hartung, Witten.** 5482

**Agentur-Gesch.** (Nahrungsmittel) sucht 11599
**Jungen Mann**
für leicht. Touren. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unt. **E. 1057** a. die Gesch. d. Ztg

**Dame**
die Aufträge mit best. Privatkundschaft vermitteln soll. 5727
Werte Off. unt. **L. M. 2557** an die Geschst. der Zeitung

**Für den Reste Ausverkauf**
**(ab Montag, den 18. Februar cr.)**
**Verkäufer und Verkäuferinnen**
**nur aus der Manufakturwarenbranche,** zur Aushülfe gesucht.
**Meyer & Günther.**

**Grösseres Drahtwerk**
sucht für sofort tüchtige, erfahrene
**Werkzeug- und Maschinenschlosser.** (5703
Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Lohnanspruches unter **D. U. 2552** a. d. Geschst d. Ztg

Suche z. 2. April cr. einen
**Kommis**
als Lagerist u. Verkäufer u. erbitte Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. **Emil Altfeld, Unna,** Kolonialwaren.

Eine geeign. Person, w. mögl. eine milit. Charge bekleid. sof. als
**Kontrolleur**
ges. **Wach- u. Schließgesellsch.** 5-69) **Dortmund.**

Suche per sofort einen
**jungen Mann oder Invaliden**
zum Lichtpausen und zur Besorgung von Gängen. Schr. Ang. u. G. 5847 an die Geschst. d. Ztg.

**Kaufmänn. Beamter**
vollkommen vertraut mit Lohnwesen größerer Betriebe, sowie Krankenkasse und Unfallversicherung gesucht (5901
**Gustav Schulz & Co.** Gesellschaft für chem. Industrie m. b. H., **Bochum 5.**

**Meister gesucht.**
Stahlgießerei verbunden mit Maschinenfabrik im rhein.-westf. Industriebezirk sucht für Schlosserei u. Tischlerei einen tüchtig. energischen Meister. Eintritt am 15. März. Gefl. schriftl. Offert mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **M. E. 2536** an die Geschäftsst d. Ztg. (5522

**Vorarbeiter**
**für Tiegelfabrik gesucht.**
Selbiger muß mit der Anfertigung von Graf'- und Tontiegeln für Tiegelstahlschmelzungen jeder Qualität durchaus vertraut sein.
Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter G. St. 2541 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht., selbständig arbeitender
**Vorzeichner**
f. Kleinschlosserei, sowie mehrere
**Schlosser**
sucht **Steffens, Nölle & Cie.,** G. m. b. H., Grevenbroich-Brückenhau, **Stoppenberg** bei Essen. (

**Wärmer und Schnäpper**
für Blechwalzwerk, sowie
**Hülfsarbeiter**
für sofort gesucht. (5639
**Eckardt & Co.,**
Stahlblechwalzwerk u. Schaufelfabrik, **Herdecke-Ruhr.**

**Selbständige Schlosser**
für Schaufenster-Anlagen für dauernde Beschäftigung gesucht.
**Eisenkonstruktions- und Kunstschmiedewerke** G. m. b. H. vorm. **Ernst Fußmann & Co., Essen (Ruhr) West 4.** (5500

Ein größeres rheinisches Hütten- und Walzwerk sucht zum baldigen Eintritt einen energischen, soliden 4852
**Platzmeister**
welch. auch mit dem Bau u. der Unterhaltung von Bahngeleisen vertraut ist.
Offert. unt. **C. 187** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

**Knecht gesucht.** (11627
Leopoldstraße 25a.

Zu baldigem Eintritt gesucht
**tücht. Schlosser**
(bis 55 Pfg. Stundenlohn)
**Hobler**
für große Maschinen (bis 60 Pf. Stundenlohn). 4775
**Modelltischler**
(bis 50 Pf. Stundenlohn).
**Adalbert Eger,**
Maschinenfabrik, **Werl i. W.**

**Tücht. Schlosser**
**auf Muldenkipper** per sofort gesucht. 5857
**Arthur Koppel, Akt.-Gesellsch.,** Feldbahnen-Fabrik **Marten,** Stat. Lütgendortmund

**Maschinenschlosser**
für feinere Arbeit und
**Dreher**
für kleine Bänke sind dauernde u. lohn Beschäftigung bei (1155) **W. Stutznäcker,** Andreasstr 4-6.

**Tücht. Rohrschlosser und Platzarbeiter**
gegen hohen Lohn gesucht.
**Rütgerswerke-Aktiengesellschaft Rauxel.**

**Facharbeiter**
Tüchtige **Schlosser** und **Monteure** sucht (5828
**Deutsche Niles-Werkzeugmaschinenfabrik**
**Oberschöneweide bei Berlin.**

**Geübte Schlosser und Dreher**
finden lohnende Arbeit (5954
**Nickelwerk Schwerte.**

Auf sofort mehrere selbständ.
**Schlosser**
sowie 1 tüchtiger (5913
**Schmied**
für Gitterarbeiten gesucht.
**Carl Treeck**, G. m. b. H. Fabrik am Gustheder Bahnhof.

**Mehrere tüchtige**
**Schmiede u. Schlosser**
gesucht. 5853
Schriftl. Angebote unt. Chiffre **2574** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Tüchtige** (5843
**Kesselschmiede**
für lohnende und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
**Westfälische Stahlwerke, Bochum.**

**Tüchtige Dreher und Schlosser**
für Präzisionsarbeit finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftig.
**Armaturen- u. Maschinenfabrik „Westfalia",** Akt.-Ges. **Gelsenkirchen.**

Für die neu eingerichtete mechanische Werkstätte eines Hammerwerks mehrere verheiratete evangelische
**Dreher**
die i. Bearbeiten v. Schmiedestücken erfahren sind, zum sof. Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. **A. H. 2562** a. d. G.

**2 jung. Walzendreher** und ein
**Schablonen schlosser**
für eine Walzendreherei gesucht. Schr. Ang. unt **B. D. 2551** an die Geschst. d. Ztg. (5701

**Tüchtige Dreher**
für mittlere und schwere Bänke,
**Kupferschmiede, Klempner, Maschinen- und Eisenkonstruktions-Schlosser**
für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn sofort gesucht (5619
**Fried. Krupp, Aktiengesellschaft Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen-Friemersheim.**

**Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,**
für dauernde Arbeit sucht
**Union, Abteil. Brückenbau,** Teichstraße 1 4496

**Bergleute Bohrer und Schlepper**
für **maschinellen Querschlagsbetrieb** sucht gegen hohen Lohn
**Aufseher Schneider,**
**Bochum, Bismarckstrasse 37.**

**70 Hauer und Schlepper**
sowie **Anschläger** werden gel. Zu melden d. 16., 17., 18. d. M. **Görne,** Altestr. 1, I. Marschall

Sofort mehrere tüchtige
**Schreiner**
für Bauarbeiten gesucht.
**Heinr. F. W. Venhoff Herne.** (5931

**2 Stellmacher**
auf sofort oder später gesucht.
**Joh. Ahlers,** Burgholstr 50-52.

Zwei solide (5817
**Anstreicher-Gehülfen**
gesucht. **L. Tombrink, Kamen.**

Suche zum sofortigen Eintritt **durchaus tüchtigen**
**Schachtmeister**
für Eisenbahnbau. Schriftl. Ang. u. **W. K. 4565** a. d. G.

**Erdarbeiter**
gegen hohen Lohn gesucht. 5936
Schachtmeister **Runow,** Baustelle Hauptbahnhof.

**Erdarbeiter**
gegen hohen Lohn gesucht.
**Schachtmeister Bolnski, Westfalia-Schacht,** Sunderweg.

**Tüchtigen Schneider**
auf dauernde Arbeit sucht 11261) **Bernh. Badde,** Schwanenstraße 77.

**4 Schneidergesellen**
sof. gesucht **Recklinghausen-Süd,** Bochumerstraße 87.

Mehrere tüchtige (5546
**Schneidergesellen**
auf dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.
**M. Fromm,**
**Herten i. W.**

2 Schneidergesellen sucht
**C. Brasse, Hörde,**
5616 Weingartenstr. 18.

**Tagschneider** sowie tücht **Rockarbeiter** für sofort gesucht (11437
**Friedr. Schulze, Wetter-Ruhr**

Schneider erb. Sipplatz. 10976) Königswall 48.

**Jungen Schneidergehülfen**
f. bess. Arbeit b. hoh. Lohn f. **Heinrich Weil,** Stolzestr. 23.

**Schneidergesellen gesucht.**
Saarbrückerstr. 18, I.

Erf. Hosen- u. Westenarb., der wöchentl. Teile mitm. k., ges. Lauenburgerst. 14.(

**Schneidergeselle**
**i. Kraft,** sof. gesucht. 11703
**H. Schafer,**
**Westerfilde b. Mengede.**

**Schneidergeselle gesucht.**
1. Kampstr. 105, 1. Et.

Für ein **großes Speditionsgeschäft** auf sofort ein tüchtiger
**Sattler**
gesucht. Schr. Ang. u. **R. 2535** an die Geschäftsst. d. Z. (5429

Suche bis spätest. 1. März einen älteren, tüchtigen
**Friseur-Gehülfen.**
**Karl Gebhardt, Dortmund,** 11480 Kaiserstraße 7a.

**Schuhmachergeselle gesucht.**
H. Heinzerotz, Hohestr. 14. (

**Tücht. Schuhmacher**
kann sich an besserem Maßgeschäft beteiligen. Schr. Angeb. u. **L. H. 4578** a. d. Gesch.

**2 tüchtige** (11445
**Friseurgehülfen** gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. **Joseph Kreuzenbeck, Borbeck** b. Essen.

Ein selbständig arbeitender **Friseur-Gehülfe** und **ein Lehrling** finden sof. Stellung **Jul. Osterloh, Henrichshütte** bei Hattingen. 5831

**Jg. Friseurgehülfe**
bei hohem Salär gesucht von **W. Senner, Lutgendortmund**

**I. u. II. Bäckergeselle**
gesucht. **H. Nordtek, Herne,** 5676) v. d. Heydtstraße.

**Bäckergeselle gesucht.**
11808) Kaiserstraße 14.

Suche auf sof. einen kautionsfähigen, tüchtigen
**Milchverkäufer**
bei hohem Lohn. (5786
**Th. Stamps, Haus Ickern** bei Mengede.

**Jüngerer Brotkutscher**
auf sofort gesucht. (11644
Langestraße 73.

**Ein tüchtiger** (11989
**Kutscher**
mit guten Zeugnissen wird sof. gesucht. **Hotel Middendorf.**

**Ostskun ig. Kutscher**
sofort gesucht. Dudenstr. 18 (

**Dortmunder Grossbrauerei**
sucht
**erfahren. u. eingeführt. Flaschenbier-Kutscher**
der möglichst eine Kaution hinterlegen könnte.
Schriftl. Offerten unter **D. O. 2571** a. d. Geschst

Ein älterer, ehrlicher und
**solider Mann**
in Brennerei und bei Pferden gesucht, eventl. auch junger **Invalide** bei gutem Lohn und guter Verpflegung (5858
**Wilh. Bergmann, Barop** Brennerei.

Ordentlicher junger 5244
**Mann**
mit guten Empfehlungen zum Bedienen der Gäste und Uebernahme leichteren Arbeiten sofort gesucht **Herm. Schmitz, Restaurant Heinke, Görne.**

**Hausdiener**
für **Hotel-Rest.** sofort gesucht u.
**ein Spüljunge**
daselbst. Brückstr. 37. (5922

Ordentlicher junger Mann als
**Hausdiener**
per sofort gesucht. (5545
**M. Fromme, Herten i. W.**

**Lagerarbeiter**
f. sof. od. später gesucht. Stelle ist dauernd und wird gut bezahlt. 11611) Gutenbergstr 36, Kontor

**Fuhrknecht gesucht.**
11676 **Gustav Wahl.**

**Dienerstellung**
in fürstliche, gräfliche und hochfeine Häuser erhält jed. gratis. 15—30 Jahre alt, jeden Berufs, wenn er einen monatl. Kursus in der **1. Frankfurt. Dienerfachschule Frankfurt a. M., Hermesweg 42** absolviert. Prospekte u. Dankschr. grat. Bis jetzt üb. 5000 Dien. u. Kammerdiener verlangt. (5808

**2 junge Küchenchefs gesucht,**
**5 jüngere Restaur.-Kellner,**
**2 kleine Burschen** (mit Bedienen und Hausarbeit),
**1 junger Hoteldiener,**
**1 Hotelkutscher,**
**2 Hausburschen** f. Restaurant,
**1 Portier** für Konvertlokal.
**2 Kellner-, 1 Kochlehrling.**
**Richard Schlüter**
**Gerberstraße 17**
Stellenvermittler f. Hotelpersonal

**Für Saison:**
**1 Küchenchef** 150—180 Mark,
**2 Oberkellner** Salär 50 Mark
**3 Restaurantskellner**
**2 Kellnerlehrlinge**
**2 Zimmermädchen**
**2 Kochlehrfräulein**
**3 Küchenmädchen** 25 Mk.
**1 Kochin** 120 Mk.
**Johann Huesmann,**
Stellenvermittler u. Bureauchef des Deutschen Kellner-Bundes,
Burgwall 6. - Teleph. 2800.

**1 Kellner f. Automat**
**1 jg. Hausdiener**
**1 Kellnerlehrling**
**1 Kochlehrling**
sofort gesucht. (5935
**Friedrich Wilh. Künster**
Stellenvermittler
Auf dem Berge 19. Tel. 1769.

**Jugendl. Arbeiter**
für leichte Beschäftig. bei gutem Verdienst gesucht. 5883
**Fabrik v. d. Becke & Co.,** Oestermärschstraße 46.

**Bursche zum Gläserspülen**
f. die Abendstunden gesucht. 11621) **Rheinischer Hof.**

**Kräftiger Junge**
15- 16 Jahre, für leicht. Fuhrwerk gesucht. Cerberstraße 8. (

Einen ordentlichen
**Jungen**
von ca. 14 16 Jahr., evgl., zum zum Milchfahren gegen hohen Lohn sucht Milchhändler
**Heinrich Schweitzer, Wanne,** 5577) Neidstraße 51.

**2 Laufburschen**
denen auch Gelegenheit, etwas zu lernen geboten wird, zum Eintritt zeitl. od. Ostern **gegen gutes Gehalt gesucht.**
Schriftl. Ang. u. **3935** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Kräftig. Schuljunge**
für nachmittags gesucht.
**Schwarzmann,** Burgwall 9, III.

Suche per sofort einen kräft.
**Laufburschen.**
11755) **J. Hötte Nachf.,** Rheinischestr 33.

**Laufjunge**
für ganze Tage bei hohem Lohn gesucht. Buchhandlung **Hugo Dreist,** Betenstraße 6.

**Ein kräft. Junge**
von 15—16 Jahren auf sof. gesucht. Zimmerstraße 19.

**Ein Laufbursche**
von 12—13 Jahren für Nachmittags pr. sofort gesucht.
1.832) **Karl Rosenthal,** Schwanenstr. 45, II.

**Laufbursche**
**gesucht.** (11847
**Th. Strick,** Westenhellweg 5.

Zu Ostern suchen wir für unser lebhaftes (5323
**Drogengeschäft**
**in Witten** einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Volle Pension im Hause Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. unter **R. 2537** erbeten.

Per sofort oder Ostern ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen in die
**Lehre**
gesucht. (5684
**Conditorei C Best, Barmen Mühlenweg 48,** Telefon 1942

Sohn ordentl. Eltern wird als
**Maler- und Anstreicherlehrling**
gesucht. **Georg Schreiber,** Wickede-Asseln.

Für mein **Colonial- und Manufakturwarengeschäft** zu Ostern oder später
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Lehrzeit drei Jahre. Kost und Logis im Hause d. Prinz. frei. Schr. Angeb. unt. **P. B. 2541** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für mein Delikatessen-Geschäft suche ich einen
**Lehrling**
aus achtbarer Familie.
**Albert Heisler, Wanne.**

**Ordentlicher Junge,**
welcher das **Friseurgewerbe** erlernen will, in die Lehre gesucht. **Karl Franz Gamm,** 10039 **Oviaden.**

**Maler- und Anstreicherlehrling**
auf sof. od. zu Ostern gesucht. **Jgn. Menne,** Ackerstr. 14.

Für ein kaufmänn. Büro wird sofort oder später ein 11575
**Lehrling**
mit guter Schulbildung gesucht. Schriftl Ang. unt. **B. 1054** an die Geschst d. Ztg.

Sohn ordentlicher Eltern zu Ostern als (11610
**Metzgerlehrling gesucht.**
**Jos. Meermann,** Schwanenst. 48

**Lehrling**
mit guter Handschrift per 15. März gesucht. (5868
**Hans Daum,** Automobile Münsterstraße 38½.

Suche zu Ostern für meine Brot- und Feinbäckerei einen
**Lehrling.**
**B. Brügmann**
11681) Märkischestr. 23

**Kräftiger Lehrling**
in meine Automobil-, Motor- und Fahrrad-Werkstätte sof. ges.
**Hans Daum,**
Münsterstr. 38½, I. (5864

Ein Sohn ordentl. Eltern als
**Lehrling gesucht**
Gute Ausbildg. wird zugesichert.
**Emil Aecker,** 5871
Konditorei, **Soest i. W.**

**Lehrling**
welcher Lust hat, die **Gärtnerei und Binderei** zu erlernen kann eine Stelle erhalten. (11631
**Aug. Kortmann,**
Kunst- und Handelsgärtner.

**Lehrling**
für das Kontor eines hiesig. Engros-Geschäftes für bald od. spät. ges. Selbstgeschriebene Angebote unter Beifügung des Schulzeugnisses befördert die Gesch. d. Ztg. **unter B. C. 4541.** 10088

Suche einen 5919
**Schreiberlehrling**
**Kramberg,** Justizrat.

Suche auf sofort od. zum 1. April d. J. f. m. Maler- u. Anstreichergeschäft sowie auch für meine Wagenlackiererei einen
**Lehrling**
Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das eine oder andere dieser Geschäfte zu erlernen, wollen sich melden bei **Wilhelm Beuhoff,** Herne, Anstreichermeister, Marktplatz 8. (5939

**Bäckerlehrling**
gesucht. **Rud. Berlemann Witten,** Oberstr. 72. (5949

Suche für meine Bäckerei u. Conditorei auf sof. oder Ostern einen tüchtigen
**Lehrling**
und einen Laufburschen.
**Friedrich Dinsing, Wanne,** 5946) Unser-Fritzstraße 90.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die 11846
**Conditorei**
zu erlern., per sof. o. Ostern in die Lehre ges. Off. a. **H. Sieber,** Conditorei u. Café Oberhausen, erbeten.

**Nebenerwerb!**
Firma ersten Ranges (Portraitbranche) sucht gewandte intellig.
**Dame**
die Aufträge mit best. Privatkundschaft vermitteln soll. 5727
Werte Off. unt. **L. M. 2557** an die Geschst. der Zeitung

Für das Contor ein. Fabrikgeschäftes in Prov. Hann. eine (11779
**Correspondentin**
gesucht. Bevorzugt werden solche, die im Stenograph. u. Maschinenschreiben perfekt sind, den Brief n. kurz. Diktat ausführl. abfertigen. Offerten u. **H. L. 50 postlagernd Essen.**

Branchekundige (5710
**Verkäuferinnen**
für die Abt. Kurz-, Weißwaren ges. Off., Bild, Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsang. b. fr. Stat. erb.
**Eduard Keil u. Co.,** Langendreer.

Mehrere jüngere (5739
**Verkäuferinnen**
welche in der
**Kolonialwarenbranche**
durchaus bewandert sind, per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Albert Wigold, Essen Ruhr,** erbeten.

**Schuhbranche.**
Bei hohem Gehalt suche ich per 1. März, evtl. später, eine tüchtige, selbständige 5528
**erste Verkäuferin,**
welche in größ. Schuhgeschäften tätig war. Offerten mit Zeugn.-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erb.
**L. Gompertz, Emmerich am Rhein.**

Für mein (5700
**Manufakturwarengeschäft**
suche eine tüchtige evangel.
**Verkäuferin**
die auch zu dekorieren versteht. Offert. mit Photogr., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
**Barop. Chr. Kuhn.**

Tüchtige
**Verkäuferin**
für Kurz-, Weiß- und Wollwaren gesucht. (5701
**Dehne & Sopp, Herne.**

**Schuhbranche.**
Eine tüchtige, jüngere
**Verkäuferin**
per 1. März cr., ferner
**2 Lehrmädchen**
unter günstigen Bedingung zu Ostern gesucht. 5586
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften etc. erbittet
**L. J. Cohen Wwe. Castrop.**

Per 1 März oder 1. April **tüchtige, erste** 5805
**Verkäuferin**
für Kurz-, Weiß u. Wollwaren gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Off erbitte mit Bild Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen.
**Julius Eick Nachf., Herford.**

**Jüng. Verkäuferin**
**für Kolonialwaren** wird zum 1. März gesucht. (5818
Näh Rheinischestraße 26½, I.

**Verkäuferin gesucht** f. Papiergesch. Branchekenntn. n. nötig. Off. m. Bild u. **A. B. 2565** a. d. Gesch. (5815

**Tcht. Verkäuferin**
für Conditorei u. Café ges. Offerten unter 113 an **R. Hartung, Witten.** (5952

**Modes.**
Ein junges Mädchen aus achtb. Familie für unser **Spezial-Putzgesch.** zu Ostern in die Lehre gesucht. Pension im Hause. **Sofie Schäfer, Inhaber Wilh. Geldmacher,** Kamen, Bahnhofstr. 12.

Per 1. März suche
**tücht. Verkäuferinnen**
**für Abteilung Lebensmittel**
Offerten bitte Photographie Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. (5827
**Warenhaus Eduard Bormass, Hannover.**

**Tücht. Verkäuferin**
für **Damenkonfektion** sucht (5874
**Warenhaus M. L. Nathan,**
**Gelsenkirchen.**

**2 flotte Verkäuferinnen und ein Lehrmädchen**
für mein Kolonialwarengeschäft für bald gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5896
**Wilh. Horstmann, Werne** bei Langendreer, Bahnhofstraße.

Durchaus selbständige
**Verkäuferin**
für Kurz- Weiß- u. Wollwaren per bald gesucht.
Es belieben sich nur Damen zu melden, die mit den Artikeln genau vertraut und bereits längere Jahre in der Branche tätig sind.
**A. Jordan & Cie.** 5953) Rheinischestr. 56.

Suche zum 1. März für m. gemischtes Colonialwarengeschäft eine tüchtige, jüngere evgl. (5885
**Verkäuferin.**
**Wilh. Kaltenpoth, Habinghorst.**

Suche per sofort eine
**tücht. Verkäuferin**
Pers. Vorstellung erwünscht.
**Otto Meß, Herne,**
Bahnhofstraße 76, Butter- u. Kaffee-Spezialgeschäft.

**Modes.**
**Erste Arbeiterin,**
welche selbständig jed. Genre garniert, auf sof. oder 1. März gesucht. Schriftliche Ang. m. Gehaltsansprüchen bei freier Stat. im Hause unter **R. S. 2555** an die Geschäftsst. d. Ztg. (5711

**Selbst. Taillenarbeiterinnen** sowie **Zuarbeiterinnen** und **Lehrmädchen** gesucht. (11745
**Sehrwald** Damenkonfektion Balkenstraße 10.

In einem best **Restaurant Elberfelds** wird zum 15. März d. J. eine (5837
**Köchin gesucht.**
Schriftl. Offert. mit Gehaltsanspruch u. **J. O. 2569** a. d Geschäftsst der Zeitung.

Junges Mädchen findet nach Ostern Gelegenheit zur
**Erlernung der Küche**
ohne Vergütung, bei freier Station, guter Verpflegung, in einem best. Restaurant einer Kreisstadt. Gefl. Off. unt. **K. P. 4286** an **Rudolf Mosse, Cöln.** (5811

**Kochlehrmädchen**
aus anständiger Familie auf ein Jahr ohne gegenseit. Vergütung baldigst gesucht. (5387
**Max Fassbender, Hagen, Hauptbahnhof.**

Suche ein Fräulein zur **Erlernung der Küche** auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung bei Fam.-Anschluß in einem Hotel auf dem Lande, direkt an der Bahn. Schr. Ang. u. **B. A. 2547** an die Geschst. d. Ztg. (

**Kochlehrmädchen**
ohne gegenseitige Vergütung nicht unter 17 Jahr. gesucht. 8812
**Restaurant Alt-Heidelberg Essen-Ruhr,** Hoffnungsallee 69

**Bad Neuenahr.**
Für größeres Hotel I. Ranges von Anfang Mai bis Oktober mehrere im Haushalt gut angeführte und fleißige Mädchen aus bürgerlichen Familien, zur Erlernung der 5803
**feineren Küche**
ev. ohne gegenseitige Vergütung zu engagieren gesucht. Alter nicht unter 18 Jahren.
**Grand Hotel Flora, Bad Neuenahr.**

Suche per bald ein kräftiges
**Lehrmädchen**
für ein größeres Kolonialwaren-Geschäft. (5855
**Adolf Kalsbach, Lütgendortmund.**

**Lehrmädchen**
zum 1. März und 1. April für **Kolonialwaren** gesucht. (5887
**Carl Velten,** Leopoldstr. 48.

Ein junges (5787
**Mädchen**
aus achtbarer Familie, zur gründl. Erlernung d. Küche u. des Haushaltes auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung, bei vollständigem Familienanschluß auf sofort gesucht. Offerten erbitte unter **A. S. 10 Creuzthal.**

**2 Koch-Lehrfräuleins**
für die Restaurationsküche ohne gegenseitige Vergütung sofort gesucht (592
**Dortmund.** Brückstr. 37.

**Einf. ev. Fräulein**
welches im Kochen u. landwirtschaftl. Haushalt erfahr. ist, wird zum 1. Mai d. Js. bei Fam.-Anschluß gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Schr. Ang. u. **O. C. 2573** an die Geschst. d. Ztg. 5851

Ich suche z. 15. März oder 1. April ein zuverlässiges
**Kindermädchen**
zu einem zweijähr. Kinde. Meldung. abends zwischen 7 u. 9 Uhr, außer Dienstags und Sonnabends.
**Frau Direktor Siemsen,** Markgrafenstraße 26.

**Kindergärtnerin II. Kl.**
zu 2- und 3jähr. Kindern nach **Elberfeld** gesucht. (11628
Zu erfragen Betenstr. 21, II. Et.

Ein best. kath. **Küchenmädchen** zum 15. März od. 1 April geg. hohen Lohn gesucht. 11578
**Frau Niehörster,** Kaiser Wilhelm-Allee 54.

Suche zum 1. März ein
**Küchenmädchen**
in der bürgerlichen Küche erfahren und eine erfahrene, zuverl. kath. (5819
**Kinderwärterin**
oder älteres Kindermädchen zu einem 8 Wochen alten Kinde.
**Frau Jul. Meimberg, Herne.**

**Gesucht** ein 5839
**Fräulein**
für ein besseres Gasthaus in der Nähe einer größeren Stadt zur Hilfe im Restaurant und in der Küche als Stütze der Hausfrau. Gefl schriftliche Offerten unt. **F. B. 2568** an die Geschst.

Suche für meinen kleinen Haushalt ein perfektes (5782
**Mädchen**
für Küche und Haushalt. für 1. März oder später.
**Anna Lex, Barmen, Allee 201.**

**Aelteres Mädchen**
oder unabhängige Frau per sof. ges **Antoniken-Restaurant, Gelsenkirchen,** Bahnhofstr. 64

Ein älteres **Dienstmädchen** sofort gesucht. Frau **Otto Jörgens, Kirchderne-Scharnhorst** Dortmunderstraße 99. 11316

Per sofort wird ein ordentl.
**Dienstmädchen**
von auswärts gesucht. (5603
**Hotel zur Post, Plettenberg.**

Für kleinen Haushalt wird um 1. April ein braves (5678
**Dienstmädchen**
gegen guten Lohn gesucht, welchem Gelegenheit geboten wird, sich im Kolonialwarengeschäft auszubilden. **Wilh. Blömker, Lüdinghausen i. W.**

**Zuverl. Mädchen**
gegen guten Lohn auf sofort oder später gesucht. (5278
**Frau Odelmeier, Unna i. W.**

**Evgl. Dienstmädchen**
gegen guten Lohn gesucht.
**W. Reinhard,** Schützenhof. 10721 **Kamen i. W.**

Durchaus selbständiges 5839
**fleissiges Mädchen**
tüchtig in Küche und Haushalt, gegen hohen Lohn sofort gesucht
**Frau M. Reutjes, Cöln,** Beneisstraße 15.

Ein zuverlässiges (5854
**kathol. Mädchen**
für kl. Haushalt zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Wo sagt die Geschäftsst. d. Ztg

Zum 1. März ein **Dienstmädchen** ge ucht. **Aug. Pauly,** Wirt Türenerstraße 24. (11614

Auf sof. od. 1. März ein propres in allen häusl Arbeiten
**erfahr. Mädchen**
gesucht. **Frau Aug. Ramforth Herdecke.** (5840

Jüng. **Dienstmädchen** prop. für kleinen Haushalt auf sofort gesucht. Näheres Lüdeckerstr. 8, (794) Erdgeschoß.

**Fortsetzung des Stellen- und Wohnungsmarktes siehe nächste Seite.**

**87000** Abonnenten. Nr. 47. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 16. Februar 1907. Abonnenten **87000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 35 Pfg. monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit der Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenter. für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper.) Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau K. Reinhardt) „ 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (L. Stoffer.)

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (P. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 208. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (M. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

## Drittes Blatt.

**Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten**

## Beamtengehälter. Justiz-Etat.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Februar.

Wieder stand das Thema von der allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter auf der Tagesordnung des preußischen Abgeordnetenhauses. Nicht weniger als fünf Anträge lagen hierzu vor, je einer von den Freisinnigen, den Nationalliberalen und dem Zentrum, zwei von den Freikonservativen. Alle liefen darauf hinaus, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter dringend notwendig und das Abgeordnetenhaus bereit sei, die dazu nötigen Mittel zu bewilligen, eventuell auch

**durch eine erhöhte Besteuerung.**

Die Freisinnigen befürworteten außerdem eine Erhöhung des Einkommens der Diätare und der im Staatsbetriebe beschäftigten Arbeiter; das Zentrum verlangte persönliche Zulagen für die Beamten bis zur endgültigen Regelung der Gehaltsfrage und Berücksichtigung der Zahl der erwerbsunfähigen Familienmitglieder. Alle Redner betonten, daß namentlich eine schleunige Neuregelung der Besoldung der mittleren und unteren Beamten erforderlich sei. Auch die Konservativen, die keinen Antrag gestellt hatten, ließen erklären, daß auch sie eine baldige Neuregelung der Beamtengehälter für notwendig hielten. Aus sämtlichen Reden, die überdies scharf auf die eingetretene allgemeine Teuerung hinwiesen, klang der Ruf heraus: „Mehr Dampf, Herr Minister!" Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben aber trat nicht aus der

**Rolle des stummen Zuhörers**

heraus. Er hielt es nicht für geboten, seinen dürftigen Ausführungen vom Tage vorher noch irgend etwas hinzuzufügen.

Nachdem die fünf Anträge an die Budgetkommission gegangen waren, begann die Beratung des Justizetats, die dem Minister Beseler zunächst den Anlaß gab, auch seinerseits zu verkünden, daß noch in dieser Tagung eine Novelle zum Richterbesoldungsgesetz eingebracht werden wird, wonach von 1908 ab statt des Stellenetats das Dienstaltersstufensystem gelten soll. Das in acht Stufen nach 21 Jahren zu erreichende

**Höchstgehalt der Richter**

soll 7200 Mk., das Mindestgehalt der Landgerichtsdirektoren und Ersten Staatsanwälte 6000 Mk. betragen, wie überhaupt eine grundsätzliche Gleichstellung der Justizbeamten mit den entsprechenden Verwaltungsbeamten von gleicher Vorbildung erfolgen wird. Das Haus nahm diese Mitteilungen, obwohl sie ja nicht mehr neu waren, mit lebhaftem Beifall auf. Weiterhin sprach sich der Justizminister über die bekannten

**Reformvorschläge des Frankfurter Oberbürgermeisters**

aus. Er stellte nicht in Abrede, daß unser Rechtswesen in vielfacher Richtung reformbedürftig sei, aber von einer Nachahmung englischer Zustände und Einrichtungen, die auf unsere Verhältnisse nicht passen würden, wollte er nichts wissen. Ueber die zurzeit noch erwogene Reform unseres Gerichtswesens konnte der Minister nähere Mitteilungen noch nicht machen. Während der Zentrumsabg. Thorneau dem Minister darin zustimmte, daß englische Einrichtungen keinesfalls für Deutschland paßten, meinte der nationalliberale Abg. Röchling, **wir möchten doch ähnliche Wege einschlagen wie die Engländer,**

wenn auch natürlich ohne eine mechanische Nachahmung. Vor allem brauchten wir nicht viele, sondern möglichst gute Richter, ausgesuchte Persönlichkeiten.

Dieser Redner befürwortet außerdem gleich dem Freikonservativen Lüdicke, daß die richterlichen Beamten mit dem 70. Lebensjahre in den Ruhestand treten müßten. Der Freisinnige Cassel trat für Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene und für eine Vermehrung der Richterstellen ein, während Abg. Peltasohn von der Freisinnigen Vereinigung betonte, daß es hiermit allein nicht getan sei, daß außer der

**Vermehrung der Richter**

auch reorganisatorische Maßnahmen getroffen werden müßten. Zwischenein wurde noch die alte Klage über die Konkurrenz erhoben, die von der Gefängnisarbeit vielfach der freien Arbeit bereitet werde, und auch die gewohnten Polenschmerzen fehlten nicht. Der Pole v. Mizewski beschwerte sich, wie schon im Reichstage, über die Gerichte, die polnische Kinder der

**Fürsorgeerziehung**

überantworteten. Justizminister Beseler entgegnete kurz, daß es sich da um völlig unbeeinflußte rechtliche Entscheidungen handle. Die Beratung geht am Sonnabend weiter.

## Minister a. D. Brefeld †.

Der frühere preußische Handelsminister Brefeld ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Ludwig Brefeld ist am 31. März 1837 zu Telgte im Münsterlande geboren. Er trat in den Staatsjustizdienst ging aber 1867 zur Eisenbahnverwaltung über und wurde Mitglied der Königlichen Eisenbahndirektionen zu Hannover und Elberfeld. Nachdem er 1870



71 die Linie Saarbrücken—Epernay verwaltet hatte, wurde er vortragender Rat im Handelsministerium ging 1881 als Direktor in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten über und wurde dort Unterstaatssekretär und Vorsitzender des Landeseisenbahnrates. Am 27. Juni 1896 zum Minister für Handel und Gewerbe ernannt, erhielt er am 5. Mai 1901 nach dem Scheitern der Kanalvorlage seine Entlassung. Er ist in Freiburg i. Br. gestorben.

## Wahl-Nachklänge.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser soll beim letzten Hofball an den Präsidenten des Flottenvereins, Fürsten Salm, herangetreten sein und mit erhobener Stimme vor zahlreichen Zuhörern geäußert haben:

„Mein lieber Fürst, die Wahlen sind ja vorzüglich ausgefallen und ich freue mich, daß Ihr Flottenverein seine Sache so prächtig gemacht hat."

* * *

Straßburg, 13. Februar. Der katholische Pfarrer in Hohwald (Elsaß) schreibt:

„Verräter" . . . „Geschäftskatholiken" nennt der „Elsässer" die bisherigen Anhänger der Zentrumspartei, die sich noch soviel selbständiges Urteil bewahrt haben, daß sie trotz der Parole der Straßburger Zentrumsleitung den Sozialdemokraten nicht im Reichstag haben wollen. — Auf die Gefahr hin, noch schönere Schimpfblüten für mich persönlich einzuheimsen, sehe ich mich veranlaßt, folgende Erklärung zu veröffentlichen: Daß ich mit der jetzigen elsässischen Zentrumspartei nicht mehr mitmache. An der Nase lasse ich mich nicht herumführen und auch nicht mit der Aussicht auf Beschimpfung knechten.

* * *

Jarotschin, 14. Februar. **Die Reichstagsnachwahl in Wreschen-Pleschen-Jarotschin.** Bei der gestrigen Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Wreschen-Pleschen-Jarotschin ist der Pole, Rechtsanwalt Seyda in Posen, gewählt worden.

## Zum Fall Gädke.

Berlin, 15. Februar.

Von dem Sekretariat der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin 2 ist Herrn Oberst Gädke die bekannte Kabinettsorder vom 27. Februar 1904 in einem Kuvert ohne Anschreiben durch die Post zugesandt worden. Herr Oberst Gädke hat darauf sofort folgendes Schreiben an den Staatsanwalt gerichtet: Steglitz, 14. Febr. 1907. Herr Staatsanwalt! Ihr Sekretariat hat geglaubt, mir eine Allerhöchste Kabinettsorder zustellen zu sollen, durch die mir der Titel Oberst aberkannt wird. Sie haben hierfür keine gesetzliche Zuständigkeit noch Ermächtigung, so daß diese ungesetzliche Zustellung jeder rechtlichen Wirkung entbehrt. Mit vorzüglicher Hochachtung Oberst Gädke. Bemerkenswert ist es, daß gerade in der heutigen Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" der bekannte Staatsrechtslehrer Professor Dr. Laband einen sehr eingehenden Artikel über das Recht am Titel veröffentlicht, um nachzuweisen, daß der wohlerworbene Titel ohne ein ordentliches gerichtliches Verfahren schlechterdings nicht abzuerkennen ist.

Die „Berl. Volksztg." bemerkt dazu:

Oberst Gädke war vom Kammergericht, angeklagt der unbefugten Führung eines Titels, ausdrücklich freigesprochen. Wenn ihm jetzt nachträglich durch die Zustellung einer dahingehenden Mitteilung der Titel, der ihm nicht einmal aus Gnade verliehen worden ist, sondern der ihm als Ausdruck eines von ihm tatsächlich ausgeübten Amtes von Rechtswegen zusteht, entzogen werden soll, so ist der Oberst Gädke, gestützt auf Verfassung und Rechtsprechung, vollkommen im Recht, ja dann hat er sogar die Pflicht, den Staatsanwalt wie geschehen, über die tatsächliche Bedeutungslosigkeit seiner Zustellungsaktion zu belehren.

## Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

### Der Friedens-Engel.

Die Berliner Morgenpost schreibt heute:

**Newyork, 14. Febr. 1907. Der Friede bleibt uns allen zunächst erhalten. Sie können einander nicht kommen, das Wasser war viel zu — — breit. Wie soll ein Krieg zur See geführt werden, wenn der eine Gegner zu wenig Geld, der andere zu wenig Schiffe hat? Die Situation lag, wie oft in einer interessanten Schachpartie. Offiziere und Bauern stehen in drohender Kombination auf engem Rahmen einander gegenüber. Man glaubt, daß es gleich zu einer gewaltigen Abschlachtung kommen müsse. Mit einem Male geht alles wieder ruhig auseinander nach den verschiedenen 4 Ecken des Bretts. Aber der Haß zwischen Amerikanern und Japs ist tief und sitzt beiden im Blute. Und eines Tages wird er doch in Flammen ausbrechen. Der Schulstreik ist natürlich nur ein Anlaß, sie vom Zaune zu brechen. Der Kampf um die Märkte in Südchina und in Indochinesischen, das ist der wahre Brennpunkt. Zunächst muß natürlich Japan seine Industrie noch näher entwickeln. Man kann sich in ernsten Zeiten nicht nur immer auf die finanzielle Hülfe des Auslandes verlassen — das haben die Japs aus der Geschichte des letzten Kriegsjahres gelernt — man muß innere Hülfsquellen so erschließen, daß sie im Bedarfsfalle reichlich fließen. Vorläufig ist Japan noch in aussichtsvollem Werden. Große Mengen Staatsgelder sind als Subventionen in den Unternehmungen der emporblühenden einheimischen Industrie angelegt — die sicheren Früchte müssen erst einmal hereingebracht werden. Als große Kulturmacht der Zukunft darf auch Japan der beständige Störenfried der Weltruhe nicht erscheinen. Beim Bundesgenossen England herrscht augenblicklich vitales Regiment.**

**Es ist keineswegs ausgemacht, ob England seine Vertragspflicht sehr eifrig und freudig erfüllen würde, und Rußland die Gelegenheit zu dem unvermeidlichen Rachekriege dann für günstig erachtet. Aber auch die amerikanische Position ist für einen Kriegsfall mit dem Inselreich innerlich keineswegs die beste. Seine kleinen Außenwerke im stillen Ozean, der Südsee Hawai und den Philippinen werden es schwerlich schützen können, und seine Flotte im Westen würde schwerlich ausreichen, die lange Küste zu decken, selbst wenn die japanischen Angriffe sich auf die 3 Hauptpunkte von San Franzisko, Santo Barbara und Santo Monika konzentrieren sollten. Amerika muß sich in dem Augenblick, in dem es in die Weltpolitik eingreift, auf die Verteidigung im großen Ozean still einrichten, und dafür braucht es unerläßlich eine starke Kriegsflotte und den Panamakanal. Präsident Roosevelts Bemühungen gehen daher seit Jahren daraufhin, die Amerikaner für die Vermehrung ihrer Kriegsflotte zu interessieren. Das ist nicht dem persönlichen Temperament, der Punkt, in dem Präsident Roosevelt Kaiser Wilhelm 2. ähnlich ist, zuzuschreiben, und nicht der letzte Grund der großen Sympathie und Freundschaft zwischen beiden Regierungen. Roosevelt und seine Freunde — die Marineoffiziere stehen natürlich auf seiner Seite — arbeiten seit 10 Jahren an dem Plane der Flottenerweiterung. Man will die amerikanische Kriegsmarine auf 35 Linienschiffe der sogenannten Connecticutklasse, unseres bisherigen größten Kriegsschiff-Typus, halten, aber an gewaltigem Panzerbau die den englischen „Dreadnought"-Typus, des modernsten Schlachtschiffes, noch übertreffen soll. Ein Kriegsschiff möglichst groß, möglichst auch mit den weittragendsten Geschützen versehen, erscheint nach den Erfahrungen des russischen Krieges den Amerikanern als Sehnsuchtsziel. Ein Schlachtschiff von 20 000 Tons mit 20 Knoten Geschwindigkeit und lauter 12zölligen Kanonen, das ist freilich der Vogel Strauß mit dem Flügel des Kondors.**

**Die Marinemänner verlangen für Kriegsflotten-Zwecke nicht weniger als 1240 Millionen Mark — dafür wollen sie 28 Schiffe vom Dreadnought-Typ bauen. Solche ungeheuren Zahlen darf man nur nennen, ohne als Räuber des nationalen Gutes verschrien zu werden. Der Panamakanal ist sicherlich nötig, um das Ost- und das Westgeschwader rasch vereinigen zu können. Man verfolgt hier aufmerksam die Debatten in England, da dort sich immer mehr die Ansicht Bahn bricht, daß die Zerreißung der Seestreitkräfte ein Unglück sei, wenn der Panamakanal vollendet sei. Welche Mittel er verschlingen wird, werden vorläufig garnicht abzusehen sein. Und bis dahin kommt Amerika für einen Seekrieg gegen eine Großmacht schwerlich in Betracht. Der Hauptbeweggrund aber, der die Amerikaner dazu bringen muß, jetzt noch vom Kriege abzustehen, ist die Erwägung, daß ein solcher Kampf zuletzt nicht auf die beiden Parteien beschränkt bleiben würde und vor Englands und seines Bundesgenossen Japans Seemacht hat man seit 1812 einen höllischen Respekt. Aber gerade die Imperialisten und Republikaner, die Verkünder der Notwendigkeit der Ausdehnung, führ. die Gegnerschaft wider Japan — dieselben, die die treuesten Bewunderer und Freunde Englands sind. Sie erkennen die Notwendigkeit an, mit England in einen wirtschaftlichen Kampf um den Pacific zu treten, aber sie wollen kriegerische Verwicklungen vermeiden.**

**Kanada wird schwerlich ein Zankapfel sein, denn die Kanadier selbst in angeborenem Hypertrophischem Selbstgefühl sträuben sich gegen eine Vereinigung mit Nordamerika. Die Herrschaft der Republikaner scheint einem Kongreß noch für Jahre gesichert. Zugleich zieht sie das Gefühl zu — Deutschland. Die kühne Berechnung Roosevelts weiß sehr wohl (und darum seine Haltung Ihrem Prinzen Heinrich und seine Konnivenz in der Marokkofrage), daß im Falle einer ernsten politischen Verwickelung Deutschlands ein natürlicher Freund Marokkos ist. König Eduard weiß es auch — darum sein Werben um Frankreich, darum das Einsetzen seiner beiden Vertrauensmänner, der Deutschenfeinde Clemenceau und Pichon in die beiden wichtigsten Posten des französischen Kabinetts. Selbst wenn der Amerikaner träumt, träumt er praktisch von Kombinationen, die sich unter dem Druck wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse eines Tages ergeben können. Wenn sich in der Kulturwelt künftig einmal zwei große Gruppen bilden sollten — hier mit Deutschland, Oesterreich, Rußland, Türkei, dort England, Frankreich, Japan (Italien ist zweifelhaft), so braucht eine solche Konstellation noch keineswegs einen Weltkrieg zu bedeuten, aber man hat in Deutschland ein Recht, sich zu erinnern, daß auch Amerika Wert auf deutsche Freundschaft legen muß.**

**Es fehlt zurzeit in Amerika nicht an Bestrebungen, einen neuen Ulus zu schaffen und Roosevelt zu veranlassen, ein drittes Mal zu kandidieren. Man sieht ernste weltpolitische Verwickelungen voraus und keine amerikanische Politik kennt die Interessenkombination so genau, wie er, der rechte Mann am rechten Platz. Mit dem Panamakanal, den er besonders fördert, hat es freilich noch Weile. Es fehlt an Arbeitern in dem mörderischen Klima, genau so wie es an Bemannung für die Flotte mit ihrem strengen Dienst fehlt. Vorläufig hat man die Ostdeckung für die Kanalmündung in dem befreiten Kuba — wie gern würde man es Jamaika angliedern, was den Engländern nichts bringt, sondern kostet. Diese schnelle Hülfsbereitschaft für Kingston war auch Politik: Die Westindier sollten sich bewußt werden, daß ein sicherer Beschützer Nord-Amerika ist, nicht das ferne England.**

## Zur Gruben-Katastrophe bei Reden.

Bei den Forschungen nach den Ursachen des Redener Grubenunglücks sind Gerüchte laut geworden, und in einigen Tagesblätter verbreitet worden, wonach die Katastrophe auf der Grube auf Verschulden eines Beamten zurückgeführt werden mußte, der bei der Schlagwetterexplosion selbst umgekommen sei. Das wird jetzt in amtlich begründeter Form bestritten.

Ein Privattelegramm übermittelt uns den Wortlaut des Dementis wie folgt:

Trier, 15. Februar. Die Meldung, daß Redener Unglück sei durch Nachlässigkeit des Vorfahrers Ringel entstanden, er nicht ordnungsgemäß an dem verhängnisvollen Morgen des 28. Januar seines Amtes gewaltet habe, die eine schwere Verdächtigung eines durch die Katastrophe getöteten Beamten in sich schließt, ist unwahr und muß als frei erfunden bezeichnet werden.

## Aus der französischen Kammer.

Paris, 15. Febr. Deputiertenkammer. Arbeitsminister Barthou erklärt in Beantwortung einer Anfrage, daß die Untersuchung der Verwaltungsbehörden sowie das gerichtliche Vorverfahren in der Angelegenheit des Grubenunglücks von Courrières zum Abschluß gebracht seien, und daß die verwirkten Bestrafungen eintreten würden. Die zur Zeit im Gebrauche befindlichen Lampen, welche das Unglück verursacht hätten, würden beseitigt werden. Der Minister fügt hinzu, daß nach dem Unglück eine Kommission ins Ausland geschickt worden sei, um die Bergungsvorrichtungen kennen zu lernen, und daß die Verwaltung daraus Nutzen ziehen werde.

## Tunnel-Einsturz.

Antananarivo (Madagaskar), 15. Febr. Bei Antatabe stürzte ein Teil eines im Bau befindlichen Tunnels ein, dabei kamen der Unternehmer der Anlage namens Kock und sechs Eingeborene ums Leben

## Kunst und Wissenschaft.

### Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 16. Februar.

„Bürgerlich und romantisch".

Lustspiel von Eduard von Bauernfeld.

Die „gute alte Zeit", die Zeit des Reifrockes und der Vatermörder, jene Zeit da Deutschland schlummerte in der Hut von (man lese bei Heine nach wieviel) — Nachtwächtern und die Romantiker ihre blauen Märchen träumten — mit Bauernfelds liebenswürdiger Komödie ward sie gestern für ein paar Stunden auf unserer Bühne lebendig. „Romantisch", so hieß für das damalige Spießertum etwa das, was dieses einzig Unwandelbare heute „modern" nennt.

Der Vergleich trifft natürlich nicht zu. Wie könnte man auch das ehrliche Selbständigkeitsstreben der Frau unserer Tage vergleichen mit der spielerischen Flucht des Fräuleins von Rosen, die sich vorsichtig — ein ganz klein wenig — aus den steifleinigen Gehegen der Gesellschaft herauswagt, und immer das Türchen zum Rückzug offen, im Bedarfsfalle als Frau und alleinreisende Künstlerin ausgibt. So kapert sie den Baron Ringelstern und kommt auf eine „romantische" Art unter die Haube, sehr zum Unterschied von Fräulein Zabern, bei der dieser Vorgang auf gut bürgerliche Weise — mit vorhergehender Prüfung der Ehekandidaten auf Charakter und bürgerliche Tugenden stattfindet.

O du gute, alte Zeit, der Reifrock ist dein Symbol! Wie er den Körper gleich einer Glocke umwölbte, so umwölbtest du mit einem Gestell von „Sitte" und „Tugend" den Geist, daß man seiner kaum noch gewahr werden mochte. Der Dichter hat einige deiner Schwächen geißeln wollen.

Und wir Heutigen empfinden dich doch nur als eine einzige Schwäche.

Herr von Korff hat sich bemüht, die Darstellung stilvoll zu gestalten. Wenn er diese Bemühung auch auf die Inszenierung ausdehnen würde, so könnte das der Aufführung nur zum Vorteil gereichen. Von den Darstellern trat in erster Linie Herr Döring als „medisanter" Baron am Ringelstern hervor. Er bemühte sich mit Erfolg, die etwas verblaßten Farben dieser ehemals buntschillernden Weltmannsfigur wieder aufzufrischen und bot eine recht achtenswerte Leistung. Seine Partnerin Frl. Hammer warf als Katharina von Rosen alle ihre körperlichen und geistigen Vorzüge in die Wagschale und so kam es zu einem erfreulichen Zusammenspiel. Dasselbe läßt sich von dem anderen „bürgerlichen" Pärchen Herrn Kron (Sittig) und Frl. Hinz (Cäcilie) sagen.

Herr Kron legte den Charakter des anfangs schüchternen, dann aber seines Manneswertes bewußten Badekommissärs mit allen Nuancen harmonisch an und Frl. Hinz gab ein liebenswürdiges deutsches Mädchen. Der Schwiegermuttertyp der Rätin konnte kaum eine trefflichere Verkörperung finden als durch Frau Planert, und Herr Majewski gab den Rat Zabern mit schlafrockbehaglichen Humor. Unruh, der geniale Educater, Rezensent und Lohnlakai hatte in Herrn Frey einen kongenialen Darsteller gefunden.

Noch eins: ich schlage vor, daß die Damen vor der nächsten Aufführung sich täglich eine Stunde im Tragen der Krinoline üben, damit dies Möbel sich nicht wieder so indiskret benimmt.

A. C.

## 22. Sinfonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Dortmund, 15. Februar.

Unseren an dieser Stelle vor einiger Zeit gemachten Vorschlag, die so überaus lebensfrische 1. Sinfonie von dem neurussischen Komponisten Basile Kalinnikow auf das Programm eines Sinfoniekonzertes zu setzen, hat Herr Hüttner bereitwillig acceptiert und damit den Besuchern, nach dem lebhaften und lauten Beifall zu urteilen, eine offenbare Freude, einen ganz besonderen Genuß bereitet. Das Werk verdient es übrigens auch, seines inneren Wertes wegen des öfteren aufgeführt zu werden. Die charakteristische, stets national gefärbte Melodienfülle, der frische, ungezwungene Fluß, aus einem echten Musikerherzen, einer reichen Phantasie hervorsprudelnd, die feine Satztechnik und die wirkungsvolle Orchestration sichern dem Werke stets eine dankbare Aufnahme. Die beiden übrigen Nummern des ersten Teils, die Ouvertüre „Carneval romain von Berlioz und „Danse macabre" von Saint Saëns waren von französischen Autoren und bildeten so vereint mit dem Werke des russischen Meisters ein Pendant in Tönen zu der franko-russischen Verbrüderung am politischen Himmel.

Die Ouvertüre mit den zündenden Rhythmen ist ebenso des Erfolges sicher wie der charakteristische „Totentanz" von Saint-Saëns, der zuerst den Namen des französischen Komponisten weiteren Kreisen bekannt machte. Beide Werke und vor allem aber die Ouvertüre fanden eine technische virtuose und musikalisch fein ausgearbeitete Wiedergabe. —

Der zweite Teil fand seine Eröffnung durch die „Akademische Fest-Ouvertüre" von Brahms, der bekanntlich die bekanntesten Studentenlieder in effektvoller Gewandung in dieser geschlossenen Kunstform verarbeitet hat und damit seinen Dank für die Ernennung zum Ehrendoktor in recht origineller Weise abstattete. Bizet's 2. Carmen-Suite mit ihren von echt französischem Esprit erfüllten prickelnden Melodien und Nicolais klassisch schöne Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor" fanden in der prächtigen Ausführung durch das Orchester rauschenden Applaus. Das nächste Sinfoniekonzert gewinnt ein besonderes Interesse durch die Mitwirkung der Violoncell-Virtuosin Eugenie Stolz und unserer hiesigen Altistin Maria Huber. — Fr.

## Zur Lage in Rußland.

**Petersburg, 15. Febr. Von den bis zum heutigen Tage gewählten 5778 Wahlmännern zweiten Grades sind 1382 Monarchisten, 1881 Gemäßigte, 2429 der Linken Angehörige, 461 Nationalisten, 384 Parteilose und 241, deren Parteistellung unbekannt ist.**

## Zum Fall Gädke.

Berlin, 15. Februar. Dem Oberst a. D. Gädke ist durch die von der Staatsanwaltschaft erfolgte Zustellung einer Kabinettsorder aus dem Jahre 1904 der Titel „Oberst" aufs neue entzogen worden.

In der heutigen Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" veröffentlicht der bekannte Staatsrechtslehrer Professor Dr. Laband einen sehr eingehenden Artikel über das Recht am Titel, um nachzuweisen, daß der wohlerworbene Titel ohne ein ordentliches gerichtliches Verfahren schlechterdings nicht abzuerkennen ist.

Laband führt unter anderem aus: „Die Verleihung eines öffentlichen Rechtes kann ein Akt freier, uneingeschränkter Gnade sein; ist sie aber erfolgt, so ist nicht mehr der res integra; der Rechtszustand ist nicht mehr der gleiche; es ist ein subjektives Recht entstanden, welches seine Existenz in sich selbst trägt und nicht willkürlich vernichtet werden kann. Befugnisse, welche auf Widerruf verliehen werden, sind keine erworbenen Rechte; sie bestehen nur so lange, als der Verleihende ihre Ausübung gestattet. Titel, Orden und andere vom Staatsoberhaupt verliehene Auszeichnungen haben diesen prekären Charakter nicht; sie werden zu dauerndem Genuß verliehen. Die durch Gnadenakte begründeten öffentlichte Rechte haben dieselbe Gewähr der Dauer wie die durch Liberalitätsakte begründeten Privatrechte. Daraus also, daß die Verleihung eines Rechtes im freien Willen des Landesherrn oder im Ermessen einer Behörde liegt, folgt nicht, daß die einmal erteilten Rechte wieder nach freiem Ermessen entzogen werden können.

**... In der Tat sind staatliche Auszeichnungen nicht unentziehbar; sie können verwirkt werden. Aber daraus folgt nicht, daß sie nach dem freien Ermessen des Landesherrn entzogen werden können; das Gesetz erfordert vielmehr dazu ein Urteil eines Gerichts. Das freie Ermessen des Landesherrn ist ja auch, namentlich in einem größeren Staate, eine Fiktion; er kann nicht die Handlungen, die Lebensführung, den Charakter der zahlreichen mit Titeln und Orden geschmückten Personen seines Staates aus eigenster Wahrnehmung verfolgen und prüfen; seine Entscheidung beruht auf dem Vortrag eines Ministers, Kabinettsrates und dergleichen, der auch seinerseits wieder seine Information aus dem Bericht untergebener Behörden, Denunziationen usw. schöpft. Der mit der Entziehung des Titels oder Ordens Bedrohte hat keine Einwirkung darauf und kann sich gegen die Anschuldigung nicht verteidigen.**

Es fehlt auch jede Norm, welches Verhalten im einzelnen Falle als ein genügender Grund zur Entziehung der Auszeichnung im öffentlichen Interesse angesehen werden kann; es ist namentlich im konstitutionellen Staate die Befürchtung nicht abzuweisen, daß parteipolitische Rücksichten dabei in Betracht kommen können. Wenn daher das besondere Ehrenrecht des Titels und Ordens mit demselben Rechtsschutz umgeben wird, wie die allgemeinen Ehrenrechte, so hat dies seine guten Gründe.

Man leitet ferner das landesherrliche Recht zur Entziehung von Titeln aus dem Grundsatz her, daß nach deutschem, insbesondere preußischem Staatsrecht der Monarch alle Rechte behalten habe, welche er vor der Einführung der Verfassung gehabt habe und welche ihm durch die Verfassung nicht entzogen worden sind. Da nun der König in der vorkonstitutionellen Zeit die von ihm verliehenen Titel wieder entziehen konnte und dieses Recht in der Verfassungsurkunde nicht aufgehoben worden sei, so bestehe es fort.

So zweifelhaft richtig das Prinzip ist, so unrichtig ist die Folgerung, daß jede einzelne Anwendung der königlichen Machtvollkommenheit ausdrücklich aufgehoben werden muß. Für die Auslegung der Verfassungsurkunde gelten die allgemeinen Auslegungsmaßregeln; auch das, was aus dem Wortlaut der Verfassung als Wille des Gesetzgebers erschlossen werden kann, oder als logische Folge ihrer Bestimmungen sich ergibt, ist ein Teil ihres Inhalts. Nun wird bei der Aufzählung der dem Könige zustehenden Rechte im Artikel 50, Absatz 1 die Verleihung von Auszeichnungen, aber nicht deren Entziehung aufgeführt; es ist aber kein Grund ersichtlich, warum das Recht der Entziehung mit Stillschweigen übergangen worden ist, wenn es dem Könige ebenso wie die Verleihung zustehen sollte.

Ferner ist es wohl zweifellos, daß nicht jede mögliche Betätigung der königlichen Majestätsrechte besonders aufgehoben werden mußte; sie ist auch dann untergegangen, wenn sie mit einem allgemeinen Grundsatz der Verfassung im Widerspruch steht. Einen solchen allgemeinen Grundsatz enthält Artikel 8: „Strafen können nur in Gemäßheit des Gesetzes angedroht oder verhängt werden." Der Artikel sagt zwar nicht, daß Strafen immer nur durch Urteile der ordentlichen Gerichte ausgesprochen werden können; es gibt auch Disziplinarstrafen und sogenannte administrative Strafen, und sehr verschiedene Behörden können befugt sein, Strafen zu verhängen; aber in allen Fällen können Strafen immer nur in Gemäßheit des Gesetzes ausgesprochen werden; willkürliche Strafen „im öffentlichen Interesse" sind durch Artikel 8 der Verfassung unbedingt ausgeschlossen."

## Die Höllenmaschine als Brandstifter.

Berlin, 14. Februar. Seit zwei Monaten wurden die Bewohner mehrerer Häuser in der Königsbergerstraße durch einen Brandstifter beunruhigt. Heute morgen ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Verbrecher, der mit einer Höllenmaschine arbeitet, zu verhaften. Am 18. Dezember v. J. brannte das Räucherwarengeschäft von Dröge in der Königsbergerstraße vollständig aus. Es wurde Brandstiftung festgestellt. Von den Tätern war keine Spur zu finden. Dröge, sein Hauswirt und ein Schankwirt erhielten seit dem Tage fortgesetzt Drohbriefe. Der Briefschreiber drohte mit Revolver, Dynamit oder Benzin wegen verschmähter Liebe sich zu rächen. Am 2. Januar dieses Jahres wurde vor der Wohnung Dröges eine Höllenmaschine gefunden. Es war eine mit Benzin gefüllte Milchkanne und eine Weißbierflasche, die Pulver enthielt. In der Nähe war ein Feuer angelegt, das die Tür bereits ergriffen hatte.

Das entschlossene Vorgehen eines Schutzmannes, der das Feuer durch Ueberwerfen von Kleidungsstücken erstickte, verhütete ein Unheil. Am 13. d. M. wurden in dem Hause 7 und den Nachbarhäusern Zettel mit einem Spottgedicht auf Dröge, den Hauswirt und den Schankwirt ausgestreut. Der Verdacht lenkte sich zuletzt auf den Räucherwarenhändler Gustav Lehmann aus der Königsbergerstraße 11. Um ihn beobachten zu können, blieb ein Kriminalbeamter in der Wohnung von Dröge. Heute früh um 5 Uhr wurde Lehmann auf der Treppe mit einem Sack auf dem Arme und einer Larve vor dem Gesicht getroffen. Als er Dröge erkannte, ergriff er die Flucht. Auf dem Küstrinerplatz wurde er ergriffen. Bei seinem Sturze zerschlug er eine Milchkanne und eine Flasche, die mit Benzin gefüllt waren. Lehmann besaß außerdem noch eine Zündschnur und eine Blechdose mit Sprengmitteln. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht und von dort dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Nach seinem Geständnis handelte er aus Geschäftsneid und weil sich die Frauen verfeindet hatten.

## Einheitsschule und Gesamtschulen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Februar.

Der Berliner Abgeordnete und Stadtverordnete Cassel hat soeben im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorschulen allmählich aufzuheben. Dieser von den freisinnigen Parteien unterstützte Antrag zielt also auf die von der modernen deutschen Pädagogik vielfach angestrebte Einheitsschule hin. Diese Richtung will das gesamte Schulwesen nach einheitlichem Plane auf Grund einer, womöglich für alle Stände verbindlichen Volksschule aufbauen. Aus der allgemeinen Volksschule mit vierjährigem Kursus als gemeinsamen Stamm sollen sich dann in mehrfacher Verzweigung Volks- und Bürgerschule einerseits, Oberrealschule, Realgymnasium und Gymnasium andererseits entwickeln. In Norddeutschland hat man sich bisher wohl ziemlich allgemein gegen diesen Gedanken ablehnend verhalten, während er in Süddeutschland, besonders in Bayern, vielfach bereits verwirklicht worden ist. Dort, wo dies geschehen ist, hat sich diese Einrichtung nach dem Urteil maßgebender Fachleute im allgemeinen trefflich bewährt. Es ist dadurch nicht allein eine Hebung des Volksschulwesens selbst herbeigeführt worden. Es hat sich auch daraus eine heilsame Mischung der verschiedenen Stände in der und durch die Volksschule ergeben. Wenn in Süddeutschland im allgemeinen die Klassengegensätze minder schroff ausgeprägt sind, als in Norddeutschland, wenn dort die Scheidewand zwischen den verschiedenen Ständen minder hoch und undurchdringlich ist, als hier, wenn dort die Stände einander besser verstehen und oft auch miteinander besser stehen, als hier, so haben gute, urteilsfähige Kenner der Verhältnisse eine der Hauptursachen hierfür in der Tatsache finden wollen, daß die Kinder dieser Stände dort mindestens vier Jahre lang gemeinsam dieselben Schulbänke drücken und dabei Gelegenheit finden, einander näherzutreten. Nachweisbar erhebliche Nachteile sollen sich aus dieser Einrichtung, wo sie bereits längere Zeit besteht und sich vollkommen eingebürgert hat, nirgends ergeben haben. Es ist also jedenfalls zu begrüßen, daß der erwähnte Antrag demnächst bei der Beratung des preußischen Kultusetats Gelegenheit bieten wird, diese wichtige Schulfrage auch für Preußen zu erwägen und zu erörtern.

Noch viel weiter geht eine andere moderne Schulfrage, die der jüngst in sein Amt eingeführte neue Berliner Stadtschulrat Fischer in seiner Antrittsrede vor den Stadtverordneten angeschnitten hat. Er bekannte sich als einen überzeugten Anhänger der sogenannten „Conduktation", das heißt der Gesamtschulen für beide Geschlechter. Solche hat es ja allerdings neben gesonderten Knaben- und Mädchenschulen auch in Deutschland immer gegeben und gelten noch heute nur als Nothelf für solche Verhältnisse, unter denen das Vollkommenere, die Trennung der Geschlechter, nicht oder wenigstens nicht ohne unverhältnismäßigen Aufwand zu erreichen ist. So war und ist noch der gemeinsame Unterricht für Knaben und Mädchen die Regel in der Dorfschule, während in den städtischen Volksschulen zumeist die Trennung vorwaltet oder doch Knaben und Mädchen nur auf den unteren Stufen vereinigt sind, während sie nachher in gesonderte Oberklassen übergehen. Bisher ließen sich bei uns nur vereinzelte Stimmen vernehmen, welche die grundsätzliche Vereinigung der Geschlechter geradezu als Vorteil für Unterricht und Erziehung zunächst in der Volksschule, dann aber auch, nachdem das weibliche Geschlecht immer mehr nach einer gleichwertigen Schulbildung strebt, auch in den höheren Lehranstalten. Diese Conduktation ist bereits in wenigen europäischen Ländern, wie Dänemark und Schweden, ganz besonders aber in den Vereinigten Staaten eingeführt und soll dort die besten wirtschaftlichen Ergebnisse gezeitigt haben, ohne daß sich daraus die vielfach befürchteten sittlichen Gefahren ergeben hätten. Die Amerikaner wenigstens sind mit diesem System durchaus zufrieden und auch deutsche Fachleute, die jene Gesamtschulen eingehend studiert haben, stimmen meist diesem günstigen Urteil zu.

Man hat darüber bereits vor zwei Jahrzehnten die hauptsächlichen Gründe für die „conducation" dahin zusammengefaßt, daß diese sei: 1. natürlich, (weil dem regelmäßigen Leben in Familie und Gesellschaft entsprechend); 2. herkömmlich (weil den Gefühlen, Gewohnheiten und Gesetzen der Amerikaner angemessen); 3. gerecht (weil beide Geschlechter die gleiche Gelegenheit der Ausbildung gewährend); 4. sparsam (weil am besten die Kosten des Schulwesens ausnutzend); 5. zweckmäßig (für Verwaltung und Unterricht) und 6. wohltätig (für die ganze geistige und gemütliche Entwicklung der Schüler und Schülerinnen). In letzter Hinsicht betont man, um die nächstliegenden Bedenken zu berücksichtigen, die Erfahrung lehre, daß der geschlechtliche Reiz durch das tägliche Zusammenleben und gemeinsame Arbeiten der Knaben und Mädchen nicht verschärft, sondern abgestumpft werde, und daß bei der gegenseitigen Kontrolle und dem Wetteifer die einen von den anderen der Hauptsache nach nur das Gute und nicht das Schlimme lernen. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß diesen günstigen Urteilen auch sehr entgegengesetzte gegenüberstehen und daß gerade die letzteren von Vertreter — der Stände gefällt werden, die am meisten und besten Gelegenheit haben, auch die Kehrseite der Medaille kennen zu lernen, nämlich von Geistlichen und Aerzten. Hat doch sogar ein hervorragender Arzt in Boston die Conduktation als Hauptursache der von ihm behaupteten zunehmenden Degeneration der amerikanischen Frauen in einem Buche bezeichnet, das drüben der Ausgang zu einem lebhaften litterarischen Streit über die Gesamtschule geworden ist.

Immerhin ist es ganz dankenswert, daß der neue Leiter des Berliner Schulwesens auch diese pädagogisch, sozial und finanziell gleich wichtige Schulfrage einmal zur Erörterung gestellt hat. Sie verdient jedenfalls, daß sich die deutsche Presse eingehend damit befasse und ruhig und vorurteilslos das Für und Wider erörtere, wobei freilich immer festzuhalten sein wird, daß Einrichtungen, die für die Vereinigten Staaten zweckmäßig und vorteilhaft sein mögen, deshalb noch lange nicht für unsere so viel anders gearteten Verhältnisse geeignet zu sein brauchen.

## Westfalen und Rheinland.

**Lütgendortmund, 15. Febr. (Rettungsmannschaft.)** Die Harpener Bergbaugesellschaft läßt über 40 Beamte und Arbeiter von den Zechen Siebenplaneten und Neu-Iserlohn als Rettungsmannschaft ausbilden. In einem auf der hiesigen Zeche eingerichteten Raum findet unter fachverständiger Leitung die Ausbildung in der Verwendung der neuesten Rettungsapparate statt. In Gruppen zu je 8 Mann werden täglich Informationskurse abgehalten, sodaß jede Kolonne wöchentlich an 2 Tagen ausgebildet wird. Die seitens der Gesellschaft angekauften acht Rettungsapparate kosten 3200 Mk. Die Ausbildungskosten der Rettungsabteilung werden sicherem Vernehmen etwa 10 000 Mark ausmachen. Der Bergwerksgesellschaft gebührt für diese neue Wohlfahrtseinrichtung vielen Dank.

**Kirchlinde, 15. Februar. (Viel Glück heim Unglück)** hatte gestern nachmittag ein Fuhrmann aus Hagen, welcher mit einem Geschäftswagen die Schanze herunterfuhr. Der Wagen fiel plötzlich um und der Fuhrmann, welcher auf dem Wagen gesessen, kam unter denselben zu liegen. Zum Glück waren den Pferden sämtliche Kettenstränge gerissen, infolgedessen sie sofort standen, im anderen Falle wäre der Fuhrmann sicher tot geschleift worden. Der Mann hat eine Viertelstunde unter dem Wagen gelegen, ehe er Hülfe bekommen hat. Zum Glück hatte er keinerlei Verletzungen erlitten.

**Kamen, 15. Febr. (Aus dem Stadtrat.)** Unsere Stadtverordneten traten heute in die Beratung des Stadthaushaltsetats ein, welcher in seinem ordentlichen Teil mit 247 000 Mark und in seinem außerordentlichen Teil mit 41 000 M. in Einnahme und Ausgabe abschließt. Das durch Kommunalsteuern zu deckende Defizit beträgt 201 822 Mark und soll nach dem Etat durch 200 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und 250 Prozent Zuschlag zu den Realsteuern aufgebracht werden, und der Rest durch Kopf- und besondere Gewerbesteuer. Letztere soll 7000 Mark mehr einbringen wie im vergangenen Jahre. Der Etat hat in seiner Gesamtheit eine Erhöhung um rund 25 500 M. erfahren. Die städtischen Anleihen betragen, wie auf eine Anfrage mitgeteilt wurde, insgesamt 204 000 Mark. In dem Etat werden für Beamtengehälter 6000 Mark mehr gefordert und 2000 Mark mehr für Beamte der öffentlichen Sicherheit. Im Laufe der Debatte wurde von einigen Stadtverordneten der Antrag gestellt und auch von der Versammlung beschlossen, in Zukunft den Etat zu vervielfältigen und jedem Mitgliede des Stadtverordnetenkollegiums ein Exemplar zuzustellen. (Bisher erhielten dies die Stadtverordneten nicht, vielmehr wurde der Etat nur vorgelesen und darnach war die Entscheidung zu treffen.) Der Etat gab zu einer lebhaften Debatte Anlaß und diese wurde unterbrochen durch eine vertrauliche Beratung hinter verschlossenen Türen. Herr Hofius beantragte sodann, die Kommunalsteuerzuschläge auf 190 bezw. 235 Proz. herabzusetzen und danach den Etat zu gestalten. Im Laufe der Debatte wurde auch vom Herrn Vorsteher bedauert, daß die Stadtverordneten keinen Etat in Händen hätten. Schließlich wurde nachfolgender Antrag des Herrn Hußmann einstimmig angenommen: „Versammlung lehnt den Etat in seiner gegenwärtigen Fassung ab und ersucht den Magistrat, den Etat derartig umzuarbeiten, daß die früheren Steuersätze (190 Prozent Zuschlag zur Kommunalsteuer und 235 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern) zur Deckung des Defizits genügen. Nunmehr soll die endgültige Beschlußfassung des Etats in einer am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung erfolgen.

**Unna, 15. Febr. (Heute vormittag)** wurde die Gepäckkammer des hiesigen Bahnhofes in eine Wochenstube verwandelt. Eine von Posen kommende junge Frauensperson wurde bei Abgabe des Reisegepäcks von ihrer schweren Stunde überrascht und kurz darauf von Zwillingen entbunden. Mutter und Kinder wurden schleunigst ins Krankenhaus gebracht.

**Haspe, 15. Febr. (Explosion.)** Heute Abend kurz vor sechs Uhr explodierte auf dem Hasper Eisen- und Stahlwerk die Gasmaschine eines Hochofens. Die beiden Maschinisten Gust. Neuhaus und Wilh. Roeder waren sofort tot. Drei Arbeiter wurden bei der Explosion so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Weiter ist ein Arbeiter sehr schwer am Kopfe verletzt. Die Gasgebläsemaschine und das Kesselhaus sind vollständig zerstört. Die Trümmer sind in weitem Umkreise umhergeflogen, haben aber Personen nicht verletzt, und Gebäude sind durch die umherfliegenden Trümmermassen auch nicht beschädigt.

## Vermischtes.

Berlin, 16. Febr. **Unter der Fürsorge der Kaiserin.** Der vierzehnjährige Schüler Erich Finger, der, wie gemeldet, am Montag unter die Räder einer Hofequipage, in der die Prinzessin Viktoria Luise und die Braut des Prinzen August Wilhelm saßen, geriet und überfahren wurde, genießt auf Anordnung der Kaiserin die sorgfältigste Pflege. Außer von dem behandelnden Arzt Dr. Franke wird er auch von dem kaiserlichen Leibarzt besucht. Die Aerzte haben eine Leberquetschung festgestellt. Der kleine Patient ist der Obhut einer Krankenschwester anvertraut. Gestern erhielt er den Besuch der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise, die sich nach seinem Befinden erkundigten. Der Knabe ist bereits auf dem Wege der Besserung.

— (Der Bombenfund im Wiesbadener Zug.) über den wir bereits in einem Telegramm berichteten, beschäftigt die Frankfurter Polizei in hohem Maße. Die Polizei hat noch nicht den Mann ermittelt, der die Bombe in dem Wiesbadener Zuge zurückließ. Die polizeiliche Behörden sehen den Fall für sehr ernst an. Man glaubt, daß die Bombe noch eine chemische Säure enthielt und hält es nicht für ausgeschlossen, daß ein Attentat auf den Zug insofern beabsichtigt war, als die bombenähnliche Kugel durch einen heftigen Stoß in einer Kurve aus dem Netzwerk herausgeschleudert und zur Explosion gebracht werden sollte.

**Gießen, 14. Febr. Wegen Duellbergehens** verurteilte am Dienstag die Strafkammer den stud. phil. Alfred Kortüm aus Swinemünde zu 5 Monaten, den Korpsdiener Müller aus Gießen zu 25 Tagen Festung. Kortüm war im Bade Heringsdorf mit dem Leutnant Oehlmann vom 4. Grenadier-Regiment 4 in Rastenburg aneinandergeraten, weil er dessen Begleiter im Vorbeigehen angerempelt und im weiteren Verlaufe der Affäre geohrfeigt hatte, worauf der Leutnant Kortüm auf Pistolen forderte. Am 14. Oktober v. J. wurde der Ehrenhandel im Gießener Stadtwalde zum Austrag gebracht, nachdem das Ehrengericht die Forderung erheblich herabgemindert hatte. Oehlmann erhielt einen ganz leichten Streifschuß und ist wegen des Duells vom Kriegsgericht zu 5 Monaten Festung verurteilt worden. Der Korpsdiener Müller, welcher die Waffen zu dem Duell zurechtgemacht und in den Stadtwald getragen hatte, wurde wegen Beihilfe zur Tat verurteilt.

**Frankfurt, 14. Februar. (Auf eigentümliche Weise ist der ehemalige Vizewachtmeister Walther)** von der Schutztruppe in Südwestafrika vor das hiesige Kriegsgericht gekommen. Er hatte sich 1904 zur Schutztruppe gemeldet und wurde der 9. Batterie Gebirgsartillerie zugeteilt. Am 26. Januar 1905 war er mit seinem Zug nach Keetmanshoop gekommen. Dort erkrankte der Zugführer und die Abteilung sollte deshalb andern Tags unter dem Befehl des Oberleutnants Barrak weitermarschieren. Nun war aber andern Tags der Geburtstag des Kaisers. Die Mannschaften erhielten Rum und einige wurden berauscht So ließ der Bursche des Offiziers in der Trunkenheit dessen Pferde fortlaufen, und der Oberleutnant verlangte vom Wachtmeister, daß er ihm andere Pferde besorge. Als sich der Wachtmeister dazu außer Stande erklärte, und auf den Befehl des Offiziers, endlich den Mund zu halten, angeblich auch noch Nein sagte, ließ ihn der Offizier dem Hauptmann vorführen, setzte sich selbst auf das Pferd des Wachtmeisters und marschierte ab. In den nächsten Tagen schrieb er dann den üblichen „Tatbericht", worin er den Wachtmeister der Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft beschuldigte. Der Batteriechef, Hauptmann Kirchner, wollte seinen Vizewachtmeister, dessen Führung eine vorzügliche war, nicht unglücklich machen. Er nahm den Tatbericht an sich, gab dem Wachtmeister einen Verweis, und die Sache schien erledigt. Da fällt ein halbes Jahr später Hauptmann Kirchner in einem Gefecht gegen die Hereros und beim Ordnen seines Nachlasses findet man den Tatbericht des Leutnants. Nun beginnt die Untersuchung, die bei den kriegerischen Verhältnissen sehr langsam vor sich geht. Walther macht noch mehrere Gefechte mit, wird Ende 1906 wegen Krankheit zur Reserve entlassen und läßt sich als Anstreichermeister in der Nähe von Wiesbaden nieder. Dadurch kommt die Sache vor das Gericht der 22. Division und zwar in der Besetzung mit zwei Kriegsgerichtsräten. Denn wenn eine Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft im Felde begangen wird, ist die Mindeststrafe ein Jahr Gefängnis. Das Kriegsgericht faßte jedoch das Verhalten des Wachtmeisters nicht als Gehorsamsverweigerung sondern nur als Achtungsverletzung gegenüber dem Leutnant auf und so kommt der „Afrikaner" mit vierzehn Tagen gelinden Arrest davon.

**Antwerpen, 14. Febr. Eine Aufsehen erregende Tragödie** hat am Rosenmontag Antwerpen und speziell die dortige englische Kolonie in Aufregung versetzt. Timothy O'Holloran, der sehr reiche Besitzer einer Schiffswerft, lebte in beständigem Unfrieden mit seiner Gattin, der in dem unkontrollierbaren Temperament und einem durch nichts zu zügelnden Jähzorn des Mannes, der ein Trinker war, seinen Grund hatte. Am Montag kam es abermals zu heftigem Streit, der schließlich so weit ausartete, daß O'Holloran einen schweren Stock ergriff und in höchster Wut auf seine Frau losstürzte. Diese flüchtete hinauf ins Schlafzimmer, riß einen Revolver an sich und feuerte in größter Angst gegen die Tür, um, wie sie behauptet, damit Hilfe herbeizurufen. Unglücklicherweise traf O'Holloran, der ihr gefolgt war, in demselben Augenblick ins Schlafzimmer, und die Kugel drang ihm hinter dem Ohr in den Kopf. Er hatte noch soviel Kraft, daß er die Treppe hinab und zum Hause hinaus laufen konnte, wo er bewußtlos zusammenbrach. Im Hospital gab er kurz darauf seinen Geist auf; die Frau befindet sich in Untersuchungshaft.

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

**Berlin, 15. Febr.** Der Reichsglöckner Joachim **Gehlsen** wurde im Wiederaufnahmeverfahren von der Strafkammer freigesprochen. Gehlsen war in dem Prozeß wegen Erpressung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt, die er auch verbüßt hat. Wir haben über den Sachverhalt in der Mittwochsnummer berichtet.

**Berlin, 16. Februar.** Eine **große Zentrumswählerversammlung,** die zu großen Radauszenen führte, war zu gestern Abend nach den Konkordiasälen einberufen worden. Als Hauptredner sprach Angeordneter Erzberger über den Ausfall der Wahlen und über die Stellung seiner Partei im neuen Reichstage. Ein solches Siegesfest, führte er aus, haben wir noch nie gefeiert, wie nach dieser Wahl, nur wir allein haben gesiegt. Bülow zog aus mi twerschiedenen Fußeisen, um einen Bären zu fangen; er ist aber dabei auf den Bauch gefallen.

**Ueber die unter seinen Augen vorgekommenen Wahlmachinationen werden wir zu gegebener Zeit** ein Wort mit ihm reden. Angesichts des Treibens des „unpolitischen" Flottenvereins, dem zahlreiche Zentrumsleute angehören, muß es jetzt heißen: „Raus aus diesem Verein!" Der Staatsanwalt täte besser, sich dieses „unpolitischen" Vereins einmal anzunehmen, anstatt nach gestohlenen Kolonialschriftstücken zu forschen.

**Berlin, 15. Febr. Generalmajor Keim** veröffentlicht in den „Berl. N. N." eine Erklärung, in der er Stellung zu den vom „Bayer. Kurier" veröffentlichten Privatbriefen nimmt. Er betont, daß der Flottenverein sich streng an die Grundsätze des bekannten, übrigens nicht vertraulichen Rundschreibens gehalten habe, und sich von jeder Parteiorganisation streng fern gehalten habe. „Allerdings sind," heißt es weiter, „aufklärende und belehrende Broschüren, Flugblätter usw. in etwa 20 Millionen Exemplaren in die Wahlkreise geworfen worden.

Selbstverständlich mußten ferner über 100 Briefe geschrieben werden, um die persönliche Agitation in die rechten Kanäle zu leiten. Diese Briefe hat nun der „Bayer. Kurier" veröffentlicht, und ich übernehme ihren sachlichen Inhalt, soweit sie von mir herrühren, di evolle Verantwortung. Ist der deutsche Flottenverein damit nicht einverstanden, so möge er mich in die Wüste schicken, aber dem Flottenverein kann man aus meiner Tätigkeit keinen Strick drehen wollen.

So haben die Mitglieder des Flottenvereins innerhalb der ihnen satzungsgemäß gezogenen Grenzen in unablässiger und höchst umsichtiger Weise — das erkannten selbst unsere intimsten Feinde an — ihre nationale Schuldigkeit als Angehörige eines nationalen Vereins getan. Und wenn ich als Leiter der Agitation eines Ausgleichstaktes dabei soll sämtlichen Parteien auf ihre respektierlichen Füße getreten haben, so bitte ich nachträglich um Entschuldigung. Es ist aber „pro patria" geschehen."

**Bonn, 15. Februar. Der Kaiser** hat den Hinterbliebenen des verstorbenen Universitätskurators Dr. v. Rottenburg, wie die Bonner Zeitung erfährt, das nachstehende Beileidstelegramm gesandt:

Mit schmerzlicher Teilnahme habe ich Ihre Meldung von dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters empfangen und spreche ich Ihnen mein wärmstes Beileid zu dem schweren Verlust aus. Der hervorragenden Dienste, die der Verewigte mir und dem Vaterlande geleistet hat, werde ich stets gern und ankbar gedenken.

## Theater, Konzerte, Vereine rc.

**Freischütz.** Am Sonntag, den 17. Februar nachmittags 4 Uhr, findet im Freischütz ein Konzert der Kapelle des 158. Inf.-Regts. aus Paderborn statt. 10 Abonnementskarten zu 3 Mark sind in den Verkaufsstellen und im Freischütz zu haben. Näheres Inserat.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin, 15. Febr. (Börse.)** Die Geschäftswelt wird nach wie vor von der übermächtigen Geldmarktlage dirigiert, und da augenblick von leitender Stelle aus dem Markt in sehr unzweideutiger Weise demonstriert wird, daß billigere Sätze die Kreise der Reichsbank stören, so vermag die Börse keiner zuversichtlichen Regung Raum zu geben, sondern wird immer wieder auf eine pessimistische Auffassung der Marktlage hingedrängt. Heute setzte die Reichsbank ihre Schatzanweisungspolitik fort, indem sie wieder mit größeren Beträgen zur Reeskomptierung am Markte war. Montanwerte zum Teil etwas belebter, aber matt. Bochumer 1¼ pCt., Laura 1½ pCt., Hohenlohe 1¼ pCt., Phönix 1 pCt., Rheinstahl drei Viertel Prozent, ferner Gelsenkirchen drei Viertel Prozent und Harpener ½ pCt. nachgebend. Auch Schiffahrtsaktien schwach und durchgängig ½ pCt. niedriger.

## Standesamt Dortmund.

Vom 15. Februar.

Geburten. 1 Sohn: Steinformer Gritzki, Alberstr. 22. Kaufmann Ricken, Körnerhellweg 396, Former Böttcher, Märkischestr. 246. Bergm. Mikutzys, Bleichmärschstr. 58. Eisenverklarb. Dombrowski, Dechenstr. 7. Metzger Runge, Courlerstraße 19. Schmied Hoffmann, Ofenstr. 6. Schreiner Seitz, Langestr. 87. Nieter Bohle, Union-Vorstadt C-Straße 11. Dreher Deiter, Albrechtstr. 16. Kaufm. Frank, Rheinischestr. 80.

1 Tochter: Bergm. Wehrs, Wambelerstr. 39. Bureauvorsteher Lentze, Hohestr. 29½. Anstreicher Thiemann, Augustastr. 10. Schlosser Schmidt, Friedrichstr. 35. Maurer Pawlak, Schützenstr. 20. Friseur Heinen, Hohestr. 46. Vorarb. Rickert, Lagerhausstr. 7. Eisenbahn-Assistent Krappatsch, Friedrichstr. 39.

Aufgebote: Stuckateur H. Sprenger und Anna Oleschewsky.

Eheschließungen: Schlosser F. Vogel und Friederike Siepmann. Werkmeister R. Richter und Auguste Will. Buchhalter K. Pöhlig und Luise Schneider. Schneider F. Budens und Josephine Engemann. Eisenwerkarb. W. Vösch und Klara Fiedler. Lehrhauer E. Reschke und Anna Franz. Eisenschmelzer F. Jastak und Alwine Rob. Zuschläger K. Gaman und Maria Bielefeld. Eisenwerkarb. H. Beck und Anna Tadei.

Sterbefälle: Hobeler F. Huschenbett, Bleichmärschstr. 37, 46 J. Ehefrau Magdalene Geltenpoth, Kleistr. 25, 72 J. Franziska Groll, Alfenstraße 27, 4 J. Telegraphenarb. Hermann Reiß, Rolandstr. 12½, 28 J. Wilhelmine Möller, Braunschweigerstr. 22, 57 J. Witwe Theresia Esfeld, Langestr. 48, 74 J. Andreas Biolas, Göthestr. 16. 2 J. Andreas Kowalski, Oesterholzstr. 76, 4 J. Portier Anton Rupprecht, Schillerstr. 51½, 63 J. Frieda Bünger, Brünninghauserstr. 92, 8 Mon.


**Sonntag, den 17. Februar, abends 8½ Uhr,** im großen Saale des **ev. Bürgerhauses:**

**Versammlung**

des **evang. Bundes** in Gemeinschaft mit dem **evang. Afrikaverein.**

Vortrag von Pfarrer **Harraeus-Vinningen** über:

**Die Ziele u. Erfolge des evangel. Afrikavereins.**

Die Mitglieder der beiden Vereine und alle evang. Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen.

F. d. **evang. Bund:** Pastor Lic. Schnapp. F. d. **evang. Afrikaverein:** Direktor Dr. Auler.

wir zu gegebener Zeit
ngesichts des Treibens
vereins, dem zahlreiche
muß es jetzt heißen:
Der Staatsanwalt
litischen" Vereins ein-
gestohlenen Kolonial-

eralmajor Keim
N. N." eine Erklä-
zu den vom „Bayer.
vatbriefen nimmt. Er
in sich streng an die
brigens nicht vertrau-
en habe, und sich von
ng fern gehalten habe.
iter, „aufklärende und
lätter usw. in etwa 20
Wahlkreise geworfen

ferner über 100 Briefe
ersönliche Agitation in
Diese Briefe hat nun
ntlicht, und ich über-
t, soweit sie von mir
rtung. Ist der deutsche
erstanden, so möge er
ver dem Flottenverein
it keinen Strick drehen

des Flottenvereins
mäß gezogenen Gren-
umsichtiger Weise —
intimsten Feinde an
als Angehörige eines
nd wenn ich als Lei-
leichstakles dabei soll
respektierlichen Füße
nachträglich um Ent-
o patria" geschehen."

aiser hat den Hinter-
versitätskurators Dr.
Zeitung erfährt, das
n gesandt:
ahme habe ich Ihre
en Ihres Herrn Va-
h Ihnen mein wärm-
n Verlust aus. Der
der Verewigte mir
t hat, werde ich stets

## Vereine rc.

en 17. Februar nach-
schütz ein Konzert der
aus Paderborn statt.
ark sind in den Ver-
zu haben. Näheres

## nd Verkehr.

) Die Geschäftswelt
bermächtigen Geld-
genblick von leitender
ngzweideutiger Weise
Sätze die Kreise der
Börse keiner zuver-
eben, sondern wird
tische Auffassung der
setzte die Reichsbank
rt, indem sie wieder
eeskomptierung am
n Teil etwas beleb-
pCt., Laura 1½ pCt.,
pCt., Rheinstahl drei
kirchen drei Viertel
. nachgebend. Auch
durchgängig ½ pCt.

## Dortmund.

ar.
Steinformer Gritzki,
Körnerhellweg 39b,
246. Bergm. Mi-
Eisenwerkarb. Dom-
r Runge, Courler-
Ofenstr. 6. Schrei-
Bohle, Union-Vor-
iter, Albrechtstr. 16.
Wambelerstr. 39.
. 29½. Anstreicher
Schlosser Schmidt,
ak, Schützenstr. 20.
Vorarb. Rickert, La-
sistent Krappatsch,
H. Sprenger und
chlosser F. Vogel
rkmeister R. Richter
. Pöhlig und Luise
ns und Josephine
Bösch und Klara
und Anna Franz.
Alwine Rob. Zu-
Bielefeld. Eisen-
bei.
F. Huschenbett,
au Magdalene Gel-
ziska Groll, Aisen-
b. Hermann Reth,
ine Möller, Braun-
Theresia Esfeld,
iolas, Göthestr. 16.
erholzstr. 78, 4 J.
erstr. 51½, 63 J.
str. 92, 8 Mon.

abends 8½ Uhr,
nies:
**ung**
ast mit dem evang.
-Binningen über:
**gel. Afrikavereins.**
reine und alle evang.
eingeladen.
ang. Afrikaverein:
ektor Dr. Auler.

---

Suche per sofort od. 1. März ein
**tücht. Mädchen**
gegen hohen Lohn. (5785
Frau Fritz Kummer
Heroldstraße 8, 1. Etage.

Auf sofort oder bald ein 818?
**Halbtagsmädchen**
bei gutem Lohn gesucht.
Wenkerstraße 21, 2. Etage.

Zuverl. ordentliches
**Dienstmädchen**
evang., geg. hoh. Lohn per Anfang April gesucht.
Frau Wilh. Wewer, Barmen, Wertherstr. 28.

Ein tüchtiges (5781
**Mädchen**
gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst.

Auf sof. od. zum 1. März ein
**tücht. Dienstmädchen**
gesucht. Lütgebrückstr. 20, 1. Etg.

Für März ein ordentl. **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
Franz Kuith, Steinstr. 6. (

**Ein fleiss. Dienstmädchen**
für alle häuslich. Arbeiten und ein Junge der fahren kann, ges.
1152) Bornstraße 202½.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, properes ev. (5791
**Mädchen**
zum 1. oder 15. April gesucht.
Condit. Rüggeberg, Moltkestr. 2.

**Tücht. Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt gegen guten Lohn 4933
nach Barmen
gesucht. Näheres
Dortmund, Hansemannstr. 7.

Krankheitshalber ein junges ansehnliches 5394
**Mädchen**
für kleinen Haushalt (3 Person.) zum Mithelfen in der Wirtschaft sofort gesucht.
Frau Heinrich Wüsthoff, Annen, Wittenerstraße 61.

Wegen Krankheit des jetzigen wird per 1. März ordentliches, kinderliebes
**Zweitmädchen**
gesucht. Näheres (5879
Hohenzollernstr. 14.

**Ein ält. Dienstmädchen**
gegen hohen Lohn gesucht.
11812) Kaiserstraße 42.

Für Anfang März ein tücht. Zweitmädchen
gesucht. Luisenstraße 3. (

**Properes Stundenmädchen**
für Vormittags gesucht Ida Butzmann, Westenhellweg 134. (

Gesucht sofort ein tüchtiges
**Dienstmädchen**
Frau Friedr. Dietz, Herne, von der Heydtstraße.

Ein properes 11852
**Nachmittagsmädchen**
. Fr. Zacharias, Steinstr. 59

**Ordentlich. Mädchen**
in Hausarbeit erfahren, welches auch kochen kann, in kleinen Haushalt (2 Erwachsene und ein Kind) bei gutem Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. (5909
Balkerstraße 17, 1. Etage.

**Ein ordtl. Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
Näh. Rheinischestr. 1. (5929

**Ein Mädchen**
in Küche u. Hausarbeit erfahr. z. 1. März o. spät. ges.
Frau Architekt Dächting,
11294) Johannesstr. 26, p.

Für kl. bess. Haushalt wird ein tüchtiges
**Mädchen**
gesucht, welches etwas koch. kann u. Lust hat, sich in der Küche weiter auszubilden. Zweitmädchen vorhanden.
Schr. Ang. u. A. Z. 5657 an die Geschst. d. Ztg. erbeten. (5607

Tüchtiges properes
**Dienstmädchen**
mit guten Zeugnissen, fleiß. und kräftig, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Wirtschaft Schmitt,
5614) Bornstraße 222.

**Besseres Mädchen**
für ein bess. Restaurant als Stütze der Hausfrau (evtl. auch ohne gegens. Verg.) ges.
Gefl. Offerten m. Lohnangabe erbet. unter 99 an R. Hartung, Witten. 5629

Zwei ordentliche 5369
**Mädchen**
achtbarer Familie, nicht unter 17 Jahren, können in einem besseren Restaurant ohne gegenseitige Vergütung, unter Führung der Hausfrau, die Küche, den Haushalt und die feinere Bäckerei zu Anfang März oder später erlernen. Wo s. d. Gesch. d. Ztg.

Zum 25. Februar oder 1. März wird ein tüchtiges
**Mädchen**
zur selbständigen Führung eines klein. Haushalts ges. Selb. muß gute Zeugnisse besitzen. Lohn 80 Thaler.
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. (5859

Zu sofort od. später eine ältere, alleinsteh. Frau oder Mädchen von 14—15 Jahr. zu 2 kl. Kindern gesucht.
5893 Rheinischestr. 32.

Suche zu Anf. od. Mitte März tüchtiges in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
**Mädchen**
Solche m. guten Zeugnissen a. besseren Häusern wollen sich melden bei 5627
Frau Zahnarzt
H. Schulte Ebbert
Dortmund, Körnerplatz 8.

Nach Remscheid suche weg. Verheiratung des jetzigen z. 1. April od. später ein tücht. braves
**Mädchen**
Haushalt 4 erw. Personen.
Frau P. Aug. Hölting,
5198) Remscheid.

Weg. Heirat des jetz. ein
**Dienstmädchen**
zur selbständ. Führung des Haushalts per 1. März ges.
Frau Forsthövel, Krimstr. 7.

Suche zum 1. März oder 1. April ein ordentliches brauchbares (5956
**Mädchen**
für Hausarbeit in einem kleineren Haushalt.
Frau H. Penschke, Hückeswagen (Rheinpr.)

**Brav. Mädchen**
in kinderl. Haushalt gesucht.
5852 Ardeystr. 1, 1. Et.

Suche zum 15. April oder später ein nicht zu junges
**bess. Mädchen**
(am liebsten Landwirtstochter) zur Stütze in größerem landwirtschaftlichen Haush. Offerten m. Gehaltsanspr. erbeten an
Frau Schulze-Steinen
Drechen b. Rhynern.

**Besseres Mädchen**
nicht unter 17 J., w. gen. ist, sich bei Familienanschluß gemeinsam mit der Hausfrau allen häuslichen Arbeiten zu unterziehen, gesucht. Vergütung nach Uebereinkunft.
Frau Stadtbaumeister Ginsberg, Hohenlimburg W

Suche b. spätestens 1. Mai für meinen Haushalt von 2 Personen ein evang. (5820
**besseres Mädchen od. einfach. Fräulein**
welches hauptsächlich Warte- u. Sprechzimmer nebst Instrumentarium i. Ordn. zu halt. u. Patienten z. empf. hat. Hoh. Lohn. Gut. Zeugn. u. pers. Vorstell. erforderlich.
Zahnarzt Kl. Schmidt,
5820) Solingen.

Für kleinen, ruhigen Haushalt zuverlässiges evang.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit auf sofort od. später gesucht. (5881
Frau Rektor Brummert, Aplerbeck.

Zum 1. März suche ein tüchtiges, braves, ehrliches
**Mädchen**
für meine Wirtschaft und Colonial-Geschäft. Persönl. Vorstellung erwünscht.
5841) Herm. Kampert, Herne, Brunnenstraße 43.

Tücht. im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahrenes
**Mädchen**
sofort od. 1. März gesucht.
Frau W. Eckhardt,
) Witten, Bahnhofstr. 61.

**Morgenmädchen**
sofort ges. Kaiserstr. 42. (

Tüchtiges, bescheidenes
**Dienstmädchen**
das schon in bess. Hause gedient hat, per 1. März ges. Springer, Kaiserstr. 56, II. (

**Spülmädchen**
f. Theater-Café gesucht. Zu meld. im Theater-Bureau d. Olympia-Th., Burgwall 9, II

Ordentl. brav. Mädchen, evangel., auf bald gesucht.
11404) Beurhausstr. 9.

Ein tüchtiges Mädchen, welches der bürg. Küche perfekt vorstehen kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Schriftl. Ang. unt. K. C. 2561 an die Gescht. d. Ztg.

Tüchtig. Dienstmädchen geg. hohen Lohn p. 1. März ges.
Ph. Rosenberg, Dorstfeld.

Zum 15. April ein im Koch. u. in all. Hausarb. gründl. erfahrenes Mädchen m. guten Zeugnissen gesucht. Anm. zwischen 11 u. 12 Uhr vormittags. (11466
Frau Doktor Crone,
11466) Pottgasse 14.

Sofort tücht. Mädchen für Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. Münsterstraße 73. Zu erfr. in der Wirtschaft.

Tücht. Morgenmädchen b. g. Lohn ges. Sonnenstr. 14, III.

Ord. Dienstmädchen, a. l. v. ausw. z. 1. März gesucht.
11632) Kielstraße 21, 1.

Junges prop. Tagesmädchen für leichte Hausarb. sof. ges.
11626) Kaiserstr. 62, R. 1.

Sofort od. z. 1. März ein Mädchen v. 14—15 Jahren ges. Näh.
11688) Humboldtstr. 68, II.

Mädchen f. Hausarbeit ges.
11557) Hagenstr. 84, 1.

Junges Dienstmädchen ges.
11561) Kaiserstraße 23.

Brav. ev. Mädchen v. 17 J. per 1. April gesucht.
) Silberstr. 4, am Markt.

Bess. Mädch. od. einf. Stütze f. Küche u. Haus von kl. Familie gesucht. 5891
Frau Postdir. Giese, Witten

Tüchtiges braves Mädchen für alle Hausarbeit (auch Küche) für kl. herrschaftlich. Haushalt sof. ges. Anfangsl. 80 Taler. Meld. bis 4 Uhr nachm. Näh. Olgastr. 21.

1 evgl. Mädchen v. 16—17 Jahren f. bess. Privathaush. sofort od. 1. März gesucht.
Ostwall 30.

Tücht. Tagesmädchen ges.
11777) Bremerstraße 41, pt.

Kath. Dienstmädchen ges. Weißenburgerstr. 17, II., r.

Ev. Mädchen (14—16 Jah., vom Lande), sof. ges., auch f. k. sich meld., welche noch nicht ged. hab. Z. meld. zw. 1—3 Uhr. Zu erfr. i. d. Gesch. (11788

Morgenmädchen gesucht.
Knappenbergerstr. 33, part.

**Morgenmädchen**
gesucht. Lübeckerstraße 34, part. Haustür links. (11785

Ein tücht. prop. Mädchen für Küche u. Hausarb gesucht. Hansastr. 57, 2. Etg. (

Sofort ein braves, fleißig. Dienstmädchen gesucht.
11842) Näh. Brüderweg 23.

Tücht. Morgenmädchen für kl. Haushalt sofort gesucht.
) Münsterstr. 185, 1. Et.

Gew. Dienstmädchen für alle Hausarbeiten gesucht.
11763 Ardeystr. 71, II.

Ein tüchtiges u. sauberes Tagesmädchen sof. gesucht.
11820) Betenstr. 17, II.

Aelteres evangel. Mädchen od. Witwe ohne Anh. zur Führ. eines bürgerl. Haushalts auf d. Lande gesucht. Nur solche woll. sich meld., welche in allen Zweigen d. Haush. durchaus erf. sind, sowie etw. Gartenarbeit versteh. Stütze vorh. Näh. in der Geschäftsstelle d. Ztg. in Hörde. (4904

Auf sofort eine (5790
tüchtige
**Stickerin**
gesucht.
Hermann Kornblum
(Inh. Geschw. Janns)
Essen, Kettwigerstr. 32

**Flaschenspülmädchen**
gesucht. (5884
Bergschlößchen Brauerei
Hagenstraße 11.

Propr. Waschfrau gesucht.
11592) Witzstraße 40, 2. Et.

Waschfrau gesucht.
11795) Westenhellweg 118.

Ein kräftiges, stadtkundig.
**Laufmädchen**
sucht auf sofort. (11853
Arthur Wienholt, Naturblumenhdlg., Westenhellweg 77.

Gesunde, verh. Frau sof. als
**Amme**
gesucht gegen hohen Lohn (5870
Näheres zu erfr. Bodelschwingh, Dorfstraße 34.

1 Buffetfräul. f. Café
3 Köchinnen 80—100 Mk.
1 Haushälterin f. Hotel
1 Silberputzer 45 Mk.
4 Zimmermädchen für Hot.
3 Küchenmädchen. (11764
Gustav Müller Stellenvermittler
Stubengasse 28. Fernspr. 2656.

1 Restaur.- 2 herrsch. Köchinnen, 1 Zweit-, 3 Haus-, 1 Kindermädchen, 3 Zimm.-, 2 Spülmädchen, 6 Landm., 1 Silberputzer, 2 Jungen z. Milchfahren f. St. erh. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

4 Köchinnen f. erstklassig. Hotel-Rest.
1 Kaffeeköchin
3 Servierfräulein
(Münch.) f. läng. Zeit z. Ausb.
1 Kochlehrmädchen
5 Zimmer-, Dienst- u. Küchenmädchen
sofort gesucht. (5934
**FriedrichWilh. Künster**
Stellenvermittler
Auf dem Berge 19. Tel. 1769

Sofort gesucht:
2 Zimmermädch., 5 Hausmädch, 3 Spülmädch, 10 Landmädch. d. Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstraße 25. (11822

**Gesucht sofort**
15 Landmädch., 5 Mädch. f. Pr. o. Hot., 1 Zimmermädch. n. auswärts, 1 bess. Haushälterin f. Priv., 5 Burschen u. Land. f. Milchf., 1 Milchjunge f. Dortmund, 1. März 1 Invalid. f. Milchf., 1 Invalid. f. Pferdefüttern, 1 j. Ackerknecht. (11827
Ludwig Stölting, Stellenvermittler, Dortmund, Lütgebrückstraße 18.

## Stellengesuche

Elektriker, gel. Schlosser, in allen Arbeiten erfahren, sucht sofort Stelle.
Schr. Ang. u. St. 1072 an die Geschst. d. Ztg. (11699

**Junger Kaufmann**
der Colonialwarenbranche, welcher mit vork. Contorarb. vertraut ist, sucht gestützt a. gute Zeugnisse u. Empfehl. pr. 1. April Stellung als Contorist od. Erstverkäufer. Schr. Ang. u. K. 4540 an die Gesch. d. Ztg. (10929

**Junger Commis,**
der Kolonial- u. Farbwar.-Branche, m. Ia. Zeugnissen sucht z. 1. April Stell. im Engros- od. gr. Detailgesch. Schr. Ang. u. P. A. 4517 a. d. Geschäftsst. d. Z. (10625

Ein solider Mann, 28 J. alt, ev., sucht leichtere Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Es wird auf Lebensstellung reflektiert. Off. unt. F. K. 4538 a. d. G. d. Ztg. 10926

**Jg. Maurerpolier**
sucht Stellung mit oder ohne Kolonne. Schriftl. Ang. u. M. 4574 a. d. Gescht. d. Z. 1-211

Sol. gedient. Mann s. z. 1. März Vertrauensposten als Contorb. o. Einkass. Schr. Ang. u. K. 1062 a. d. Gesch.

**Lebensstellung**
sucht junger Mann, 25 Jahre alt, wegen Verheiratung. Offertbitte unter F. K. 100 hauptpostlagernd Gelsenkirchen.

J. Bäcker- u. Konditorgeh. kath., sucht sofort Stellung. H. Düsterhaus, Hilden bei Düsseldorf, Mittelstr. 43. (

Ein i. Schlosserei erf. M., w. s. a. Kesselheizer unentgeltl. auszub. Schr. Ang. u. Z. 1076 a. d. Gesch. (11712

Suche für meinen Sohn, der das kaufmänn. Geschäft erlernen will, **Lehrstelle** in evangl. Hause 5674
Off. unter Nr. 3000 beförd. B. Anton, Herne.

3 Ackerknechte, Ostpr., s. sof. St. d. Frau Auguste Kueni, Stellverm., 1. Kampstr. 31.

Jgs. gebildetes Mädchen mit guter, flotter Handschr. wünscht bei mäßiger Vergütung leichte Bureauarbeit zu übernehmen, einerlei auf welchem Bureau.
Schr. Ang. u. C. 1056 an die Gescht. d. Ztg. (11572

Junge Dame sucht für nachmittags Nebenverdienst, schriftl. Arbeit od. ähnliches.
Schr. Ang. u. F. 1073 an die Gesch. d. Ztg. (

Zu Anfang Mai od. spät wird f. ein junges Mädchen 18 J. alt, ev., Stellung ges. zur gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergüt. bei Fam.-Anschluß. Schr. Angeb. an H. Schmidt, Marten, Kaiserstraße 57, Bäckerei u. Kond.

Mädchen sucht abends Kontor zu reinigen.
Schr. Ang. u. Qu. 1068 an die Gescht. d. Ztg. (

1 Frau f. Wasch- u. Putzst.
11548) Lambachstr. 11, 2 Tr.

Pr. Waschfrau sucht Stelle.
) Uhlandstr. 21, III.

Suche noch Stelle z. Wasch. Frau Menne, Dorotheenstraße 22, part. (11740

**Junge Frau**
sucht Stellen zum Waschen und Putzen. Leibnitzstraße 30. (

Mamf. f. f. Küche u. Mädch. empfiehlt Marie Wernicke, Stellen-Vermittlerin, Minden i. W., Teichhof 12. (

**Zu Umzügen** empfiehlt sich Heinrich Wahl, Dortmund.

## Vermietungen

August Müller, Dortmund bei Umzüge billigst u. sachgemäß.

**Umzüge** besorgt billigst Rob. Giljohann, Schliepstraße.

**Luisenstr. 4**
Wohnhaus mit Garten ab 1. Oktober zu vermieten. Schr. Offerten unter K. 2538 an die Geschäftsst. d. Ztg. 5527

Eine in Altenessen in günstigster Lage gelegene geräumige 10831

**Schreiner-Werkstätte**
sowie
**1 grosses Ladenlokal**
mit Wohnung ganz od. geteilt für sofort od. später franko-itsbalber zu vermieten evtl. Verkauf der ganzen Besitzung. Die Räumlichkeiten eignen sich auch für jedes andere Geschäft. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

**Dortmund.**
Durch Verlegung unseres Hauptbüros nach Münster i. W. werden im Zentrum der Stadt in nächster Nähe der Brückstraße
**Büro- und Lagerräume**
von insgesamt 195 qm frei. Dieselben sind vom 1. April ab preiswert zu vermieten. 4917
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Dortmund, Gerberstr. 8.

**Brackel**
beste Geschäftslage, schöner neuer Laden evtl. mit Wohn. pass. für Konditorei, Papier- u. Schreibwaren, Zigarrengeschäft, sof. zu vermieten. Näh. Reinoldushof, Dortm.

**Ladenlokal**
mit Wohnung (Eckhaus) zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 58.

**Ein grosser Laden**
zum 1. Oktober zu vermieten. A. Hartmann, Paderborn.

**Eckladen**
a. 2 Hauptstr. gelegen, pass. für Manufaktur u. Confektion, v. 1. Juli mit od. ohne Wohnung zu verm. Wo sagt die Gesch. d. Ztg. 11085

**Ladenlokal**
im Mittelp. d. Stadt p. 1. April z. vermieten. Näheres
11617) Weiherstr. 6, 1.

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung sowie mehr. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern sofort oder später zu verm. Näh. Oesterholzstraße 18.

Kl. Ladenlokal m. Wohnung evtl. auch Werkstatt zum 1. April zu vermieten.
11746( 1. Kampstraße 77.

In meinem Hause Langestraße 27 ist am 1. April Ladenlokal nebst Wohnung, u. 1 Laden ohne Wohnung z. jed. Gesch. geeignet zu vermieten. (5825
Hörde, Langestraße 27.

**Ladenlokal**
mit Wohn. z. 1. April zu verm. Scholz, Oesterwärtsstr. 38, I (

3. Etage, 5 abg. Zimmer, Badez., Speisek., Veranda, Koch- u. Leuchtgas, 1. April od. früh. zu 600 Mk. zu vm. Zu erf. Nordstr. 48, Lad. 1.

1. Etage, 5 abgeschl. Zimm., Leucht- u. Kochgas, per 1. April od. früher zu vermiet. Zu erf. Nordstr. 48, Lad. 1.

**Ardeystrasse 78**
**herrschl. 2. Etage**
6 Zimmer mit Zubehör, Badezimmer, elektr. Licht, Heiz- und Leuchtgas vorh., zum 1. April zu vermieten. 1025
Näheres daselbst 1. Etage.

In meinem Hause Hansemannstraße 7 ist die herrschaftlich eingerichtete
**zweite Etage**
bestehend aus 7 Zimmern, 1 Mansarde u. Badezimmer anderweitig an ruh. Familie preiswert per 1. April zu vermieten.
4773 Hansemannstr. 7.

Friedensstraße 18,
1. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer, Veranda, Balkon u. sonst. Zubeh. zu vermiet. Näh. das. 2. Etage. 11065

**I. Etage**
Neuer Graben 82, 5 Zimmer, zum Preise von 600 Mark;
**III. Etage**
daselbst zum Preise von 550 Mk auf sofort oder zum 1. April zu vermieten. Wilh. van Koten,
11108 Lindemannstr. 42.

**Abgeschlossene**
vierräumige Etage mit Erker, elektr. Licht u. Kochgas, Trockenboden, Waschküche u. Bleiche vorhanden, per sof. oder später zu vermieten. Mietspreis 425 Mk. (11118
Willy Koch, Krautstr. 81, am Viehmarkt.

**II. Etage,**
abgeschlossene, 4 Zimmer mit 3 schönen Erkern, Küche, Mansarde u. Zubehör zu 650 Mk., sofort oder später zu vermieten.
5892 Ardeystraße 31.

11549) Abgeschl. 2. Etage 5 ger. Zimm. u. Zubeh. im bess. r. H., Koch- u. Leuchtg. vorh. z. 1. April z. verm. Näh. Lippestraße 1, part.

3. Etage, 4 Z. u. Küche z. 1. April zu vermiet. Alte Mühlenweg 2, Ecke Hohestr.

**II. Etage Weiherstr.**
5 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Weiherstr 61. (

2. Etage, Hoherwall 24, 5 Zimmer u. 2 Bodenzimm., get. od. ganz zu vermieten.
11598 Näh. Wallgasse 2.

Abgeschl. 1. Etage, 5 o. 7 R., u. Veranda, sowie 2 Wohn. v. 2 o. 3 Räum. im Hinterh. 1. März od. spät. zu vermiet. Weißenburgerstr. 17, II., r.

**Abgeschl. Etage**
v. 5 Zimm. u. reichl. Zubeh. April zu vermieten. (11851
Hüttemannstraße 38.

**Herrschaftl. 1. Etage,**
7 Zim. und 3. Etage, 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.
11809) Kaiserstr. 14. Laden.

**Sunderweg 111.**
Herrschaftliche Wohnung, abgeschlossene 2. Etg., 5 Zimmer, Erker, Vorratsraum und Zubehör. 5?08

**Sunderweg 121.**
Herrschaftliche Wohnung, abgeschlossene 2. Etg., 5 Zimmer, Erker, Badezimmer, Vorratsraum und Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres
**Löwenbrauerei, Ostwall 51**

2 Wohnungen v. 2 u. 3 Z. April zu vermieten. (11782
Ikestraße 5.

**Wohnung,**
5 Zimmer, Küche, zu verm. Koch- u. Leuchtgas vorhand.
11829 Bremerstr. 41, 2. Et.

Wohnung, 3 Zimmer zu verm. Kurfürstenstraße 39.

**Wohnungen**
in allen Größen u. Preislagen zu vermieten durch den 5916
**Dortmunder Wohnungsnachweis**
J. Helmus, Hansastr. 57.
Telefon 3228.

**Wohnung**
3 Zimmer, eine Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten
Näheres Kölnischestr. 18. (5?80

**Eine Wohnung**
3 Zimmer (Mans.) zu vermieten.
5761) 1. Kampstraße 93.

**Wohnung** von 2—3 Zimm. zu vermieten.
Aug. Pautz Wirt
11615) Dürenerstr. 24.

**Am Hafen.**
**Schöne drei Zimmer-Wohnungen**
per sofort und zu April zu vermieten. Näheres Scharnhorststraße 84, im Laden. 5006

**Wohnung**
5 Zimmer, Küche, Mansarde und mit allen Bequemlichk., hübsch eingerichtet, per April oder später zu vermieten. Näheres Brüderweg 30, im Kontor. Das. auch 3 schöne Mansardenzimmer sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten. 5096

**Herrschaftl. Wohnung**
Kaiserstr. 102, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Mans., für Mk. 750 per 1. April zu verm. Näh. daselbst oder
5543) Kronenstr. 63.

Per 1. April eine Wohn. von 4 Zimmern zu vermiet.
5615 Hoherwall 15, 1. Et.

Große herrsch. Etagenwohnung zu verm. Gutenbergstraße 75. Näh. das. part.

a 3 Zimmer, zu vermieten.
10533 Kurzestr. 22.

Abgeschloss. Wohnungen Sch. 2- u. 3räum. Wohn. mit u. ohne Koch- u. Leuchtgas sof. od. später zu verm.
11118 Näh. Schillerstr. 10, p.

E. schöne Wohnung, 3 Z.
11125) Schillerstr. 37, II.

Wohn. von 3 Zimmern u. 3 Mansz. 1. April zu verm.
11568) Stahlwerkstr. 11.

**Wohnungen**
von 2 u. 3 Zimmern im nordwestl. Stadtteil 1. April zu verm. H. Fleischhauer, Schützenstr. 57. (11602

Wohnung v. 1. April zu verm. Friedrichstraße 84, 1.

Wohnung v. 2 Zimmern part. u. 3 Zimmer 1. Et. Schillerstraße 9 zu vermiet. Näh. 1. Etage. (11786

**Augustastr. 5.**
2 Zimmer, 1 Bodenzimmer auf sof. od. spät. zu vermiet.
5626) Näher. 1. Kampstr. 51.

**4 Zimmer** Kaiserstr. 10, II. Etg. abg.
1. April z. verm Balkon, elektr. L., Kochgas. Näh. 8-10 u. 1-3 Schlüter, Limburgerst. 19 a Hain

2 Zimmer zu vermieten. Burgweg 57, Fredenbaum.

3 Zimm, 1. Et., z. März z. verm. Enschederstraße 18.

2 sch. Zimmer mit Veranda zum 1. März zu vermieten.
11630) Inselstraße 16, II.

3 Zimmer, abgeschl., wegzugsh. per 1. März zu verm.
11570) Hohestraße 121.

Großes leeres Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 86. (

2 Zimmer sof. zu verm.
11582) Schützenstr. 52.

Großes Part.-Zimmer sof. zu verm. Düppelstr. 35. (

3 sch. Zimmer an ruh. Leute sof. od. später zu verm. (
H. Quetting, Kirchenstr. 10.

2 schöne Zimmer zum 1. od. 15. März zu vermieten.
11761) Heiligerweg 40.

6 Z. 1. Et., abg., a. get. Nordst., 2 u. 3 Z. Münsterst. 180 per April zu verm. Näh. Auf dem Berge 7. (

3 schöne Z., 1. Et. zu verm.
11686) Courlerstraße 29.

2 große Part.-Räume, als Bureau für Rechtsanwälte etc. geeignet, sof. zu vermieten, Ph. Pulger, Kaiserstraße 42. (11806

Zimmer mit Morgenk. zu verm. Rolandstr. 15, 1 Tr. (

2 einz. Zimmer sof. zu verm.
11580 Lessingstr. 15.

Abgeschlossene
**Mansardenzimmer,**
4 Räume, in besserem Hause an ruhige Leute zu vermieten
5485 Hagenstraße 43.

Zwei Mansarden zum 1. April zu vermieten. (11308
Bornstraße 87.

Eine gr. Mansardenwohn. v. 2 Z. sof. od. 1. April z. verm. Mittelstraße 16, 1.

3 Mansarden u. Stall z. 1. März zu vermieten. (11629
Stahlwerkstraße 62, 2. Et.

2 frdl. Mansarden-Zimmer gleich od. spät. z. verm. Näh.
11647) Johannesstr. 15, II.

2 gr. hübsch. Mansardenzimm. z. 1. April z. verm.
10636) Haydnstraße 49.

Grünstr. 8 Mansarden zu vermiet. Näh. Krautstr. 33.

2 Mansz. 1. März zu verm.
) Kurfürstenstr. 38.

2 Mansardenz. z. 1. April z. verm Westerbleichstr. 70.

2 frdl. Mansard. z. 1. März zu vermiet. Weiherstr. 46. (

Sofort ein (11759
**möbl. Zimmer**
zu verm. Holzhofstr. 36, I.

**Möbl. Zimmer** mit Pension an 2 Herren zu vermieten. Hubertsgasse 5 v., Eing. 1 Kampstr. (

Elegant möbl. **Schlafzimmer**
in nächst. Nähe des Land- und Amtsger. v. 1. März zu verm.
11589) Saarbrückerstr. 26, I.

**Schön möbl. Zimmer**
zu vermieten. (5760
1. Kampstraße 93.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Schützenstr. 5, I.

1 großes separates möbl. Frontzimmer mit 2 Betten per 15. Februar zu vermiet.
11464) Bornstraße 85, p.
Z. m. Klav. Lindenstr. 49.

Schön möbl. Zimmer z. v.
11250) Saarbrückerstr. 5, I.

Gut möbl. Zimmer sof. z. verm. Weiherstraße 1, I.

Einfach möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu verm.
11405) Steinstraße 50.

Möbl. Zimmer zu verm.
11279) Rosenthal 8.

Elegant möbl. Herr.-Wohn. zu verm. Königswall 78.

Möbl. Z. Märkischestr. 28, II.

Möbl. Z. z. v. Weiherst. 44, II.

Möbl. Z. z. v. Hiltropwall 7.

Junger Mann z. Mitbew. eines möbl. Zimmers mit voller Pension sofort gesucht Schwanenwall 48.

Heizb. einf. möbl. Bodenz. z. verm. Mönchengang 15.

3 möbl. heizb. Z. zu verm.
11556) Gerberstraße 16.

Einf. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
11553) Nebelgönne 12, pt.

Möbl. Zimmer zu verm.
) Weißenburgerstr. 58, pt.

Möbl. Z. m. Pens. zum Mitbew. sof. zu vermieten.
11897) Holländischestr. 11, II.

Sch. möbl. Zimmer zu verm.
) Münsterstr. 145, I.

Möbl. Z. a. l. an Reisend. z. vermiet. Königshof 19. 1. (

Möbl. Bodenzimm. zu verm. Bissenkamp 5, I, r.

Eleg. möbl. Zimmer mit Frühst. in gutem Hause per sof. oder später zu vermiet. Schwanenstr. 46, I.

2 schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., in ruh. Hause u. ang. Lage, m. Frühst. zu verm. Fuhrgabel 4, II. an der Töllnerstr. (

Frdl. möbl. Zim. b. zu vm. Kapellenstr. 30, III, Hptbh.

Sch. möbl. Frontz. zu verm. Mönchengang 17, 1. E.

Möbl. Part.-Z. m. Frühst. zu verm. Königswall 69. (

Möbl. Mansz. an Mädchen zum Mitbew. zu vermieten.
11752) Hohestr. 17, I.

Hübsch möbl. Zimmer p. sof. oder 1. März zu vermieten.
11689) Witzstraße 20, II.

Schön möbl. Frontzimmer 1. Et. a. bess. Herrn z. verm.
11685) Hohestraße 131.

1 gut möbl. Zimmer mit Pension für 1 Herrn u. 1 gr. Zimmer gut möbl. mit Pension für zwei Herren p. 1. März zu vermieten.
11683) Silberstr. 38, II.

Schön möbl. Part.-Zimmer mit guter Pens., an 1 od. 2 Herrn z. v. Bornstr. 71, pt.

Freundl. möbl. Mansar.-Zimmer m. o. ohne Pension zu vermieten. (11682
Silberstraße 38, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer an b. Herrn sof. od. später zu vermieten. Hoherwall 4, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu v. Weißenburgerstr. 17, II., r.

Möblierts Zimmer an 2 anständige Herren sof. zu vermiet. Kaiserstr. 29, 2. E.

Möbl. Zimmer zu verm. Adams, Ardeystr. 88, 2. Et.

Ung. möbl. Part.-Zimmer 1. März zu vermieten.
11778) Bremerstr. 41, p.

Frdl. Zimmer mit Kost u. Logis per sof. zu vermieten.
) Augustastr. 3, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit guter Pens. 1. März zu vermieten.
11771) 1. Kampstr. 30.

1 bess. u. 1 einf. möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pens. z. v. Scheffelstr. 6, a. Schlachth. (

Möbl. Z. frei mit Morgenk.
11817 Bornstr. 103, 1. Et. r.

Gut möbl. Zimmer zu vm.
11814) Ostwall 23, II.

Sehr gut möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermieten.
11751) Reinoldistr. 10, III.

Einf. möbl. Zimmer an bess. jung. Mann z. verm
11753) Holzhofstraße 5.

Einf. möbl. Zimmer z. v.
11754) Rheinischestraße 5, II.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. (11790
Gutenbergstraße 66, part.

F. möbl. Z. an Dam. od. Herren. Nordstr. 1½, 2. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 2. Kampstr. 20, II.

Sch. möbl. Zimmer zu vm.
5760 1. Kampstr. 93.

Im Zentr. ein möbl. Z. zu vermiet. Stiftstr. 7 2 Et. (

Möbl. Z. m. 2 B. zu verm.
11767 Gerberstr. 10, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.
) Ardeystr. 73, 2. Et. r.

**Anst. Schlafstelle**
2.50 Mk. pro Woche, volle Pension 10.50 Mk Steinstraße 57, II

Sch. Schlafst. Brüderweg 67

Bess. Schlafst. Ardeystr. 88, I.

Pr. Schlafstelle. 2 Betten.
11423 Thomasstraße 18.

Schlafst. Heil.-Gartenst. 7, III

2—4 ord. Leute können propere Schlafstelle erhalt.
11535 Gnadenort 12, 2. Et.

Einige Schlaf- u. Logisstell. frei. Ostwall 27. 11505

Prop. Schlafstelle frei.
10817 Hohestr. 52, I. r.

Schlafst. fr. Brüderweg 52.

3 pr. Schlafst. Linienstr. 1.

2 Schlafst. Rolandstr. 12½, I

Pr. Schlafst. f. Lessingst. 15.

Schlafst. fr. Stolzestr. 23, III

Schlafst. Leopoldst. 25a, 2 T.

F. anst. j. M. Schlafst. fr.
11642) Augustastraße 13, II.

Schlafst. f. Ardeystr. 107, II.

Schlafst. Zimmerstr. 20, III. (

Schlafst. Zimmerstr. 45, II. (

J. Mann erh. pr. Schlafst.
) Wilhelmstr. 20, II, r.

Schlafst. Amalienstr. 3, III.

Schlafst. Zimmerstr. 27a, I.

Schlafst. fr. Kuckelke 32.

J. M. k. pr. Schlafstelle erh.
11735) 1. Kampstraße 80.

Schlafst. Rheinischestr. 15, I.

Schlafst. f. Düppelstr. 47, III.

Schlafst. Alsenstraße 21.

2 propere Schlafstellen frei. Witzstraße 48. (11826

Pr. Schlafst. fr. Weberst 25.

Schlafst. Brüsselerstr. 19. (

2 ord. L. erh. pr. Schlafst.
11825) Mönchengang 17.

Sch. saubere Schlafstelle fr.
) Schillerstr. 20, 2. Et. lks.

Schöne Schlafstelle frei.
) Düsseldorferstr. 28, I, r.

Schlafst. fr. Augustastr. 7.

2 anst. Leute erh. Schlafst.
11774) Schleswigerstr. 24, I.

2 prop. Leute erh. Schlafstelle, auch volles Logis.
11794) Langestraße 6, 1 Tr.

2 ord. Leute erh. Schlafst.
11819) Alsenstr. 3, 1. E.

Schlafst. Hohensyburgst. 74.

K. u. L. Amalienstr. 3, 1 Tr.

2 anst. j. L. erh. Kost u. L.
11418 Augustastr. 2, 2. Et.

Ein anständiger Mann findet gutes Logis bei kleiner Familie. 11480
Burgholzstr. 38, 1. Et. lks.

2 ordtl. Leute erh. g. Kost u. Log. Westerbleichst. 62½.

2 anst. Leute erhalt. Kost u. Logis bei Steiner, Kleinestraße 9, Tiefestr. 11102

Kost u. L. f. Humboldtst. 5, p.

Ordl. Logis frei. (11645
Weißenburgerstr. 44, 4. Et.

K. u. Logis Kurfürstenstr. 28

K. u. L. Uhlandst. 29, 1 Tr.

Ord. Leute erhalt. Logis.
11574) Lindenstraße 36.

Kost und Logis frei.
) Hansastr. 35, 2. Et.

J. Mann erh. Kost u. Logis. Rolandstr. 12½, 3. Et.

Ord. Leute erh. Logis mit oder ohne Kost.
) Schützenstr. 44, 1. Et.

Logis fr. Uhlandst. 23, 1 Tr.

Bess. j. Mann erh. g. Kost u. Logis. Papengarten 66.

J. M. erh. Kost u. Log. Bischofsgasse 6, a. d. Reinoldist.

K. u. Log. Grünest. 9, 3. Et.

Kost u. Logis zu haben, auch Schlafst. fr. Holsteinerstr. 4, II, b. Maschinenfabrik Deutschland. (11781

Kost u. L. Hansastr. 35, 1. (

**Gut. bürg. Mittagstisch**
60 Pfg. und höher.
Abonnenten ermäß. Preise. Daselbst auch reichh. Abendplatte. Anerkannt gute Küche.
Stehbierhalle „Walhalla"

Gut. Mittag- u. Abendtisch.
11720) Papengarten 66.

## Mietgesuche

Grösserer
**Lagerraum**
mit Hofraum und Kontor per 1. April ges. Schriftl. Angeb. mit Preisang. unt. G. 1059 an die Geschäftsst. d. Ztg. (11590

**Kl. Laden gesucht**
(Ia. Lage) wegen Abbruch des Velodrom Lotterie-Boß.

Jung. Kinderl. Ehep. s. z. 1. April 3 schöne Zimmer am 1. vom Gymnasium bis Kronenburg. Die Frau w. geneb. Falls auch Reinigung versch. Räum. mit bes. Schr. Ang. m. Pr. u. L. 1063 a. G.

Suche 1 o. 2 unmöbl. Z. Nähe Hauptbahnhof. Schr. Ang. u. C. 1007 an d. G.

Suche ein od. 2 unmöblierte Nähe Hauptbahnhof. Schr. Ang. u. C. 1007 an d. G.

Brautp. sucht 2 Zimmer zum 1. April im Westen. Schr. Ang. u. S. 1070 an die Geschst. d. Ztg. (11663

Kl. Fam., 3 Pers., sucht p. 1. Juli Wohn. von 3 gr. Z. nebst Küche im vord. südl. Stadtt. Schr. Ang. m. Preis u. D. 1056 a. d. G. d. Ztg. (

Wohnung gesucht i. Ztr. p. 1. April i. Pr. b. 550 Mk. v. kinderl. bess. Fam. Schr. Ang. u. L. 2577 a. Gesch.

1 Wohn. v. 4 Z., od. ein einst. Häuschen z. 1. April a. ein. Dorf ges. Wo sagt d. Gesch. d. Ztg. (11393

Brautpaar sucht Wohn. von 2 sch. Zimmer im Norden. Schr. Ang. u. O. 1066 an die Gescht. d. Ztg. (11658

Kinderl. Ehep. s. 1. März 3—4 Zimm.-Wohn. a. I. Et. Schr. Ang. u. M 1064 an die Gescht. d. Ztg. (11657

**Möbl. Zimmer**
tunlichst i. d. Näh. d. Hauptbahnhofs v. Reisenden i. evangel. Familie per 1. März gesucht. — Schreibtisch! Schriftl. gefl. Anerbiet. mit Preis — bei Anwesenheit auch für Mittag- und Abendessen erbeten unter M. Z. 2558 an die Gesch. d. Ztg. (5743

Herr sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer (ungen.) Schr. Ang. u. J. 1061 a. die Geschäftsst. d. Ztg. (11649

J. Dame sucht möbl. Zimmer mit voll. Pens. in bess. Hause. Nähe Westenhellweg. Schr. Ang. mit Preis unt. N. 1065 a. d. Gescht. d. Z. (

**Ingenieur s. 1 od. 2 ungen. möbl. Zimmer**
z. 1. März. Preisang. mit und ohne Pension. Schriftl. Angeb. a. die Geschäftsst. d. Ztg. unter Z. 2563. (5807

Jung. Mann s. einf. möbl. Zimmer m. voll. Pension i. d. Näh. d. Hohenstr. Schr. Ang. m. Pr. u. B. 1078 G.

## Verschiedenes.

**Graue Rabattmarken**
(Fischer & Co.)
nimmt in Zahlung
**Jacobi's Schuhwarenhaus**
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.
Hörde
Langestrasse 1.

Gut geübt. Näherin f. Kundschaft in u. auß. d. Hause.
11602) Flurstraße 9.

Kostüme werd. i. u. a. d. Hause gearbeit. Gar. f. gut. Sitz. Brunnenstr. 36, III.

Zum Beizen und Polieren von **Möbeln** empfiehlt sich C. Siemers,
11837 Münsterstr. 102, II.

6 große eiserne (11810
**Werkstattfenster**
2.10×1.20 groß billig zu verkaufen. Rheinischestraße 69.

**Gelegenheitskauf!**
Rotes Plüschsofa, neu, für den Spottpreis v 37 Mk z. verk. Heiligegartenstr. 8, a. Steinplatz.

**An- und Verkauf**
neuer u. gebrauchter Möbel, Herde und Oefen, Laderregale und Theken. 11800
Jos. Neuhaus, Leopoldstr. 9 nahe am Steinplatz.

30—40 Stück gebr. hölzerne
**Eisenbahnschwellen**
zu kaufen gesucht. Schr. Ang u. M. R. 2575 mit Angabe des äußersten Preises a. d. Gescht. d. Z.

Eine gebrauchte Rundmaschine, zwei gebr. Walzmaschinen, Walzstrake 10 u. 20 mm., eine gebrauchte Abbiegebank. sämtliche Maschinen z. 1 m La
**zu kaufen gesucht.**
Schr. Ang. u. Z. 2576 a. d Gescht. d. Ztg. 5911

Eine gebrauchte guterhalt.
**Zupfmaschine**
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter K. 4566 beförd. die Hauptagentur Unna. (5918

**Eichene Truhe**
antik, schön eingelegte Arbeit, umständeh. billig zu verk. Redtenbacherstr. 15, p.

**Ein Dampfkessel**
15 qm Heizfläche in brauchbarem Zustande, evtl. auch als Schrot hat zu verkaufen.
5908) Aug. Büchter, Bövinghausen-Merklinde.

Ladenregale, Theken, Gaskronleuchter zu verkaufen.
11365) Wilhelmstr. 41a.

# Theater ohne Männer

im

**Olympia-Theater Dortmund.**

**Heute Sonnabend, den 16. Februar 1907**
abends 8 Uhr:

**Zum 1. Male.**

Die grösste sensationellste Neuheit:

## Das männerlose Theater.

16 Damen | Gastspiel **Martha Walde** | 16 Damen

vom Neuen Operetten-Theater in Hamburg

## „Die Damen" von Maxim"

Große Ausstattungsscene in 2 Bildern, arrangiert und zusammengestellt von Martha Walde.

16 Damen | Die prachtvollen Kostüme, Dekorationen und Requisiten vom Königl. Hoflieferanten Hugo Barnch & Cie., Berlin. | 16 Damen

| | |
|---|---|
| Gretchen Reimann Vortrags-Soubrette. | Neue Serie lebend. Photographien. |
| Agnes Spadoni brillanter Sportakt 3 Pferde. 4 Hunde. | Käthe Guiltin Jongleuse. |

Miss Hagedorn's

## Wunder-Grotte.

**Ein Märchen aus 1001 Nacht.**

Die großartigsten Licht- und Wasser-Effekte. Für jede Vorstellung werden zur Vorführung dieser Sensation **4000 cbm Wasser** verbraucht.

| | | |
|---|---|---|
| Renée Guiseard Die einzigste Blitzdichterin. | 3 Sisters Andersen in ihren berühmten Antipoden-Spielen. | Mac Gorems Engl. Tänzerinnen. |

4 Damen **Athletas** 4 Damen

Die weiblichen Kraft-Phänomen des XX. Jahrhunderts.

**Morgen erster Sonntag**
mit dem

## Theater ohne Männer

2 **grosse Vorstellungen** 2

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

---

**Lieferung franko!**

# Wenn Sie

**heiraten wollen**
oder
**Zimmer vermieten**
oder
**einzelne Möbel**
gebrauchen
bietet Ihnen das

**älteste, grösste, vornehmste Kredit-Haus Dortmunds**

## Erleichterungen

wie sie kein anderes Geschäft offerieren kann.

Ich liefere:

## Auf Abzahlung!

**Zimmer-Einrichtungen**
und einzelne (5750

# Möbel

gegen lächerlich kleine Anzahlung u. Teilzahlung nach Wunsch des Käufers.

**Unübertroffene Auswahl!**

# N. Fuchs

**Ostenhellweg Nr. 41**

**Wagen ohne Firma**

---

**Trauerhalber**
Kleider, Pl.-Jackett, Waschkessel, f. u. Lederhose, weiß. **Hängelampen zu verkaufen.**
11184) **Münsterstr. 79, 2. E.**

**Bäcker!**
Vollst. neue Laden- u. Backstuben-Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres (11653
Burgholzstraße 20, part., r.

---

# Olympia-Tunnel.

**Heute Sonnabend, abends 6 Uhr:**

**Grosse Preiskonkurrenz.**

**1 Flasche Champagner**
erhält derjenige, welcher am längsten mit ausgestrecktem Arme ein Glas Bier hält!

**Der zweite Sieger**
erhält ebenfalls 1 **Flasche Champagner.**

**Jubel und Trubel.**

**München in Dortmund.**
Morgen **Sonntag** 11 1 Uhr **Echt Münchener Frühschoppen,** groß. Doppelkonzert Entree frei! (5899
Von nachmittags 3 Uhr an

**München in Dortmund.**
Humoristisches Konzert der Oberlandler.

**Jubel und Trubel!**

---

**Gasthof zur Stadt Dortmund.**
Lütgebrückstraße 5.

**Sonntag:**

# BALL.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

---

**Dorstfeld.**

## Ziegler's Wintergarten.

**Sonntag, 17. Febr. 1907**
**Grosses**

## Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **2. Westf. Feld-Art.-Reg. Nr. 22 aus Münster** unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **O. Krüger.**

Anf. 3½ Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnementskarten mit 30 Pf Nachzahlung gültig.

Nach dem Konzert:

**Tanzkränzchen.**

---

# Tanz-Unterricht



Ungeniert! Tagtäglich, auch Sonntags. Eigenen zu d. Zwecke erbauten Saal am Hause. Sämtliche Rundtänze in wenigen Stunden unter Garantie ohne Vorkenntnisse. 11652

**Fr. Gärtner**
77768 Leopoldstraße 50½
NB. Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8—11 Uhr, zu ganz ermäßigten Preisen für Damen und Herren. Saal für 50—60 Personen. Anmeldungen nehme ich täglich entgegen.

---



Neuer **Tanz-Cursus** (5897
im großen Saal der **Börse,** Steinstraße, beginnt **Sonntag Nachmittag 4 Uhr.**

**Lehre 50 Tänze.**

Privat-Unterricht Brunnenstr. 5 **Walzer** in einer Stunde.

**Josef Lauer.**

---

**Sonntag, den 17. Februar:**
**Grosses Fastnachts-Abschieds-Kränzchen**
bei **Meier-Ebert,** Bleichmärchstraße. Es ladet ein (11559
**Bandoneon-Club Westfalia.**

---

**Weisse Taube**
**bei Brünninghausen.**
Empfehle wieder

**Wurstwaren**

eig. Schlacht, in altbekannt Güte. Herm. Trost. Tel. 388. Amt Hörde.

---

**Gelegenheitskauf!**

Eine neue, moderne, hell lackierte engl. 4794

**Schlafzimmer-Einrichtung,**

bestch. aus zwei 1½schl. Marken Bettstellen, gr. Bürig. Kleiderschrank, Waschkomm. mit echtem Marmor und geschl. Spiegel, echt. Kacheln, sowie Nachtkonsölchen mit echtem Marmor, voll zusammen spottbillig verkauft werden. Bornstraße 16.

---

**Für Händler!**
Empfehle **Rekrutensträußer Zigarrenspitzen, Anstecker, Orden** 2c. 5478
**Bimmenfabrik Kaufhold, Schwerte** (Ruhr). Grünstr. 1

---

**Kaufe getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe** sowie Möbel. Postkarte gen. **Frau Bobkiewicz,**
11402 **Papengarten 40.**

---

# Fredenbaum.

**Sonntag, den 17. Februar cr.:** (5878

## Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des **Kgl. Infant.-Regts. Nr. 56 aus Wesel** unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Lehmann.

Anfang 3½ Uhr. Entree 50 Pfg

Für Inhaber von „Wilh. Knäpper-Karten" Entree 25 Pfg.

---

# Wintergarten

Brückstr. 39. **Dortmund.** Burgwall,
Vornehmstes Familien-Konzert-Haus am Platze.

**Täglich abends 6 Uhr**
— **Sonn- und Feiertags 4 Uhr:** —
**Grosse populäre italienische**

## Doppel-Konzerte

der besten italienisch. Harmoniekapelle

## Ferrari

(16 Herren)

sowie der berühmten italienischen Künstlerkapelle

## Alfonso Lomasto

(1 Dame, 6 Herren).

**Jeden Abend grösster Erfolg.**
Münchener Löwenbräu, Dortmunder Hansabräu
Original Münchener Bedienung.
Morgen Sonntag: 11½—1½ Uhr:

**Matinee.**

**Ewald Risse.**

---

# Zum Blücher!

**77 Münsterstrasse 77.** (5900
**Sonntag, den 17. Februar,** abends 6 Uhr:

## Grosses Merkert-Konzert.

Programm heitern humor. Inhalts.

---

# Walhalla.

**Heute Sonntag, abends 7½ Uhr:**

**Ein Elite**

## Weltstadt-Spielplan!

**Samstag Vormittag:**

## Frei-Matinee.

**Sonntag Nachmittag Anfang 3½ Uhr.**
**Eintritt auf allen Plätzen 30 Pfg.**

---

**Hochinteressant! Hochinteressant!**

## Freidenker-Verein Dortmund.

**Populärer Lichtbilder-Vortrag:**

## Das Problem der Vererbung!

**Am Dienstag, den 19. Februar abends 8½ Uhr im Gewerbe-Verein.** (5894
Referent: Herr **A. Kahl** aus Jena: **Schüler Haeckels Reduer des Kosmos.**
(Ergänzung des am 22. Januar mit so riesigem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Die Abstammung des Menschen".)
**Sehr interessant und lehrreich, auch für Damen.**
— Freie Diskussion. —
Karten an der Kasse 75 Pf. Im Vorverkauf 50 Pf, in den Geschäften von Meyendieck: Burgtor, Markt, Westenhellweg, Paul Eckhoff, Hohestr. 44; Wwe. Ida Rosenbaum, Steinplatz; Restaurant Deutsches Haus, Betenstraße; Friseur Etzrodt Wertenbruchstr.; Zigarrengeschäft Winter, Bornstraße.

---

**E. Winkels**

## Tanz-Institut



**Neuer Kursus**

beginnt am **Montag und Donnerstag** im Saale des Herrn **Pollack, Humboldtstraße 15. Dienst g** und **Freitag** im Saale des Herrn **Behle, Bruchstraße 16,** und **Mittwoch** und **Samstag** im Saale des Herrn **Lauersiek (Bergischer Hof), Auf dem Berge 6,** abends 8½ Uhr. Honorar mäßig. — Für elegantes, gefälliges Tanzen wird garantiert. **Unterricht** an einzelne Personen zu jeder Tageszeit. Anmeldungen werden in den Unterrichtsstunden oder in meiner Wohnung entgegengenommen. (5876

**E. Winkel, Tanzlehrer,**
**Hoher Wall 31 am Körnerplatz.**
**(Zigarren-Geschäft.)**

---

## Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, ungerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark franko. Direkter Versand nur guter **Stoffneuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht **Wilhelm Bostzkes in Düren R. 42 bei Aachen.**

---

# Stadt-Theater

Sonnabend 7½ Uhr. Ser. B. 10½.
**Die Afrikanerin.**
Sonntag 3 Uhr. Ermässigte Preise
**Die Geisha.**
Abends 7½ Uhr:
**Die Afrikanerin.**

---

# Kronenburg.

**Philharmonisch. Orchester**
**Jeden Sonntag u. Mittwoch** nachmittags 3½ Uhr:
**Hüttner-Konzerte**
Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr:
**Symphonie-Konzert.**

---

**Vereinigung ehem. 16er „Hacketäuer"**

**General-Versammlung**

am **Sonntag, den 17. Febr.,** nachmittags 5½ Uhr im Saale des Kameraden Wirt **Eickermann,** Markt 20, (zum Schweren)

**Tages-Ordnung:**
1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder
2. Bericht der Kassenprüfer.
3. Vereinsangelegenheiten.

Nachdem: **kameradschaftliches Zusammensein.**
**Liederbücher mitbringen.**
**Der Vorstand.**

---

**Achtung!**

## Bäcker-Gehülfen!

**Sonntag den 17. Februar 1907, nachmitt. 4 Uhr,** im Lokale des Herrn **Karl Behle,** Brückstraße 16 (obrrer Saal):
**Große öffentliche**

**Bäcker-Versammlung.**

Referenten: **Karl Hourtz-Essen** u. Bezirksleiter **Fr. Fischer.**

**Kollegen!**
Besucht alle, ohne Ausnahme unter allen Umständen diese wichtige Versammlung.
11732) **Der Einberufer.**

---

**Achtung! Achtung!**

## Metallarbeiter!

**Am Sonntag, den 17. Febr. cr., Nachm. 4 Uhr** findet im Saale des Herrn **Zimmermann** Lütgebrückstraße 7 eine

**große öffentliche**

**Metallarbeiter-Versammlung**

statt. (11609

Tages-Ordnung:
1. **Vortrag** über das Thema **„Was haben wir Metallarbeiter von der Zukunft zu erwarten?"**
Referent: Herr **Franz Wieber,** Zentral-Vorsitzender des christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands.
2. **Diskussion.**

Metallarbeiter erscheint in Massen. **Der Einberufer.**

---

**Arthur Weber,**
**Instrumentenmacher**
**Rheinischestr. 15, vis-à-vis Walhalla.**



Preisliste frei.

**Altbewährte Bezugsquelle für Musik-Instrumente und Saiten.**
**Spez.: Bandoneons, Conzertinas, Wiener Harmonikas, ital. Mandolinen, Violinen und Edison-Phonographen.**

---



**Legehühner**

1906er Frühbrut, beste Rasse, tägliche Eierleger, 14 Stück mit Hahn Mk 20,50 lebend und franko überall hin.
**H. Rothberg, Brzczinka**
5829) **Kr. Kattowitz.**

---

**Felsen-Fahrräder**
Modell 1907, erstklass., deutsches Fabrikat, nur Mk. 45.— mit langjähr. Garantie. Verlangen Sie unbedingt Katalog gratis.
**Gebr. Hofacker,** Fahrrads- und Motorfahrz., **Wiesdorf** b. Köln

---

**Trockene** (5832
**Buchen-Bohlen**
4 zöll. u. 5 zöllig zu verkaufen.
**W. Krummelbein, Witten.**

---

**Wirtschaftseinrichtung**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter **G. T. 2519** an die Geschäftsstelle d. Ztg 5429

---

Ein gebrauchtes (5812
**Wirtschaftsbüfett**
3 Meter lang, sofort zu verkaufen. **Restaurant H. Coring, Herne.**

---

**Billard**
fast neu, sehr wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 5882
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg

---

**Rampenbeleuchtung**
bill. zu verk. **Westenhellweg 7.**

---

**Bei 10 Mk Anzahlung 1 elegantes Wandbild gratis.**



# Unerreicht günstiges Angebot

# Möbel auf Kredit

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Zimmer | 65 Mk., | Anzahlung | 4.50 Mk. | |
| 1 | „ | 98 „ | „ | 8.00 | „ |
| 2 | „ | 150 „ | „ | 13.00 | „ |
| 2 | „ | 198 „ | „ | 18.00 | „ |
| 3 | „ | 275 „ | „ | 25.00 | „ |

u. s. w.

**Bessere Einrichtungen bis 5000 Mk.**
**Einzelne Möbel mit 5 Mk. Anzahlung**

Die Höhe der Zahlungen bestimmt jeder Käufer selbst.

**Anzüge, Paletots, Damen-Garderobe.**
Manufakturwaren etc. von 3 Mk. Anzahlung an.

**Allergrösstes Kredit-Haus**

# S. Ossbald

1. Kampstrasse 72, neben der Petrikirche.

**Bei 20 Mk. Anzahlung 2 Wandgemälde oder 1 Uhr gratis.**

**Alte Kunden ohne Anzahlung.**

**Wagen ohne Firma liefert franko.**

---

# Patente

Gebrauchsmuster u. Warenzeichen
besorgt u. verwertet
**Arth. Netz, Zivilng.**
**Dortmund, Kuckelke 22**

---

**Rinder und Kühe**
werden auf guter **Sommerhude** angenommen. 5070
**Hohenschwert, Lichtendorf** bei Schwerte.

---

**Haare**
kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen. Haarhandlung **Könitzer,** Friedhof 6. 3025

---

**Wendeltreppe**
ca. 4 Mtr. hoch, billig zu verkaufen. 5535
**Berthold u. Kühndahl,** Dortmund, Münsterstr. 8.

---

**Bienenkorbrohr**
Pestkolli ca. 9½ Pfd. Mk. 2.00 bei Voreinsendung. 5809
Kröpelin i. M. **W. Paust Nachf.**

---

**Rohrschänen**
zu 40—50 Kartoffelkörben reicht 1 Ctr., auch zu anderen Flechtzwecken sehr geeignet, offeriert p. Ctr. Mk. 9.00 (5810
Kröpelin i. M. **W. Paust Nachf.**

---

**Wegen Wegzug!**
Schränke, Spiegel, div. Portieren 2c **billig zu verkaufen.**
11503) Betenstraße 38, I.

---

**Sofa, hochelegant**
umständehalber spottbillig zu verk. 11723) Kielstr. 68, vtr.

---

**Plüschgarnitur**
hochfein für nur 90 Mk zu verkaufen. Borsigstraße 16. 5043

---

**Gebr. Harmonium**
ist billig zu verkaufen.
**O. van Bremen, Dortmund** Heiligenweg 15. 5854

---

**Strickmaschine** billig zu verkaufen Brackelerstr. 2, am Borsigplatz.

---

**Verziehungsh. bill. zu vk.**
1 fast neue Eichenbettst. m. Matr., 1 gr. Bürr. eich. Kleiderschrank, Kommode, Nachtkonsole, Waschkommode und div. Stühle in kirschb., 1 ganz neuer mahag. Tisch, 2 vollst. Federbetten, 2 Oefen etc. Westenhellweg 82a, 2. Et.

---

**Verziehungsh. 2 Fettschweine,** 2½ Meter langer **Backtrog, 3 Met. lang. Backtisch u. 1 guter** 1½jähriger **Kriegshund bill. zu verkauf.**
11666) Düppelstraße 33.

---

**Gebr. aber guterh. Möbel** zu verkaufen. (11574
Kielstraße 31, Hinterh.

---

# Theater-Café

im Olympia-Theater
Burgwall 9, I.

Ausschank von
**Dortmunder Aktienbier**
**Pilsener Urquell**
**Münchener Löwenbräu.**
Tageszeitg. u. Journale
**— Billard. —**
5026) Tägl. Künstler-Konzert

---

# Alt-Heidelberg

Vornehmster Familien-Konzertsaal.
**Rheinischestrasse 1 DORTMUND am Körnerplatz.**

**Morgen Sonntag:**
**Grosse humoristische Konzerte „der Holsteiner".**
**Anfang 11½ und 4 Uhr.**

---

# „Zum Freischütz"

**Schwerte (Ruhr).**

**Sonntag, den 17. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr**

## Militär-Konzert

**der Kapelle des 158. Infant.-Regmts. aus Paderborn. Königl. Kapellmeister Herr Richter.**

**Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.**

10 Abonnements-Karten zu 3 Mark
sind in den Vorverkaufsstellen und im „Freischütz" zu haben.

---

Am Steinplatz **Zillertal** Direktion Jul. Fischer

**Heute grosse Varietee-Vorstellung**

**Chansonetten, Komiker**
**Liedersänger, Soubretten, Humoristen**
**Urkomische Possen Kinematograph**
**Dortmunder Salon-Orchester.**

Sonntag 11½—1½ Uhr: **Grosse Matinee**
Ab 3 Uhr: **Vorstellung.**

---

675



Damen-Frisier-Salon

Damen-Kopfwäsche

## Spezial-Haar-Geschäft

**A. Könitzer,** Friedhof 6, an der Brückstr.
liefert sämtliche
**Haar-Ersatzstücke** in feiner, guter Ausführung.
**Zöpfe von 2 Mk. an.**

# Nur einmaliges Angebot!

## Den gesamten Restbestand unserer Winterläger

verkaufen wir am **Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag** zu nachstehend billigen Serienpreisen.

**Serie I:** **Sämtliche Regenpaletots** regulärer Preis bis 25.— Mark jetzt 12½ — **10½**

**Serie II:** **Sämtliche Jacken-Kleider** regulärer Preis bis 42.— Mark jetzt 16½ — **13½**

**Serie III:** **Sämtliche Winter-Jaquettes** nur woll. Stoffe, mit Seide gefüttert, regulärer Preis bis 65.— Mark . . . . . jetzt — **19½**

**Serie IV:** **Den gesamten Restbestand unserer Winterblusen** regulärer Preis bis 18 Mk. . . . . jetzt — **6½**

Die hier nicht aufgeführten Winter-Konfektionen werden an diesen Tagen in gleicher Weise billig ausverkauft!

**DORTMUND** Westenhellweg 41. **Gebrüder Nassau** **DORTMUND** Westenhellweg 41.


## Setzen wir Deutschland in den Sattel!

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 13. Februar.

Ueber den Ursprung des vom Fürsten Bülow und später auch vom Kaiser in ihren nächtlichen Ansprachen angeführten Bismarckwortes herrscht vielfach große Unklarheit. Einige Zeitungen glaubten, es stamme aus den „Gedanken und Erinnerungen", andere wollten es sogar in die berühmte Bismarckrede auf dem Marktplatz zu Jena verlegen. Tatsächlich ist dieses geflügelte Wort in wenigen Tagen genau 40 Jahre alt. Es war am 11. März 1867, als der damalige „Präsident der Bundeskommissarien", Graf Bismarck im konstituierenden Norddeutschen Reichstag bei der Generaldiskussion über die Bundesverfassung das Wort ergriff, um in einer längeren meisterhaften Rede das Haus zu warnen, durch die Jagd nach einem „theoretischen Ideal einer Bundesverfassung" das große und schwierige Werk zu gefährden. Er setzte dann den Theoretikern und Idealisten auseinander, worauf es angesichts der rauhen Wirklichkeit eigentlich ankomme:

„Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, in Erinnerung und in richtiger Schätzung, glaube ich, derjenigen Widerstandskräfte, an welchen die früheren Versuche in Frankfurt und Erfurt gescheitert sind, diese Widerstandskräfte so wenig, als es irgend mit dem Zweck verträglich war, herauszufordern. Wir haben es für unsere Aufgabe gehalten, ein Minimum derjenigen Konzessionen zu finden, welche die Sonderexistenzen auf deutschem Gebiete (also die Einzelstaaten) der Allgemeinheit machen müssen, wenn diese Allgemeinheit lebensfähig sein soll. Wir mögen das Elaborat, das dadurch zustande gekommen ist, mit dem Namen einer Verfassung belegen oder nicht, das tut zur Sache nichts. Wir glauben aber, daß, wenn es hier angenommen wird, für das deutsche Volk die Bahn frei gemacht worden ist, und daß wir Vertrauen zum Genius unseres eigenen Volkes haben können, daß es auf dieser Bahn den Weg zu finden wissen wird, der zu seinen Zielen führt." (Bravo!)

Bismarck suchte dann die Bedenken zu zerstreuen, daß der Norddeutsche Bund mit dieser Verfassung (die bekanntlich mit geringen Abänderungen der heutigen Reichsverfassung entspricht) nicht lebensfähig sein und daß sie insbesondere auf Süddeutschland keine hinreichende Anziehungskraft ausüben werde. Er schloß dann seine Rede mit den Worten:

„Ich weiß nicht, ob ich während der Generaldiskussion noch weiter Veranlassung haben werde, das Wort zu nehmen. Für den Augenblick wüßte ich dem, was ich gesagt habe, nichts weiter hinzuzufügen, als die nochmalige Aufforderung: Meine Herren, arbeiten Sie rasch! **Setzen wir Deutschland, so zu sagen, in den Sattel! Reiten wird es schon können!**" (Lebhafter Beifall.)

Wie im Norddeutschen Reichstage, so hat dieses Bismarckwort weithin gezündet und ist seitdem bei den verschiedensten Anlässen wiederholt worden. Fürst Bismarck selbst hat es später, wie die „Spenersche Zeitung" vom 28. März 1874 berichtete, in einem Gespräch mit zwei Abgeordneten als ein „geflügeltes Wort" bezeichnet. Jedenfalls hat sich der Optimismus, der darin bezüglich der Lebensfähigkeit des Deutschen Reiches, zu dem 1867 die Grundlagen gelegt worden sind, zum Ausdruck gelangte, durch den bisherigen Verlauf der Ereignisse als berechtigt erwiesen.

## Vom unbefangenen Patriotismus.

Vom Generalmajor Keim im „Tag".

Die Ueberschrift gefällt mir nicht recht. Aber ich weiß keine bessere. Sie handelt ohne Zweifel von einer guten Sache. Jedoch die Leser und Leserinnen werden sagen: „Was will der Mann? Unser Patriotismus ist unbefangen." Selbstredend. Aber die meine ich auch gar nicht, sondern die anderen. Kollege Korr würde wahrscheinlich sagen: Dieser Aufsatz hat zwei Hörner. Stimmt.

Anknüpfen möchte ich an den Inhalt eines mir entwendeten Briefes, den der „Bayerische Kurier" mit einer Menge anderer — natürlich ebenfalls entwendeter Briefe — zu veröffentlichen die Liebenswürdigkeit besitzt. Ich benutze jedoch dieses Objekt persönlicher Art lediglich für die Erörterung einer Frage von dem denkbar größten öffentlichen Interesse. Nämlich die zukünftige Gestaltung der Reichspolitik, die ja auch wiederholt in diesem Blatte von den verschiedensten Seiten beleuchtet worden ist.

In jenem Briefe steht der Satz: „. . . . und ihn (den Reichskanzler) darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung die Güte haben muß, dem Steuer einige Grade nach links zu geben, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß die Konservativen und der Bund der Landwirte keine Sonderpolitik treibe." Was den Schluß betrifft, so war die Sorge nicht nötig — wie sich später herausstellte —, da Konservative und Bund der Landwirte, abgesehen von einigen verschwindenden Ausnahmen, wahltaktisch mustergültig, das heißt durchaus national verfahren sind. Aber unbegründet war die Sorge nicht angesichts der Haltung der „Kreuzzeitung", die bis zuletzt „Sonderpolitik" trieb. Aber die Hauptsache halte ich aufrecht: das nämlich mit dem Steuer um einige Grade nach links. Und zwar aus unbefangenem Patriotismus. Unbefangen, weil ich von jedem Parteistandpunkt absehe. So von der politischen Vogelperspektive aus.

Unter einigen Graden nach links verstehe ich das Bevidieren konservativer Anschauungen auf kirchlichem, wissenschaftlichem und pädagogischem Gebiete. Sagen wir eine Revision des Systems des preußischen Kultusministeriums. Es war gewiß gut gemeint, aber es zeigte immerhin Anklänge an klerikale und orthodoxe Velleitäten. Der Ton macht nun einmal die Musik, auch im Staatsleben. Ich rechne ferner dazu eine dringend notwendige Mauserung auf dem Gebiete der gesamten Bureaukratie einschließlich der Juristerei. Man wird sagen: Sie sprechen ja von Preußen, das geht aber die Reichspolitik nichts an. Mit Verlaub, das geht diese sehr viel an. Der Reichskanzler ist der preußische Ministerpräsident. Er kann nicht heute den Reichskanzler aus- und morgen den Ministerpräsidenten anziehen. Er kann keine politische Zwitterpolitik treiben. Außerdem greift die Politik der Vormacht Preußen — und Gott sei Dank, daß es die deutsche Vormacht ist — so viel in die Reichspolitik über, daß nur Formalisten diesen Zusammenhang der Dinge leugnen können.

Es kommt hinzu, daß das deutsche Kaisertum ein liberaler und kein konservativer Gedanke ist. Er wurde gerade von letzter Stelle hartnäckig bekämpft — nicht nur in Preußen —, und die Liberalen, welche vor zwei Menschenaltern das Ideal des deutschen Kaisertums lediglich in Wort und Schrift priesen, wurden von den konservativen Regierungen ins Zuchthaus gesteckt. Den Lebenden zum Gedächtnis.

Der Begründer der Großmachtstellung Preußens, Friedrich der Große, war, an seiner Zeit gemessen, von liberalem Geiste erfüllt. Auch Kaiser Wilhelm I. vom Jahre 1850 bis zum Jahre 1862. Von ihm stammt das Wort von der kleinen, aber mächtigen Clique der Ultrakonservativen, und nur die unglaubliche Torheit des Liberalismus in der Frage der Heeresorganisation hat ihm diesen unsympathisch gemacht. Trotzdem stehen die grundlegenden Gesetze des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches unter dem Zeichen des Liberalismus, der sich jedoch nicht zusammenschließen konnte. Wiederum dank der Torheit der Fortschrittspartei, in militärischen Fragen zusammen mit Zentrum und Sozialdemokratie 1887 und 1893 zu frondieren. Die letzte Fronde bekam jedoch diesem Teil des Liberalismus so schlecht, daß er sich seitdem zur Ohnmacht verurteilt sah. Mit Recht! Jetzt hat er sich am 13. Dezember 1906 des Ausspruchs Zieglers erinnert: „Die preußische Demokratie ist da, wo Preußens Fahnen wehen" und das alte Schuldkonto nach dieser Richtung getilgt. Auch bei den Wahlen hat er, auf dem nationalen Posten stehend, seine Schuldigkeit getan. Er hat mit einem Wort den Befähigungsnachweis erbracht für praktische nationale Politik. Die Nationalliberalen hatten das nicht erst nötig. Aber auch sie müssen in einigen Punkten dem fortschreitenden Zeitgeist einer vernünftigen liberalen Weltanschauung Zugeständnisse machen — einige Grade nach links.

So stehen die Dinge! Deshalb ist die vom Herrn Reichskanzler ausgegebene Plattform — amerikanisch ausgedrückt —: Paarung konservativer und liberaler Ideen, durchaus richtig. Trotz aller Anfechtungen, die sie erlitten hat. Und zwar von extrem konservativer und extrem liberaler Seite aus.

**Um diesen Gedanken in praktische Politik zu übersetzen, wird aber nichts anderes übrig bleiben, als eben „ein paar Grade nach links"** im Sinne desjenigen Liberalismus, der in allen nationalen Fragen konservativ ist. Und im Sinne desjenigen Konservatismus, der sich in den obenerwähnten Dingen einer gesunden Liberalität nicht verschließt. Die Konservativen dürfen außerdem nicht vergessen, daß es doch eigentlich kein normaler Zustand ist, wenn Preußen-Deutschland jahrzehnte hindurch beinahe ausschließlich nach konservativen Mustern regiert wird. Das muß Stockungen und Einseitigkeiten erzeugen. Der Liberalismus muß auch einmal zeigen können, was er kann. Ein solcher Wechsel entspricht nun einmal der unaufhaltsamen inneren Entwickelung der Völker und Staaten. Wer das verkennt, ist aber politisch befangen und deshalb kein selbstloser Patriot.

Das wäre also das eine „Horn". Es ist das Problem der Paarung zwischen Konservativ und Liberal. Das andere „Horn" ist schon spitziger. Es ist das Zentrum. Es gehören da auch einige Zähne dazu, nämlich die demagogischen Zähne, welche dem Zentrum noch ausgebrochen werden müssen, ehe es sich in den Ring der nationalen Parteien einfügen läßt. Ueber dieses Thema ist schon wiederholt im „Tag" geschrieben worden. Zuletzt ganz vortrefflich von Herrn v. Savigny. Und wenn derselbe zum Schluß sagt: Das Zentrum steht am Scheidewege, so hat es vorläufig den breiten Weg demagogischer Verhetzung unter der Führung der Herren Erzberger und Genossen beschritten und nicht den schmalen Pfad besonnener Politik, an dem die um Freiherrn v. Hertling als Wegweiser standen.

Es muß sich ja im Reichstag bald zeigen, wohin die Zentrumsreise geht. Gelingt es nicht, eine reinliche Scheidung herbeizuführen aus eigener Kraft, sondern bleibt der Disziplin der Partei zuliebe alles beim alten, so muß eben das Zentrum weiter bekämpft werden, wie das erfreulicherweise auch in der letzten Kundgebung des Reichskanzlers an den Zentralverband deutscher Industrieller angedeutet ist. Und damit ist wohl auch das konservativ-klerikale Zusammengehen unmöglich gemacht. Ein solches würde nicht allein „den Geist der Nation verkennen", sondern auch den wahren konservativen Geist, der vor allem national ist. Die Regierung ist jedenfalls in der glücklichen Lage, mit den nationalen Parteien ihre eigenen Wege gehen zu können. Es ist jetzt Gelegenheit gegeben, das Wort „Deutschland in der Welt voran" in Taten umzusetzen, sowohl auf dem Gebiete der äußeren wie inneren Politik.

Der König von Sachsen hat kürzlich gesagt: „Es ist eine Lust zu leben." Er wollte damit ausdrücken, daß der Ausgang des Wahlkampfes das nationale Banner wieder hochflattern läßt, vor Deutschland und vor der ganzen Welt. Und dieses Banner muß weit überragen auch die Banner der Parteien. Es muß für die letzteren jetzt heißen nach dem berühmten Wahlspruch: „Ich dien'", und zwar nur dem Vaterlande!

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Dortmund**, 13. Febr. (Marktpreise.) Kartoffeln, 100 Klgr., 7—8 Mk., Stroh (Richt), 100 Klgr. 4—5 Mk., Heu, 100 Klgr., 6,50—7,50 Mk., Butter, 1 Klgr., 2,40—2,60 Mk., Eier, 60 Stück, 6—7 Mk., Rindfleisch von der Keule, 1 Klgr., 1,50—1,60 Mk., Rindfleisch vom Bauche, 1 Klgr., 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch, 1 Klgr., 1,60—1,70 Mk., Kalbfleisch 1 Klgr., 1,60—1,70 Mk., Hammelfleisch, 1 Klgr., 1,60 bis 1,70 Mk., geräucherter Speck 1,80—1,90 Mk.

**Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp u. Co., Dortmund.** Im Geschäftsjahre 1906 bezifferte sich der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches auf 518 630 110 Mark (im Vorjahre 391 061 374 Mark). Es erbrachten Zinsen 329 424 Mark (212 866 Mark), Provisionen 385 350 Mark (250 348 Mark), fremde Wechsel 625 Mark (380 Mk.), Effekten 88 808 Mark (68 149 Mark), Sorten 2644 Mark (1228 Mark), Grundstücksverkauf 1100 Mark (—), dazu 11 122 Mark (5786 Mark) Vortrag, zusammen also 819 135 Mark (538 752 Mark). Davon gehen ab: 81 401 Mark (51 727 Mark) Geschäftsunkosten, 147 399 Mark (112 325 Mark) Gehälter, 14 249 Mark (825 Mark) Mieten, 26 273 Mark (24 447 Mark) Steuern, 7660 Mark (6834 Mark) Portoauslagen, 4299 Mark (3702 Mk.) Abschreibungen, so daß 537 852 Mark (338 889 Mark) Reingewinn bleiben, die folgende Verwendung finden sollen: 280 000 Mark zu 7 Prozent (180 000 Mark zu 6 Prozent) Dividende auf 4 Mill. (3 Mill.) Mark alte Aktien, sowie 35 000 Mark zu 7 Prozent Dividende auf 1 Mill. Mark junge Aktien für das zweite Halbjahr 1906, 96 893 Mark (76 653 Mark) an die Reserve, 82 740 Mark (49 112 Mark) als Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafter, 21 986 Mark (10 000 Mark) als Gewinnanteil des Aufsichtsrats und 21 233 Mark (5785 Mark) als Vortrag auf neue Rechnung. (Im Vorjahre wurden noch 5000 Mark Belohnungen an die Beamten verteilt. Die 4 Prozent Zinsen auf die neuen 1 Mill. Mark Aktien wurden damals dem Zinsenkonto belastet.) Nach der Bilanz betragen die Kreditoren in laufender Rechnung 8 520 049 Mark (7 105 249 Mark), die Scheckeinlagen 1 107 380 Mark (532 258 Mark), Depositeneinlagen 2 388 652 Mark (1 622 329 Mark) und Akzepte 1 532 856 Mark (656 585 Mark). Auf der anderen Seite stehen 562 037 Mark (435 700 Mark) Kasse und Reichsbankguthaben, 1 918 924 Mk. (1 317 335 Mark) Bankguthaben, 6 398 153 Mark (5 877 344 Mark) Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere, 7 087 165 Mark 4 600 721 Mark) Debitoren in laufender Rechnung, 1 699 162 Mark (829 233 Mark) Wechsel, 1 175 047 Mark (939 319 Mark) Effekten und 17 500 Mark (13 220 Mark) Kupons, Sorten und fremde Wechsel. Die Bankgrundstücke und Gebäude stehen nach Abzug von 472 500 Mark (426 000 Mark) Hypotheken mit 477 831 Mark (457 383 Mark) zu Buche, die sonstigen Immobilien nach Abzug von 73 000 Mark (88 000 Mark) mit 56 101 Mark (77 101 Mark), das Inventar mit 71 763 Mark (32 373 Mark. Bei 5 Mill. Mark Aktienkapital sind jetzt 465 851 Mark Reserven vorhanden.

**In unserem musikalischen Leben** gibt es fortgesetzt Neuerungen und Verbesserungen. In dieser Beziehung stehen wir kaum noch der Stadt Köln nach. Unsere heimischen Künstler haben einen großen Ruf erlangt und sind bestrebt, diesen zu festigen und zu kräftigen. Jetzt ist wiederum ein Unternehmen in der Gründung begriffen, welches zweifellos in unserem Kunstleben freudig begrüßt werden wird: Es ist die Schaffung eines neuen gemischten Chores, den der hier bestens bekannte frühere Opernsänger Herr Hans Roleff (Inhaber der Dortmunder Singakademie) ins Leben rufen will, nicht, wie man zu sagen pflegt, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, sondern stimmbegabten Herren und Damen, auch solchen von auswärts, welche noch keinem derartigen Chore angehören, Gelegenheit zu geben, sich im Gesange zu vervollkommnen und diejenige Technik und Treffsicherheit unter sachkundiger Hand anzueignen, welche heute im gesanglichen Leben unbedingt erforderlich sind. Durch eine stattliche Anzahl von Schülerinnen der Sologesangschule, welche an und für sich schon über ein vorzügliches Stimmaterial verfügen, ist der Chor bereits gesichert. Die Singübungen finden einmal wöchentlich an einem noch näher zu bestimmenden Tage (wahrscheinlich Donnerstags) in dem renovierten kleinen Saale des Kölnischen Hofes statt, und beginnen Anfang März. Diejenigen Damen und Herren, welche beabsichtigen, dem Gemischten Chore beizutreten, wollen sich diesserhalb ehestens an Herrn Gesanglehrer Hans Roleff, Friedhof 14 wenden, welcher Anmeldungen täglich von 12—1 und 4—5 entgegen nimmt und die näheren Bedingungen mitteilt.


**Quaker Oats**

Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats; aber auch überlegene Qualität, Reinheit und Wohlgeschmack unterscheiden die Ware von allen anderen Haferpräparaten.

Nur in Paketen.

**Wer keinen guten Magen hat,**

das heißt wer **nach dem Essen** Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen usw. bekommt, und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural als diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner ist **Nural** eine eiweiß- u. blutbildende Kraftnahrung für **Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Genesende, Schwächliche,** auch **Kinder. Nural** ist ein flüssiges, verdauter **Nährstoff,** der **beste Ersatz** für den **Magenkalt,** enthält **natürliche Verdauungsfermente** in Verbindung mit flüssig verdauten Kalbfleischbraten, ist **frei von Alkohol** u. **schädl. Alkalien** als **Natron usw., bedeutend wirksamer** als Pepsinweine, Magenliköre, -Pulver u. dergl. **Nural hilft** die **Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte,** bewirkt **neuen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung,** ist **höchst wohlschmeckend, unschädlich** und wird seit **11 Jahren** von **Tausenden v. Aerzten** mit **großem Erfolg** als **diätet. Nähr- u. Verdauungs-Unterstützungsmittel** vielfach **verordnet.** Broschüre gratis. ½ Probefl. **1.75 Mk.,** ½ Fl. ca. ½ kg Inh. **3. Mk.** franko. Erhältl. in den **Apotheken,** wo nicht, schreibe man an **Kiewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 40.**

**Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.**

Herr **Dr. med. Fölle,** dirigierender Arzt des Ostsee-Sanatoriums Zoppot, d. 5. Nov. 04: „**Mit dem Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** v. Flaschen **verordnet**", u. 14. März 05: „Es ist eben **wirklich** ein **vorzügliches Präparat**". 234.

**Pilo** giebt den **Schuhen** und **Stiefeln** ausserordentlich rasch grossartigen Glanz, macht das Leder geschmeidig, wasserdicht und doppelt haltbar.

**45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract**

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

**Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.**

**Senden Sie uns**

eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und

**wir senden Ihnen ein Kochbuch**

mit ausgewählten Rezepten,

verfasst von Frau Lina Morgenstern **gratis** und **franko.**

**Armour & Co., Ltd. Hamburg.**

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.



# Ehe Sie

## Auf Abzahlung

**Möbel oder Waren**

kaufen, benutzen Sie zu einem Versuch dieses

**wirklich reelle Angebot:**

| Möbel f. | Zimm. | Anz. | M. |
|---|---|---|---|
| - | 1 | - | 7 |
| - | 1 | - | 10 |
| - | 1 | - | 12 |
| - | 2 | - | 8 |
| - | 2 | - | 12 |
| - | 2 | - | 16 |
| - | 2 | - | 20 |
| - | 3 | - | 18 |
| - | 3 | - | 25 |
| - | 3 | - | 30 |
| - | 3 | - | 35 |

Bei Vorzeigung dieses erhält jeder Kunde bei einer Anzahlung von 10 Mark

**1 elegantes Oelbild**

gratis

bei Anzahl. von 20 Mark

**2 Oelbilder od. 1 Uhr**

gratis.

1 Anzug od. Paletot Anz. 3 M.
- - - - - 5 -
- - - - - 6 -
- - - - - 8 -
- - - - - 10 -

Abzahlung bestimmt jeder Käufer selbst.

Einzelne Möbelstücke von 5 Mk. Anzahlung an.

**Bessere Wohnungseinrichtungen**

in jeder Preislage.

Eigene Werkstätte im Hause. Nur in dem größten und exklusivsten

**Waren- u. Möbel-Kredit-Haus**

# S. Osswald

**Dortmund**

**1. Kampstrasse 72**

an der Petrikirche.

---

**Ziehung** 20.–23. Februar in Berlin im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

**Wohlfahrts-Lose** à M. 3.30 Pf.

(Porto u. Liste 30 Pf. extra) z. Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.

12 977 Geldgewinne, zusammen M.:

**490000**

Hauptgewinne: Mark

**75000**
**50000**
**25000**
**15000**

3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000
200 à 100 = 20000
600 à 50 = 30000
3000 à 30 = 90000
9000 à 10 = 90000

Anzahl der Lose 420000.

Lose bei Kgl. Lotterie-Einnehmern und durch Plakate kenntlicher Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die

**Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.**

Ferner empfehlen die beliebten

**Berliner Pferde-Lose**

à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.

---

# Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die




Rein, mild, neutral. Eine Fettseife 1. Ranges.

Preis 25 Pfg.

**Lanolinfabrik Martinikenfelde**

**Charlottenburg, Salzufer 16.**

**Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.** 25450

---

## Jagdverpachtung.

Am 26. Februar d. Jahr., mittags um 12 Uhr, soll in dem Saale des Wirtes Josef Schulte Wieschen hierselbst die in 9 Bezirke geteilte Gemeindejagd, im ganzen etwas über 16 000 Morgen, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen im Amtshause zur Einsicht offen und werden auch gegen Gebühren von 75 Pfg. abgegeben.

Außer dem gewöhnlichen Wild enthalten mehrere Bezirke auch viel Hirsch- und Rehwild. (Stand- u. Wechselwild.) 4682

Die Jagdbezirke liegen zum Teil unmittelbar, zum Teil in einer Entfernung von höchstens 2 Kilom. von einer der Eisenbahnstationen Bottrop-N., Kirchhellen und Dorsten der Eisenbahnstrecke Oberhausen – Quakenbrück, sowie Feldhausen und Dorsten der Bahnstrecke Essen-Winterswyk.

Kirchhellen, 4. Febr. 1907.

Der Jagdvorsteher:
J. A.
Dr. Brügger, Amtmann.

---

# Grosser Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt der Gutsbesitzer Herr Fritz Hövemann zu Asseln

**am Montag, den 25. Februar d. Js.,**

vormittags 9½ Uhr anfangend, sein sämtlich lebendes und totes Inventar öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit zum Verkaufe aussetzen. 5567

**Zum Verkauf kommen:**

**5 Ackerpferde (Oldenburger Rasse), darunter eine vierjährige gedeckte und eine eingetragene Stute, 2 junge Zuchtbullen, 5 Stück Jungvieh, 10 junge, schwere Kühe, tragend, sämtlich rotbunt und gutes Zuchtmaterial, eine Anzahl Läuferschweine und Federvieh, 1 Dreschmaschine mit Reinigung und Göpel-Rinnenbetrieb, eine Getreidereinigungsmaschine, (Fabrikat Röber), eine Häckselmaschine, eine 2½ Mtr. breite Sämaschine mit Rutenwalzen, 1 starke Mähmaschine für Gras und Getreide, 1 Heuwender, 1 Pferderechen, 1 Wiesenegge, 1 Federzahnkultivator, 1 vierschariger Schälpflug, mehrere komplette Saatpflüge, 1 Kartoffelsortiermaschine, drei Satz eiserne Eggen, 1 Paar hölzerne Eggen, 1 dreiteilige eiserne Ackerwalze, 1 Rübenschneider, 3 vierzöllige starke Ackerwagen, 2 vierzöllige Sturzkarren, 1 Jauchekarre, 1 Milchkarre, 3 Paar eichene Ernteleitern, 3 Paar Wagenleitern, 1 Häufelpflug, ein Posten Kleereuter, 1 Milchkühler, Milchbüchsen, 1 Dezimalwage, 2 Schleifsteine, 1 Partie Nutz- und Geschirrholz, Bohnenstangen, diverse kleine Ackergerätschaften, Pferdegeschirre, Mistbeetfenster, 1 Kochherd, 1 Anrichte, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, 1 neuer Gasbadeofen u. s. w.**

Neuasseln, den 22. Januar 1907.

**J. Enser,** Auktionator.

---




# Ca. 1500 Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel

# » » Immalin « «

---

**Bims die Hand mit Abrador**

---

**500 000 Ziegelsteine**

rote, festgebrannte Maschinensteine, haben wir noch abzugeben.

**Bahnhof Wetter.** (10625

**Smiths & Pier.**

---

Für Dachdeckermeister und Ziegeleibesitzer!

Habe mehrere 1000 noch gut erhaltene Hohlpfannen zu verkaufen. Näheres

Rheinischestraße 87
Hermann Tauchert.

---

Ausgeschlachtetes frisches

**Gänsefleisch**

(pfundweise)

trifft noch jeden Donnerstag ein.

**Wwe. Rosenbach**

Tel. 2778. **Reinoldistr. 7.**

---

**Günst. Gelegenheitskauf!**

**Plüschgarnitur**

**Vertikow u. Trumeaux**

wenig gebraucht, passend für Brautwaar billig zu verkaufen. Besichtigung abends 6 bis 8 Uhr. 10996) Ardeystraße 95, I.

---

Gebrauchte

**Mörtelmaschine**

mit Hand- oder Kraftantrieb zu kaufen gesucht. 5410

Wo sagt die Geschäftst. d. Ztg.

---

Sehr gut erhaltene (5386

**Holzschuppen**

sowie schwerer

**Rollwagen**

stehen zum Verkauf.

**Hörde, Wiesenstrasse 2**

---

**Wirtschaftseinrichtung**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter **G. T. 2519** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 5429

---

Spezerei-Regal mit Theke für den Spottpreis von 75 Mark sofort zu verkaufen. 4799 Bornstraße 16.

---

Sofort billig zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe

vollständ. Ladeneinrichtung, Wagen und Gewichte, Schränke, 2 geschl. Schaufensterkasten u. Holz-Vorsätze, prakt. Einricht. für Oefen, 1 Portal, Gasarme, sowie 1 Federwagen mit abnehmbaren Bänken u. Verdeck, 1 Ständer für Herren-Konfekt., Ausstellbüsten etc. **Wwe W. Teves,** Gaternberg.

---

**4 Brutmaschinen, 1 Milchentrahmungs-Maschine,**

noch nicht gebraucht, hat abzugeben **Verw. Meyerjohann,** 5184) Ackerstraße 50

---

**Plüschsofa, Glasschrank, Tisch, usw.** sofort billig zu verkauf. Claus-halerstr. 46, 1 Tr., am Nordmarkt.

---

# 30 Pianos

Flügel, Harmoniums v. Schiedmayer, Lipp & Sohn, Rönisch, Römbildt, Irmler, Schaaf & Co., Nebel & Leichteiter, Hofberg, Hinkel u. a. m. — Gelegenheitsposten, deutsche Fabrikate stehen zum Verkauf.

**Reinh. Portig, Dortmund,** Weberstr. 31, Ecke Schwanenstr.

---

**Magenleidenden**

gebe ich aus **Dankbarkeit** für Herrn **W. Budde, Braunschweig** und aus **Mitgefühl** für ähnlich Leidende, gerne **umsonst** Auskunft, wie ich von **vieljährigem, qualvollen Magenleiden sofort** und **dauernd befreit** wurde, nachdem alles Andere nichts geholfen.

2992 **M. Ohme,** Lehrer **Schmölln,** Sa.-Alt. 41.

---

**Auf Abzahlung**

**50** Herrbettstellen mit Gurtmatr. 49, 52, 54 Mk., altdeutsch. Bettstell. m. Gurtmatratze 64, 65, 67 Mk. Abzahlung wöchentlich 1,50 Mk. 19787

**Masthoff & Co., I. Kampstr. 46.**

---

**Kartoffeln**

frostfrei sind billig in großen Posten zu haben bei **W. Siebel,** Westerbleichstr. 42, Telephon 1431.

---

**Frauenleiden**

Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 13341

Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen". (Rückporto erbeten)

---

**Prima Rindfleisch**

à Pfund 70 und 75 Pf.

**Schweinefleisch**

à Pfund 70 Pf.

ohne Unterschied der Stücke

**Blumen 4 Pfd. 3.00 Mk.**

**Prima Kalbfleisch**

à Pfund 85 Pf.

Kirchlinde, Augustestr. 38, Merklinde, Hellwegstr. 14 a.

---

**Kalbfleisch**

per Pfund 80 Pfg.

**Humboldtstrasse 17.**

---

**Hienlong-Essenz**

versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50

**Apotheker Franz Capelle**

Hannover, Ferdin. Wallbrechtstr. 35

---

**Cognac Scherer**

In allen Preislagen. Hervorragende deutsche Marke

Preise auf den Etiketten. Scherer & Co. Langen. (Frankfurt a. M.)

**Alleinige Verkaufsstellen Dortmund:**

H. W. Greeven, Burgtor.
C. Hohnrath & Co., Brückstr. 11.
Paul Prött, Betenstr. 12.
Fr. von der Heide, Westenhellweg 64.
Louis Wurm, Rheinische-strasse 28.
Carl Rud. Schulte Nachf., Münsterstrasse 23.
Theod. Strick, Germania-Drog., Westenhellweg 5.

**Hörde:** Fr. Wilh. Wallrabe.
**Kamen:** Heinr. Jacobi.
**Lütgendortmund:** L. Westhoff.
**Hahlinghorst-Rauxel:** Fritz Rinsche.
**Herne:** F. Klische.
**Recklinghausen:** O. Sandkühler.
**Castrop:** Otto Hennewig.
**Unna i. W.:** R. Schmidt.
**Wanne i. W.** Aug. Löckertz, Stollmann Sohn, Bahnhofstrasse 2.
**Herdecke:** Adolf Kalsbach.
**Langendreer-Nord:** W. Westerfeld.

---

**Billig Brot!**

Gutes kräftiges Paderborner Brot zu 1.25 Mk. u. zu 0.85 Mk.

**Westfäl. Bauernstuten** à 1.00 Mk.

versendet gegen Nachnahme, bei Abnahme von 4 Stck. franko u. Eilgut.

**Joh. Hake,** Paderborner Brot-Fabrik, **Upsprunge** b. Salzkotten

**Fernruf 13.**

Um genaue Adresse und Bahnstation wird gebeten.

---

**Casseler Leberwurst**

à Pfund 60 Pf. empfiehlt

**J. Strauch,** Fleischer aus Cassel, **Hamm i. Westf.,**

10603 **Werlerstraße 12.**

---

**Zuckerhonig**

Ia. Qualität, aus Zucker u. Honig hergestelltes Kunstprodukt. Posteimer brutto 10 Pfd. Mk. 3.50.

**Ia. Pflaumen-Mus**

Posteimer brutto 10 Pfd. Mk. 2.50 frei jeder Poststation. 1165

**G. Krüger, Magdeburg 61,** Bismarckstraße 33.

---

**Virisanol**

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.

**Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.**

*Chem. Fabr. H. Unger, Berlin N W 7*

In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

---

**Damen** erb. frdl. diskr. Aufnahme b. Frau **Krull** Heb., Osnabrück, Spindelstr. 23.

---

**Strümpfe u. Strumpfgarn**

empfiehlt

**in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen**

Dortmund Ostenhellweg 26 **Ww. Ida Appel** Läden Langestr. 9.

---




**Sardinen** per Faß Mk. 1.37. **Rollmöpse,** große, Stück 5 Pf. **Bratheringe** grß. Dose Mk. 2.60. Große **Salzgurken** Stck. 4 Pf. **Feinste Fettbücklinge** 6 Stück 29 Pfg., ganze Kiste Mk. 1.30

**Importhaus F. Wens**

**22 Ostenhellweg 22.** (5591

---

Nach wie vor findet die **Prämien-Verteilung** für die **Seifenfabrik** von **Grümer & Neu** in **Barmen** bei mir statt. Die Sammelerinnen bitte ich deshalb, die gesammelten Umhüllungen bei mir abzuliefern und dagegen die Geschenke in Empfang zu nehmen.

**B. A. Schulte,**

3565 **Dortmund, Kesselstr. 42, Agenturen.**

---

**Millionen der besten**

Eier- u. **Zuchthühner** aller Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. Zier- u. **Wassergeflügel, Bruteier,** rat. **Futterartikel,** bewährt. **Brutöfen,** über d. ganze Erde geliefert, **Kunstglucken, Fress-, Saug- und Legautomaten, Ungeziefervertilger, Knochenmühlen,** zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** 2c. Fabrik transportabler **Geflügelhäuser,** bess. wie Steinbau, kauf. im Betrieb. Größt. Unternehmen s. Art. Hauptkatalog gratis. 5524

**Geflügelpark in Auerbach Hess.**

---

Es gibt keine exakt heilbare (innere, erbliche und ansteckende)

**Syphilis.**



Ein Trostwort für die Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Herrmann, 30 Jahre k. k. Chefarzt der Syphilis-Abteilg. a. k. k. Krankenhause Wieden in Wien. — Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverfahr. wurd. **mehr als 60 000** Kranke vollständ., ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhaltungsanweisungen unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schützen will. Greg. Eins. v. 2M. (auf Wunsch versch. 20 Pf. mehr) zu bez. von der Verlagsbuchhdlg. **Otto & Co., Leipzig 50**

---

# Fortsetzung

der grossen

# Serien-Verkäufe!

**Donnerstag — Freitag — Samstag**

**Grosse Extra-Vergünstigung** nur für diese 3 Tage

**Für unsere Kundschaft von sehr grossem Vorteil, deshalb unbedingt zu beachten. Wir geben an diesen 3 Tagen**

Beim Einkauf von 95 Pf. Teilen statt 4 Stück **6 Rabattmarken** | Beim Einkauf von 1.25 Teilen statt 6 Stück **8 Rabattmarken** | Beim Einkauf von 1.48 Teilen statt 7 Stück **10 Rabattmarken**

**Ausserdem unsere sehr billigen Preise!**

1 eleg. Damengürtel mit breiter Schnalle
1 Zahnbürste
1 Fl. Mundwasser
1 Stck. Toilettenseife
**95** Pf.

Damen-Velour-Hosen ausgebogt . . . . . Damen-Velour-Röcke mit Volant . . . Stück **1.25** Mk.

Ein Posten eleg. **Bettvorlagen** sonst 2.25 . . . Stück **1.48** Mk.

1 Paar starke **Damenschlappen** 1 Paar **Kinder-Pantoffeln** **95** Pf.

**Es liegen in unseren Lägern ausserdem 100 te von Zusammenstellungen aus, die wirklich vorteilhaft sind.**

**Versäumen Sie daher diese günst. Kaufgelegenheit nicht.**

1 grosse Ligge umbäkelt, aus extra guten Molton . . . . . Ipassend. Wickelband **95** Pf.

1 Paar Damen-Strümpfe reine Wolle . . . . . 1 eleg. Damen-Gürtel mit breiter Schnalle . . **1.25** Mk.

1 Paar Herren-Hauspantoffeln 1 Paar Kinder-Hauspantoffeln **1.48** Mk.

1 Friseurkamm
1 Staubkamm
1 Brennschere
1 Brennapparat
**95** Pf

**Sehr billig bringen wir während der Serien-Tage:**

Ein Posten schwere **Schlafdecken** Jacquard-Muster, sonstiger Wert 3.75 zum Aussuchen **2.48** Mk.

Ein Posten **Kinder-Lätzchen** aus gutem Piqué m. Feston Stück **15** Pf.

Ein Posten **Putz- und Wichskasten** lackiert . . . . . Stück **18** Pf.

Ein Posten Tisch- u. Plüschdecken **Tischdecken** sehr elegante Sachen Plüschdecken 5.95 . . Tuchdecken **2.75** Mk.

Ein Posten ein wenig angeschmutzte **Damen-Wäsche** wie Hemden Hosen und Jacken aus sehr guten, schneeweißen Hemdentuchen mit Feston garniert und eleganter Herzpasse, Schulter und Vorderschluß. Wert bis 2.25, jedes Teil **1.25** Mk.

Eine Menge **Galanteriewaren** wie Cakedosen, Butterdosen, elegante Likörservice mit Tablett, Sahnegießer, elegante Vasen mit Kupfer imit. u. s. w. jedes Teil **95** Pf.

# Warenhaus Gebr. Böhm Nachflg.

**Rheinischestr. 9—11 DORTMUND Münsterstr. 49—49½**

Hineinmischen. — Die Unzulänglichkeit der städtischen Straßenreinigung ist zur Evidenz erwiesen. Die Tatsachen bekräftigen diese Tatsache: Noch heute beleidigen die Schneeschmutzwälle unser Auge!

Mißmutig schlendern wir durch die Straßen, die uns solch' unfreundliches Antlitz zeigen, und überlegen grade, wie wir uns von diesem häßlichen Anblick befreien können, da drückt uns irgend ein gewisser aufdringlicher Jemand ein rotes Zettelchen in die abwehrenden Hände. Im Begriffe, den Zettel, dessen Existenz wir einem der Lokale mit weiblicher Bedienung zuschreiben, achtlos fallen zu lassen werfen wir einen flüchtigen Blick darauf und nehmen zu unserer angenehmen Ueberraschung wahr, daß wir uns diesmal doch geirrt haben. Wir haben nichts weiter und nichts Geringeres als eine höfliche Einladung zum Besuch eines „Kinematographen-Theaters" in der Hand. Das ist ein Wink des Schicksals, also folgen wir ihm! . . .

In der M . . . straße stehen wir dann vor dem „Kinematographischen", Sammlung suchend für den bevorstehenden Genuß. Nicht zum erstenmale betreten wir diese jetzt geheiligten Hallen, — vor einigen Tagen noch waren dieselben dem braven Gambrinus geweiht. Welcher Wandel: Durch eine elende Pleite ward die Stätte des Schlemmens zum hehren Hort der Kunst! Große grell- und vielfarbige Plakate hängen nun im Schaufenster, das einst „diverse belegte Brötchen, Rollmöpse, garnierte Bratenplatten etc." zierten. Nachdem wir uns zehn Minuten alle erdenkliche Mühe gegeben haben, die seltsamer Weise in fremden Sprachen — nur nicht deutsch! — wiedergegebenen Erklärungen der „packendsten" Szenen zu enträtseln, treten wir mutig ein. Freundlich begrüßt uns eine Dame, die Kassiererin, welche in einem käfigartigen Verschlag — „Kasse" genannt — ihren Platz hat; ein überaus „einnehmendes" Wesen. Wir erkundigen uns vorsichtig nach den Preisen, und aufatmend hören wir: „1. Platz 30, 2. Platz 20 Pfennig, Kinder und Militär die Hälfte!" Bei diesen minimalen Eintrittspreisen können wir uns schon den Luxus des 1. Platzes leisten, und in gehobener Stimmung begeben wir uns aus der Vorhalle nun endlich in das eigentliche Theater. Die Bühne wird durch das bekannte große weiße Leinwandtransparent, welches fast die ganze Breite des länglichen Raumes einnimmt, dargestellt; die ausübenden Künstler verkörpert in einer Person der Herr Operateur, nächst der Kassiererin die wichtigste Persönlichkeit. Er hantiert mit seinem Apparat, der all' die Herrlichkeiten auf der Weißen Wand vor den Blicken der Zuschauer hervorzaubert, hinter uns auf einem sogenannten Hängeboden, zu dem eine primitive Leitertreppe hinaufführt. „Primitiv" ist überhaupt die ganze Einrichtung; glänzende Innendekorationen erübrigen sich ja auch, da die Handlung selbstverständlich bei totaler Dunkelheit spielt, einige elektrische Birnen nur verbreiten in den Pausen genügende Helle. Wir haben aber kaum Zeit, uns lange mit der Ausstattung zu beschäftigen; flüchtig können wir noch bemerken, daß an den kahlen Wänden einige Gipsfiguren den ganzen Prunk ausmachen, ein schmutziger Läufer durchquert den Raum der Länge nach, über rohe Bretter geschobene einige Restaurationsstühle laden zum Sitzen ein. Das Publikum setzt sich zusammen aus — Berliner Rangen, d. h. 7 bis 8jährigen Bengels, und wenigen Damen und Herren, welche teils als Begleiterinnen der Jugend, teils der Wissenschaft halber sich hierher verirrt haben. Plötzlich und unerwartet umgibt uns egyptische Finsternis, — eine Klingel scheinen die Einnahmen nicht abzuwerfen, — und der Scheinwerfer tut seine Schuldigkeit. Zug um Zug folgen nunmehr die Ereignisse, ernste und heitere „Kunst" lösen einander ab. Ganze Lebensschicksale rollen sich vor unseren Augen auf, in ihrer Darstellung auf das geringste Zeitminimum reduziert. Nach jedem Bild eine kleine Verdauungspause, die dem Kellner Zeit und Gelegenheit gibt, sein Feld nach einigen durstigen Seelen abzugrasen; auch das über Gebühr angestrengte Auge, das bei dem immer noch nicht ausgeglichenen Flimmern des Bildes zu schmerzen und schließlich den Dienst zu versagen beginnt, begrüßt die wohltätige Ruhepause.

Als einen besonderen schätzenswerten Vorzug des Kinematographischen Theaters möchten wir es bezeichnen, daß sich seine Akteure des unnötigen Beiwerks, der Sprache, enthalten: Die hier gänzlich ausgeschaltete, überaus überflüssige Rederei würde unseren Geist gar zu sehr von den sensationellen, traurigen und zum Teil urkomischen Begebenheiten, die wir mit Gedankenschnelle verschlucken müssen, ablenken, — und zudem würden wir ja doch kein Wort verstehen bei dem unheimlichen Skandal, den die Mehrzahl der Zuschauer, nämlich das Stammpublikum, die Knirpse, vollführen. . . .

Wie von einem drückenden Alp befreit, verlassen wir das Theater, da „unsere Nummer" — etwa sechs Bilder — abgelaufen ist, das Anerbieten, gegen eine Nachzahlung von 20 Pfennig einer weiteren Vorstellung mit neuen Bildern beizuwohnen, höflichst aber entschieden zurückweisend. Wir haben genug, wenn wir auch nicht leugnen wollen, daß neben Minderwertigem recht nette Sachen geboten werden. Reizend wirkten z. B. die im Bilde vorgeführten Insassen eines zoologischen Gartens, — für uns zumal doppelt interessant, als wir an den Aufnahmen erkannten, daß dazu ein uns wohlbekannter Zoo, der Bronx-Park in Newyork, das Material hergegeben hatte. Die komischen Sachen entspringen meist Naturaufnahmen in inniger Verbindung mit einer überaus schöpferischen Phantasie, und die Kunst der Camera dann oft ganz allerliebste Täuschungen zustande.

Im Uebrigen wurden wir in unseren Erwartungen sehr enttäuscht, aber höchstwahrscheinlich ist das Theater, welches zu besuchen wir das Pech hatten, nicht als Maßstab für die übrigen zu nehmen. Es sollte uns sonst leid tun, Tinte und Feder zur Besprechung derartiger Unternehmungen verschwendet zu haben. —

Unser Thema ist nun eigentlich hiermit erschöpft, es sei uns aber verstattet, noch einige Worte über unsere Kinematographen-Theater sowie über die „lebenden Photographien" überhaupt hinzuzufügen: Der Kinematograph, von dem geistreichen Erfinder Edison — wer sollte es anders sein? — der Welt geschenkt, trat vor einem Jahrzehnt seinen Siegeszug an, der ihn über den ganzen Erdball führte und heute hat er es nahezu erreicht, seine altväterischen Konkurrenten, Kasperle- und Puppentheater, von dem Schauplatz ihrer Tätigkeit zu verdrängen. Mancherlei Feinde suchten ihm ein Bein zu stellen. So glaubten namentlich die Sittlichkeitsapostel mit ihren überscharfen Augen in den Vorführungen eine Gefahr für unsere heranwachsende Jugend erblicken zu müssen. Es ist nun zwar bekannt, daß neben den harmlosen Erzeugnissen auch solche minder dezenter Art auf den Markt geworfen werden, die für Kinderaugen nicht geeignet sind. Diese zweideutigen Bilder, die hauptsächlich in dem leichtlebigen Paris entstehen, verfallen indessen unweigerlich der Zensur und werden von der gestrengen Polizei nicht zur Vorführung zugelassen. Dann ist es die Feuersgefahr, die von ängstlichen Gemütern dem Kinematographen zugeschrieben wird. Auch in dieser Beziehung sichert uns jedoch die Polizei mit ihrer scharfen Kontrolle nach Möglichkeit. Die vielfach in Laienkreisen vertretene Ansicht, daß bei den in Kinemotographen-Läden vorgekommenen Bränden „Kurzschluß" als Ursache anzusehen sei, dürfte in den meisten Fällen zutreffen. Auch die hier domizilierte Kinematographen- und Lichteffekt-Gesellschaft wendet sich gegen diese weitverbreitete Annahme und führt die Brände auf Fahrlässigkeit oder Unachtsamkeit des Vorführers zurück. Nicht selten wird beispielsweise das leichtfertige Wegwerfen von glimmenden Zigarren- und Zigarettenresten seitens des Operateurs den Brand verursachen; herumliegende Films bieten infolge ihrer überaus großen Feuerempfindlichkeit unerwünschten Nährstoff. Wo aber Fahrlässigkeit in Frage kommt, kann man schlechterdings nicht von Feuersgefahr der Apparate sprechen.

Nach oberflächlicher Schätzung besitzt Berlin 280 Kinematographen-Läden, die über sämtliche Straßen — sogar im feinen Westen — verteilt sind; eine hiesige Spezialfabrik für Kinematographen hat allein über 100 Theater eingerichtet. Man sieht also, daß das Geschäft blüht und somit seine Existenzfähigkeit gesichert ist.

Die großen Kinematographen-Gesellschaften entsenden ihre Vertreter in alle Welt, „wo was los ist," zur Aufnahme der Natur und mehr oder weniger wichtiger Tagesereignisse, und daß dieses Gewerbe zuweilen mit bedeutenden Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft ist, können wir wohl glauben. An's Unglaubliche grenzt aber schon die Erzählung, die die Aufnahme des Bildes: „Eroberung der Dolomiten" erklären soll. Wir lesen:

„Die Besteigung dieser Berggruppe ist zu jeder Zeit mit vielen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Der Kinematograph gibt nun den spannenden Vorgang der mühseligen Gipfelersteigung seiner ganzen Entwickelung nach wieder. Wie aber war das möglich? Der Operateur folgte dem Bergsteiger auf Schritt und Tritt. An manchen Stellen war kaum genügend Platz, um den Apparat aufzustellen. Der Operateur wurde an einem Seile befestigt und führte in dieser Stellung, frei in der Luft schwebend, die Aufnahmen aus." (Na, na!) . . . Nicht minder gruselig klingt das Folgende:

„In Siebenbürgen hatten es die Gebrüder Clay unternommen, einen Bären zu stellen und zur Wut zu reizen. Der eine wird von der Bestie angegriffen und erklettert einen Baum. Das Tier verfolgt ihn von Ast zu Ast und breitet seine Pranken aus, um ihn zu umspannen. Inzwischen photographiert der Bruder vergnügt den Tatbestand und schießt den Bären erst in dem Augenblick nieder, als der andere dem sicheren Tode gegenübersteht" . . .

Für die Wahrheit dieser Erklärungen zeichnen wir natürlich unverantwortlich!

## Briefkasten der Redaktion.

**Paul, Dortmund.** Deutsche Drogistenzeitung in Berlin, Drogistenzeitung in Leipzig, Drogisten-Fachblatt in Magdeburg.

**Langjähriger Abonnent 65, Dortmund.** Da müssen Sie einen Arzt fragen.

**Glückauf, Dortmund.** Sie müssen, um sofort ausziehen zu können, durch ärztliches Attest nachweisen, daß der fernere Aufenthalt in der Wohnung gesundheitsschädlich ist. Darüber müssen Sie sich einigen.

**F. A. 250, Herten.** Ja.

**F. W., Marten.** Zu 1. Sie konnten dann jederzeit ohne Kündigung ausziehen. Zu 2. Mit einer Klage wird er wenig Glück haben.

**H. M., Recklinghausen-Süd.** Zu 1. Jährlich etwa 20 Mark. Zu 2. Mit der Wohnung müssen Sie auch das Gartenland zurückgeben.

**Nord-West 100, Eving.** Zu 1. Nur das, was Sie selbst zahlen. Zu 2. und 3. Nein. Zu 4. Für die eigene Person. Zu 5. Ja. Zu 6. Etwa 90 Pfennig.

**E. K., Hagen-Jägerruh.** Dazu ist sie nicht befugt.

**O. B. 100, Dortmund.** Erdartischocke, Erdbirne, Knollen, eßbar.

**H. Ku., Dortmund.** Unseres Wissens in Dresden, Altstadt.

**J. M. X., Königsborn.** Nein.

**H. K. 100.** Halbjährige Kündigung.

**B. L. Gelsenkirchen.** Zu 1. Nur für den Monat November. Zu 2. Nein.

**M. B., Dortmund.** Ja, wenn die Dienstzeit durch die Schuld des Mädchens vorzeitig beendet wird.

**H. B. H., Horsthausen.** Zu 1. Mindestens 2 Jahre. Zu 2. Es hängt vom Betriebsführer ab, eine bestimmte Vorschrift besteht darüber nicht.

**A. B., Hattingen.** Zu 1. Wenn Sie nicht weiter kleben, gehen Sie Ihrer Rechte verlustig. Zu 2. Wenigstens jährlich zehn Beitragsmarken in beliebiger Höhe. Zu 3. Beide Renten zusammen können nicht gewährt werden.

**S. S. 100, Hörde.** Sie sind bis zum 1. Juli an die Wohnung gebunden.

**Marine, Dortmund.** Die Aufnahme erfolgt kostenlos. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando 1.

**G. L., Baukau.** Leichter Grad von Kropf und Krankheiten des Ohres. Ihre Sehschärfe ist normal.

**F. 13.** Zu 1. Uebermäßige Fettleibigkeit. Zu 2. Sie sind zum Dienst im Felde und in der Garnison nicht mehr tauglich. Zu 3. Nein.

**F. M. 500, Dortmund.** Zu 1. Ja. Zu 2. Jede den Militäranwärtern vorbehaltene Stelle. Zu 3. Wenn der Fehler nicht sehr bedeutend, ja.

## Literarisches.

**Eine interessante Neuheit.** — **„Die lateinischen Genusregeln in 2 Stunden zu erlernen."** Ein mnemotechnisches Hilfsmittel für deutsche Lateinschüler in Form eines Trauerspiels von Heinrich Rühl.

**Das Blaubuch,** Wochenschrift für öffentliches Leben, Literatur und Kunst, begründet von Albert Kalthoff, herausgegeben von H. Ilgenstein u. H. Kienzl (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock in Berlin W. 50.) Einzelpreis Mk. 0,30 vierteljährlich Mk. 3,50.

## Standesamt Castrop.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. Mich. Kmiecinski. Schneidermeister Heinr. Stehmann. Fuhrmann Ernst Rahn. Bergm. Ant. Spier. Schlosser Wilh. Balz. Bergm. Jak. Burgard. Bergm. Wilh. Waimann. Bergm. Ign. Budny. Maurer Peter Weber. Zeitungsbote Jakob Hemmer. Schreiner Math. Sattor. Bergm. Bolesl. Jakzewski. Bergm. Diedr. Cremer. Tagearbeiter Joh. Mitschewski. Bergm. Joh. Bandulet. Bergm. Heinr. Wischmeier. Bergm. Adam Joswig. Bergm. Ludw. Marciniak. Schneider Adalbert Dziba. Zechenschmied Friedr. Daum. Bergm. Anton Nowak. Bergm. Ludw. Heugen. Bergm. Friedr. Wulfmeier. Bergm. Joh. Gerlach. Bergm. Wilh. Willner. Bergm. Herm. Jansen. Bergm. Wilh. Kemna. Bergm. Emil Scheer. Markenkontrolleur Th. Höltmann. Schneider Franz Sattler.

Eine Tochter: Bergm. Franz Wachowiak. Bergm. Mich. Makowiak. Bergm. Ludw. Koscielny. Bergm. Franz Ragengast. Weichenschlosser Friedr. Rade. Bergm. Friedr. Villias. Bergm. Carl Bongartz. Bergm. Adolf Cohn. Metzger Alex Eichwald. Bergm. Andreas Borowczyk. Bergm. Heinr. Lummer. Bergm. Valentin Grunert. Bergm. G. Wabrinczak. Maurerpolier Josef Sibbe. Bergm. Laurentius Bartkowiak. Gastwirt Theodor Sinder. Bergm. Anton Grzeschowiak. Fuhrunternehmer Martin Michel. Gastwirt Emil Zeibig. Berginval. Joh. Hiller. Bergm. Karl Gottschlich. Bergm. W. Kubandt. Bergm. Joh. Dittmer. Installateur Ludwig Ohe. Kutscher Friedr. Kükelhan. Anstreicher Karl Adler. Bergm. Josef Roberz. Werkmeister Albert Urner.

Aufgebote: Bergm. Friedrich Karpa und Marie Konietzka. Bergm. Stanislaus Krawczak und Antonia Stefaniak, Castrop und Gelsenkirchen. Bergmann Wilhelm Ladda und Ida König. Bergm. Karl Voigt und Auguste Hartmann. Bergm. Hugo Villis und Elisabeth Mangelmann. Bergm. Gustav Rauhut und Agnes Ferenz. Bergm. Adolf Schäfers und Helena Keiser. Bergm. Adalbert Lambrzczak und Stanislawa Andrezejewski, Castrop und Naugel. Gärtner Paul Schmidis und Franziska Enste. Bankvorsteher Johannes Feßler und Amalie Spancken, Castrop und Paderborn. Berginvalide Petrus Urbaniak und Witwe Hauck, geb. Winkler.

Eheschließungen: Kaufm. Heinrich Linnigmann und Amalie Borgmann. Bergm. Jos. Jankowiak und Franziska Brzozowska, Holthausen und Castrop. Bergm. Stanislaus Jaskolski und Marianna Lipowicz, Bövinghausen und Castrop. Bergmann Ludwig Mozarski und Auguste Grap. Hofschmied Karl Dudel und Lisette Schmettelker, Wanne und Castrop. Bergm. Valentin Janiak und Maria Störbrauk.

Sterbefälle: Paul Zornikau, 3 J. Maria Schnitz, 2 J. Witwe Wilhelmine Bohne geb. Finklenberg, 72 J. Witwe Theresia Seck geb. Dinand, 75 J. Johann Garczarek, 8 J. Albert Herms, 4 Mon. Bergm. Hans Bindzins, 28 J. Zechenschmied Ludwig Watrzyniak, 54 J. Eduard Tyczka, 5 Mon. Ehefrau Catharina Prangenberg geb. Weber, 40 J. Joseph Wenge, 2 J. Wilhelm Urbanski, 4 Mon. Leo Michalak, 3 J. Schießmeister Simon Dorniedden, 51 J. Maria Holtkotte, 30 J. Gustav Gardlowski, 18 J. Handlanger August Müller, 53 J. Katharina Szkudelski, 3 Mon. Bergm. Josef Koch, 48 J. Franz Machan, 2 Mon. Ehefrau Franziska Budny geb. Marcinkowski, 29 J. Ehefrau Catharina Konieczka geb. Gierczak, 22 J. Berginvalide Jakob Kuhn, 61 J. Hedwig Michel, 3 T. Invalide Heinr. Busterhus, 27 J. Lisette Brähler, 4 Mon. Maurer Jos. Laibold, 25 J. Theresia Rengel, 5 Mon. Witwe Lisette Neufeld geb. Kreimer, 58 J. Elisabeth Dräger, 1 Mon. Ernst Wulfmeier, 15 Min. Theresia Stickel, 5 Mon. Einjährig-Freiw. Hermann Lambertz, 25 J. Franz Pawlik, 3 J. Bergm. Franz Krwaczynski, 16 J. Bergm. Andreas Schlöszer, 42 J. Ehefrau Maria Wiemann geb. Steemann, 64 J. Anna Wilms, 2 J.


# Unterhaltungsblatt.

**Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.**

**Nr. 45.** Donnerstag, 14. Februar 1907.


# „Frau Meier".

17) Lustspiel-Roman von G. von Stokmans. (Nachdruck verboten.)

Mein Miete war überhaupt im Grunde eine feige Natur, welche die Verantwortung für die Konsequenzen ihrer Handlung gern anderen zuschob. — Nun, da aus dem aufregenden Spiel Ernst werden sollte, war sie diejenige, die ängstlich zu einer gewissen Mäßigung und Vorsicht riet und eine Haussuchung während der Abwesenheit ihres Bruders doch recht bedenklich fand. Sie beschwor die drei anderen, vorläufig gegen jedermann zu schweigen und von einer offiziellen Anzeige abzusehen. — Sobald der Doktor zurück sei, wolle sie ihn sofort von Lenes Beobachtungen in Kenntnis setzen und ihn veranlassen, sein Geld zu zählen. Sei eine größere Summe wirklich gestohlen, werde er die Polizei schon von selbst heranziehen und diese Frau Meier an einer plötzlichen Abreise zu verhindern wissen. Daß sie vorher verschwinde, sei nicht zu fürchten. Sie ahne ja nicht, daß man sie beobachtet und belauscht habe, und der Wunsch, das Fehlende nach und nach zusammenzubringen, werde sie noch eine Weile in ihrer Stellung ausharren lassen. —

„Nur nichts merken lassen, Lene," sagte sie zum Schluß. „So lange Frau Meier sich ganz sicher fühlt, denkt sie an keine Flucht, und wir sind in der Lage, noch mehr Belastungsmaterial zu sammeln."

Lene grollte und machte ein finsteres Gesicht.

„Ja," sagte sie mürrisch, „das ist all ganz schön, Frau Bürgermeister, aber wenn sie selbst auch bleibt, das Geld bringt sie ganz gewiß in Sicherheit, und was der Herr Doktor ist, der hat dann das Nachsehen."

„Falls es ihm wirklich gehört."

„Na, natürlich gehört es ihm, da zweifle ich keinen Augenblick an, aber ich habe meine Schuldigkeit getan, und wenn die Damen nun mit einem Male bange sind und die Schlinge nicht zuziehen wollen, die sich die Meier so fein selbst um den Hals gelegt hat, so ist das ihre Sache. Ich will da nu nichts mehr mit zu tun haben."

„Doch, Lene," meinte Frau Groth, „Sie müssen nach wie vor die Augen aufmachen," und mein Miete fügte hinzu:

„Ich habe mir die Sache überlegt, ich will doch heute noch mit meinem Mann sprechen. Nicht amtlich, sondern privatim und unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Der wird gleich wissen, was zu tun ist. Vor allem aber müssen wir uns die Sache mal beschlafen. Ich bin ganz krank von der furchtbaren Aufregung und will schnell mit Lene nach Hause gehen. Wir beide haben ja denselben Weg."

Aber die Alte war schon voller Ingrimm davongerannt. Sie begriff nicht, daß man eine so schöne Gelegenheit, Frau Meier zu fassen, nicht gleich benutzte, und die Frau Bürgermeisterin sank in ihrer Achtung um einige Grad.

### 12. Kapitel.

Der Major de Vries war ein Frühaufsteher. Wie viele Menschen, die keine Amts- und Berufspflichten mehr haben, hatte er sein tägliches Leben nach eigenen Gesetzen geregelt, welchen er mit pedantischer Gewissenhaftigkeit nachkam und von deren Notwendigkeit für sein geistiges und leibliches Wohl er ganz durchdrungen war. — So ging er, vom ersten Mai bis ersten September, jeden Morgen von sechs bis acht spazieren, wählte immer verschiedene Pfade und durchstreifte die Gegend nach allen Richtungen hin. Kam er dann nach Hause, frühstückte er mit bestem Appetit in Hildes Gesellschaft und teilte ihr seine Beobachtungen und kleinen Erlebnisse mit. Auf diesen Wegen interessierte ihn alles, das Kleine, wie das Große, aber das Programm spielte sich gewöhnlich mit geringen Variationen immer von neuem ab und Ueberraschungen irgend einer Art gehörten dabei zu den Seltenheiten.

Um so willkommener waren sie ihm. An dem übernächsten Tage nun, der auf den eben geschilderten Abend folgte, konnte er es garnicht erwarten, hinaus zu kommen, denn es war ein herrlicher Maimorgen. Alles sproßte und grünte, die Lerchen jubilierten und die Luft war von einer köstlichen Frische und Kraft. — Früher noch als sonst schritt er, in der Nähe der Stadt, auf der Chaussee einher und wollte eben bei einer Ziegelei in einen Seitenweg einbiegen, als er ein elegantes Automobil herankommen sah. Unwillkürlich blieb er stehen, um es zu betrachten, und gerade in diesem Augenblick schlug es ein gemäßigteres Tempo ein, machte Kehrt und blieb am Grabenrand auf der Chaussee stehen. — Zuerst glaubte er, daß irgend eine plötzliche Störung eingetreten sei, aber dem war nicht so, denn die beiden Insassen, ein großer, eleganter Herr und ein Chauffeur, machten sich weder an der Maschine noch an den Rädern zu schaffen, sondern stiegen nur aus, sahen nach der Uhr und blieben dann ruhig neben dem Kraftwagen stehen. Offenbar wollten sie jemand erwarten.

Die Neugier des Kleinstädters war dadurch sofort geweckt, doch hielt es der Major unter seiner Würde, sie offen zu zeigen, und so ging er erst ein Stück in den Feldweg hinein, machte dann eine scharfe Wendung und blieb neben der Ziegelei hinter einem Hollunderbusch stehen, der seine Gestalt vollständig verbarg. Dabei spähte er nach rechts und links. Wie er seine Augen aber auch anstrengen mochte, weit und breit war niemand zu erblicken, und schon wollte er, ungeduldig werdend, seinen Spaziergang fortsetzen, als er plötzlich, von der Stadt her, eine elegante, weibliche Gestalt auftauchen und schnell herannahen sah. Kurz vor dem Automobil sprang sie gewandt vom Rad, und während der Chauffeur dies in Empfang nahm, begrüßte der Herr sie mit großer Herzlichkeit, nahm ihr eine Handtasche ab, die sie mitgebracht hatte und hörte aufmerksam zu, als sie schnell und erregt auf ihn einzusprechen begann.

Die Worte konnte der Major nicht verstehen, aber er hatte den bestimmten Eindruck, daß von der Dame eine Erklärung abgegeben, ein Auftrag erteilt werde und das Ganze ein wohl vorbereitetes, abgekartetes Manöver sei.

Wenige Minuten nur dauerte die Unterredung, dann folgte ein lebhaftes Händeschütteln, die Dame schwang sich wieder auf ihr Stahlroß, um zur Stadt zurückzuradeln und auch das Automobil sauste fauchend und einen üblen Geruch verbreitend, in entgegengesetzter Richtung davon. Die Chaussee war wieder öde und leer, und nur eine weiße Katze, die von einem nächtlichen Raubzuge heimkehrte, huschte lautlos darüber hin.

de Vries stand immer noch starr, wie gelähmt. Er glaubte unter einer Halluzination zu leiden, denn die Frau, die sich hier vor Tau und Tage mit einem fremden Herrn heimlich ein Rendez-vous gab, war dieselbe, die seit Wochen alle seine Gedanken erfüllte, sein Herz noch einmal in jugendlichem Feuer erglühen ließ.

Er hatte Frau Meier ganz deutlich erkannt. Wohl verdeckte ein dichter weißer Schleier ihr reizendes Gesicht, aber ihre entzückende Figur, ihr anmutige Haltung verrieten sie, und er zweifelte keinen Augenblick an ihrer Identität.

Auf dem Rückweg grübelte er unausgesetzt über dem Rätsel, das diese frühe Morgenstunde ihm aufgegeben hatte, aber als er heimkam, dachte er garnicht daran, Hilde von seinem Erlebnis zu erzählen. Die Sache ging ihm zu nahe, regte zu viele Zweifel und Befürchtungen in ihm an, und mit Ungeduld sehnte er den Augenblick herbei, wo er Frau Meier wieder persönlich gegenübertreten und in der Lage sein würde, eine Frage an sie richten.

Im übrigen war der Major nicht der Einzige, der an diesem schönen Mai-Montag (der Montag gilt bei den meisten Holsteinern überhaupt als Unglückstag) einer gewissen Verstimmung nicht Herr werden konnte. Auch der Frau Bürgermeisterin sah man es an, daß sie schlecht geschlafen hatte, Frau Groth schreckte bei dem leisesten Geräusch zusammen, weil sie jeden Augenblick eine neue beängstigende Nachricht erwartete, und Lene warf in ihrer Küche derartig mit ihren Pötten und Pannen umher, gab Frau Meier so kurze und grobe Antworten, daß es selbst den Kindern ein bißchen zu viel wurde. —

Um so ruhiger und zufriedener war die Hausdame selbst. Sie lächelte gutmütig und nachsichtig über die Wutausbrüche der alten Person, eilte geschäftig im Hause umher und war von einer so strahlenden, herzbezwingenden Liebenswürdigkeit, daß Erich in aller Stille ein Gedicht auf sie machte, in welchem er seiner schwärmerischen Bewunderung Ausdruck verlieh, und Ernst in einer vertraulichen Unterredung zu Liesbeth sagte:

„Weißt Du, daß Frau Meier es nicht auf Papa abgesehen hat, wie Lene meint, kann man jetzt recht deutlich bemerken. Sie scheint ordentlich froh zu sein, daß er abgereist ist, und ist noch viel netter und gemütlicher als sonst."

Ellen Groth, oder die Baronin Kudensee, wie sie ja seit ihrer Verheiratung hieß, machte ungefähr dieselbe Bemerkung. Sie konnte nach allem, was sie von Lene gehört hatte, dem Drang, Frau Meier wieder zu sehen und zu beobachten, nicht widerstehen und erschien gleich nach dem Essen im Doktorhaus mit einer kleinen Schneiderarbeit, die sie nach dem Rat und unter den Augen der geschickten und eleganten Hausdame gleich ausführen wollte. Während sie sich im Wohnzimmer neben Frau Meiers Nähtisch niederließ, diente sie nicht nur, wie sie sich mit Genugtuung sagte, ihren eigenen Interessen, sondern denen ihres Onkels, indem sie Lene in ihrer schwierigen Aufgabe, Frau Meier zu überwachen, unterstützte und sie gewissermaßen zwang, zu Hause zu bleiben.

Die Hausdame bezeigte aber auch gar keine Lust zum Ausgehen, sprach nur die Absicht aus, mit den Kindern spazieren zu fahren, da die Pferde doch bewegt werden müßten und forderte Ellen auf, eins ihrer kleinen Mädchen mitzuschicken. Dann sprach sie eifrig über Toilettenangelegenheiten, gab der jungen Frau eine ganze Reihe nützlicher Winke und empfahl ihr einige gute Bücher.

Ellen staunte innerlich. Alles was Lene so genau und lebhaft geschildert hatte, erschien ihr wie ein wildes Märchen, und sie sagte sich: „Entweder sie hat ein gutes Gewissen, oder sie ist die gewandteste und abgefeimteste Betrügerin, die mir je vorgekommen ist."

Auch der nächste Tag verlief glatt und ruhig. Frau Meier schien an Flucht nicht zu denken. Sie ging nicht einmal allein aus, sondern übte viel auf dem Klavier und am Abend erschien der Major mit Hans und Hilde zum gewohnten Zusammenspiel.

de Vries war diesmal kühl und zurückhaltend, er betrachtete Frau Meier mit ganz anderen Augen als sonst, — scharf kritisch, mißtrauisch, und konnte sich doch nicht gegen die Tatsache verschließen, daß sie vollkommen sicher und unbefangen erschien und reizender aussah, als je vorher. Er wollte sich aber nicht durch Aeußerlichkeiten blenden lassen, sondern ihr mit einer bestimmten Behauptung entgegentreten, und so sagte er, als im Spiel die erste Ruhepause eintrat:

„Ich wußte garnicht, daß Sie radeln, meine Gnädigste, hatte aber gestern Gelegenheit, Ihre Anmut und Gewandtheit dabei zu bewundern. Wie alles, was Sie tun, betreiben Sie auch dies in der Vollendung."

Sie sah ihm ganz erstaunt ins Gesicht und lachte.

„Wenn dies eine Schmeichelei sein soll, Herr de Vries, so kommt sie an die falsche Adresse. Ich überlasse das Vergnügen des Radelns jetzt jüngeren Leuten."

„Machen aber dann und wann wohl doch eine Ausnahme."

„Ich besitze gar kein Rad."

„Man kann ein solches sehr leicht mieten."

„Aber wozu?"

„Um schneller vorwärts zu kommen."

„Da gibt es doch noch andere Mittel."

„Allerdings; sie stehen einem nur nicht immer so leicht zu Gebote, — wie ein Automobil zum Beispiel."

Er sagte es langsam, mit besonderer Betonung, aber das Wort machte offenbar keinen Eindruck auf sie.

„Wo wollen Sie mich denn gestern gesehen haben?" fragte sie ruhig.

„Auf der Hamburger Chaussee, bei der ersten Ziegelei."

„Wann?"

„Früh, gleich nach sechs Uhr."

„Gehen Sie denn schon so früh aus dem Haus?"

„Allerdings; ich mache um diese Zeit immer meine Morgenpromenade."

„Dann haben Sie sich aber sicher geirrt. Ich pflege niemals früh aufzustehen und schlief gestern, nach einem leichten Migräneanfall, länger als sonst. Es radeln ja auch so viele Damen, daß eine Verwechselung sehr leicht möglich ist."

Der Major wurde unsicher, gab aber die Partie noch nicht auf.

„Ich begegnete auf diesem Spaziergange auch einem Automobil," sagte er zögernd.

Sie begann in den Noten zu kramen.

„Ist das so merkwürdig?"

„An sich wohl nicht," war die Antwort, „obgleich sie hier noch ziemlich selten sind, aber dieses Automobil hielt mitten auf der Chaussee und wartete auf die Radlerin."

„Wirklich? Und was tat die Dame? Fuhr sie damit auf und davon?"

„Nein; sie hatte nur eine erregte Unterredung mit dem Insassen des Kraftwagens, einem eleganten Herrn, übergab ihm eine Handtasche und radelte wieder nach der Stadt zurück."

„Wie schade," sagte Frau Meier. „Es wäre so viel romantischer gewesen, wenn er sie entführt hätte — aber wollen wir nicht weiterspielen? Unser Programm ist noch lange nicht erschöpft, und dieses Andante müssen wir noch einmal durchnehmen."

Er griff nach seinem Cello.

„Wie Sie befehlen."

„Herr Petersen hat da eine schwierige Stelle, die noch nicht klappt. Ich denke, das Tempo kann etwas langsamer sein. Meinen Sie nicht auch? So: — eins, zwei, drei; — eins, zwei, drei!" — und die Musik brachte alle Fragen und Zweifel fürs erste wieder völlig zum Schweigen.

Unter der Zuhörern befand sich diesmal auch Frauken Groth. In ihrem schlichten grauen Kleidchen sah sie wieder gar nicht wie ein junges Mädchen, sondern wie ein richtiges Aschenbrödel aus, aber sie lauschte dem Spiel mit größter Andacht und Aufmerksamkeit und vergaß darüber ganz, daß sie heute nicht nur der Musik wegen gekommen war, sondern um Frau Meier einen Dienst zu erweisen.

Sie war nicht dabei gewesen, als Lene ihre aufregenden Neuigkeiten ausgekramt hatte und auch nachträglich nicht eingeweiht worden, aber bei dem Ab- und Zugehen im Nebenzimmer war doch das eine oder andere Wort an ihr Ohr gedrungen und geheimnisvolle Bemerkungen, die seither zwischen Ellen und ihrer Mutter hin und her geflogen waren, hatten sie mit dunklen Ahnungen und Befürchtungen erfüllt. Sie wußte nicht, um was es sich handelte, denn ihre schüchternen Fragen waren nicht beantwortet worden, aber daß ihres Onkels Hausdame der Gegenstand all dieser heimlichen Unterhaltungen war, daß ihr in irgend einer Weise eine ernste Gefahr drohe, begriff sie doch, — und da sie eine tapfere und treue kleine Seele war, beschloß sie, Frau Meier zu warnen.

(Fortsetzung folgt.)

# Zu spät.

Erzählung von Paul Eberhardt.

(Nachdruck verboten.)

In der Weinstube von Gabel saßen drei Herren an einem Tische und unterhielten sich lebhaft. Hauptsächlich war es ein hagerer, grauhaariger Mann, der sprach, während ihm der dicke, brutal aussehende Hypothekenmakler Friedrich, wie auch sein Schwiegersohn, der junge Dr. Milwitz, mehr zuhörten.

Lauter lustige, oft recht boshafte Anekdoten und längere Erzählungen sprudelten über die schmalen Lippen des scharf geschnittenen und interessanten Gesichts.

Früher mochte Herr Kracht eine schöne elegante Erscheinung gewesen sein, doch ein unbeschreiblicher Ausdruck von Bitterkeit und Spott entstellte jetzt seine Züge, und niemand fühlte sich von ihm angezogen.

„Wie Sie erzählen können!" rief bewundernd Karl Milwitz aus. „Wenn Ihnen ein Schriftsteller zuhörte, so würde er eine Menge Stoff mit nach Hause nehmen können.

„Keine sehr angenehme Sorte von Stoff!" höhnte Kracht. „Sie wissen, Herr Doktor, ich bin nur der Agent eines vielfachen Hausbesitzers und Geldmannes und die Verhältnisse, die ich kennen lerne, die Leute, mit denen ich in Berührung komme —"

Unter dem Tische stieß Herr Friedrich den Sprecher mit dem Fuße an.

„Erzählen Sie weiter!" rief er mit seiner rauhen Stimme. „Ich setze meinen Neffen leider ohnehin so selten, und Sie sind dazu engagiert, mich zu amüsieren."

Peinlich berührt blickte der junge Doktor zur Seite. Er verdankte seinem Onkel alles, was er war und was er einst sein würde; denn das große Vermögen des reichen Geschäftsmannes fiel ihm dereinst zu. Liebte doch Herr Friedrich auf der ganzen Welt niemand weiter als seinen Neffen! Und aus guten Gründen hatte er diesen auch stets in Unkenntnis darüber gehalten, daß sein Geld nicht aus den lautersten Quellen stammte.

„Sie haben meinem Neffen noch nicht die Geschichte von dem Offizier zum besten gegeben," drängte Herr Friedrich. „Das ist Ihre beste!" Und Herr Friedrich brach in ein dröhnendes Gelächter aus.

Ein seltsamer Blick traf ihn aus den tiefliegenden Augen Krachts. . . .

„Gut, ich will sie erzählen, obgleich ich nicht begreife, daß Sie, Herr Friedrich, dieser Geschichte noch nicht überdrüssig sind. . ."

„Niemals werde ich dieser Geschichte überdrüssig werden! Haha, sie ist zu köstlich — zu dumm, sollte ich vielleicht lieber sagen!"

„Herr Friedrich hat ganz recht," sagte Kracht mit einem unbeschreiblich höhnischen Lächeln. „Dumm ist es allerdings im höchsten Grade, was der Mann getan hat, von dem ich Ihnen jetzt erzählen werde. Also es handelt sich, wie Sie soeben vernahmen, um einen Offizier — das heißt, der Mann, von dem wir sprechen, war seiner Zeit ein sehr vornehmer und schneidiger Offizier. Er war ein bißchen leutsinnig, und, wie das die jungen Herren nun einmal tun — er borgte sich mehr Geld, als er zurückzahlen konnte."

„Sie meinen," unterbrach ihn der Doktor, „er geriet in die Hände von Wucherern?"

„Oh, das ist ein böses Wort, Herr Doktor! Sehen Sie, ich selbst bin nun schon so lange Jahre im Geldberuf tätig und ich muß gestehen, daß ich förmlich ein Vergnügen darin finde, hohe — ja, möglichst hohe Zinsen aus jeder noch so kleinen Summe herauszuschlagen. Warum soll man die Leute Wucherer nennen, die es verstehen, gute Geschäfte zu machen?"

„Weiter, weiter!" drängte Herr Friedrich.

„Nun," fuhr Kracht fort, „jener junge Herr wußte nicht, was er tat, als er Wechsel auszustellen begann. Damit beginnt ja meistens der Untergang solcher unbedachten Leutchen! Er untergrub immer von neuem und eines Tages war das Ende da. Er mußte seinen Abschied nehmen. Und der Wucherer — wie Sie ihn vorhin nannten — holte ihm seine letzte Habe, seine Möbel fort.

„Der junge Herr war nicht zu Hause, als der Beamte kam; er befand sich auf einer letzten Versuchsreise, um vielleicht von einem Verwandten noch eine Rettungssumme zu erlangen.

„Als er zurückkehrte, waren seine Möbel schon verkauft; jener Geldmann hatte sie erworben.

„Der ehemalige Offizier schrieb dem Manne und bat ihn, ihm um Gotteswillen gewisse blau umschnürte Briefe, die sich in einem Fache seines Schreibtisches befanden, herauszugeben; denn diese Briefe rührten von einer Dame der Gesellschaft her, die schwer durch dieselben kompromittiert worden wäre. Natürlich verabfolgte der Geldmann die Briefe nicht."

„Was?" fuhr Dr. Milwitz auf, „natürlich nennen Sie das?"

„Was denn sonst? Es war doch ein famoses Mittel für den Geschäftsmann, den anderen immer in Händen zu behalten! Und daran lag ihm! Denn dieser junge Herr war ein tüchtiger Kopf und außerdem haben manche Leute ein besonderes Vergnügen daran, andere zu peinigen."

„Weiter doch!" drängte Friedrich. „Es ist schon spät und Sie werden nicht fertig mit Ihrer Geschichte."

„Sie können sich denken, Herr Doktor, in welchen Zustand der junge Herr geriet. Aus seiner gescheiterten Existenz hatte er nur eins gerettet, was ihm nun alles Uebrige ersetzen mußte — nämlich ein übertriebenes Ehrgefühl. Und um die Ehre, den Namen jener Dame zu retten, opferte sich der Tor auf. Er bezahlte sich in die Dienste seines Peinigers und arbeitete wie ein Sklave für ihn, nur um zu verhindern, daß dieser Gebrauch von den Briefen machte, daß er das Leben der Dame ruinierte, die er und die ihn geliebt hatte!"

„Entsetzlich!" murmelte Milwitz. „Und der Kerl, der Wucherer gab die Briefe nicht heraus?"

„O nein! Er hütete sich wohl! Er hatte dem armen Teufel versprochen, so lange er ihm dienen, das heißt sich auspressen lassen würde wie eine Zitrone, keinen Gebrauch von den Briefen zu machen. Aber sobald der Unglückliche Miene machte, sich von dem Joche zu befreien, das ihn in wenigen Jahren elend und alt gemacht hatte, drohte der kluge Geschäftsmann wieder, jene Dame erbarmungslos bloßzustellen. Und so hielt er ihn fest an der Kette, genau wie einen Sklaven. Das ist meine Geschichte."

„Aber um Gotteswillen!" rief der Doktor, „das ist doch unmenschlich! Onkel, kennst Du etwa den Nichtswürdigen, der dieses saubere Geschäft gemacht hat?"

„Ich, Unsinn!" brummte Friedrich. „Weißt Du denn nicht, daß Kracht ein wahrer Dichter ist? Du hast ihm seine Geschichte geglaubt, aber ich sage Dir, daß sie von A bis Z erlogen ist — kein wahres Wort daran!"

Dr. Milwitz schwieg. Ihm kam es vor, als sei der Onkel nicht aufrichtig in diesem Augenblick. Aber wie konnte er weiter fragen, wie auch nur andeuten, daß ein schrecklicher Verdacht in ihm aufgestiegen war?

„Gehen Sie nur jetzt, Kracht," sagte Friedrich zu seinem Angestellten. „Und seien Sie morgen früh pünktlich im Geschäft."

Als Kracht das Lokal verlassen hatte, brachte der Onkel das Gespräch auf etwas anderes.

Dr. Milwitz bemühte sich in der Folge noch mehrmals, Näheres über jene Geschichte zu erfahren, die ihn mehr, als er eingestehen wollte, ergriffen hatte.

Die ritterliche Gesinnung des armen Gestrandeten, die sich in einer lebenslangen Sklaverei zeigte, nur damit der Lebensfrieden der einst Geliebten nicht gestört wurde, nötigte dem jungen Arzt Bewunderung und Mitleid ab.

Er kam indessen nicht mehr dazu, seinen Onkel in dieser Angelegenheit zu sprechen, denn Herr Friedrich erlitt ganz plötzlich einen Schlaganfall.

Besorgt saß der junge Doktor Milwitz am Lager seines einzigen Verwandten, der — mochte er auch manche hedenkliche Schattenseite in seinem Charakter aufweisen — doch gegen ihn stets voll Güte und Liebe gewesen war.

Herr Friedrich wurde nicht wieder gesund. Er kam zwar wieder zum Bewußtsein, sprach dann auch mit seinem Neffen über allerlei Nachlaßangelegenheiten, aber drei Tage nach dem ersten erlitt er einen zweiten Schlaganfall, von dem er nicht wieder erwachte.

Als Dr. Milwitz ernst und traurig an der Bahre des Onkels saß, kam Kracht zu ihm herein.

Milwitz wunderte sich über dessen fast heiteres Gesicht.

„Entschuldigen Sie, Herr Doktor," sagte er, „ich störe Sie wohl in Ihrer gewiß aufrichtigen Trauer. Ich kann indessen keine Stunde länger warten, um endlich die Ruhe, den Frieden zu finden, nach dem ich ein ganzes Leben lang umsonst gelechzt habe. Jener Mann dort war mein grausamster Feind."

„Was meinen Sie?" fragte Milwitz streng.

„Sie haben die Schlüssel zu Herrn Friedrichs Geldschrank, Herr Doktor. Sie sind sein Erbe — ich weiß, Sie werden mir nicht die Bitte abschlagen, mit der ich mich wohl tausendmal dem Toten genaht habe. Sie erinnern sich der Geschichte von den Briefen, die ich Ihnen erzählen mußte — mußte, weil es diesem Manne dort ein boshaftes Vergnügen bereitete, mich immer von neuem die Geschichte meiner eigenen Schmach, meines Elends erzählen zu lassen."

Milwitz fuhr zusammen.

„Wie? Sie sind doch nicht . . . ."

„Ich bin jener ehemalige Offizier — früher hieß ich Baron Kracht — der in den Händen Ihres Oheims die unglückliche Ruine geworden ist, die vor Ihnen steht. Und jetzt bitte ich Sie, geben Sie mir die Briefe heraus — ich sah sie selbst im Geldschrank liegen — immer noch von jenem blauen Bande umschnürt, das ich vor einem Menschenalter selbst herumwickelte."

Der Doktor eilte in das neben dem Sterbezimmer gelegene Kontor des Verstorbenen.

Mit bebenden Fingern, wortlos vor Entrüstung und Mitgefühl, schloß er den Geldschrank auf. Kracht, die gebeugte Gestalt mühsam aufrecht erhaltend, stand neben ihm.

Dort in dem obersten Fach lag das Paket, das Milwitz jetzt herunternahm.

Mit einem heiseren Aufschrei nahm es Kracht in die Hand, wickelte es auf und — ließ es im nächsten Moment mit einem neuen Aufschrei zu fallen. — —

Das Paket enthielt nur — leere Blätter.

Der Doktor bückte sich und hob ein einziges beschriebenes Blatt auf, das die Handschrift seines Onkels zeigte.

Darauf standen folgende Zeilen:

„Ich habe die Briefe, nach denen Kracht so andauernd jammerte, schon an demselben Tage verbrannt, als ich sie in dem Schreibtisch fand. Kracht war ein Dummkopf. Er hätte mich gut genug kennen müssen, um zu wissen, daß ich mich nie mit seinen Diensten begnügt hätte, wenn ich vorher gewußt hätte, wie wertvoll diese Briefe waren! Leider hatte ich sie schon verbrannt, als ich das entdeckte — ich hätte sonst natürlich von der Schreiberin selber Schweigegeld genommen, da ich ein guter Geschäftsmann und kein gefühlseliger Schwachkopf bin. Mein Vermächtnis für Kracht besteht in dieser Mitteilung, die ihn ja nun endlich von dem Drucke befreien wird, unter dem er — als ein Narr seines sogenannten Ehrgefühls — so viele Jahre geseufzt hat."

Totenbleich und stumm reichte Milwitz das Blatt Kracht hin. Dieser las es — dann brach es wie der Schrei eines Verwundeten aus seiner Brust:

„Zu spät! Betrogen um ein ganzes Leben —"

Dann stürzte er ohnmächtig zu Boden.

# Der dritte Hofball.

**Berlin**, 13. Februar.

Am Dienstag abend fand beim Kaiserpaar im Weißen Saal des Königlichen Schlosses der dritte und letzte Hofball der Saison, der sogenannte Fastnachtsball statt. Der Schnee von dem großen Fall am Abend des ersten Balles vor vierzehn Tagen liegt zum Teil noch immer, und so bot die Anfahrt der Gäste Unter den Linden und im Lustgarten auch gestern ein winterlich heiteres Bild.

Vom Königszimmer, vom Kapitelsaal her strömten die Scharen der Geladenen an den Ehrenposten der Schloßgarde und der Gardedukorps vorüber durch die Bildergalerie in den Weißen Saal. Hier wurden vom Vize-Ober-Zeremonienmeister v. d. Knesebeck, den Zeremonienmeistern, Kammerherren und Kammerjunker unterstützten, die Damen und Herren empfangen; die Gemahlinnen der Botschafter und die eingeladenen Damen des diplomatischen Korps wurden rechts vom Thron, die Gemahlinnen der Prinzen aus souveränen neufürstlichen Häusern, des Reichskanzlers und die Fürstinnen wurden links vom Throne placiert, die anderen nicht tanzenden Damen gegenüber; die tanzende Jugend wie immer auf der Lustgartenseite. Die Herren waren wie beim ersten Ball verteilt. Der Reichskanzler war auch gestern nicht anwesend, an der Spitze des diplomatischen Korps vertrat ihn Staatssekretär von Tschirschky.

Manche interessante Gruppe bildete sich. Hier plauderte die Fürstin Bülow mit den Botschaftern von Szögyeny, Tower und Pansa, dort Minister von Studt mit dem Grafen Ballestrem, der Malteser-Uniform trug, dort stand Sir Fr. Lascelles mit Exzellenz Knowye zusammen, zu denen sich Exz. von Seckendorf gesellte; hier sah man den Herzog von Ratibor, den Fürsten Lichnowsky, den Grafen Goertz und den Herzog von Ujest, dort Herrn von Manteuffel mit Minister von Arnim-Criewen.

Unter Vorantritt des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg und des Hofmarschalls von Zedlitz-Trützschler zog der Hof ein. Der Kaiser, in der Uniform der Leibhusaren, führte die Kaiserin, welche eine blaßlilla Robe mit Silberstickerei trug. Es folgten der Kronprinz mit Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz Friedrich Leopold mit der Kronprinzessin, Prinz Eitel-Friedrich mit Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Adalbert mit Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, Prinz Oskar mit Prinzessin Olga Elisabeth von Sachsen-Altenburg, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz mit Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, der Fürst von Hohenzollern mit Prinzessin Albert zu Holstein-Glücksburg, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit Prinzessin Karl von Hohenzollern. Es schlossen sich an Prinz Albert zu Holstein-Glücksburg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Karl von Hohenzollern und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. — Prinz August Wilhelm ist leicht erkrankt, und so blieb auch seine erlauchte Braut dem Ball fern.

Der Kaiser begrüßte zuerst die Damen des diplomatischen Korps, sodann die Botschafter und Gesandten, die Kaiserin die Fürstinnen, die fremden Damen und die Botschafter. Dann wandte sich der Kaiser zahlreichen anderen Ballgästen zu, die er durch Ansprachen beehrte. — Vorgestellt wurden Madame la Princesse de Pfix, Frau von Brandenstein geb. Freiin von Graevenitz und Prinzessin Hedwig von Windisch-Graetz.

Inzwischen hatte der Tanz begonnen, mit dem Walzer „Maréchal-Nil-Rosen" von Benedikt. Die Ballmusik stellte wieder das 2. Garde-Regiment. Beim ersten Lancier tanzten der Kronprinz, seine anwesenden Brüder, die Kronprinzessin die eine blaßblaue Robe trug, sowie die anderen jüngeren Prinzen und Prinzessinnen in den Karrees am Thron, wie sie denn auch an den weiteren Figurenlänzen teilnahmen. Der Kaiser und die Kaiserin schauten lange dem Tanze zu, die Kaiserin, indem sie auf einem der Thronsessel Platz nahm, der Kaiser in der Nähe des Thrones stehend. Noch einmal zeigten gestern die Tänzer ihre Eleganz, ihre Anmut in all den Pas, Révérences, Wendungen und zierlichen Touren des Menuet al la reine, der alten Française, der Prinzen-Gavotte, der Gavotte der Kaiserin.

Soupiert wurde, wie immer, um 10¾ Uhr; für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Botschafter und deren Gemahlinnen und die Gesandten und deren Gemahlinnen war im Marine-Saal gedeckt. Nach nicht allzulanger Pause nahm der Tanz seinen Fortgang mit einem Walzer von Stein-Schneider. Der Ball schloß mit dem Huldigungsreigen der Tänzer und Tänzerinnen vor dem Kaiserpaar, nach der Musik von v. Dittendorf. Punsch und Pfannkuchen wurden nach alter Berliner Fastnachtssitte bereit gehalten.

# Mannigfaltiges.

— (Sechs Personen in einem Kirchturm durch Kohlengase vergiftet.) Aus Cuxhaven meldet man: In der hiesigen Martinskirche ist man seit geraumer Zeit mit Renovierungsarbeiten beschäftigt, die sich jetzt auch auf das Innere des Kirchturms erstreckten. Während man unten einen größeren Koksofen zum Austrocknen der Räumlichkeiten aufgestellt hatte, arbeiteten oben unter der Decke Maler und Tischler. Als sich heute die fünf Tischler an die Arbeit begeben wollten, fanden sie oben einen Malergehilfen bewußtlos liegen. Sie bemühten sich sofort um den Bewußtlosen, doch wurden sie selbst betäubt und konnten sich nur noch mit Aufbietung aller Kraft nach unten begeben, wo sie bewußtlos zusammenbrachen. Hierauf begab sich der Werkmeister mit einem Begleiter in den Turm hinauf, wo er sofort durch Einschlagen von Fensterscheiben frische Luft verschaffte. Der völlig bewußtlose Maler wurde nach unten gebracht, wo sich inzwischen bereits alarmierte Aerzte und Mitglieder der Kolonne des Roten Kreuzes um die übrigen fünf betäubten Männer bemühten. Es gelang endlich, alle wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Vier sind völlig außer Gefahr, doch hoffen die Aerzte auch die übrigen beiden, die schwer daniederliegen, am Leben zu erhalten. Die Aufstellung des Koksofens war in unvorschriftsmäßiger Weise erfolgt.

— (Guter Rat für Theaterdirektoren.) In einer Wiener Theaterplauderei erzählt ein Mitarbeiter des Neuen Pester Journals: „An schönen Tagen begegnet man den Pensionisten des Theaters auf dem Wiener Graben, wie den pensionierten Ministern und Generalen. Unser Landsmann Bignio, der wohl schon hoch in den Siebzig ist, absolviert noch aufrecht, wie vor zwanzig Jahren, seinen Mittagsspaziergang durch die Stadt, ob schön, ob Regen. Herr v. Ernest, der ja ebenfalls im Bereiche der Stephanskrone geboren ist, führt noch ganz vergnügt seine achtzig Jahre spazieren. Mayerhofer, der einstmalige prächtige Buffo der Hofoper, der auch schon seine Fünfundsiebzig am Buckel haben dürfte, sieht gar aus wie ein gut konservierter Mann von Sechzig. Und Gustav Walter der sich den Besuchern der Hofoper eine Generation hindurch mit seinem süßen Tenor in die Herzen gesungen hat, sieht auch nicht aus wie einer, der die Siebzig hinter sich hat. Diese und noch Dutzende Andere strafen die Behauptung Lügen, daß das Theater die Nerven aufbrauche. Noch mehr kann man das sehen an den vielen aktiven Greisen, die gar nichts Greisenhaftes an sich haben. Freilich, Erfahrungen sammelt man in einem langen Leben beim Theater. Und es ist oft köstlich zu hören, wenn die alten Herren ihre Erfahrungen zum Besten geben. In einem der Wiener Theatercafés nimmt täglich ein frischer Achtziger seinen Schwarzen. Der war Schauspieler, Autor und viele Jahre Direktor. Kürzlich gab er einem jungen Direktor Lehren. „Und verlieben Sie sich nie in ein Mitglied Ihrer



## 91jährige Zwillingsbrüder

Johann und Melchior Vierbacher in Günzburg.

In der Bibel heißt es: „Unser Leben währet siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig!" Die Zwillingsbrüder Johann und Melchior Vierbacher in Günzburg a. D., welche in diesem Jahre ihr 91. Lebensjahr vollendet haben, haben sich aber weit über dieses Maß erhoben. Die beiden alten Männer, die nach dem Tode ihrer Frauen vor ungefähr vier Jahren ein gemeinschaftliches Heim bezogen, besorgen alle häuslichen Arbeiten, wie Waschen, Kochen, Putzen und auch alle Gartenarbeiten allein. Sie besitzen ein kleines häuerliches Anwesen und erfreuen sich immer noch einer guten körperlichen Rüstigkeit. Beide Brüder benutzen heute noch keine Brillen. Sie sind am 24. Januar 1816 in Wasserburg bei Günzburg geboren und haben 50 Jahre ihres Lebens in Ziegeleien bei sehr schwerer Arbeit verbracht. Bei der diesmaligen Reichstagswahl waren die beiden 91jährigen die ersten, die ihre Stimmen abgaben.

— (Der falsche Wahlzettel.) Eine heitere Wahlepisode spielte sich, wie man dem Westfälischen Anzeiger mitteilt, am Stichwahltage in einer Vorstadt von Hamm ab. Der Herr Kaplan ist, wie viele seines Standes, eifrig bemüht, die lässigen Wähler zu ihrer Pflicht zu rufen und kommt daher auch in das Haus eines zwar mit der Kunst des Lesens nicht mehr sehr vertrauten, aber als Wähler doch brauchbaren Mannes seiner Gemeinde.

„Warum wollen Sie denn nicht wählen?"

„Jo, Hür Kaplohn, mine Fru is nich te Hus, un if mot de Kinner vertwohren."

„Nun, dann werde ich ihre Kinder so lange beaufsichtigen. Gehen Sie schnell zum Wahllokal und geben Sie diesen Zettel — natürlich für den Zentrumskandidaten — darauf ab."

Unser guter Josef, wie wir ihn nennen wollen, geht und trifft seinen Arbeitsgenossen Christian, der zwar Sozialdemokrat ist, aber in der Stichwahl doch für den nationalliberalen Kandidaten stimmt. Josef erzählt ihm, wie freundlich „de Hür Kaplohn" ist. Doch Christian ist ein Schalk. Er läßt sich vor Josef den Zettel zeigen und gibt ihm einen auf den nationalliberalen Kandidaten Westermann lautenden mit den Worten:

„Dein Zirdel is nich richtig, dürsen meust Du afgiwen. De Hür Kaplohn hät sit gewiß verdohn."

Josef erfüllte seine Wählerpflicht, und de er ja seine Kinder in guter Hut weiß, läßt er sich nicht lange von Christian nötigen, sondern besiegelte seine patriotische Tat mit der Vertilgung verschiedener „Münsterländer". Nach anderthalb Stunden kommt er heim zum Kaplan, der wie auf heißen Kohlen gesessen hat, da er ja noch manchen andern zur Urne schleppen möchte.

„Aber wo bleiben Sie denn so lange?" fragt dieser in vorwurfsvollem Tone.

„Jo, Hür Kaplohn, inke Wahlzirdel was nit richtig, do hot mi en gurden Fründ en annern Zirdel gitwen, den hew ik ok in den Klemschlag dohn un afstimen. Un dann hew wi us ob Wiedeberg (den Zentrumskandidaten) noch ennen drunken."

Das lange Gesicht des „Hürn Kaplohn" mag sich der Leser selbst ausmalen.

# Berliner Briefe.

(Von unserm Berliner Bureau.)

**Berlin**, 13. Februar.

**Unsere Kinematographen-Theater!**

Noch immer liegt in zahlreichen Straßen, selbst in den besseren Vierteln Berlins, der vor Wochen gefallene Schnee an den Seiten des Fahrdammes aufgetürmt, teils mannshohe Berge bildend, teils als eine meterhohe Gebirgskette, die nur an den Straßenkreuzungen unterbrochen ist, den freien Verkehr hindernd. Die Fußsteige haben ihr gewohntes Aussehen längst wieder angenommen, dank der rastlosen Tätigkeit der Hausverwalter und sonstigen bezahlten Kräfte der Hausbesitzer, die wohl wissen, was ihnen blüht, wenn sie die polizeilichen Vorschriften nicht zu befolgen sich unterfangen. Anders ist es natürlich mit der städtischen Straßenreinigung; da kann doch die Polizei sich schlechterdings nicht um

## Große Landwirtschaftswoche.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 13. Februar.

Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft setzte ihre Beratungen gestern Dienstag in 21 Sitzungen und größeren Versammlungen fort. Die Gesellschaft selbst hat auf ihrer diesmaligen Tagung merkwürdigerweise weder einen Präsidenten, noch einen Vorsitzenden des Vorstandes. Der zum Präsidenten für das laufende Jahr gewählte Herzog v. Kroy ist gestorben, der bisherige Vorsitzende von Arnim-Criewen Landwirtschaftsminister geworden. Den Vorsitz der größeren Versammlungen wird voraussichtlich wieder der Oberpräsident Dr. Freiherr von Schorlemer Lieser führen. An Stelle des Herzogs v. Kroy wird am Freitag Fürst zu Salm-Horstmar auf Schloß Varlar in Westfalen vorgeschlagen werden.

Eine bedeutungsvolle Stellung in der Landwirtschaftswoche nimmt der **Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland** (unter dem Vorsitz des Herrenhaus-Mitgliedes v. Groß-Klanin) ein. Er kann in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum feiern — die 55. Generalversammlung. Aus diesem Anlaß sind mehrere Stiftungen aufgebracht worden. Auch Vertreter der Regierung haben ihr Erscheinen für die Versammlung zugesagt. Der Verein ist im Jahre 1857 unter dem Vorsitz des bekannten Rittergutsbesitzers Kieper-Marienfelde, den nun auch schon die Erde deckt, mit 127 Mitgliedern ins Leben getreten. 1873 hielt Max Maercker auf der Generalversammlung seinen ersten Vortrag. Ein Jahr später wurde unter Leitung von Max Delbrück die Versuchsanstalt gegründet, 1875 die Brennmeisterschule. 1878 entstand das eigene Journal, die Zeitschrift für Spiritusindustrie. Schon 1881 konnte das tausendste Mitglied aufgenommen werden. Welche Fortschritte das Gewerbe unter dem Einflusse einer so starken und zielbewußten Organisation mit ihren reichen Mitteln gemacht hatte, zeigte sich schon im Jahre 1882 in glänzender Weise auf der ersten großen Ausstellung für Spiritusindustrie, aus Anlaß des 25jährigen Vereinsjubiläums.

Seitdem ist es mit Riesenschritten vorwärts gegangen. Die inzwischen errichtete Versuchsstation bezog ein eigenes Heim. 1888 wurde unter Leitung des Herrn Dr. von Echenbrecher die deutsche Kartoffelkulturstation gegründet. Als das neue Branntweinsteuergesetz eingeführt wurde, regten sich auch die ersten Versuche zur Gründung eines Verwertungsverbandes. Allerdings gelang der Zusammenschluß des Brennereigewerbes zum Verwertungsverbande deutscher Fabrikanten und die Gründung der Spiritus-Zentrale erst 1899, nachdem 4 Jahre zuvor Rittergutsbesitzer v. Groß-Klanin den Vorsitz übernommen hatte. In der Erinnerung ist noch die große Ausstellung für Spiritusindustrie, die besonders auch beim Kaiser so lebhaftes Interesse erregt hatte. Heute steht der Verein als eine der bestorganisierten wirtschaftlichen Vereinigungen da, die sich des größten Ansehens auch im Auslande erfreut.

**Im Institut für Gärungszwecke** findet augenblicklich die Ausstellung der **deutschen Kartoffelkulturstation** statt — gezeigt werden die Versuche des Jahres 1906 — in Verbindung mit der Ausstellung der **deutschen Gerstenkulturstation.** Hier werden bonitierte Preisgersten von 1906 mit bestimmtem Eiweißgehalt dargestellt.

## Wahl-Nachklänge.

**Hamm,** 13. Febr. Im „Westf. Anzeiger" lesen wir: Zu unserem gestrigen Artikel ersucht uns Herr Pfarrer Sandhage um Aufnahme folgender Erklärung:

1. Es ist nicht wahr, daß ich vor der Stichwahl mit den Führern der Sozialdemokratie Verhandlungen geführt habe.

2. Es ist nicht wahr, daß bei der Siegesfeier im katholischen Vereinshause Geistliche in ein Hoch auf die Sozialdemokratie eingestimmt haben.

3. Dagegen ist die Tatsache, daß ich den betr. Sozialisten, der mit der unvorhergesehenen Wendung eines Hoch auf die Sozialdemokratie schloß, sofort auf das Ungehörige seines Benehmens hingewiesen habe, ferner sofort das Wort ergriffen habe, um an die gewaltigen grundsätzlichen Gegensätze zu erinnern, die uns von der Sozialdemokratie trennen, und daß ich am Schluß der Feier noch absichtlich, um den Gegensatz zur Sozialdemokratie scharf zu betonen, ein Hoch auf Se. Majestät ausgebracht habe, wobei die anwesenden Sozialisten den Saal verließen. Sandhage, Pfarrer.

Die Redaktion des genannten Blattes bemerkt dazu folgendes:

1. Es ist von untergeordneter Bedeutung, ob Herr Pfarrer Sandhage bei den mit der sozialdemokratischen Parteileitung geführten Verhandlungen mit anwesend gewesen ist oder nicht. Die Hauptsache ist, daß diese Verhandlungen nur mit seinem Wissen und Willen geführt werden konnten, da er Vorsitzender der hiesigen Zentrumsorganisation ist! Auf die Entschließungen der sozialdemokratischen Parteileitung ist er in dieser seiner Stellung natürlich von maßgebendem Einfluß gewesen.

2. Zu dem im katholischen Vereinshause ausgebrachten Hoch auf die Sozialdemokratie hält unser Gewährsmann seine Behauptung aufrecht und erklärt, daß das ganze Präsidium in das Hoch mit eingestimmt hat.

* * *

**Reichstagsabgeordneter Erzberger** hat dem Berliner Korrespondenten des „Temps" Mitteilung über die Stellung des Zentrums der Regierung gegenüber, über seine künftige Taktik und auch über die Haltung der deutschen Katholiken den französischen gegenüber gemacht. Er meinte u. a.:

Das Zentrum ist keine systematische Oppositionspartei. Wir werden dem Reichskanzler in keiner Weise entgegenkommen; wir werden uns aber auch nicht von Rachegelüsten leiten lassen, die die Art, in der die Regierung uns bekämpfte, in uns aufkeimen lassen konnte. Indessen bleibt es sicher, daß wir auf keinen Fall die Aufgabe der bunten Mehrheit erleichtern werden, die der Kanzler sich gewählt hat und deren Gebrechlichkeit nachzuweisen wir uns bei jeder Gelegenheit ein besonderes Vergnügen machen werden. Wenn der Fürst Bülow sich uns nähern will, nachdem er von der Erfahrung hinreichend belehrt sein wird, dann werden wir das Nötige besprechen. Ich glaube mich mit der Versicherung nicht zu täuschen, daß der Reichskanzler in dem neuen Reichstag ein ebenso leichtes Leben haben wird als in dem alten. Mit uns ist wirklich sehr leicht auszukommen. Wir werden unsere ganze Freiheit bewahren und uns mit niemandem für langsichtige Kombinationen verbinden. Wir werden alle die Ausgaben bewilligen, die uns für die Erhaltung der deutschen Macht erforderlich erscheinen. Aber wir werden nicht mit vollen Segeln in das Fahrwasser des Herrn Dernburgs einlaufen. Er wird uns nie durch den Hinweis auf das Beispiel Frankreichs in Algerien überzeugen. Wir wünschen ein sparsames Kolonialreich. Gegen die Bildung eines Kolonialministeriums werde ich persönlich stimmen. Denn ich sehe eine Gefahr darin, für die Kolonien eine besondere Leitung zu schaffen, die von dem Auswärtigen Amte unabhängig wäre und uns in Konflikte hineinreißen könnte. Wir werden auf jeden Fall die Beibehaltung von 8000 Mann in Südwestafrika verweigern. Wir beugen uns keinesfalls vor der Unfehlbarkeit des Generalstabes; wir verlangen zu prüfen und zu urteilen. Das Zentrum ist patriotisch; es wird stets das Prestige und die Macht des Reiches stützen, aber es hat keierlei Vorliebe für die Weltpolitik, die uns durch ihre Uebertreibungen und ihre nervöse Ungeduld das Mißtrauen der ganzen Welt durchzieht. Ich wiederhole, wir werden keine systematische Opposition treiben, mit keiner Partei ein Bündnis abschließen und im Vertrauen auf unsere Kraft unsere Stunde abwarten, die sicher kommen muß.

* * *

**Abgeordneter Müller-Fulda** veröffentlicht in der „Germania" eine Antwort auf den auch von uns mitgeteilten offenen Brief des Vorsitzenden des nationalliberalen Wahlausschusses im Wahlkreise Hanau-Gelnhausen, Dr. Heraeus. Wir geben aus der langen Erklärung folgende Stellen wieder:

1. Es ist durchaus unwahr, daß ich im Wahlkreise Hanau-Gelnhausen-Orb-Bockenheim mit allen Mitteln für den Sozialdemokraten agitiert habe; ich habe nur aufgefordert, nicht für den Nationalliberalen zu stimmen, nachdem dessen Partei auf der ganzen Linie und in ganz Deutschland in so außerordentlich gehässiger und feindseliger Weise gegen das Zentrum vorgegangen ist. Diese Stellungnahme war meine Pflicht als Mitglied der Zentrumspartei und entsprach den Beschlüssen des Zentrumswahlausschusses.

2. Die Mitteilung über den Entschluß der Liberalen in Köln (Stimmabgabe gegen das Zentrum für den Sozialdemokraten) ist mir am 4. Februar tatsächlich zugegangen; ich habe dieselbe an acht Personen im Wahlkreise Hanau-Gelnhausen-Orb-Bockenheim telegraphisch weitergegeben, jedoch nicht allgemein im Wahlkreise weiterverbreitet, am allerwenigsten durch Flugblätter. Wenn das Telegramm durch Flugblätter noch mit verschiedenen Zusätzen im Wahlkreise weiterverbreitet wurde, so ist dies ohne mein Wissen und ohne meinen Willen geschehen. Daß die Nachricht sich bei der Stichwahl nur zum Teil als wahr erwiesen hat, konnte ich bei deren Empfang und Weitergabe nicht wissen. Als ich eine gegenteilige Mitteilung am 4. Februar abends in Neuses, unterzeichnet „die liberalen Parteien in Köln" empfing, habe ich solche alsbald in den Versammlungen zu Neuses und Somborn mitgeteilt; mehr konnte ich nicht tun.

* * *

Abgeordneter Bebel erläßt folgende neue Erklärung:

Wie ich aus der bürgerlichen Presse ersehe, stammt die Lüge über das Champagnergelage, das Genosse Singer, ich und ein dritter Unbekannter in einem Weinlokal des Berliner Westens gehabt haben sollen, aus der „Information", d. h. der **Korrespondenz des Reichsverbandes zur Verleumdung der Sozialdemokratie.** Diese Lügennotiz macht gegenwärtig die Runde durch einen großen Teil der deutschen Presse.

Unter anderem sind es die „Hamb. Nachrichten", die „Leipziger Neuesten Nachrichten" usw. usw., die sich zur Verbreitung jener Schandnotiz hergeben.

Ich bitte die Parteipresse, kontrollieren zu wollen, welche von den Blättern, die jene Lüge verbreiteten, noch soviel Ehr- und Schamgefühl besitzen, um auch meine Richtigstellung aufzunehmen, und bitte Blätter, die dieses unterlassen, durch öffentliche Aufforderung zur Richtigstellung zu zwingen.

Es ist offenbar, daß das Lügen- und Verleumdungsgewerbe, das im Wahlkampf gegen die Partei und die leitenden Personen unseren Feinden so gute Dienste leistete, mit Hochdruck weiter betrieben werden soll. Die „Information" des Reichsverbandes ist die Kloake, aus welcher die gegnerische Presse schöpft. Liefern die Partei und die führenden Personen in derselben nicht genügend Material, das in geeigneter Weise gefälscht, dem Publikum serviert werden kann, so legt man sich, wie im vorliegenden Fall, aufs Erfinden.

Die Parteipresse wird genötigt sein, weit mehr als bisher diesem schamlosen Treiben ihre Aufmerksamkeit zu schenken und mit den Lügnern und Fälschern unnachsichtlich ins Gericht zu gehen.

Was mich betrifft, so werde ich im Reichstag die erste Gelegenheit benutzen, um mit dem Präsidenten des Verbandes zur Verleumdung der Sozialdemokratie, dem Generalleutnant z. D. v. Liebert und seinem Stellvertreter, dem Landgerichtsrat Hagemann, öffentlich Abrechnung zu halten. Diese beiden mache ich in erster Linie verantwortlich für das ehr-, scham- und gewissenlose Treiben des Reichsverbandes, für das sie die moralische Verantwortung tragen.

Dieses Treiben des Reichsverbandes in Verbindung mit dem, was der „Bayerische Kurier" über die offizielle Mache bei den letzten Wahlen veröffentlichte, zeigt, daß wir uns im glorreichen Deutschen Reiche in einer politischen Atmosphäre befinden, die zum Himmel stinkt.

Schöneberg-Berlin, den 11. Februar 1907.

A. Bebel.

## Die Kundgebung der bayrischen Erzbischöfe.

Aus München wird der „Köln. Ztg." von geistlicher Seite geschrieben:

Es war nachgerade zum Parteiaxiom des Zentrums geworden, daß der Episkopat allenfalls von Jahr zu Jahr zur Segenspendung bei den Katholikentagen zuzulassen sei, sich im übrigen aber nicht um etwaige politische Extravaganzen des ihnen nach dem kanonischen Recht in unbedingtem Gehorsam unterstellten Klerus zu kümmern habe. Ueber die ordnungsmäßig bestellte Hierarchie hinaus war die Hierarchie der politisierenden Zentrumsprälaten gewachsen, sie hatte sich durch das Ungestüm ihres Tuns erst stillschweigende Duldung, später oft die aktive Unterstützung der Bischöfe erzwungen. Mit ihrer Presse hielten sie die besten und edelsten Gemüter im Bann, wußten sie jede Aeußerung bischöflichen Unwillens im Keime zu ersticken. Denn so fest ist ihre Herrschaft begründet, daß ein Bischof fürchten mußte, sein Wort werde zu leicht befunden werden, wenn die ultramontane Presse ihn als Gegner oder Kritiker der „guten Sache" hinstellte.

Nun endlich haben zwei deutsche Kirchenfürsten den Mut gefunden, selbst gegen die Zentrumsprälatur ihre oberhirtliche Stimme zu erheben: den Mut, zu erklären, daß sie es tief bedauern müßten, wenn die von der bayrischen Zentrumsleitung ausgegebene Losung zur Stichwahl, die die Wähler bekanntlich zur Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidaten verpflichtete, Gehorsam finden sollte. Allzuleicht mag dieser Schritt den beiden Metropoliten nicht geworden sein. Insbesondere nicht dem Erzbischofe von München-Freising, der von jeher als ein äußerst vorsichtiger und behutsamer Herr galt, der es durchaus nicht liebt, seine bischöfliche Autorität nach einer bestimmten Richtung hin einzusetzen. An ihn hatte sich jedoch noch in letzter Stunde die Münchener Allgemeine Zeitung mit einer ebenso würdig, wie entschieden gehaltenen Anfrage gewendet. „Was tut der Erzbischof von München-Freising?" hatte das Blatt gefragt und dem Erzbischof in nicht mißzuverstehender Weise nahegelegt, daß sein Stillschweigen im gegebenen Falle ebensogut sei wie offene Billigung. „Als erster Prälat des Königreichs", hieß es hier, „steht der Erzbischof von München-Freising zunächst dem Thron. Würde und Verdienst schmücken seinen ehrwürdigen Scheitel. Seine Stimme ist die berufenste. Er steht hoch über dem Gemurre der Stunde: der Stunde, in der er seinen Priestern verbietet, für den Umsturz und gegen die Monarchie zu stimmen." Als Antwort erschien sodann die bekannte Erklärung, die eine so offene und unverblümte Absage an die Leitung der Zentrumspartei bedeutete, wie man sie nur wünschen konnte. Sie wurde nachmittags an allen Ecken der Stadt angeschlagen, und erschien an der Spitze der führenden Blätter der Hauptstadt.

Welchen Eindruck das Vorgehen des Erzbischofs gemacht hat, beweist der Erfolg. Er war um so größer, als auch seitens des Metropoliten von Bamberg — jedoch völlig unabhängig vom Eingreifen der Münchener Stelle, eine ähnliche Kundgebung erfolgte und gleichfalls abends noch bekannt wurde. Das mannhafte Auftreten der beiden bayrischen Metropoliten hat das Wahlergebnis zugunsten der staaterhaltenden Parteien beeinflußt. Höher aber noch steht der moralische Wert dieser Kundgebungen, (denen auch der Hirtenbrief des Bischofs von Straßburg zuzurechnen ist. D. Red.), denn sie zeigen, daß der deutsche Episkopat nicht länger gewillt ist, bedingungslos das Joch der Zentrumspartei zu tragen.

## Im neuen Reichstag.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Wir haben uns an den Spekulationen, welche Mehrheiten im neuen Reichstag möglich oder unmöglich sind, nicht beteiligt, weil derlei Betrachtungen keinen praktischen Zweck haben, so lange nicht bekannt ist, vor welche Entschließungen die Volksvertretung gestellt wird. Wie aber die Regierung die durch die Wahlen veranlaßte Verschiebung in der Zusammensetzung der Reichsvertretung zu benutzen und zu verwenden gedenkt, werden wir erst durch die Thronrede am 19. Februar erfahren. Klar ist nur das eine, daß die Mehrheit vom 13. Dezember gebrochen ist, und daß der Reichstag von 1907 sich nationalen Notwendigkeiten, wie es die koloniale Forderung für Südwestafrika war, nicht versagen wird. Als notwendige Folge der Lage erscheint es daher, daß die Regierung mit den von der ultramontan-sozialdemokratischen Mehrheit abgelehnten Forderungen, die heute noch dieselbe Berechtigung haben wie im vorigen Jahre, vor den neuen Reichstag tritt und mit ihnen die Probe auf das Wahlexempel macht. Wie die Forderung für Südwest, nachdem die Sachlage sich dort verschoben hat, zu bemessen sein wird, bleibt wiederum den landes- und sachkundigen Autoritäten überlassen; der Fraktionskriegsrat des Zentrums ist dabei glücklicherweise ausgeschaltet. Aber darüber hinaus erwartet man im Lande, wie wir schon früher ausgeführt haben, daß auch die wichtige Umgestaltung in der Verwaltung unseres Kolonialwesens, die Errichtung eines selbständigen Kolonialamts, die die Regierung in der vorigen Tagung mit so guten Gründen belegt hat, aufs neue zur Entscheidung gestellt wird. Danach, wie die Regierung und die Parteien sich zu diesen Fragen verhalten, wird man im Volke die an ihnen zu übende Kritik abmessen.

Das sind unseres Erachtens Selbstverständlichkeiten, die auf der flachen Hand liegen. Im übrigen wird die Regierung in der Art und Weise, wie sie es versteht, an ihrer Parole vom 13. Dezember festzuhalten und sie im Interesse des Gemeinwohls auszunutzen, zu zeigen haben, ob sie der Lage gewachsen ist. Nach der Einschwenkung zugunsten des Zentrums vor den Stichwahlen, die politisch Verwirrung genug gestiftet und darum auch ihren taktischen Zweck verfehlt hat, hat Fürst Bülow in seinem Schreiben an den Zentralverband deutscher Industrieller den Zweifel darüber, ob nun eine neue Aera der Zentrumsumwerbung beginnen solle, zerstreut, und seine abermalige Absage an das Zentrum hat in der nationalen Mehrheit im Lande freudigen Widerhall gefunden. Der Kanzler wird sich darüber klar sein, daß er die Geister, die er gerufen, und die seinem Rufe so willig gefolgt sind, nun nicht wieder los wird. Als eines der dankenswertesten Ergebnisse der Wahlbewegung wird vielmehr die Erkenntnis nachwirken, daß endlich die reinliche Scheidung zwischen den staaterhaltenden und staatverneinenden Parteien vollzogen worden, die Erkenntnis, daß das ultramontane Ideal des christlich-katholischen Staates ebenso unvereinbar ist mit der bestehenden Ordnung, wie das Ideal der sozialdemokratischen Klassenpartei. Wenn das Zentrum verstanden hat, durch Mitarbeit an nationalen und staatlichen Zwecken, die es von seinem Ziele nicht entfernten, diese Erkenntnis so lange hintanzuhalten, so ist es darum nicht minder staatsfeindlich wie die Sozialdemokratie, die durch ihre geschwätzigen Rabulistereien der deutschen Arbeiterschaft den Nachweis erbracht hat, daß sie zwar groß in Worten, aber winzig klein an Taten ist. Wie dieses Bewußtsein der Scheidung in staaterhaltende und staatverneinende Elemente festgehalten wird, ist der weitere Maßstab, an dem Regierung und Parteien in allen Fragen, bei denen die in der Verfassung niedergelegten Grundsätze des modernen Staates in Betracht kommen, zu beurteilen sein werden. Löst die Regierung nicht nur auf nationalem und kolonialem, sondern auch auf dem rein politischen Gebiet die Erwartungen ein, die sie mit der Parole „Gegen Zentrum und Sozialdemokratie" geweckt hat, so wird die Mehrheitsbildung in den übrigen Fragen, besonders in denen sozial- und wirtschaftspolitischer Natur, vermutlich glatter vonstatten gehen, als es nach der bunten Musterkarte des neuen Reichstags den Anschein hat, denn die großen Parteien — das Zentrum eingeschlossen — nicht minder als die Regierung haben ein Interesse daran, daß die Staatsmaschine nicht ins Stocken gerät.

## Majestätsbeleidigungs-Prozesse.

Wie bereits gemeldet, hat der Reichskanzler den Staatssekretär des Reichsjustizamtes mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beauftragt, der im Sinne des bekannten Geburtstagserlasses des Kaisers eine Einschränkung der Anklagen wegen Majestätsbeleidigung herbeiführen soll. Die betreffende Vorlage soll, wenn irgend möglich, dem Reichstage noch in der kommenden Session vorgelegt werden.

Damit wäre der erste Schritt geschehen, um den Gedanken, der dem kaiserlichen Erlaß zu Grunde liegt, zur Verwirklichung zu bringen, und allgemein wird gehofft, daß die Form, in welche der Gedanke gegossen wird, ihm nicht Gewalt antue, daß der Gedanke nicht im Formalen unbeholfen und widerwillig eingeschnürt stecken bleibe, sondern zu einem vernünftigen Prinzip werde, das der Justiz die Möglichkeit raube, auf den Umwegen einer überscharfsinnigen Interpretationskunst zu einer Negation des ursprünglich Beabsichtigten zu gelangen.

Die Prozesse wegen Majestätsbeleidigung sollen, das ist der bestimmte Wille des Kaisers, nicht mehr angestrengt werden, wenn die inkriminierte Aeußerung unter Umständen gefallen ist — augenblickliche Erregung, Verbitterung, Trunkenheit usw. —, die die Annahme berechneter Bosheit oder grundsätzlich feindseliger Meinung ausschließen. Die Formulierung dieses einem richtigen Ideengange entsprungenen Prinzips kann in seiner Fassung erfolgen, die das Hauptgewicht nicht auf die negative Seite der Strafausschließung, sondern auf die positive Seite legt, indem sie eine starke Einschränkung der Strafbarkeit ins Auge faßt. Wird von der Anklage der unter allen Umständen schwierige Beweis der bewußten Bosheit verlangt, wird dann als Korrelat alles, was zur Strafausschließung führen muß in bestimmtester Form ausgesprochen, wird endlich auch in schwereren Fällen dem Richter ein weitgehendes Maß freier Beurteilung und eine ebenso weitgehende Berücksichtigung mildernder Umstände zugelassen, so darf man zuversichtlich behaupten, daß damit die üblen Folgen des Uebereifers mancher Staatsanwälte auf das denkbar geringste Maß zurückgeführt werden.

Auch in den Fällen aber, wo ein gerichtliches Einschreiten für notwendig erachtet wird, sollte die Anhängigmachung eines Prozesses immer von der Einwilligung des Monarchen abhängen. Wird in dieser Beziehung das Staatsoberhaupt den übrigen Staatsangehörigen gleichgestellt, so wird es dabei nichts an der ihm zukommenden Verehrung einbüßen. Es wird im Gegenteil durch die nicht erteilte Genehmigung zu einer Verfolgung viel mehr an Liebe und Hochachtung im Herzen aller Staatsangehörigen gewinnen, als es jemals durch eine straflos gebliebene unehrerbietige Aeußerung verlieren kann.

Die Gerichte, die über Majestätsbeleidigungen zu befinden hatten, sahen sich bisher oft in die peinliche Lage versetzt, der Rachsucht und Bosheit eines feilen Denunziantentums als Werkzeug zu dienen; sie taten es, wie bekannt, oft schweren Herzens; das Gesetz war hart, aber es war Gesetz, und die Richter sollen Diener des Gesetzes sein; von der neuen Formulierung hoffen wir zuversichtlich, sie möge so ausfallen, daß die Richter nicht mehr berümmerten Gemütes ihre Urteile aussprechen, daß die Denunzianten nicht mehr triumphierend den Gerichtssaal verlassen.

Damit hört dann auch der leidige Zustand auf, daß ein nach Gesetz und Recht Verurteilter in der öffentlichen Meinung nicht verliert, sondern gewinnt, daß ihm eine Strafe nicht Abneigung, sondern Sympathien erwirbt. Die Majestätsbeleidigung rückt damit in die Reihe anderer Vergehen, sie hört auf, ein nach Ausnahmebestimmungen beurteiltes Reat zu sein, und verliert den Nimbus, der ihr unter der bisherigen Gesetzeslage und Judikatur vielfach anhaftete. Damit wird auch ihre Häufigkeit aufhören; der Mut, der der voraussichtlichen Straflosigkeit entspringt, wird nicht hoch eingeschätzt, und in Zukunft wird der straflos gebliebene Beleidiger weniger geachtet bleiben, als es sonst der bestrafte blieb.

Das Reichsjustizamt wird sich hoffentlich des Ernstes der ihm gewordenen Aufgabe, die Gesetzgebung in Einklang mit dem Volksempfinden zu bringen, bewußt sein. M. N. N.

## Aus der italienischen Kammer.

**Debatte über die Eisenbahnzustände in Italien.**

**Rom,** 10. Februar.

Auf der Tagesordnung der Kammer stand gestern folgende Interpellation des piemontesischen Abgeordneten Farinet: „Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird befragt, ob er gegenüber der allen Protesten Hohn sprechenden Kälte in den ungeheizten Kupees der Schnellzüge, hauptsächlich zwischen Rom und Turin, nicht eine Konkurrenz zur Anfertigung von Heizwerkzeugen eventuell mit Hilfe von denaturiertem Spiritus ausschreiben wolle, die gegen eine kleine Miete, ähnlich wie die Schlafkissen, den Reisenden zur Verfügung gestellt werden könnten." Die Debatte nahm folgenden Verlauf:

Unterstaatssekretär der öffentlichen Arbeiten Dari: Herr Farinet wünscht die Annahme eines Heizungssystems, das auf der Verbrennung gewisser Produkte innerhalb von Kästen beruht, die unter die Bänke geschoben würden. Dieses System wurde schon vor Jahren verworfen, weil es unhygienisch und gefährlich ist. Wie im Ausland, wurde auch bei uns das Dampfheizungssystem eingeführt. Wegen der vielen Beschwerden verdoppelte die Staatsbahn einen Teil der Dampfröhren und erhöhte die Kohlenmenge für die Heizung um 25 Prozent. Dennoch nahmen die Beschwerden zu, und der Dienst entsprach nicht den berechtigten Ansprüchen des Publikums.

Zuruf: „Dann tun Sie doch etwas dagegen, damit man nicht vor Kälte umkommt!"

Dari: „Mancher glaubt, die Maschinisten wollten sich die Prämie für Kohlenersparnis verdienen. Das ist nicht richtig. Wir haben Enqueten veranstaltet und gefunden, daß die Maschinisten mehr Kohlen verbrauchen, um die Zuggeschwindigkeit zu erhöhen." (Lärm.)

Zuruf: „Aber das sind Schwätzereien!"

Dari: „Das sind die Ergebnisse der Enqueten."

Abg. Leali: „Ihr macht Enqueten, und wir frieren!"

Abg. Farinet: „Man sagt, Italien sei ein Land der Katholiken, jetzt aber ist es ein Land der Protestanten. Seit zwei Monaten protestieren Publikum und Presse gegen ein unhaltbares System. Das Beste ist, man verschafft jedem Reisenden eine Wärmeflasche!"

Abg. Brunialti: „Der Herr Unterstaatssekretär hat durch seine Antwort bewiesen, daß die Eisenbahnzustände noch schlimmer sind, als man bisher geglaubt hat. Er hat bewiesen, daß die Maschinisten auf doppelte Weise mit den Kohlen mogeln. Hier muß das Strafgesetzbuch in Kraft treten. Der Reisende hat ein Recht auf Wärme. Doch die Leiden der einzelnen Reisenden sind noch nichts im Vergleich zum Schaden des Landes. Die Schweiz und die Riviera wimmeln von Reisenden, die natürlich keine Lust haben, in Italien zu frieren. (Beifall.) Schuld ist der Mangel an Disziplin im Personal und die Konfusion in der Oberleitung. Ich bin mit der Antwort des Unterstaatssekretärs nicht zufrieden . . ."

Zuruf: „Es ist ein Skandal."

Dari: „Seit einiger Zeit höre ich in der Kammer heftige Vorwürfe, Beleidigungen, Invektiven gegen das Personal . . ."

Zurufe: „Keine Invektiven! Alles ist wahr!"

Abg. Brunialti: „Es ist noch viel zu wenig gesagt. Die Wahrheit ist viel schlimmer als unsere Worte!"

Dari: „Aber wir sind doch Zeugen des heftigen Kampfes, den die Staatsbahn gegen sehr große Schwierigkeiten führt . . ."

Zuruf: „Warum hat sie die Schwierigkeiten geschaffen?"

Dari: „Sie hat sie sich nicht geschaffen. Sie hat sie geerbt."

Abg. Leali: „Das mußte sie voraussehen und sie konnte sie besiegen."

Dari (fortfahrend): „Schwierigkeiten, die durch unvorhergesehene Fälle wie die außergewöhnliche Kälteperiode gesteigert wurden. Zugegeben, daß dieser Kampf nicht glücklich ist . . ."

Abg. Brunialti: „Sehr richtig . . . Sehr unglücklich!" (Lärmende Zustimmung.)

Dari: „Und dieser Kampf hat nicht den Ausgang gehabt, der dem Kampfeseifer entsprach . . ."

Viele Stimmen: „Weil das Personal die Schuld trägt!"

Abg. Brunialti: „Ich habe gesagt, daß es sich um Betrügereien handelt!" (Lärm.)

Dari (den Lärm überschreiend): „Ich fühle . . ."

Abg. Maresca: „Ach was! Balsamieren Sie den Direktor der Staatsbahnen ein!" (Gelächter.)

Dari (laut schreiend): „Ich fühle die Pflicht, von der Ministerbank aus nicht gerade ein Wort des Lobes . . ." (Riesenlärm; der Redner beschwichtigt den Sturm durch Gesten) —, „aber ein Wort der Ermutigung und des Trostes . . (Der Lärm wächst von Neuem.) Ich verteidige das Personal!"

Die ganze Kammer erhebt sich. Zurufe der Entrüstung fliegen zum Ministertisch.

Dari: „Das Personal arbeitet!"

Zuruf: „Ja, es arbeitet an unserer Diskreditierung vor dem Auslande!"

Dari: „Es fehlt das Material!"

Abg. Brunialti: „Wir haben für das Material Millionen über Millionen bewilligt. Und nun sagen Sie, daß es fehlt!"

Dari (der endlich mit durchdringender Stimme des Lärms Herr wird): „Also ich halte es für meine Pflicht, dem Personal ein Wort der Ermutigung zuzurufen, um es aufzumuntern, mit größtem Eifer der Schwierigkeiten Herr zu werden. Und gestatten Sie, daß ich noch den Wunsch ausspreche, daß man der Arbeit des Personals bessere Resultate für den Staatsbetrieb und für die nationale Industrie entsprießen." — (Neue Zurufe ersticken seine letzten Worte. Der Redner setzt sich erschöpft nieder. Der Präsident läutet Sturm.)

Abg. Farinet erhebt sich zur Begründung der weiteren Anfrage, ob die Bahnverwaltung nicht so freundlich sein wolle, den Reisenden, die zu längerer Verspätung verurteilt sind, telegraphisch rechtzeitig davon Nachricht zu geben, damit sie eventuell andre Linien wählen können.

Dari: „Wir werden Vorsorge treffen."

Abg. Farinet: „Was soll das heißen, Vorsorge treffen! Kürzlich schlief ich ein, als ich von Turin abreiste. Als ich aufwachte, glaubte ich schon in Rom zu sein, war aber erst in Genua." (Stürmische Heiterkeit.) Wir schrien, protestierten, verlangten Aufklärung. Man antwortete uns, daß wir sofort weiterreisen würden, und statt dessen blieben wir acht Stunden liegen. Bei uns befand sich auch der Unterstaatssekretär des Innern. (Heiterkeit.) Wir brauchten ganze drei Tage, um nach Rom zu kommen."

Präsident: „Ich hoffe nicht, daß Sie uns die Leidensgeschichte dieser Reise ausführlich erzählen wollen."

Abg. Santini (zum Präsidenten): „Aber so lassen Sie ihn doch ausreden!"

Farinet (mit Nachdruck): „Der Eisen-




Bitte, kaufen Sie nur MAGGIs Würze mit dem Kreuzstern,

denn sie ist altbewährt und einzig in ihrer Art; sie übertrifft alle zum gleichen Zwecke angepriesenen Produkte

Man lasse MAGGIS Würze nur in MAGGIS Originalfläschchen nachfüllen.

Sehr ausgiebig: Man verwende stets den Würzesparer.

bahnreisende in Italien wird wie ein Hund behandelt!" (Lärmende Zustimmung.)

* * *

Die Debatte schließt. In diesem Augenblicke tritt der Ministerpräsident Giolitti in den Saal. Verwundert ob der Aufregung der Abgeordneten bittet er um eine Erklärung. Als er sie empfangen, sagt er mit spöttischem Lächeln: „Es ist unglaublich! Nichts erhitzt doch so sehr, wie die Kälte!"

Frankf. Ztg.

## Ein gerichtliches Nachspiel zum Kolonialskandal.

II.

**Berlin, 13. Februar.**

Den Vorsitz im Gerichtshofe führte Landgerichtsdirektor Langner, die Anklage vertritt Staatsanwalt Lindow, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Bertram. — Als Zeugen sind geladen Geh. Hofrat Biermann, die Hofräte Michaelki, Kutscha, Gustav Schmidt, Kunow, exped. Sekretär Petzke, die Geheimen Registratoren Lebahn und Kiem, Assistent Schulz, Kaufmann Schwinn, Reichstagsabgeordneter Erzberger und Justizrat Grünschild. Von dem letzteren ist ein Entschuldigungsschreiben eingegangen, welches von dem Gericht nicht als ausreichend erachtet wird. Auf Antrag des Staatsanwalts verhängt der Gerichtshof über den ausgebliebenen Zeugen eine Ordnungsstrafe von 100 Mark. — Der Verteidiger hat noch zwei Zeugen geladen, darunter den Geh. expedierenden Sekretär Schneider vom Auswärtigen Amt, gegen den seinerzeit auch das Verfahren eingeleitet worden war. Von der Ehefrau dieses Zeugen ist ein Schreiben eingegangen, in welchem sie mitteilt, daß ihr Mann vor Gericht nicht erscheinen könne, da er sich wegen eines Nervenleidens in einem Sanatorium in Eberswalde befinde. Der Angeklagte besteht auf der Vernehmung dieses Zeugen, und der Verteidiger erklärt sich mit der kommissarischen Vernehmung einverstanden. Schneider werde bekunden, daß ein in der Anklage zur Belastung des Angeklagten aufgeführter Vorfall sich gar nicht ereignet hat, und daß die von der Anklage als unglaubwürdig hingestellte Behauptung des Angeklagten, er habe das Gutachten des Geh. Rats von Frantzius durch einen Anonymus in Abschrift zugesandt erhalten, nicht unglaubwürdig ist.

Der Angeklagte erklärt, auf den Zeugen nicht verzichten zu können. Für die Behauptung der Anklage habe der Staatsanwalt einen positiven Beweis nicht angetreten, sondern nur Vermutungen angestellt. Daß diese Vermutungen falsch sind, solle die Vernehmung des Zeugen Schneider ergeben. Der Gerichtshof behält sich die Beschlußfassung über die kommissarische Vernehmung vor. — Während des Zeugenaufrufes ist Landgerichtspräsident Fabricius erschienen und wohnt der Verhandlung bei.

Der Angeklagte erklärt auf Befragen: Er bestreite die Behauptungen der Anklage. Die in Frage stehenden Urkunden habe er nicht vermöge seines Amtes erhalten, außerdem sei der Inhalt derselben keineswegs ein solcher, daß er im Interesse des Wohles des Reiches oder eines der Bundesstaaten geheimzuhalten sei. Er müsse die Charakteristik, die die Anklage von seiner Person gegeben, als durchaus unzutreffend zurückweisen, namentlich, daß er von einer

**krankhaften Reizbarkeit**

und unbelehrbaren Rechtshaberei geleitet werde und rücksichtslos und unter Hintansetzung aller Gebote der Disziplin vorgehe. Er sei seinerzeit in den Reichsdienst unter ganz bestimmten Zusicherungen übernommen worden, und da er sich durch die am 1. April 1900 vorgenommenen Umwälzungen in den Anstellungs- und Besoldungsverhältnissen mit Recht geschädigt fühlte, habe er in verschiedenen Eingaben seine Ansprüche ausführlich begründet, das Auswärtige Amt habe aber darauf gar nicht reagiert, und die Behörde habe ihm erst einen ablehnenden Bescheid erteilt, als er sie dazu durch seinen Rechtsanwalt habe auffordern lassen. Er habe dann 1901 einen Prozeß gegen den Reichsfiskus anstrengen lassen auf Anerkennung seiner Forderungen, die darauf beruhten, daß die ihm gegebene Zusicherung eine vertragliche war.

Der Prozeß sei durch alle Instanzen gegangen. Richtig sei es, daß er im Laufe des Prozesses durch ein Schreiben vom 7. Januar dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes angekündigt habe, daß er das ihm günstige Gutachten des Geh. Rats von Frantzius vorzulegen durch seinen Prozeßvertreter beantragen werde, um zu beweisen, daß das, was in dem Prozeß gegen ihn vorgebracht werde, objektiv unrichtig sei. Sein Prozeßvertreter sei Justizrat Grünschild gewesen. Dieser habe auf seine Veranlassung einen Teil jenes Gutachtens in einem Schriftsatz aufgenommen.

Der Angeklagte ist mit seinen Ansprüchen vom Kammergericht wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges abgewiesen worden, das Reichsgericht hat die Revision zurückgewiesen. Der Angeklagte betont, daß das Reichsgericht über die Berechtigung seiner Forderungen gar nicht entschieden, sondern im Gegenteil anerkannt habe, daß zweifellos ein Vertrag vorliege. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt der Angeklagte zu, und zwar wegen achtungswidrigen Verhaltens gegen Vorgesetzte zu 150 Mark und 100 Mark und wegen der Publikation des v. Frantziusschen Gutachtens zur höchsten zulässigen Geldstrafe in Höhe eines Monatsgehaltes. Es hieß in dem Strafbescheide, daß dem Angeklagten bekannt sein mußte, daß das Gutachten nur für die Behörde bestimmt gewesen und deshalb geheimzuhalten, also nur durch einen **Vertrauensbruch** in seinen Besitz gekommen sei. Der Angeklagte bestätigt weiter, daß gegen ihn das Zwangspensionierungsverfahren eingeleitet, aber nicht zum Austrag gebracht worden sei, und daß dann das Disziplinarverfahren Platz gegriffen habe.

Der Gerichtshof beschließt zwischendurch, den Referenten Landgerichtsrat Pauli mit der kommissarischen Vernehmung des Zeugen Schneider in Eberswalde zu beauftragen. Diese Vernehmung soll morgen (Donnerstag) stattfinden, und aus diesem Grunde wird morgen keine Verhandlung stattfinden. — Der Verhandlung wohnen seitens des Auswärtigen Amtes der Wirkliche Geh. Legationsrat Dr. Schnee und Legationsrat Dr. Heinke bei.

Es wurden dann noch die Entscheidungen der Kaiserlichen Disziplinarkammer in Potsdam vom 28. September 1905 und des Kaiserl. Disziplinarhofes in Leipzig vom 2. April 1906, die auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten des Verfahrens lauten, verlesen. Am 22. Juni 1906 wurde dann das gegenwärtige Verfahren eingeleitet, über dessen Einzelheiten nunmehr verhandelt wurde. Zunächst wurde auf das Gutachten des Geheimrats v. Frantzius vom 2. Februar 1901 eingegangen, dessen Wortlaut der Angeklagte auf seine eigenen Personalakten im Auswärtigen Amte entnommen haben soll. Das Gutachten war im Laufe des Disziplinarverfahrens gegen Pöplau von Geh. Rat Frantzius eingefordert worden, um Klarheit über die Gehaltsansprüche des Angeklagten zu erlangen. Das Gutachten lautete günstig für Pöplau, weshalb dieser bestrebt gewesen sein soll, eine Abschrift davon in seinen Besitz zu bekommen. Auf Befragen erklärte der Angeklagte jedoch, daß er das Original des Gutachtens niemals gesehen habe. Dieses sei ihm selbstverständlich niemals zugänglich gewesen, weil es ja seinen Personalakten beigelegen habe, dagegen hätten andere Leute ein gewisses Interesse für seine Sache an den Tag gelegt, und so habe er eines Tages, etwa im Mai v. Js., eine Abschrift des Frantziusschen Gutachtens auf seinem Bureautische vorgefunden. Er habe dessen Inhalt eilig abstenographiert und die Abschrift dann sofort vernichtet. Ueber die Aufbewahrung der verschiedenen Personalakten im Auswärtigen Amte befragt, erklärt der Angeklagte, daß sie in einem besonderen Bureau gegenüber dem Auswärtigen Amt aufbewahrt wurden.

Ueber seine Beziehungen zu dem klerikalen Journalisten Schwinn gibt der Angeklagte folgendes an: Wistuba habe ihm diesen vorgestellt, er habe ihm aber nur mitgeteilt, daß er Privatsekretär des Abg. Dasbach sei und daß er in seiner freien Zeit gern bereit sein würde, für ihn Nebenarbeiten zu liefern. Keinesfalls habe er die Absicht gehabt, mit Schwinn nur deswegen in Verbindung zu treten, weil er Journalist und bei Dasbach beschäftigt war, was die Vermutung begründet erscheinen lassen könnte, daß er die Oeffentlichkeit mit seiner Angelegenheit in Anspruch nehmen wollte.

Der Angeklagte erklärt hierauf, daß ihn ein heftiges Gesichtsreißen zwinge, um eine längere Pause zu bitten, was seitens des Gerichtshofes gewährleistet wird. Die Sitzung wird gegen 2 Uhr auf eine halbe Stunde vertagt.

In der Nachmittagssitzung geht der Vorsitzende auf die einzelnen Fälle der Anklage näher ein und zwar zunächst auf den Fall des v. Frantzius'schen Gutachtens. Inzwischen meldet sich Justizrat Grünschild zur Stelle; er war Prozeßbevollmächtigter im Prozeß des Angeklagten gegen den Reichsfiskus und wird von seiner Schweigepflicht als Anwalt entbunden. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie der Justizrat G. in den Besitz des v. Frantzius'schen Gutachtens gelangt sei, antwortete der Zeuge: So weit ich mich nach so langen Jahren noch entsinnen kann, ist mir das Gutachten durch den Angeklagten selbst übergeben worden. Ueber den Zeitpunkt, wann Justizrat Grünschild in den Besitz des Gutachtens gekommen ist, kann sich der Zeuge nicht äußern. Auch aus seinen Handakten, die er an Gerichtsstelle mitgebracht hatte, vermag er eine auch nur annähernde Zeitbestimmung nicht zu entnehmen. Der Zeuge bittet um Entlassung und um Zurücknahme der gegen ihn verhängten Strafe; der Gerichtshof wird sich späterhin darüber schlüssig machen.

**Die Akten des Hauptmanns Kannenberg.**

Dem Angeklagten wird weiter zur Last gelegt, einen Erlaß des Oberkommandos der Schutztruppe, betreffend die Pensionierung des Hauptmanns Kannenberg, ferner eine Anfrage des Kolonialamts und eine darauf erfolgte Antwort des Kaiserlichen Militärkabinetts dem Reichstagsabgeordneten Erzberger ausgehändigt zu haben. Hauptmann Kannenberg war zu drei Jahren Gefängnis verurteilt und das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Der Angeklagte wurde mit der Pensionsfestsetzung für Kannenberg betraut. Auf Grund dieser Aktenstücke, die der Angeklagte ebenfalls anonym zugesandt erhalten haben will, hat er dem Abgeordneten Erzberger geschrieben: Das Kolonialamt habe durch sein Schreiben das Fundament des konstitutionellen Rechts, wonach dem Reichstag in allen Fällen die volle Wahrheit zu berichten sei, verletzt. Er habe allerdings auch, so bemerkte der Angeklagte weiter, die Akten zum großen Teile amtlich zugestellt erhalten, er habe sich aber dabei keine Abschriften gemacht, weil er sie amtlich bekommen habe. Wenn er sich von den amtlichen Schriftstücken hätte Notizen machen wollen, dann hätte er das von viel interessanteren Schriftstücken tun können.

Der Angeklagte bemerkt im weiteren: Die Verfügung: „Das Auswärtige Amt, gez. Dr. Stübel", habe der Reichskanzler ebensowenig gelesen, wie die Verfügung des Hofrats Tesch, die ebenfalls „Der Reichskanzler, i. V. gez. Tesch" gezeichnet sind. — Vors.: Das können Sie doch nicht sagen? — Angekl.: Herr Vorsitzender, wenn ich das nicht ganz bestimmt wüßte, dann würde ich es nicht sagen. — Der Angeklagte erläutert im weiteren die Einzelheiten im Falle Kannenberg. Er habe sich für berechtigt gehalten, die ihm anonym zugegangenen Akten dem Abg. Erzberger in dessen Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter zwecks Information mitzuteilen. — Der Angeklagte bemerkt nunmehr, daß er der Verhandlung nicht weiter folgen könne.

**Zeugnisverweigerung des Abg. Erzberger.**

Es wird danach der Abg. Erzberger als Zeuge in den Saal gerufen. Dieser erklärt: Er müsse auf Grund des Paragraph 30 der Reichsverfassung sein Zeugnis verweigern, soweit es sich auf Fragen beziehe, von denen er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter Kenntnis erhalten und dem Reichstag Mitteilung gemacht habe.

Staatsanwalt: Ich bin der Meinung, der Artikel 30 der Reichsverfassung gibt dem Herrn Abgeordneten nicht das Recht, sein Zeugnis zu verweigern. Der Herr Abgeordnete hat auch nicht immer diesen Standpunkt vertreten, er hat sich vom Untersuchungsrichter ohne weiteres vernehmen lassen. Es liegt auch in dieser Beziehung ein Präzedenzfall vor. In den 1890er Jahren kam ein ganz ähnlicher Fall im Reichstage zur Sprache. Damals erklärte der Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Der Reichstagsabgeordnete hat kein Recht der Zeugnisverweigerung, er könne sogar eventuell dazu gezwungen werden. — Abg. Erzberger: Der Herr Staatsanwalt irrt sich. Das Vorkommnis im Reichstage war nicht in den 1890er Jahren, sondern 1886. Staatssekretär v. Bötticher hat allerdings den angeführten Standpunkt vertreten, der Reichstag ist ihm aber nicht beigetreten. Dem Staatssekretär wurde aber auch sofort von dem früheren hannoverschen Justizminister Dr. Windthorst, Professor Hänel und anderen hervorragenden Rechtsgelehrten nachgewiesen, daß sein Standpunkt ein irriger sei. Der Artikel der Reichsverfassung lautet: Kein Abgeordneter kann für seine Aeußerungen im Reichstage weder gerichtlich noch disziplinarisch oder sonst zur Verantwortung gezogen werden.

Dieses „sonst" kann sich doch nur auf die Vernehmung als Zeuge beziehen. Der Paragraph 30 ist aus der belgischen Verfassung wörtlich übernommen. Dies Immunitätsrecht ist im übrigen kein persönliches Recht, sondern ein Recht des Reichstages, auf das der einzelne Abgeordnete nicht verzichten darf. Vor dem Untersuchungsrichter habe ich allerdings ausgesagt. Ich habe zum ersten Male einem preußischen Untersuchungsrichter Glauben geschenkt. Inzwischen habe ich mich aber durch die Literatur und durch die Reichstagsakten überzeugt, daß ich nicht berechtigt bin, Zeugnis abzulegen. — Staatsanwalt: Ich kann dem Herrn Abgeordneten nicht beistimmen, eine Zeugnisvernehmung fällt nicht unter den Begriff der Verantwortung.

**Beschluß des Gerichtshofs.**

Nach längerer Beratung des Gerichtshofes verkündet der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat beschlossen: der Reichstagsabgeordnete Erzberger ist nicht berechtigt, sein Zeugnis zu verweigern. Der Artikel 30 der Reichsverfassung betont: Dem Abgeordneten soll aus seinen Aeußerungen oder Handlungen im Reichstage kein Rechtsnachteil erwachsen. Durch Zeugnisablegung erwächst aber dem Abgeordneten kein Rechtsnachteil. Herr Abgeordneter, ich lade Sie also für Sonnabend Vormittag 9 Uhr als Zeuge vor und vertage nunmehr die Sitzung bis Freitag Vormittag 9½ Uhr.

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Bergmann August Malinka von Barop, Höhstraße 17, geriet auf der Zeche Dorstfeld 2 unter einen Förderwagen und erlitt infolge einer Brustquetschung den Tod. — **Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von**

**300 Mark**

**zugesandt.**

## Westfalen und Rheinland.

**Unna, 13. Februar.** (Ein interessanter Prozeß) bildet gegenwärtig im südlichen Stadtteil das Tagesgespräch. Die Anlieger der äußeren Hertingstraße haben nämlich gegen die Ziegelei Brockhaus u. Co. auf Beseitigung der von dieser Firma zur Lehmbeförderung über die Hertingerstraße hinweg gelegten Gleise Klage angestrengt. Die Kläger behaupten, die Gleisanlage trüge durch ihre Verkehrsschädigung und Gefährlichkeit zur schwierigen Vermietung der Gebäude und damit zur Entwertung der Grundstücke der Anlieger bei. Dem Ausgang des Prozesses, welcher evtl. durch alle Instanzen geführt werden soll, sieht man mit großem Interesse entgegen.

**Soest, 13. Febr.** (In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten) stimmte das Kollegium einer seitens des Magistrats empfohlenen Aenderung des Paragr. 6 der Hundesteuer-Verordnung zu. Dieselbe lautete bisher: Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer entzieht, zahlt 30 Mark Strafe. Nach einer Kammergerichtsentscheidung ist die bloße Unterlassung der Anmeldung nicht strafbar. Es erhält daher der Paragr. 6 die Fassung: Zuwiderhandlungen gegen diese Steuer-Verordnung ziehen eine Strafe von 30 Mark nach sich. Für die Wiederaufforstung des städtischen Waldes „Brandholz" wurden 5000 Mark bewilligt. Es soll vornehmlich auf Anpflanzung von Eichen und Buchen Bedacht genommen werden. Zur Anlage des Gartens am neuen städtischen Krankenhause wurden 3040 Mark bewilligt. In einer 1¼ Stunden dauernden geheimen Sitzung wurde der Rendant Sewin aus Ilfersgehofen bei Erfurt zum Stadthauptkassenrendanten mit 16 gegen 11 auf den jetzigen Stadthauptkassen-Buchhalter Sommer-Soest entfallenden Stimmen gewählt.

**Düsseldorf, 13. Febr.** (Wie in der Stadt Aachen,) so suchte man in Düsseldorf in diesem Jahre durch eine besondere, von den ersten Kreisen der Stadt geförderte Veranstaltung das Karnevalstreiben am Hauptage, dem Rosenmontag, zu heben. Ein Rosenmontagszug war in den beiden vorausgehenden Jahren nicht veranstaltet worden, und auch in diesem Jahre fand eine Anregung zu einem solchen Zuge wenig Anklang. Köln mit seinem Rosenmontagszug in unmittelbarer Nähe wirkt zu verführerisch, und deshalb hatten schon geschäftliche Kreise Düsseldorfs berechtigten Anlaß, vergnügungsfrohe Mitbürger in der eigenen Stadt festzuhalten. Man machte in diesem Jahre den Versuch mit einem Blumenkorso. Der Gedanke fand viele Freunde und Förderer und war, wie der Korso diesmal bewies, nicht ohne Erfolg. Es war ein fesselndes, farbenfrohes Bild, als der Korso durch die breiten, von einer riesigen Menge besetzten Hauptstraßen der Stadt sich bewegte. Es waren an 20 zwei- und vierspännige Landauer, 10 Automobile, 4 Dogcarts, 2 Breaks, 1 Tandem und ein dreispänniger russischer Jagdschlitten zu zählen, jedes Gefährt in hellerleuchtendem Blumenschmuck, Flieder, Rosen, Kornblumen, wilde Rosen, Mohn, Chrysanthemum. Fanfarenbläser und drei berittene Musikkorps, Düsseldorfer Ulanen und Paderborner Husaren, mischten schmetternde Klänge in das Getrappel der Pferde und das Rollen und Fauchen der Automobile. Der Schlußwagen brachte den Leichnam des „überlebten Karnevals", dessen qualvolles Ende die „knlepigen Stadtväter" verursacht haben sollen. Der ganze Korso, der sein Ende in der mit roten Gewinden geschmückten Alleestraße fand, war in seiner Veranstaltung und Durchführung glänzend. Vielleicht stellt sich bei einer Wiederholung im nächsten Jahre ein für einen solchen Karnevalskorso notwendiges Element in der Zuschauermenge ein, statt stummem, staunendem Bewundern frohe Karnevalsstimmung und laute, heitere Karnevalsfreude.

## Vermischtes.

**Berlin, 13. Febr.** Wegen Nichtbeteiligung an der Kaisersgeburtstagsfeier ist der Quartaner Hoffmann, Sohn des sozialdemokratischen Stadtverordneten „Zehn Gebote"-Hoffmann", von der 4. städtischen Realschule in Berlin verwiesen worden. Er ist, wie sein Vater, Dissident, und war deshalb von dem Religionsunterricht dispensiert worden. Da er, wie im Vorjahre, auch diesmal die Kaisersgeburtstagsfeier nicht besuchte und auf Befragen erklärte, daß er auf Veranlassung seines Vaters zu der „religiösen" Feier nicht erscheine (es wird ein Gebet gesprochen), so nahm der Leiter der Anstalt, Direktor Tanger, Veranlassung, die Aufsichtsbehörde um Verhaltungsmaßregeln für diesen Fall zu bitten. Die Antwort traf alsbald ein und lautete, daß der Schüler Hoffmann sofort von der Anstalt zu entlassen sei, da er sich durch sein Verhalten außerhalb der Schulgesetze gestellt habe. Eine patriotische Schulfeier sei keine religiöse, eine Dispens von dieser sei nach Lage der Sache nicht statthaft.

Dem in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigten Assessor Brückner, der wegen des vom Abg. Roeren gegen ihn gerichteten Angriffes im Reichstage viel genannt wurde, ist der Charakter als



Regierungsrat Brückner.

Kaiserlicher Regierungsrat verliehen worden. Damit dürfte dem unschuldig Gekränkten eine elklatante Genugtuung zuteil geworden sein. Roeren nannte ihn seiner Zeit den „grünen Assessor".

## Standesamt Dortmund.

**Vom 13. Februar.**

Geburten. 1 Sohn: Kellner Katzenberger, Rheinischestr. 113. Bäcker Dietzel, Eisenmarktstr. 2½. Maurer Frohne, Wilhelmstr. 13. Bergm. Ockwig, Rheinischestr. 170. Maschinist Heidemann, Herderstr. 12. Schachtmeister Brembor, Lessingstr. 38. Metzger Wessolowski, Rheinischestr. 218. Magazinverwalter Quaterski, Schützenstr. 66. Metzgermeister Hecker, Heinrichstr. 21. Dek.-Maler Schilling, Saarbrückerstr. 29. Bahnwärter Knappkötter, Düsseldorferstr. 42. Bergm. Feiber, Altestr. 9. Zimmermann Bauchowitz, Altenaerstr. 9. Handelslehrer Herrmann, Brüderweg 64. Eisenb.-Hülfsschaffner Radtke, Kaiserstr. 76. Gummiwarenarb. Rothermund, Flensburgerstr. 3.

1 Tochter: Elektriker Sonntag, Märkischestr. 286. Hülfsarb. Myslinski, Missundestr. 9. Mechaniker Juschkus, Brunnenstr. 36. Formermeister Freitag, Jägerstr. 30. Montagearb. Chamski, Uhlandstr. 25. Bauarb. Papendick, Kesselstr. 14. Handlungsgeh. Schröer, Redtendahlstr. 34.

Aufgebote: Reisender P. Dietrich und Antonie Nolte. Druckereibesitzer Jos. Brolle und Elisabeth Ostermann. Apotheker Dr. Wilh. Mardner und Wilhelmine Klaas. Maurer E. Schwiersch und Anna Schmidt. Bauarb. A. Frick und Auguste Heinz.

Eheschließungen: Wagenschmied H. Schulte und Sopie Bachmann. Eisenverkarb. H. Damen und Maria Grolke. Sandformer H. Schröder und Johanna Richter. Bauhülfsarb. H. Fichtenau und Agnes Kozlowski.

Sterbefälle: Reichsinv. H. Ebbinghausen, Stephanstr. 14, 71 J. Else Uthoff, Heroldstr. 21, 8 M. Heinrich Mister, Bornstr. 42, 1 J. Schlosser Th. Gollnik, Schüchtermannstr. 2, 17 J. Anna Paga, Hermannstr. 25, 3 J. Invalide Karl Otto, Brüderweg 20, 49 J. Witwe Lisette Rallensmann, Königshof 5, 70 J. Elsbeth Bethke, Knappenbergerstraße 49, 18 J. Elisabeth Gelissen, Kesselstr. 11a, 8 M.

## Einladung

**zur Sitzung der Stadtverordneten**

**auf Montag, den 18. Februar 1907, abends 6 Uhr,** im Stadtverordneten-Sitzungssaale.

Tagesordnung:

1. Vornahme von Ersatzwahlen:
   a) für die Kommission zur Veranlagung der Gebäudesteuer anstelle der verstorbenen Herren Siebert und Beckmann bis Ende 1907,
   b) für die Verwaltungs-Deputation des städtischen Krankenhauses anstelle des verstorbenen Herrn Beckmann bis Ende 1907.
2. Wahl eines Schiedsmannes für den III. Bezirk anstelle des Schiedsmannes Kracht, der die Wiederwahl nicht angenommen hat, auf die Dauer von 3 Jahren unter Auferlegung der Verpflichtung zur Vertretung des Nachbarbezirks.
3. Antrag des Magistrats, für die Anschaffung von Inventarstücken für angemietete Räume zur Unterbringung von Volksschulklassen den Betrag von 17 000 Mark zu bewilligen.
4. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes der gewerblichen Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe im Ordinarium mit 74 500 Mark und Extraordinarium mit 5000 Mark.
5. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes für das Stadttheater für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe im Ordinarium mit 140 500 Mark und im Extraordinarium mit 10 000 Mark.
6. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes der Witwen- und Waisenkasse der Beamten der Stadt Dortmund nebst der ehemaligen Gymnasial- und Realgymnasiallehrer-Witwen- und Waisenkasse für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 50 930 Mark.
7. Antrag des Magistrats, zu genehmigen, daß
   a) in der Kamenerstraße .... 7
   b) in der Unnaerstraße .... 6
   c) in der Hammerstraße .... 4
   d) in der Werderstraße .... 5
   e) in der Langestraße .... 2
   f) in der Bismarckstraße .... 2
   g) in der Kronprinzenstraße .. 3
   h) in der Ardeystraße .... 1
   i) in der Herderstraße .... 1

   zusammen 30 Gasglühlichtlaternen

errichtet und in Betrieb genommen werden, und daß die Kosten der Anlagen zu e, h und i mit etwa 450 Mark aus Abschnitt VII B 4a Extraordinarium 1906 — Erweiterung des Gasrohrnetzes — gedeckt werden. Die Kosten der übrigen Anlagen werden von den Straßenbauunternehmern gedeckt.
8. Antrag des Magistrats, genehmigen zu wollen, daß aus dem im Extraordinarium des Haushaltsplanes für das städtische Wasserwerk für das Rechnungsjahr 1907 unter Nr. 2 vorgesehenen Betrage von 160 000 Mark ein Betrag bis zu 125 000 Mark zur Anschaffung einer Hochdruckcentrifugalpumpenanlage mit Dampfturbinenbetrieb entnommen bezw. über denselben schon jetzt verfügt werden darf.
9. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes der Hafenverwaltung für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe:
   a) für den Hafen- usw. Betrieb mit 692 000 M.
   b) für das Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 7676 Mark.
10. Antrag des Magistrats auf Genehmigung
    a) des Haushaltsplanes der Sparkasse für das Kalenderjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 21 609 000 Mark,
    b) des Haushaltsplanes des Reservefonds der Sparkasse für das Kalenderjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 323 000 Mark.
11. Antrag des Magistrats, die Streichung des letzten Absatzes des Paragr. 1 der neuen Ortssatzung betr. die Anstellung der städtischen Beamten zu genehmigen.
12. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes der Straßenbahn für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe im Ordinarium mit 1 600 000 Mk. und im Extraordinarium mit 702 000 Mk.
13. Antrag des Magistrats, die Beschaffung eines Automobils für das städtische Elektrizitätswerk zu genehmigen und die erforderlichen Kosten in Höhe von 13 000 bis 16 000 Mk. aus dem im Haushaltsplane des Elektrizitätswerkes für 1907 unter Nr. 15 des Extraordinariums vorgesehenen Betrage zu bewilligen.
14. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes des Elektrizitätswerkes für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe im Ordinarium mit 1 778 700 Mk. und im Extraordinarium mit 784 000 Mk.
15. Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Haushaltsplanes für die Kanalisation und die Rieselfelder für das Rechnungsjahr 1907, abschließend in Einnahme und Ausgabe im Ordinarium mit 718 225 Mk. und im Extraordinarium mit 660 000 Mk.
16. Antrag des Magistrats, die Einfriedigung, Regulierung und Bepflanzung des Schulhofes der Cäcilienschule zu genehmigen und die hierfür erforderlichen Mittel im Betrage von 10 880 Mk. zu bewilligen.
17. Wiederholter Antrag des Magistrats, seinem Beschlusse vom 20. November 1906, wonach die Anlieger des Cörner Hellweges nach Maßgabe des Ortsgesetzes vom 6. April 1903 zu den Kosten des Ausbaues dieser Straße in 20 Meter Breite und zwar mit 50 pCt. der Gesamtkosten herangezogen werden sollen, beizutreten.
18. Antrag des Magistrats, der stadtseitigen Uebernahme der in die projektierte Zimmermannstraße fallenden Grundstücke der Frau Witwe Meyerling, Flur 25 Nr. 4766-68 und 4909-89, groß 2,41+5,65=8,06 Ar, zum Gesamtkaufpreis von 15 000 Mk. und der vorläufigen Entnahme des Kaufpreises aus Anleihemitteln zuzustimmen.
19. Antrag des Magistrats, den zwischen der Verwaltung des städtischen Wasserwerks einerseits und der Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie andererseits geschlossenen Vertrag wegen Lieferung von Wasser vom 5. Februar-12. Januar 1907 genehmigen zu wollen.
20. Geheime Sitzung (3 Sachen).

**Dortmund, den 12. Februar 1907.**

**Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher:**
Pork.


## Hilfe für das Kind.

Scotts Emulsion aus Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten macht schwächliche Kinder kräftig und munter; solche mit zarter Gesundheit macht sie robust und widerstandsfähig. Scotts Emulsion ist das Beste für Kinder. Sie ist die erste ursprüngliche Lebertran-Emulsion und weit bekömmlicher und zuverlässiger als gewöhnlicher Lebertran.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medicinal-Lebertran 150,0, Prima Glycerin 30,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 3,0, puly. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puly. 2,0, destill. Wasser 199,0, Alkohol 11,0. — Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

**Anfertigung feiner engl. Damen-Moden**
von **Albert Rosenberg, Schwanenwall 55, I.**

Verlangen Sie **JOOS-WUERZE**

Bitte stellen Sie vergleichende Kostproben an.

und überzeugen Sie sich, daß diese wie keine andere den Suppen — und Saucen Kraft und Wohlgeschmack verleiht. Erhältlich in den meisten **Kolonialwaren-** und **Delikatess-** und **Drogen-Geschäften.**

## Familiennachrichten



Gestern Morgen 3¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem Leiden unsere gute, liebe, teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Schwester

**Ww. Liesette**
# Rellensmann

geb. **Bredeströter**
im Alter von über 70 Jahren
Es bitten um stille Teilnahme (10954

**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**Dortmund,** Weitmar, Lünen, Merischeid, Brackel, den 13. Februar 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15., morgens um 9 Uhr vom Sterbehause Königshof 5 aus statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb Dienstag abend 12 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im hoffnungsvollen Alter von 22 Jahren unser innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der (5617

**Kaufmann**
# Heinrich Höfinghoff

dieses zeigen tiefbetrübt an
**Friedrich Höfinghoff und Frau Alwine** geb. **Leupold**
**Ida Hesse** geb. **Höfinghoff**
**Emma Hesse** geb. **Höfinghoff**
**Alwine Teves** geb. **Höfinghoff**
**Fritz Hesse**
**Otto Hesse**
**Claudine Krägeloh.**

**Hohensyburg** und Hagen, den 12. Februar 1907.

Die Beerdigung finder am Samstag, den 16. Februar 1907, nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause zu Hohensyburg aus statt.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Schwager und Grossvater

# Karl Otte

im 50. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Frau K. Otte nebst Kindern.**

**Dortmund,** Bendeleben, den 11. Februar 1907.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Februar, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, Brüderweg 20, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche. (10952

**Geboren:** Herrn Paul Steinberg in Langerfeld eine Tochter, Herrn Walter Erdelmann in Barmen eine Tochter, Herrn Ernst Koch in Mettmann eine Tochter, Herrn Gotfried Mosheim in Köln ein Sohn, Herrn Architekten Wilhelm Kröger in Hannover eine Tochter.

**Gestorben:** Frau Sophie von Domarus in Minden 57 J., Frau Witwe Karl Grieving in Duisburg-Ruhrort, Herr Herm. Borgardts in Pfalzdorf 46 J., Frau Else Krüer in Duisburg-Ruhrort 40 J., Frau Ludwig Ladendorff in Altenessen 24 J., Herr Martin Pliester in Barmen 84 J., Frau Wilhelmine Dierichs in Barmen 72 J., Frau Johann Giersbach in Hilchenbach 73 J., Herr Kaufmann Albert Quincke in Altena 62 J., Herr Dr. med. et. phil. Ludwig Woltmann in Solingen 35 J., Frau Mathias Ilmer in Duisburg-Ruhrort, 74 J., Herr Franz Jochem in Essen 46 J., Frl. Auguste Rittershaus in Barmen 89 J., Frau Julia von Pleffen in Koblenz 58 J., Frau Luise v. Storren in Hannover-Kleefeld, 77 J., Herr Wilhelm Stolte in Hannover 74 J.

In unser Handelsregister ist bei der offenen Handelsgesellschaft „**Goldmann & Co.**" in **Dortmund** heute folgendes eingetragen: Die Kaufleute **Louis Goldmann** und **Siegfried Salinger** zu **Dortmund** sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind die Kaufleute **Bernhard Meyer, Hugo Moses** gnt. **Moser** und **Siegmund Günther,** sämtlich zu **Dortmund,** in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

**Dortmund,** den 4. Februar 1907. (5494

**Königliches Amtsgericht.**

In unser Handelsregister A ist am 1. Februar 1907 zu No. 806 des Handelsregisters die Löschung der Firma **F. G. Kipper** zu **Beckinghausen** und zu No. 1820 die Firma **Albert Kipper** und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Albert Kipper** zu **Beckinghausen** eingetragen worden.

Zugleich ist zur öffentlichen Bekanntmachung angemeldet worden, daß der Mühlenbesitzer Albert Kipper unter der bezeichneten Firma von den bisher unter der Firma F. G. Kipper betriebenen Geschäften das Mühlengeschäft nebst Getreidehandel unter Uebernahme der in diesem Betriebe begründeten Aktiven und Passiven übernommen hat.

**Dortmund,** den 1. Februar 1907 (5493

**Königliches Amtsgericht.**

In unser Handelsregister ist bei der Firma: „Chemische Fabrik Dortmund-Brackel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" zu **Brackel** bei Dortmund, heute folgendes eingetragen:

Der Fabrikant **Georg Horle** in **Brackel** ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Grubenbeamte **August Hohmann** zu **Oeklinghausen** (Kreis Schwelm) zum Geschäftsführer bestellt worden. Dem Kaufmann **Emil Mellinghaus** zu **Brackel** ist Prokura erteilt. Die Gesellschaft wird nur durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer und den Prokuristen vertreten. (5495

**Dortmund,** den 25. Januar 1907.

**Königliches Amtsgericht.**


**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt**
**Singer Co.**
**Nähmaschin.-Act.-Ges.**
**Dortmund,**
Körnerplatz (Ecke Kampstr.)

**Patentbureau**
**M. Zoch**
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
3303
**Dortmund,** Ostwall 28.

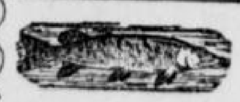
# Erwin Pathe
**Dentist**
**Westenhellweg 86**
**im Hause Gebr. Leuſing.**
**Telephon Nr. 7938.**
**Erstklassiges Atelier**
für Zahnersatz, Stiftzähne etc.
Zweijährige schriftl. Garantie.
Billige Preise. 3694

**Gebraucht. Klavier**
billig zu kaufen gesucht. (5652
Schr. Ang. m. Preisangabe u. **L. S. 2549** a. d. Gschft.

Fast n. Kinderstuhl b. z. v. Näh. Friedrichstr. 22.

## Landwirtschaftsschule Lüdinghausen.
**Realschule, die die Landwirtschaft als künftigen Lebensberuf besonders berücksichtigt. Eine fremde Sprache (Französisch). Berechtigung zum einjähr. Dienst und zum Subalterndienst. Beginn 16. April. Auskunft erteilt der Direktor Dr. Vildhaut.**

## Hamburger Fisch-Compagnie



**Gerberstrasse 1—9**
**Rheinischestr. 44**
**Münsterstrasse 38.**



Heute direkte Waggonladung von der holländisch. Küste
**nur feinste Ware — keine Isländer.**
**Wir empfehlen:**
**Holländische Weiss-Bratfische**
4 Pfund 50 Pfg.
**Holländische kleine Schellfische, gross**
4 Pfund 70 Pfg.
**Holländische grosse Schellfische**
Pfund 40 Pfg.
**Holländische grösste Schellfische**
Pfund 50 Pfg.
**Holländischen fetten Cabliau, i. Schnitt**
Pfund 40 Pfg.
**Holländische feinste Schollen,** Pfund 28 Pfg.
**Holländische grosse Schollen,** wie Steinbutt
Pfund 50 Pfg. — Jede Scholle 3—4 Pfund schwer.
**Holländische grosse Backfische,** Pfd. 25 Pfg.
**Feinsten weissen Tafelzander,** Pfund 80 Pfg.

**ffeinste Räucherwaren:**
Heute wieder mal eine Kleinigkeit
**echten geräucherten Seeaal**
Pfund 80 Pfg. 5595
Ferner täglich frisch
**feinsten geräucherten Silberaal**
das Pfund 120 und 150 Pfg.
**Riesen-Lachsheringe.**
**Echte geräucherte Makrelen.**
**Goldgelbe Brat-Bückinge**
große, tadellose, süße Ware sehr empfehlenswert **Dtzd. 55 Pf.**
echte Monnikendamer sehr wenig Fang, deshalb teuer **Dtzd. 100 Pf.**
**Feinste Rohess-Bückinge**
Dutzend 80 Pfg., Kiste 30 Stück 150 Pfg.
**Delikat.-Sprotten** Präsentkiste 80 Pf. grosse Kiste 125 Pf.
**Echte Kieler Sprotten** Pfund 100 Pf. Kistchen 100 Pf.
**Feinste gewalzte Stockfische.**
**Unsere Spezial-Käse-Abteilg.**
**ist sehenswert!**
**Nirgends solche Auswahl!**
Nur erste Qualitäten, dabei billig!

**Zahnarzt Dr. phil. F. Schulte**
wohnt jetzt
**Stiftstrasse 19,**
nahe am Schwanenwall. 11050




**Russischer Windhund**
eingetragener ff. Stammbaum prachtvolles Tier billig zu verkaufen. Gneisenaustraße 14. (

Prima junge, 7 Wochen alte
**Deutsche Schäferhunde**
von prämiierten Eltern, reine Rasse, mit Stammb. zu verkaufen
11221) Münsterstraße 187

Ein neuer 6 Mtr. (5636
**Möbelwagen**
und mehrere Karren hat billig abzugeben
**W. Krümmelbein, Witten.**


## Heiratsgesuch.

Tücht. Kaufmann, kathol., wird günst. Gelegenheit geboten, in ein großes, altes, flottgehend. Drogen- u. Kolonialwarengeschäft einzuheiraten, Verm. erw., dessen nicht erforderlich.

Offerten womögl. m. Bild unter 4328 **P. hauptpostlag. Dortmund** bis 20. d. Mts. erbeten. Diskr. Ehrensache. (

**Heirat.**
Witwe, 46 J., 2 Kind. u. best. Haushalt, wünscht sich mit einem soliden Herrn m. sicherer Existenz wieder zu verheiraten. Schr. Off. u. **R. M. 1016** a. d. Gesch. d. Z. erbeten. (10953

Best. anst. Frl., Ende 20er wünscht die Bekanntsch. e. sol. best. evg. Herrn v. 30 b. 40 J. zw. **Heirat.** Ernstg. Off. u. **H. 1012 a. G. d. Z.**

**Heirat!**
Witwer, alleinstehend, Mitte der 50er Jahre, evg. gesund, sehr vermögend, wünscht mit einer gut situierten, gesunden, häuslichen und kinderlosen Dame, evg. im Alter von 47 bis 52 J., zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Es wird mehr auf gute Herzensgüte u. freundl. Wesen als auf Vermögen gesehen. Schriftl. Off. unter **R. 4539** werden bis zum 20. d. Mts. an die Gesch. d. Ztg. erbeten. Anonym zwecklos. (10928

Bauhandw., 24 J., kath. m. 2000 Mk. Verm., wünscht die Bekanntsch. eines hübschen kathol. Mädchens zwecks

# Heirat.

Schr. Ang. u. **132** an die Geschst. d. Ztg. in Hörde. (

Lehrer aus angesehener Familie, ev., 30 Jahre alt, in einer großen Industriestadt, sucht
**Lebensgefährtin**
von gutem Rufe. Vermög. erwünscht. Ernstgemeinte Off. u. Bild an hiesige Geschäftsstelle d. Ztg. unter **G. H. 2532.** (5515

Junger Mann, hier fremd, sucht freundschaftl. Verk. m. jung. Dame zw. sp. **Heirat.** Frdl. Zuschr. u. **G. B. 4546** a. G. d. Ztg. erb. (11011

J. Mann, 26 J., ev., Arb., s. die Bek. e. ev. Mädch. zw. sp. **Heirat.** Schr. Ang. unt. **H. 1033** an die Geschft. d. Ztg.


Trockene (5632
**Buchen-Bohlen**
4zöll. u. 5zöllig zu verkaufen.
**W. Krümmelbein, Witten.**

**Buch über die Ehe** mit 39 Abbildungen nur 1 Mk. **Liebe und Ehe ohne Kinder** nur 1.50 Mk. Beide Bücher zusammen nur **2 Mk.** Bei vorheriger Kasse sende überall hin franko. **W. Koch,** Buchhandlung, **Dortmund,** Krautstraße 31. (11119

**Zwiebeln**
**— à Zentner 2 Mark —**
**Emmerich,** Kronenstraße 47.
11236) Fernsprecher 2972.


**Vermög. Damen**
werden **vornehme** Verbindung. **diskret** nachgewiesen. Schriftl. Ang. unt. D R 4543 an die Geschäftsst. d. Ztg. (10962

**Toni!**
Die schlanke blonde Dame mit dem offenen Haar, welche vor. Samstag d. Kostümfest am Fredenbaum mitm., w. v. d. Herrn m. Kneifer geb., da am Sonntag nicht getroffen, ihm ihre w. Adr. zw. Annäher. u. **B. C. 4545** a. d. Gesch. d. Ztg. mitzut.


# Frische Fische
**aus heutiger**
**Waggonladung**
**direkt von der holländ. Küste!**

| | | |
|---|---|---|
| Grosse Brat-Schellfische | Pfd. | 16 Pf. |
| Mittel Angel-Schellfische | " | 30 " |
| Grösste Angel-Schellfische | " | 50 " |
| Nordsee-Kabeljau, gross, fett schneeweiss, im Schnitt | " | 40 " |
| Seelachs, im Schnitt | " | 30 " |
| Prachtvolle Schollen | " | 40 " |
| Tafel-Zander | " | 70 " |
| ff. Salm, im Schnitt | " | 85 " |
| Grosse Brat-Bückinge | Dutzd. | 50 " |

**Adolf Marx** Körnerplatz. Fernspr. 990.

# Wer probt — lobt



Eckstein's
**DA CAPO**
Zigaretten.

**Unübertroffen** in Qualität u. hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz für die teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.

**Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.**

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).
**In besseren Zigarrenhandlungen zu haben.**

Um mich in **Dortmund** einzuführen, gebe ich 5497
# Automobile
2 oder 4 Cyl.-Wagen, erstklassiges, bekanntes Fabrikat, **preisgekrönt** auf vorjähriger **Herkomer-Konkurrenz,** neuestes Modell 1907, **zu Ausnahmepreisen ab.** Lieferung direkt ab Fabrik unter voller Garantie. — Demnächst Niederlage und Reparaturen hier in Dortmund.
Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Wünsche unter **Nr 1286** an die Ann.-Expedition **A. Crisand,** Bornstraße 5, wenden.

**Zöpfe, Dreher u. Haarunterlagen**
werden, um mit meinem enorm großen Lager (ca. 2000 Stück) zu räumen, bis zur Hälfte des bisherigen Wertes verkauft.
**Keine Dame**
sollte versäumen, ehe sie einen Zopf kauft, mein großes Lager zu besichtigen. 5018
Nur kurze Zeit!
**Spezialgeschäft für — Damen-Haararbeiten —**
**Ernst Niem,** Prinzenstr. 1
Fernruf 2463. 5618

**Der Zeitungs-Verlag**
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen
Eigentum und Verlag des **Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Hannover.**
Leitartikel über prinzipielle u. praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis . .
Rechtspflege, Maßregelungen usw. . . .
Vereinswesen u. Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw. . . . . . .
Vermischtes . . Sprechsaal
Abwehr von Mißbräuchen, Papierkorb-Offerten usw.
Stellen-Angebote und -Gesuche, Gewerbl. Anzeigen über Bezugsquellen jeder Art . . . . .
Nur Postbestellungen! Vierteljähr! 2.50 Mk. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pf., bei Stellengesuchen 15 Pf.
**Wichtige Lektüre u. Auskunftsstelle** für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungsbeamter, Redakteur oder Mitarbeiter . . . . . . . .
**Probenummern umsonst.**

**Polliphon Rossini**
neu, f. den halb. Anschaff.-Preis zu verk. Schr. Ang. unt. **L. S. 4549** an d. G. d. Z.

**Für Bauunternehmer**
# Bauterrain
von 22 Morgen Lehmboden (Eckgrundstück) in einer Länge von 400 Meter an der Kreischaussee gelegen, ½ Stunde von der Zeche Preußen II, i. geschlossen. Dorfe, nahe bei der Schule, zu verkaufen evtl. wird Unternehmer zwecks Bebauung gesucht unter Zusicherung zweitstelliger Hypothek mit Bauzuschüssen.
**Ferd. Greve, Dortmund,**
5556 Ludwigstraße 2.

**Plissee-Brennerei**
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
**Julius Hartung,**
**Schwanenwall 53.**

**Tafelklavier** w. Raummang. für nur 35 Mk. zu verkauf. Kleine-Heimstr. 8.

**Trauerhalber**
**Kleider, Pl.-Jackett, Waschkessel,** f. n. **Ledersofa, mess. Hängelampen zu verkaufen.**
11184) **Münsterstr. 79, 2. E.**

**Gebrauchte Weinflaschen,** weiß oder rot, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe bef. die Hauptagentur d. Z. in **Unna.** 5654

**Pferdedünger** billig abzugeben, Lortzingstraße 38. (

**Ledersofa billig zu verk.** 11082) Bremerstr. 31, p.

**Fast neuer Kleiderschrank zu verk.** Richardstr. 5, 1. Et. (

Mehrere **Karren Dünger** billig abzugeben. (5659
**Ph. Rosenberg, Dorstfeld.**

**Ein Mädchen an Kindesstatt anzunehmen** gegen einmalige Vergütung. (5348 Näh. in der Geschäftst. d. Z.


Großer, brauner
**Jagdhund**
m. weißer Brust, zugelaufen Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen. (5541
**Wilh. Heitbrink, Holsterhausen b. Wanne,** Göthestr. 6.

**Boxer zugelaufen**
Farbe schwarzgrau. (5613
Näheres Westerbleichstraße 40

**Ein schwarzbrauner Teckel zugelaufen.**
Abzuholen Arndtstraße 13. (

**Ein braunes Segeltuch** Montag Abend verlor. Wiederbringer erhält Belohnung. 11068) Düppelstr. 1.

**Die am Stichwahltage, d. 5. M. ausgesprochene Beleidigung u. Behauptung gegen Herrn Materialverw. O. Schüh, Mengede, nehme ich hierm. zur. gez. Brockmann, Schwieringhausen.** (10927

**Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden.** Abzuholen Hansastraße 81, 3. Et. (

## Berliner Börse, 13. Februar 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 6, Lb. 7, Priv. 4½.
Nachdruck verb.

| Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Rchs.-Schatz | 3½ | 99.80bG |
| do. 1905 u. 07 | 3½ | 98.80bG |
| Dt. Reichs-Anl. | 3½ | 97.80bG |
| do. do. | 3 | 86.50bG |
| Preuss. cons. A. | 3½ | 97.90bG |
| do. do. | 3 | 86.50bG |
| Bad.St-Anl 1901 | 4 | 101.60bG |
| do. do. 1902 | 3½ | 96.40b |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 102.50bG |
| do. do. | 3½ | 97.30bG |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 96.50bG |
| Cass. Landescr. | 3½ | — |
| Hamb.am.93/99 | 3½ | 97.60bB |
| do. do. 1902 | 3½ | 85.50G |
| Hess.St.A.93 00 | 3½ | 95.90b |
| do. 96 03 04 05 | 3 | 84.00B |
| do. do. 09 | 4 | 102.70G |
| Oldb.St.Kred Obl | 3½ | 94.60b |
| Brandenb.Pr.-A. | 3½ | — |
| Hann. PA.VII.VIII | 3½ | — |
| Ostpr. Prov.Obl. | 3½ | 94.75bG |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | 95.00G |
| Posen. Prv.-Anl. | 3½ | 95.00B |
| do. do. | 3 | — |
| Rhein. Prv.-Obl. | 3½ | 95.00G |
| do. IX. XI. XIV. | 3 | 86.25G |
| TeltowerAnleihe | 4 | 102.25b |
| Westf. Prv.-Anl. | 3 | 86.30G |
| do. do. | 3½ | 96.10G |
| do. do. | 4 | 101.20b |
| Westpr. Pr.-Anl. | 3½ | — |
| AltonaSt.A.1901 | 4 | 101.40G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 95.30G |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 98.20G |
| do. 1882/98 | 3½ | 97.60bG |
| Bonn.St.A. 1901 | 3½ | 98.50bG |
| BreslauerStA 91 | 3½ | 95.00G |
| Bromberg.St.-A. | 3½ | 95.30B |
| do. do. | 4 | 101.20G |
| Charlottb.89/99 | 4 | 102.00b |
| Cöln.St.-A. v.95 | 3½ | 95.60G |
| Crefelder St.-A. | 3½ | — |
| Düssld.88/1903 | 3½ | 95.75B |
| Elberf.St.-O. 99 | 4 | 101.80G |
| do. do. 89 | 3½ | 96.00B |
| Ess.StA.IV.V(98) | 3½ | — |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | 98.00b |
| Kieler St.-Anl. | 3½ | 95.10G |
| Magdeburger | 3½ | 97.90G |
| Mündener St.-A. | 4 | 100.80bG |
| Peiner Stadt-Anl | 3½ | — |
| StettinerSt.-Anl. | 3½ | 95.50G |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 95.50bG |
| Dt. Pfandbr.: Berl. Pfdbr. | 5 | — |
| do. do. | 4½ | 108.90G |
| do. neue | 4 | 100.30B |
| do. do. | 3½ | 96.20G |
| do. neue | 3 | 88.10G |

| Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe | | |
|---|---|---|
| Cent.Ldsch. | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 96.00bG |
| do. do. | 3 | 86.00bG |
| Kur u.Neum. | 3½ | 100.00G |
| do. do. | 3½ | 97.60G |
| Ostpreuss. | 4 | 104.50G |
| do. | 3½ | 95.80b |
| Pomm. Land | 3½ | 96.10b |
| do. do. | 3 | 86.00G |
| Posensche | 4 | 101.80B |
| do. | 3½ | 97.00G |
| Sächsische | 4 | 103.25G |
| do. | 3½ | 96.00G |
| do. | 3 | 86.20G |
| Schls. altld. | 3½ | 97.30G |
| do. do. L.A. | 4 | 100.90b |
| do. do. L.C. | 4 | 100.90b |
| Schl.Hlst. LC | 3½ | 94.90G |
| Westf. Land | 4 | 101.50G |
| do. | 3½ | 95.20B |
| Westp. ritt. I. | 3½ | 88.00G |
| do. do. I. | 3 | 85.70b |
| Hannoversch | 4 | — |
| do. | 3½ | — |
| Hess.-Nass. | 4 | — |
| do. | 3½ | — |
| Kur u.Neum. | 4 | 101.10G |
| do. do. | 3½ | — |
| Pommersch | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | 96.10b |
| Posensche | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | — |
| Preussisch. | 4 | — |
| do. | 3½ | 96.10b |
| Rh.-Westf. | 4 | 101.50G |
| do. | 3½ | — |
| Sächsische | 4 | 101.30b |
| Schlesische | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | — |
| Schl.-Holst. | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | 96.10b |
| Bad.Präm.-A. 07 | 4 | 160.20bG |
| Braunsch. 20Tl. | frc. | 172.30b |
| Cöln-Mind. P.-A. | 3½ | 137.75bG |
| Hamb. 50Tlr.-L. | 3 | 150.50b |
| Lübecker do. | 3½ | — |
| Mein. 7 Guld.-L. | frc. | 35.50b |
| Oldenb. 40Tl.-L. | 3 | 137.10G |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Argent. Anl. v.87 | 5 | 100.90bG |
| do. inn. 4000 M | 4½ | 90.20bG |
| do. auss. 100Lvr | 4½ | 95.00G |
| do. Gee. 5.8.96 | 4 | 88.50bG |
| Bulg. St.-Anl. 92 | 6 | 102.90B |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | 93.50bG |
| Chin.Anl.v.1895 | 6 | 105.00B |
| do. v.1896 | 5 | 101.70b |
| do. v.1898 | 4½ | 97.00bG |
| Griech. A.81-84 | 1,A | 52.25G |

| | | |
|---|---|---|
| Griech. Goldrnt. | 1,A | 40.20bG |
| do.Monopol | [illegible] | 51.90G |
| JapAnl.II.10.1.7 | 4½ | 93.90G |
| do. | 4 | 87.25bG |
| Italien. Rente | 4 | 103.50G |
| Mexikan.Anleihe | 5 | — |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 99.80b |
| do. Papierr. | 4½ | — |
| do. Silberr. | 4½ | — |
| do. 1860 Lose | 4 | 156.60bG |
| Port.StA.unif.III. | 3 | 70.40bG |
| do. III. Ser. | frc. | 13.00bG |
| Rumän. 1903 | 5 | 102.20bG |
| do. 1898 | 4 | 91.60b |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 79.50bG |
| do. do. 1905 | 4½ | 91.50bG |
| do. Goldrente | 5 | — |
| do. Staatsrnt. | 4 | 72.90b |
| do. Boden Cr. | 5 | — |
| Sao Paulo G.A. | 5 | 95.60bG |
| Schwed.St.A. 86 | 3½ | 96.30b |
| Serb.am.Anl. 95 | 4 | 83.20bG |
| Span. Schuld | 4 | — |
| Türk.StaatsA.03 | 4 | 95.90G |
| do. Bagdad-A. | 4 | 88.25bG |
| do. 05 | 4 | 88.50bG |
| do. Lose | frc. | 145.10b |
| Ung. Goldrente | 4 | 96.00bB |
| do. Kronenrnt. | 4 | — |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 84.40G |
| Bucarest.Anl. 84 | 4½ | 98.75G |
| B.Air.St.A. 100L | 4½ | 93.25G |
| do. do. Pes. | 6 | 101.70b |
| Lissabon. St.-A. | 4 | 86.90G |
| Stockh.St.-A. 84 | 4 | — |
| do. do. 87 | 3½ | — |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien.** | | |
| Aach.-Mastr.abg. | 6½ | 119.75G |
| Allg. Dt. Kleinb. | 3 | 97.40bB |
| Braunschw. Ld. | 6½ | 146.30G |
| Crefelder | 6 | 147.50bG |
| Eutin-Lübeck | 3 | 89.30G |
| Halberst.-Blank. | 5½ | 128.50G |
| Niederlausitzer | 0 | 70.00B |
| Nordh.Wern.L.A. | 4 | 92.25bB |
| Oesterr. Staatsb. | 6 | 147.30b |
| do. Südb.(Lb.) | 0 | 32.30bG |
| Warschau-Wien | 0 | 128.25b |
| Gotthardbahn | 7,4 | — |
| Mittelmeer | 5 | 80.10b |
| Prinz Henri | 6 | 146.60b |
| Westsiz. Eisenb. | 0 | 69.00bG |
| Zschipk. Finstw. | 13 | 297.75G |
| **Eisenbahn-Prior.-Oblig.** | | |
| Dux-Prager Gold | 4 | 81.60bG |
| Els.Westb.G.gf. | 4 | 100.20b |
| do. co. 1900 | 4 | 100.00G |
| Französ. Südbahn | 3 | — |

| | | |
|---|---|---|
| Galiz. CarlLudw. | 4 | 99.60B |
| Kasch.Odb. Gold | 4 | 99.20b |
| do. Silb. 89 | 4 | 99.20bG |
| Oest.-Ung.St. alt | 3 | 90.60G |
| do. Ergnzgsnetz | 3 | 87.30G |
| do. Staats Gold | 4 | 95.80G |
| do. Nordwest | 5 | — |
| Südöst. (Lomb.) | 2,6 | 67.00G |
| do. Obl. Gold | 5 | 106.50b |
| IwangorodDomb. | 4½ | 87.60b |
| Koslow-Woron. | 4 | 77.30b |
| Kursk-Kiew | 4 | 65.50B |
| Mosc.-KiewWor. | 4 | 80.80b |
| Mosco-Kursk | 4 | — |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 89.00B |
| Mosc.-Smol.abg | 4 | 79.00b |
| Orel-Griasi Obr | 4 | 76.50bG |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 78.60bG |
| do. 1897 uk. 06 | 4 | 76.90b |
| Rybinsk gar. | 4 | — |
| Süd-Ost 1898 | 4 | 77.25b |
| Süd-Westbahn | 4 | 77.50b |
| Wladikawkas 98 | 4 | 79.80B |
| Anat. Eisb.-Obl. | 5 | — |
| do. Ergänz.-Netz | 5 | 102.75G |
| Gotthardbahn | 3½ | — |
| Ital.Eisb.O. st. g. | 2,4 | — |
| Ital.Mittelmeer | 4 | 101.75G |
| Centr.Pac. 1949 | 4 | 99.00G |
| Nrth.Pac. P.Lien | 4 | — |
| do. Gen.-Lien | 3 | — |
| S.Louis S.Franc. | 4 | 62.75bG |
| St.Louis S.West. | 4 | — |
| do. II. Inc. B. | 4 | — |
| South.Pac. 1912 | 6 | — |
| TehuantepecGA. | 5 | 102.80bG |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandbr.** | | |
| Brl.HpPfdUkabg | 4 | 99.10bG |
| do. do. | 3½ | 92.75G |
| do.IV.II.uk.1914 | 4 | 100.50G |
| do.III u.IV.1915 | 4 | 101.00G |
| Br. Hann. H.-B. | 3½ | 95.00G |
| do. XVI. XVIII. | 4 | 100.30bG |
| Dtsch. Grdcr. I. | 3½ | 137.50G |
| do. II. | 3½ | 117.50bG |
| do. VIII. | 3½ | 98.30G |
| do. IX u. IXa. | 4 | 100.10G |
| do. Hyp.-B. VII. | 4 | 100.00bG |
| do. do. VIII. | 3½ | 94.50G |
| do. do. X. 08 | 4 | 100.00bG |
| do. XI u. XII 10 | 4 | 100.30bG |
| Frkf. H. B. S. XIV | 4 | 100.20bG |
| Hamb. Hypot.-B. | 4 | 100.25bG |
| do. do. 1908 | 3½ | 94.00G |
| Hann. B. C. A. I. | 3½ | 96.50G |
| do. do. II. | 3½ | 95.00G |
| Meckl. H.-Pfd. I. | 4 | 100.40bG |
| Meckl. H.-Pfd. II. | 3½ | 100.00G |
| Meckl.Str. H.-Pf. | [illegible] | 100.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Meckl.Str. H.-Pf. | [illegible] | — |
| Meining. H.-B.II. | 4 | 100.10bG |
| do. VI. VII. | 4 | 100.00bG |
| do. VIII. | 4 | 100.50bG |
| do. IX. u. 1914 | 4 | 101.00bG |
| do. XI. u. 1916 | 4 | 101.20bG |
| do. conv. | 3½ | 94.50bG |
| do. unk. b. 07 | 3½ | 94.50bG |
| do. 1913 | 3½ | 96.00bG |
| do. Präm.-Pfb. | 4 | 138.40G |
| Mitteld.Bod.-Cr. | 4 | 100.25bG |
| do. do. uk. 06 | 3½ | 95.00G |
| do. Grndcr.-B. | 4 | 101.00G |
| Neue Bod.Cs.Ob. | 4 | 98.00bB |
| do. do. | 3½ | 92.10G |
| Nordd.Grdcr. III. | 4 | 100.00bG |
| Preuss. Bods.Pf. | 4½ | 114.90G |
| do. X. | 4½ | 110.90G |
| do. 1905 XIV. | 4 | 100.00bG |
| do. XI. | 3½ | 94.10bG |
| Pr.Cnt.Bd.Pf. 90 | 4 | 100.00bG |
| do. v. 03 uk. 12 | 4 | 100.70bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 101.50bG |
| do. v. 86.89.94 | 3½ | 94.00bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 96.00G |
| do.C.-O.96 uk06 | 3½ | 95.20G |
| do. v. 08 uk. 16 | 3½ | 96.50G |
| Preuss.Hyp. A.B. | 3,2 | 91.25G |
| do. do. abg. | 4 | 100.00bG |
| do. do. do. | 3½ | 93.00bB |
| do. Hyp.-Vers. | 4 | 99.75G |
| do. do. | 3½ | 96.50G |
| do. Pfandbr.-B. | 3½ | 93.40bG |
| do. do. 1908 | 4 | 100.00bG |
| do.XX.XXI.uk.10 | 4 | 100.00bG |
| do. XXII. 1912 | 4 | 100.30bG |
| do. XXV. 1914 | 4 | 100.40bG |
| do. XXVII. 1915 | 4 | 101.00bG |
| do. XXIII. 1912 | 3½ | 98.10bG |
| do. XXVI. 1914 | 3½ | 98.75bB |
| do. XXIV. 1912 | 3½ | 95.60bG |
| do. Kleinb.-Obl. | 4 | 99.50G |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 97.00B |
| do. 1912 S. III. | 3½ | 97.20bG |
| Rhn. H.Pf. 83-85 | 4 | 100.00G |
| do. Ser. 69-82 | 3½ | 94.60G |
| do. Comm.Obl. | 3½ | 95.75G |
| Rhein.-W.B. III. | 4 | 100.00G |
| do. II. IV. | 3½ | 93.00G |
| Sächs. Bodencr. | 3½ | 97.00G |
| Schles. Bodcr. Pf | 4 | 99.75bG |
| do. do. | 3½ | 92.00G |
| Westd. Bodencr. | 4 | 100.30G |
| do. do. III. | 3½ | 94.00G |
| **Bank-Aktien.** | | |
| Barmer Bankver. | 7 | 130.50G |
| Berg.-Mark. Bk. | 7 | 160.40bG |
| Brl.Handels-Ges. | 9 | 172.90b |
| Brl.Hyp.B.-B.-A. | 5½ | 131.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Brl.Hypoth.-B.B. | 5½ | 180.50bG |
| do. Kassenver. | [illegible] | 130.75bG |
| Brasil. Bank f. D. | 10 | 160.25G |
| Braunschw. Bnk. | 5½ | 117.50bG |
| Br. Hann. Hypoth. | 7½ | 152.00G |
| Bresl.Disc.B.ang | 7 | 115.00G |
| Bresl. Wechsl.-B. | 6 | 108.00bB |
| Darmstädt. Bank | 8 | 136.00bG |
| Deutsche Bank | 12 | 243.00bG |
| Dtsch. Effect.-B. | 5 | 109.75bG |
| do. Hyp.-Bk.100 | 7½ | 143.00bG |
| Disconto-Comm. | 9 | 183.40b |
| Dresdner Bank | 8½ | 158.60b |
| Essen. Cred.-V. | 8½ | 161.00bG |
| Gothaer Grndcr. | 8 | 158.50bG |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 8 | 165.40bG |
| Hannoversch.B. | 6 | 140.00bG |
| Königsb. Ver.-B. | 6 | 122.60G |
| Leipzig.Cred.-A. | 9 | 172.50bG |
| Magdeb. Bankv. | 7 | 139.00bG |
| do. Privatbank | 7 | 132.50bG |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 148.25bG |
| Mitteld. Bodcr. | 5 | 95.50G |
| do. Creditb. | 6½ | 122.75bG |
| Mölh. Bank | 6 | 109.00bG |
| Nationalbk. f. Dt. | 7 | 136.50bG |
| Nordd. Grndcr. | 5½ | 110.75G |
| Oldb. Sp.u.Leihb | 8 | 187.00b |
| Osnabrücker Bk. | 7 | 145.00G |
| Pr. Bod.Cred.-A. | 7½ | 154.00bG |
| do. Ctr.Bd.Cr.80 | 9 | 189.75G |
| do.Hyp.-Act.-Bk. | 5½ | 119.00bG |
| do. Leihhaus | 6 | 115.70b |
| do. Pfandbr.-Bk. | 7½ | 143.50bG |
| Reichsbank | [illegible] | 154.80bG |
| Rhein. Disc.-Ges | 7 | 138.30bG |
| Rhein.HypothBk. | 9 | 192.00G |
| Rh. Westf.Bodcr. | 6 | 157.00G |
| Russ. Bk. f. a. H. | 10 | 146.00b |
| Schaaffhaus. Bkv | 8 | 158.50bG |
| Schles. Bank-V. | 7½ | 154.25G |
| Südd. Bodencr. | 8 | 181.25G |
| Westd. Bodncr. B. | 7 | 174.75bG |
| Westf. Lipp.Ver.B | 6 | 108.25G |
| **Industrie-Aktien.** | | |
| Accumulat.-Fab. | [illegible] | 211.75bG |
| A. G. f. Mont.Ind. | 8 | 95.25bG |
| Alfeld.Grnb.Pp. | 8 | 142.50G |
| Allg. Elekt.-Ges. | 11 | 210.00b |
| AlsenPortl.Cem. | 12 | 260.25bG |
| Angl. Continent. | 7 | 113.75b |
| Anhalter Kohlen | 5½ | 123.00G |
| Aplerbeck Brgb. | 12 | 182.75bG |
| Arenberg do. | 35 | 770.25b |
| Bergm. Elektriz. | 18 | 278.90B |
| Berg.-Märk.Ind. | 7½ | 121.25b |
| Berlin. Elekt.-W | 10 | 176.00bG |
| do. Maschinb. | 18 | 236.75bG |
| Bielefeld. Masch. | 25 | 376.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Bismarckhütte | 22 | 348.00bG |
| Blumwe Masch.Fb | 7½ | 124.50G |
| Bochum. Gussst. | 15 | 244.00b |
| Braunk. u.Brik.I. | 12 | 193.75bG |
| Braunschw. Jute | 12 | 211.50bG |
| do. Kohlen | 11 | 265.00G |
| Bremer Wollk. | 12 | 246.30G |
| Caroline.Offb. | 25 | 375.00bG |
| Cassel. Federst. | 12 | 223.00bG |
| CölnerBergw.-V. | 25 | 429.00G |
| Concordia Brgb. | 12 | 362.00bG |
| Consolidation | 23 | 435.00bG |
| Cröllwitzer Pap. | 14 | 242.50G |
| Dessauer Gas | 10 | 178.00B |
| Dtsch. Gasglühl. | 22 | 340.00G |
| do. Waff. u.Mun. | 18 | 288.75b |
| Donnersmarckh. | 14 | 288.00bG |
| Dortm.Union L.C. | 2 | 86.40b |
| do. Akt.-Br. | 20 | 405.00bB |
| do. Union-Br. | 20 | 364.50B |
| do. Victoriabr. | 8 | 133.75B |
| Düsseld. Eisen | 10 | 193.50b |
| do. Waggon | 19 | 301.75b |
| Dynamit Trust | 10 | 178.90b |
| Egestorff Saline | 9 | 158.50G |
| EilenburgKattun | 6½ | — |
| Elektr. Braunkohl | 18 | 373.00bG |
| Elberf. Farben | 32 | 569.75b |
| do. Papierfabr. | 7 | 149.00bG |
| Engl. Wollwaren | 8 | 119.00bG |
| Eschweil.Bergw. | 14 | 247.30bG |
| Flora,Terr.-Ges. | frc. | 102.50G |
| Freund Maschin. | 14 | 357.00B |
| Frister &Rossm. | 10 | 137.00G |
| Gasmotor.Deutz | 6 | 106.25G |
| Gelsenk. Bergw. | 11 | 216.40bG |
| Georg Mar. Bgw. | 0 | 93.00bB |
| do. St.-Pr. | 0 | 114.50bG |
| GermaniaDortm. | 12 | — |
| Gerresh. Glash. | 10 | 239.50bG |
| Ges.f.elekt.Untr. | 7½ | 138.00bG |
| Gladbach.Spinn. | 6 | 152.25G |
| GörlitzerEisenb. | 19 | 321.50G |
| Hagener Gussst. | 5 | 117.50b |
| Hallesche Masch. | 32 | 393.00b |
| Hannov. Masch. | 28 | 391.00bG |
| Hrb.Wien Gummi | 12½ | 238.10bG |
| Hark. Brückenb. | 8½ | 100.50G |
| Hark.Brgb.Pr.-A | 12 | 173.25b |
| Harpener Bergb. | 9 | 218.50bG |
| Hasper Eisenw. | 10 | 218.25b |
| Hengstnb. Masch. | 10 | 154.50b |
| HerkulesBrauer. | 11 | 201.00bG |
| Hofmann Waggfb. | 21 | 347.00b |
| Hoesch. Eis. u. St. | 15 | 243.50bG |
| Höchst. Farbw. | 24 | 425.50b |
| Howaldtwerke | 0 | 96.00bG |
| Ilse Bergbau | 19 | 357.00bG |
| Isenbeck Brauer | 5 | 98.25G |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 156.25G |

| | | |
|---|---|---|
| Kattowitz.Bergb. | 11 | 209.00bG |
| Köhlmann Stärk. | 18 | 322.00B |
| König u.Laurah | 10 | 243.10b |
| König Wilh. cv. | 12 | 297.00b |
| Königsborn | 7 | 190.00bG |
| Küpperbusch&S | 13 | 209.50b |
| Lapp. Tiefbohr. | 23 | 211.00bG |
| Lauchhamm. cv. | 11 | 191.00bG |
| Leopold-Grube | 6 | 114.00bB |
| Linden. Brauer. | 18 | 270.00bB |
| Lindenbr. Unna | 4 | 70.75G |
| LouiseTiefb.P.A. | 0 | 106.00b |
| L.Löwe&C. Masch | 12 | 266.50bG |
| Löwenbr. Dortm. | 12 | 211.00G |
| Märk. Westf. Brgw | 17 | 201.00bG |
| Magdeb. Gas. | 7 | 137.00G |
| do. Bergwerk | 28 | — |
| Marienb.Kotzen. | 8 | 128.75bG |
| Massen. Bergb. | 5 | 146.60bG |
| Mend. & Schwert. | 6 | 120.50bG |
| Nähm. Koch&Co. | 10 | 167.60G |
| Neue Bod.-A.-G. | 8½ | 130.80b |
| Niederl.Kohlenw | 8 | 180.00bG |
| Nienb.Eisen ang | 2 | 100.00bG |
| Nordd. Wollkäm. | 10 | 154.00bG |
| Nordstern | 15 | 401.50bG |
| Oberschl.Eisb.B. | 7 | 134.00bG |
| do. Eisen-Ind. | 5½ | 121.60bG |
| do. Kokswerk. | 9 | 162.00bG |
| do. Portl.Cem. | 17 | 210.00bG |
| Oppeln.Cem.-W. | 14 | 176.00bG |
| Orenst.&Koppel | 14 | 223.50bB |
| Phönix Lit. A. | 15 | 218.10bG |
| Pos. Sprit-A.-G. | 18 | 315.50G |
| Rhein.Anthrac.K | 9 | 164.25G |
| Rhein-Nassau | 26 | 304.00bG |
| Rhein.Stahlwerk | 12 | 202.50b |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 10 | 157.75bG |
| Riebeck.Mont.W. | 12 | 186.00bG |
| Rombach. Hütt. | 12 | 221.50bG |
| RositzerBraunk. | 14 | 228.75b |
| do. Zuckerf. | 6 | 119.25bG |
| Sächs.Gussstahl | 20 | 204.50bG |
| Sangerh. Masch. | 10 | 212.50bG |
| Schlegel Brauer. | 10 | 163.50G |
| Schles. Cement | 24 | 184.75bG |
| do. Zinkhütte | 21 | 442.75G |
| Schub. & Salzer | 25 | 396.00bG |
| Schuckert Elekt. | 5 | 116.25bG |
| Schulz-Knaudt | 11 | 173.25bG |
| SiemensGlasind | 15 | 250.60b |
| Siem. & Halske | 10 | 178.50b |
| Spinn & S. ang. | 3 | 75.00bG |
| Stadtberg. Hütte | 0 | 119.00bB |
| StainsHohenelz. | 5 | 128.75G |
| Stettiner Vulkan | 14 | 266.25G |
| Stolb. Zink-Akt. | 10 | 170.75bG |
| Ver.Cöln-Rttw. F | 18 | 256.00G |
| Victoria Fahrrad | 8 | 127.60bG |
| [illegible] & Wolf | 11 | 194.50G |

| | | |
|---|---|---|
| Vorwohl.Portl.C. | 18 | 226.25bG |
| Warst.Grub. V.A. | 9 | 148.50bG |
| Wenderoth | 5 | 102.75b |
| Westeregel. Alk. | 15 | 219.25G |
| Westfalia Cem. | 11 | 241.00bG |
| Westf. Drahtind. | 15 | 219.00bG |
| do. Kupferwk. | 8 | 146.50b |
| do. Stahlwerk | | 131.00b |
| Wicking Cement | 3 | 165.00b |
| Wickrath Leder | 10 | 174.00G |
| Wickl. Küpper | 14 | 215.50G |
| Wiel. & Hardtm. | 6 | 118.00G |
| WilkeGasom. V.A. | 6 | 125.75bG |
| Wittener Gussst. | 20 | 264.60G |
| Zeitzer Maschin. | 10 | 245.00bG |
| Zellstoff-Verein | 6 | 101.80G |
| **Strassen- u. Transport-Ges.** | | |
| Aach. Klnb. | 6½ | 151.50G |
| ArgoDpfsch | 0 | 88.25b |
| AllgBrlOmn. | 15 | 182.00bG |
| AllgLok.u.St | 7½ | 152.30bG |
| Brnsch. Str. | 5 | — |
| Bresl. El. B. | 6 | — |
| do. Strassb. | 9 | 154.40bB |
| Cassel.Strb | 4 | 108.00bG |
| Elkt. Hochb. | 4½ | 132.10bG |
| Gr. Brl.Strb. | 8 | 163.10bB |
| Hmb. Packf. | 10 | 152.10bG |
| do. Strassb. | 9 | 193.40b |
| Hann. St.V.A | 0 | 77.00bG |
| Magdb. Str. | 8 | 159.75B |
| Hansa, Dpf. | 9 | 137.10bG |
| Nrdd. Lloyd | 7½ | 132.50bG |
| V.Elsb.B.VA | 6½ | 78.40b |

| Wechsel-Kurse. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-R. | 8 T. | 3 | 169.15bG |
| Brüss u.Ant. | 8 T. | 4 | 81.00b |
| Kopenhag. | 8 T. | 6 | 112.10G |
| London | 8 T. | 5 | 20.495b |
| do. | 3 M. | 5 | 20.270 |
| New York | — | — | 4.2235B |
| Paris | 8 T. | 3 | 81.20b |
| do. | 2 M. | 3 | 80.75G |
| Wien | 8 T. | 4½ | 85.00bB |
| do. | 2 M. | 4½ | — |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5 | 81.10bG |
| Petersbrg. | 8 T. | 7 | 211.60G |

| Gold, Silber, Banknoten. | |
|---|---|
| 20 Francs-Stücke | 16.325b |
| Sovereigns pro St. | 20.46bG |
| NeuRussGold p 100R | 215.35b |
| AmerikanischeNoten | 4.215bG |
| Belgische Noten | 81.00b |
| Englische Bankn. 1L | 20.515 |
| Franz. Bankn. 100 fr. | 81.35b |
| Holländ. Banknoten | 169.15b |
| Oesterr. Not. 100 Kr | 85.00b |
| Russ. Noten 100Rbl. | 215.40b |
| Zoll-Coupons Weiss | 323.00b |

## Stellenangebote




**Vertreter gesucht!**

**Stellenvermittlung, kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Stellengesuche u. -Angebote stets i. groß. Anz. Hauptst. Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 3568

**3-20 Mk.** tägl. könn. Person. jed. Stand. verdien **Nebenerwerb** durch Schreibarb. d. ganz. Tätigk. Vertr. etc. Näh. **Erwerbszentrale** i. Frankfurt a/M

**Schriftl. Nebenverdienst** Broschürenversand etc. Ausk. Off. u. Prosp. gegen 15 Pfg. Brkn. frc. **O. Rohland, Wesel,** Torstr 188

Für Patentartikel

**2 Provisions-Reisende**

gesucht. Selbige müssen mit den Dortmunder Verh. vertraut sein. Es brauch. keine Berufsreisende zu sein. Off. u. H. 987 a. d. Gesch. d. Ztg.

Größt. erstkl. deutsch. Nähmaschinengeschäft, große Stadt am Mittelrhein, **sucht per sofort noch einige flottige, tüchtige Verkäufer für hier,** zum Besuche von Privatkundschaft und Einkassieren der Raten. Bei genüg. Leist. Stell. dauernd u. angen. Schr. Off. u. S. T. 4537 a. d. Gesch. d. Ztg.

Baufach.

Tüchtiger, in Baukreisen gut eingeführter (5533

**Vertreter**

zum provisionsweisen Verkauf eines von jedem Baumeister u. Maurermeister gebrauchten neuen Artikels gesucht. Näheres unt. T. 221 an die Ann.-Exp. D. **Schürmann, Düsseldorf.**

**Zigaretten:**

Hiesiges Generaldepot bedeutender Fabrik f. Agenten gegen hohe Provision. Schriftl. Ang. u. J. S. 4547 a. d. Gesch. d. Ztg. (11078

Für großes **Abzahlungs-Geschäft** wird ein energischer

**Einkassierer**

für Bruch u. Umgegend gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Schr. Offert. unter **D. 2521** a. d. Geschft. d. Ztg. (5442

Eine kleine Möbelfabrik sucht einen branchekundigen (5530

**Vertreter**

gegen Provision. Offerten an **H. Stahl, Herford,** Heierstr. 18

**Junger, flotter**

**Schreiber**

für sofort gesucht. (10997 **„Favorit", Petroleum-Kannengeschäft** m. b. H. **Depot Dortmund,** Brüderweg 7.

Fouragehandlung sucht einen

**jungen Mann**

zum Besuchen der Kundschaft. Schriftl. Angeb. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. **A. R. 4550** a. d. Geschft. (11103

Für größeres Kolonialwaren-Detail-Geschäft verbunden mit Kaffee-Rösterei suche zum sofortigen Eintritt (5383

**jungen Mann**

**als Lagerist und Verkäufer.** Schriftl. Angeb. m. Gehaltsansprüchen b. freier Station und Photographie sub **S. L. 2509** a. d. Geschft. d. Ztg. erbeten.

Für mein Bureau in **Hattingen** suche ich sofort einen jüngeren (5283

**Schreibgehülfen.**

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. an Tiefbaugeschäft **Fr. Leube, Hörde,** Langestr. 18.

**Martin-Schmelzmeister**

**gesucht.** Eintritt möglichst z. 1. April. Derselbe muß mit dem Betriebe groß. basischer Oefen durchaus vertr. sein. Schr. Meld. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch. **u. S. M. 2543** an d. G. d. Z.

Wir suchen für unsere Eisenkonstruktionswerkstätte einen durchaus tüchtigen, erfahrenen

**Meister**

**Es wollen sich nur Herren melden, die ihre Befähigung durch eine langjährige Praxis bei ersten Firmen des Hochbaues nachweisen können.** Schr. Ang. u. **R. T. 2506** a. d. Geschft. d. Z. (5378

**Tüchtige** (11222

**Klempnergehülfen**

**gesucht.** Münsterstraße 185.

**Ein ig. Schmiedegeselle** ges. **H. Fuchs,** Hoherwall 17

**Mehrere tüchtige**

**Reisende für Manufakturwaren**

**bei hohem, festen Gehalt** u. Provision in **dauernde Stellung** von hiesigem Versandgeschäft gesucht. Reflektiert wird nur auf **Herren,** welche bereits mit **Erfolg** in gleicher Art gereist haben u. guten **Kundenkreis** besitzen. Gefl. ausführliche Offerten unter **E. M. 2546** an die Geschft. d. Ztg. (5637

**Vorzeichner.**

Tüchtiger, in allen Arbeit. erfahr. Vorzeichner für eine große Kesselschmiede zum bald. Eintritt gesucht. Anerbieten mit Zeugnisabschrift. sind unter Angabe der Lohnforderungen und Zeit des Eintritts unter **M. A. 2530** an die Geschft. dies. Ztg. zu richten. 5468

**Meister gesucht.**

Stahlgießerei verbunden mit Maschinenfabrik im rhein.-westf. Industriebezirk sucht für Schlosser- u. Tischlerei einen tüchtig. energischen Meister. Eintritt am 15. März. Gefl. schriftl. Offert mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **M. E. 2536** an die Geschft. d. Ztg. (5522

Aelt. erfahr. (5198

**Dreher**

und ein erfahrener

**Fraiser**

für **schwere** Fraismaschinen für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.

**Maschinenbau-A.-G. Union, Essen-Ruhr.**

**Schlosser**
**Zuschläger**
**Nietenwärmer**
**Hilfsarbeiter**

sucht für dauernde Beschäftigung **Union, Abt. Weichenbau, Dortmund.** Meldungen beim Portier VII, Sunderweg. 4892

**Mehrere Schlossergesellen**

auf Gitter per sofort gesucht. 10973) Hoheistraße 19.

**Schlosserarbeiter**

**für Bramaschlösser** gesucht. Akkordlohn 5—6 Mk. pro Tag. **Schloßfabrik Hagen-Eckesen** Neue Wiesenstraße. (5526

**Tüchtige Dreher**

für mittlere und schwere Bänke,
**Kupferschmiede,**
**Klempner,**
**Maschinen- und Eisenkonstruktions-Schlosser**

für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn sofort gesucht. (5619 **Fried. Krupp, Aktiengesellschaft Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen-Friemersheim.**

**Muldenbauer**
**Förderwagenschlosser**
**Weichenschlosser**
**Maschinennieter**
**Nietenwärmer**

für dauernde Arbeit und hohen Akkord gesucht. (5593

**Hch. Oxe, Auerbach & Co.**

Feld- und Industriebahnwerke

**Dortmund, am Hafen**

**Selbständige Schlosser**

für Schaufenster-Anlagen für dauernde Beschäftigung gesucht. **Eisenkonstruktions- und Kunstschmiedewerke** G. m. b. H. vorm. **Ernst Fußmann & Co., Essen (Ruhr) West 4.** (5600

**Verzinkerei.**

Fabrik für Waschmaschinen u. Schornsteinaufsätze sucht durchaus tüchtigen, zuverlässigen und

**erfahrenen Verzinker**

welcher befähigt ist, eine Verzinkerei selbständig einzurichten für dauernde Stellung. Bewerber wollen ausführliche Mitteilungen über Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, Referenzen der bisherigen Tätigkeit und Zeit des event. Eintritts unter **M. 2542** a. d. Geschft. d. Ztg. einsenden. 5559

**Klempner u. Installateur**

27 Jahre alt, in allen vork. Arbeiten durchaus erfahr., sucht per 1. März od. spät. Stell. Zeche od. Fabrik bevorzugt. Gefl. Ang. u. 106 an **R. Hartung, Witten.**

**20 Hauer u. Schlepper**

zum 1. März gesucht. Meldung beim Oberauffeher **Kisse, Selde,** Margaretenstr. 15. (5458

**Vorarbeiter für Tiegelfabrik gesucht.**

Selbiger muß mit der Anfertigung von Grafit- und Tontiegeln für Tiegelstahlschmelzungen jeder Qualität durchaus vertraut sein. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **G. St. 2544** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. (5607

**Wärmer und Schnäpper**

für Blechwalzwerk, sowie

**Hülfsarbeiter**

für sofort gesucht. (5639

**Eckardt & Co.,**

Stahlblechwalzwerk u. Schaufelfabrik, **Herdecke-Ruhr.**

Für sauren **Stahlformguß-Martinbetrieb** wird ein

**erster Schmelzer**

bei hohem Lohn gesucht. Schriftl. Offerten unter **S. C. 2505** an die Geschäftsst. d. Bl. (5372

Ein älterer, tüchtig. u. zuverl.

**Kesselstocher**

findet Lebensstellung bei guten Lohnverhältnissen. Verheiratete Leute bevorzugt. (5394

**Bochumer Eisenhütte**

**Blücherstraße 33.**

**Invalide** von klein. Maschinen-Fabrik sofort als (5366

**Heizer gesucht**

Schriftl. Angeb. unter **H. H. 2503** a. d. Geschft. d. Ztg.

**Tüchtigen, soliden**

**Kesselheizer**

sucht (5517

**Brauerei Kronenburg.**

**Heizer**

gel. Schlosser) gesucht. Färberei **Köppel,** Märkischestr. 86. 11177

**Tüchtiger**

**Maler- u. Anstreichergeh.**

welcher selbständig arbeiten kann sofort gesucht. (10984 **Jgn. Menne,** Ackerstr. 14.

**Ein Vorarbeiter**

mit 10 bis 15 Arbeitern für Oberbau nach **Ratingen** sofort gesucht. (10958 **Wolfslast, Dortmund,** Leopoldstr. 52.

Ein tüchtiger (5367

**Bohrmeister**

für Tiefbohrungen, welcher mit Hand- und Dampfbohrung vollständig vertraut, sofort gesucht. Schriftl. Offert. unter **H. H. 2504** bef. d. Geschft. d. Bl.

**Schachtmeister**

Das Verlegen von ca. 1500 Meter Normalgleis ist sofort zu vergeben. (5288 Schriftliche Angebote unter **F. G. 2498** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Ein Vorarbeiter mit 10 Erdarbeitern**

**zum Wegebau** kann sich melden beim Tiefbau-Unternehmer **Bredow, Asseln.** 11017

**Tücht. Zimmerleute**

sofort gesucht. **H. Weber,** Baugeschäft, **Unna.** 5163

**Tüchtige** 10894

**Rock- u. Hosenschneider**

auf **Stück** gesucht. **Arbeit dauernd. Dorstfeld** Kaiserstraße 59.

**4 tüchtige Schneidergehülfen** gegen hoh. Lohn auf sof. gesucht. **Thomas Jakoszyk,** Schneidermeister, **Recklinghausen-Süd,** 5375 Bochumerstraße 87.

**Tüchtigen** (5432

**Schneider-Gehülfen**

sucht per sofort **J. Hellmuth, Wickede-Asseln.**

**Ein Schneidergeselle**

auf kleine Arbeit gesucht Stücklohn. **H. Schnier, Aplerbeck,** Graafstraße 25. 5390

Mehrere tüchtige (10959

**Hosenschneider**

sofort auf Werkstatt gesucht. **S. Ifenberg,** Humboldtstr 61.

**Schneider erh. Sitzplatz.** 10976) Königswall 48.

**J. Schneidergeh. u. Hosenarb.** gesucht. Oestermärschstr. 64.

**Tagschneider** sowie tücht **Rockarbeiter** für sofort gesucht. (11037 **Friedr. Schulze, Wetter/Ruhr**

**J. Schneidergehülfe gesucht.** Lauenburgerstr. 14.

Mehrere tüchtige (5546

**Schneidergesellen**

auf dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

**M. Fromm,**

Herten i. W.

Suche sofort **2 tüchtige**

**Rock- und Hosenschneider**

auf Stück **Fr. Fitz, Schwerte** Schneidermeister. Hörderstr 8.

**4 Schneidergesellen**

sof gesucht **Recklinghausen-Süd,** Bochumerstraße 87.

**Tüchtige**

**Hosenschneider**

für dauernde Arbeit bei höchsten Löhnen. (5633

**W. Rose & Co., Witten.**

2 **Schneidergesellen** sucht **C. Brasse, Hörde,** 5616 Weingartenstr. 18.

**Schneidergehülfe** ges., der sich auf gr. Stücke ausbild. kann. Hohensyburgstr. 5.(

**Schuhmachergeselle gesucht.** Münsterstr. 42½.

**1 Schuhmachergeselle gesucht.** 11090) Hermannstr. 26.

**Schuhmachergeselle** gesucht. (11057 **H. Bossen,** 1. Kampstr. 9.

**Schuhmachergesellen** sucht **H. Heinzeroth,** Hoheistr. 14.

**Tücht. Polsterer gesucht.** 10703 Heiligegartenstr. 8.

Für ein **großes Speditionsgeschäft** auf sofort ein tüchtiger

**Sattler**

gesucht. Schr. Ang. u. **R. 2535** an die Geschäftsst. d. Z. (5420

**Junger Friseurgehülfe** sofort gesucht **Carl Leismann, Hostedde** bei Derne (11098

**Jung. tücht. Friseurgeh.** findet angenehme u. dauernde Beschäftig. z. 15. März oder später. Zu erfr. in der Geschft. d. Ztg. 5581

**1 jung. 2. Bäckergesell.**

sucht **H. Schwake, Dorstfeld** 5499) Hellweg 53

Auf sofort ein tüchtiger **zweiter Bäckergeselle** gesucht. Altermühlenweg 77.

**Ein erf. Konditorgehülfe** sofort gesucht. 11124) Heinrichstraße 27.

Ein ordentl. jüng. kath. **Bäckergehülfe** bis zum 19. d. Mts. gesucht. 10969) Oesterholzstr. 33.

Sofort gesucht ein **junger Bäckergeselle,** welcher auch Feinbäckerei versteht. **Aug. Brunkhorst,** Röhlinghausen bei Wanne, Wannerstraße 19a. 5651

In 14 Tagen ein ordentlicher nüchterner (5428

**Müller**

gegen hohen Lohn gesucht **Bernh. Schwager, Dampfmühle Overberge b. Kamen.**

**Jung. Kellereiarbeiter**

kräftig, ehrlich, fleißig für **Destillation und Weinhandlung** mit guten Zeugnissen **sofort gesucht.** Schriftl. Offerten unter **A. B. 2540** an die Geschäftsst. d. Ztg. (5536

Für m. Wachholder-Brennerei und Dampfdestillation suche ich einen tüchtigen (11099

**Arbeiter.**

**Adler-Brennerei C. J. Peters Dortmund,** Adlerstraße 83.

Ordentlicher junger 5244

**Mann**

mit guten Empfehlungen zum Bedienen der Gäste und Uebernahme leichterer Arbeiten sofort gesucht. **Herm. Schmitz, Restaurant Heinke, Görne.**

Branchekundiger

**Lagerarbeiter**

per sofort gesucht. (5574 **Gebrüder Auerbach,** Kolonialwaren-Großhandlung.

**Kräftiger Hausdiener** gesucht. (5621 **Gebr. Eppinghausen, Westenhellweg 74.** Meldungen Vormittags.

**Hausbursche**

zu einem Pferde gesucht. Zeugnis erforderlich. 5606) Burgwall 27, part.

**Einige jugendliche**

**Arbeiter**

gesucht. (5589 **Olgastraße 25.**

**Kräftiger Junge**

16 J. für Handwagen u. leichte Arbeit gesucht. Brückstr 23. (

**Kräft. Junge** 15—16 J. f. **Fuhrw** gesucht Gerberstr. 8. (11181

**Junge**

von 14—16 Jahren als Laufbursche und für leichte Kontorarbeiten gesucht. 5399 **Junggesellenstr. 5.**

Einen ordentlichen

**Jungen**

von ca. 14—16 Jahr., evgl., zum Milchfahren gegen hohen Lohn sucht Milchhändler **Heinrich Schweitzer, Wanne,** 5577) Heidstraße 51.

**Laufburschen**

**sofort gesucht.**

**Marx,** Körnerplatz.

**1 Laufbursche**

für ganze Tage gesucht, auch Halbinvaliden können sich melden Antritt am 25. d. Mts. (5584 **Buchhandlung Hugo Dreist,** Betenstr. 6.

Ordentlicher junger Mann als

**Hausdiener**

per sofort gesucht. (5545 **M. Fromme, Herten i. W.**

Ein zuverlässiger, nüchterner

**Knecht**

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Johann Kuhlmann** 5347 Feldmark I. Dorsten.

Tüchtiger unverheir.

**Fuhrknecht**

gesucht. 5557 **Emil Doert,** Ardeystraße 77.

**2 Fuhrknechte** sofort ges. 10932) Burgweg 62, **am Fredenbaum.**

Sofort **junger Mann zum Brodfahren** gesucht. 10610) Kaiserst. 96.

Sofort **junger Mann zum Brodfahren** gesucht. 10610) Kaiserstr. 76.

**Kutscher**

welcher zuverlässig und im Besitze guter Zeugnisse ist, sofort gesucht. (5532 **Wilh. Clafes, Herne,** Hauderei.

**1 Hausbursche**

von 16—18 Jahren und (5598

**1 Hausmädchen**

für alle Arbeiten gesucht. **Gasthof zum Nordstern** Steinstraße 54.

1 Knecht ges. Heroldstr. 60.

Suche für meine Brot- u. Feinbäckerei einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling. Heinr. Niermann,** 5461 Gutenbergstr. 1.

**Lehrling**

für Klempnerei u. Installationsgeschäft gesucht. 10834 **H. Schmink,** Münsterstr. 33.

**Ein Lehrling,** welcher das **Sattler- u. Polstererhandwerk** erlernen will, auf sof. oder Ostern gesucht. Zu erfragen in der Geschft. d. Ztg in Lünen. 5351

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das **Klempner- und Installationsgeschäft** zu erlernen, f. sof. od. Ostern gesucht. **Heinrich Gille, Sodingen.** Klempnerei u. Installationsgesch.

**Maler- und Anstreicher-Lehrling**

bei sof. Verdienst sucht 9826 **W. Wurz,** Hoherwall 6.

Sohn achtb. Eltern zu Ostern als **Sattler- und Polstererlehrling** gesucht. **Fritz Kraft,** Bornstr. 85.

Zu Ostern suchen wir für unser lebhaftes (5523

**Drogengeschäft in Witten** einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Volle Pension im Hause. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. unter **R. 2537** erbeten.

**Lehrling**

für das Kontor eines hiesig. Engros-Geschäftes für bald od. spät. ges. Selbstgeschriebene Angebote unter Beifügung des Schulzeugnisses befördert die Gesch. d. Ztg. unter **B. C. 4541.** 10988

**Maler- und Anstreicher-Lehrling**

sofort gesucht. (11049 **Otto Nellensman,** Junggesellenstraße 18

**Maler- und Anstreicherlehrling**

auf sof. od. zu Ostern ges. Jgn. **Menne,** Ackerstr. 14.

**Gärtnerlehrling**

Sohn achtb. evang. Eltern, welcher die praktische Gärtnerei erlernen will, gesucht. **Schloßgärtnerei Cappenberg** b. Lünen. **Brandes,** Obergärtner.

Suche für mein Getreide-Engros-Geschäft einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung. Schriftl. Ang. u. **H. F. 4551** a. d. Gesch. d. Ztg. (11105

Zu anfangs April suche ich einen (5581

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für Contor und Laden. Kost und Logis im Hause. **G. Hornung, Unna,** Buch- u. Schreibmaterialienhandlung.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung zum Eintritt per Ostern von einem Eisenwaren Engros-Geschäft gesucht. Schr. Ang. u. **P. 2546** an die Geschft. d. Ztg. 5609

**Friseurlehrling**

auf sofort od. später von ordtl. achtb. Eltern gesucht. (11186 Schriftl. Ang. unt. **L. 4554** a. d. Geschft. d. Ztg.

Für mein Delikatessen-Geschäft suche ich einen

**Lehrling**

aus achtbarer Familie. **Albert Heisler, Wanne.**

**Für mein Colonial- und Manufakturwarengeschäft** zu Ostern oder später

**Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Lehrzeit drei Jahre. Kost und Logis im Hause d. Prinz. frei. Schr. Angeb. unt. **P. B. 2541** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Tüchtige Verkäuferin**

für **Schweinemetzgerei** gesucht. Schriftl. Offert. unter **G. O. 4514** a. d. Geschft. d. Z. 10611

**Junge Damen**

werden für 16. Febr. für die Abendstunden **gesucht.** Zu melden von 12—2 Uhr auf der Bühne des (5623

**Olympia-Theaters.**

**Im städtischen Dudenstift**

können sofort **Pflegerinnen** zur gründlichen Erlernung der Wochenpflege aufgenommen werden; bei halbjähriger Verpflichtung unentgeltlich. Meldungen sofort an die **Oberin** oder den dirig. Arzt **Oberarzt Dr. Engelmann.** (5575

Gut empfohlene, zuverlässige 5646)

**Kassiererin**

**gesucht,** die als solche bereits längere Jahre in grossen Betrieben tätig waren. Persönl. Meldung. von 8—10 Uhr Vormittagg.

**Warenhaus Theodor Althoff.**

**Erste Verkäuferin**

per bald gesucht. (5641 **N. Rosenthal,** Spezialhaus für Betten und Wäsche.

**Lehrmädchen**

zu Ostern gesucht. (5642

**N. Rosenthal**

**Spezialhaus für Betten u. Wäsche.**

**Tücht. fleissiges älteres Mädchen**

**welches in sämtlichen Hausarbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, zum baldigen Eintritt gesucht. Lohn 20—25 Mark monatlich.**

**Frau Kadden, Herne, Oststr. 14.**

5542)

**Possen-Ensemble**

sucht per sofort 2 Damen u. 2 Herren gegen hohe Gage. Vorstell. bis spätest. Donnerstag den 14. d. M. 6 Uhr nachmitt. Zur Zeit Krautstraße 29, 2. Et. (11020

**Schuhbranche.**

Eine tüchtige, jüngere

**Verkäuferin**

per 1. März cr., ferner

**2 Lehrmädchen**

unter günstigen Bedingung. zu Ostern gesucht. 5586 Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften etc. erbittet

**L. J. Cohen Wwe. Castrop.**

Suche für meine Rind- u. Schweinemetzgerei eine jüng. ordentliche 5470

**Verkäuferin**

Schr. Ang. u. **C. D. 2531** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Schuhbranche.**

Bei hohem Gehalt suche ich **per 1. März,** evtl. später, eine tüchtige, selbständige 5528

**erste Verkäuferin,**

welche in größ. Schuhgeschäften tätig war. Offerten mit Zeugn.-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erb. **L. Gompertz, Emmerich am Rhein.**

Suche per 1. April od. später

**1 ältere Verkäuferin.**

**Wilh. Butenuth,** Rheinischestr. 54 Colonialw. u. Haushaltungsartik.

Für mein Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft per sofort eine junge

**Verkäuferin**

gesucht. **C. Remmert,** 10989) Kaiserstr. 94.

**Friseurlehrling**

aus achtbarer Familie zu Ostern gesucht. (11055

**Ernst Dülfer, Annen.**

**Angeh. Verkäuferin**

**für Kolonialwaren** p. 1. April gesucht. (11098

**Johann Rosenberger Schwerte,** Ostenstraße 21.

**Eine Verkäuferin**

für meine Filiale gesucht. Gute Behandlung. Hoher Lohn. Eintritt sofort.

**Ernst Wolfram**

5628) Metzgerei, **Huckarde,** Bahnhofstr. 32.

**Modes.**

Tüchtige 2. Arbeiterin zum 20. Februar oder 1. März gesucht. **Frau B. Wahle, Gelsenkirchen-Bismarck,** 5475) Wilhelmstraße 133.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich p. 1. od. 15. März eine perfekte (5537

**Köchin.**

**Frau Philipp Heymann,** Oberhausen (Rhld.)

Auf sofort eine (5645

**Köchin**

für bürgerliche Küche gesucht. Gehalt pro Monat 30 Mk. Bahnhofswirtsch. **Steele** (Nord)

Tüchtige, zuverlässige (5640

**Restaurationsköchin**

sofort gesucht. **Peter Breibach, Hotel zur Deutschen Flotte,** Hafen.

Für ein kl. bess. Restaurant in Unna wird ein **i. Mädchen aus guter Fam. zur Erlern. der Küche u. des Haushalts** ohne gegenl. Vergütung per 1. April gesucht. 5456 Schr. Ang. u. **A. B. 60** an die Gesch. d. Ztg. in Unna.

**Lehrmädchen**

(kath.) aus achtb. Familie für Konditorei gesucht. **Frz. Schlenter, M.-Gladbach,** Krefelderstraße 168.

**Junges Mädchen** z. Erl. der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütg. gesucht. Markt 2. (

**Ein ordl. Mädchen**

f. l. häusl. Arbeit u. Geschäft ges. Gefl. Off. u. **F. 4524** bef. d. die Geschft. d. Z. (10663

Per sofort

**Zweitmädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. **Frau Franz Bursch,** 5436) Westenhellweg 11.

Zum baldigen Eintritt ein

**junges Mädchen**

gesucht zur gründl. Erlernung der fein. Küche u. des Haushalts. **Gasthof Westermann Aplerbeck.** (5464

**Tüchtiges Mädchen**

für Hausarbeit sofort gesucht. Dasselbe kann sich auch i. Kochen ausbilden. **Diedr. Striebeck,** 5203) Bahnhofsrestauration **Dieringhausen.**

Suche für meinen kl. Haushalt per Mitte März ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

**Mädchen.**

10587 Gutenbergstr. 33. I. Et.

Gesucht z. 1. April ein in Küche und Hausarb. erfahr. **Mädchen. Frau Chr. Stötzer,** 5077 **Cöln,** Bonnerstr. 16, 2.

Krankheitshalber suche ich zum 1. März oder später für meinen kleinen Hausbalt ein treues, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

**Mädchen**

für dauernde Stellung. (5561 **Frau E. W. Schulte,** Olve 17.

**Zuverl. Mädchen**

gegen guten Lohn auf sofort oder später gesucht. (5278 **Frau Edelmeier, Unna i. W.**

Ich suche p. sofort oder bald ein tüchtiges, ehrliches (5525

**Mädchen**

für alle Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung. **Frau Kautmann M. Honcamp, Lünen-Süd,** Jägerstr.

Ein ordentliches tüchtiges

**Zimmermädchen**

bei hohem Lohn sofort gesucht. 11013 Wiesenstraße 3½.

**Wohnung**

3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Kölnischestr. 18. 5583)

Suche zum 1. März ein in Küche und Hausarbeit erfahren.

**Mädchen.**

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (5585 **Frau H. Limke,** Westenhellweg 49.

**Ein ordtl. Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. Näher. Rheinischestr. 1. (5570

**Dienstmädchen**

von 17—18 Jahr. gesucht. (5612 Näheres in der Hauptagentur **H. Kümper, Aplerbeck.**

**Jüng. Dienstmädchen**

gesucht. Rheinischestr. 62. 1. Et.

Zum 1. April suche ein kräft.

**Zweitmädchen**

für Wäsche und Hausarbeit. **Frau Wilhelm Brügmann,** 5579) Bornstr. 23.

Suche für sof. ein prop., zuverl.

**Mädchen**

zu Kindern, am liebsten von auswärts. **Frau Pieper,** Kreuzstraße 8. (11063

Ein tüchtiges in häuslichen Arbeiten erfahrenes (11170

**Mädchen**

per März oder später gesucht. Kaiserstraße 7, I

Per sofoot wird ein ordentl.

**Dienstmädchen**

von auswärts gesucht. (5603 **Hotel zur Post, Plettenberg.**

**Mädchen** für ganze od. halbe Tage gesucht. Stollenstr. 14 (am Nordmarkt.)

**Ein Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. 1. Kampstraße 88. Daselbst **ein Morgenmädchen** gesucht. 11160

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Hamburgerstr. 55. (

**Ein Mädchen**

zum Reinigen unserer Geschäftsräume für ganze Tage gesucht. **Gebr. Eppinghausen, Westenhellweg 74** (5622

Für kleinen, kinderlosen Haushalt wird ein ordentl.

**Dienstmädchen**

evgl., gesucht. Ringstr 1. I. Etg. Ecke Märkischestraße.

Ein braves, tüchtiges

**Mädchen**

zur Aushilfe bis z. 1. April auf sof. gesucht. Annenstr. 2.

Per sofort ein 5477

**Zweitmädchen**

gesucht, welches Zimm. putz., waschen, bügeln u. servieren kann. **Frau Arth. Langhoff, Lütgendortmund,** Provinzialstraße 27.

**Dienstmädchen**

ges. Märkischestr. 8, II. r.

**Ein fleiss. Zimmermädchen**

sofort gesucht. 10817 Hotel Birkenfeld.

**Aelteres Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit z. hoh. Lohn in ruh. Haushalt zum 1. od. 15. März nach Duisburg gesucht. **Frau Jos. Steffens,** Duisburg, Ludgeriplatz 17. 5449

**Sauberes Mädchen**

für häusl. Arbeiten, welches Liebe für Kinder hat, ges., am liebsten von auswärts. 11046) Näh. Mühlenstr. 7.

Nach Remscheid suche weg. Verheiratung des jetzigen z. 1. April od. später ein tücht. braves

**Mädchen**

Haushalt 4 erw. Personen **Frau P. Aug. Hölling,** 5193) Remscheid.

**Ein Mädchen**

auf sofort nach Mengede, Bahnhofstraße 58, gesucht. Gute Behandlung zugesich.

Für kl. bess. Haushalt wird ein tüchtiges

**Mädchen**

gesucht, welches etwas kochen kann u. Lust hat, sich in der Küche weiter auszubilden. Zweitmädchen vorhanden. Schr. Ang. u. **A. B. 5657** an die Geschft. d. Ztg.

**Ein junges Mädchen**

aus achtbarer Familie zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung sofort gesucht. **Märkischer Hof, Hasped.**

Tüchtiges properes

**Dienstmädchen**

mit guten Zeugnissen, fleiß. und kräftig, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. **Wirtschaft Schmitt,** 5614) Bornstraße 229.

Suche zu Anf. oder Mitte März tüchtiges in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

**Mädchen**

Solche m. guten Zeugnissen a. besseren Häusern wollen sich melden bei (5627 Frau Zahnarzt **H. Schulte Ebbert** Dortmund, Körnerplatz 8.

Suche f. 1. März ein evgl.

**Dienstmädchen**

welches in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist. **Frau Gottfr. Wolff, Witten,** 5631) Steinstraße 1.

**Besseres Mädchen**

für ein bess. Restaurr. als Stütze der Hausfrau (bl. auch ohne gegenl. Verg.) ges. Gefl. Offerten m. Lohnangabe erbet. unter **99** an **R. Hartung, Witten.** 5629

Suche z. 1.—15. März ein **ordentl. Dienstmädchen. Frau W. Jung, Hörde,** Chausseestraße 56.

Ein braves, kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus wird gesucht. Heiligerweg 39.

Sof. ein tücht. Mädchen ges. für alle Hausarbeit. **Weber,** Westenhellweg 111.

Auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen,** welch. Liebe zu Kindern hat, in einem kleinen herrschaftl. Hause gesucht. Frau Betriebsführ. **Kerkhoff,** St. Privat la Montagne, Lothringen.

**Tücht. Morgenmädchen** b. g. Lohn ges. Sonnenstr. 14, III.

**Ord. Mädchen** 1. März ges. **Schwarz,** Langestraße 85.

**Dienstmädchen gesucht.** 10356 Münsterstr. 40, 3. Et.

Durchaus ehrliches, fleiß. **Mädchen,** das Liebe zu Kind. hat, koch. kann u. Hausarb. versteht, bei hoh. Lohn 1. März ges. Vr. Zeugn. erf. Vorstatter. 57

Ehepaar o. K. f. **Morgenmädchen.** Kronenst. 13½, I.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, properes ev. **Mädchen** zum 1. März oder später für eine Wirtsch. ges. Näh. Wenkerst. 28, p.

**Morgenmädchen** gesucht. 10086) Dresdenerstr. 50, p

Ein jüngeres, ordentliches **Tages-Mädchen** für kleineren Haush. z. sof. ges. Schwanenstr. 28, II.

Mädchen von 14—17 J. für leichte Hausarbeit gesucht. 11013) Alfenstr. 18, pt.

Jgs. Mädchen für einige Stunden morgens gesucht. Bornstr. 91, 1. Et. r.

M.-Mädch. z. 1. Kampst. 41, p.

**Ein Mädchen**

von 15—18 J. auf sof. gesucht. Hoheistraße 87.

Ein tüchtiges, erfahrenes **Mädchen**

auf sof. gesucht. Westenhellweg 29, Eingang Hansastr.

**Ein jüngeres Mädchen** für Küche gesucht. (11175 Oesterholzstraße 31.

Für kl. Hausb. ord. **Morg.-Mädch.** ges. Viktoriastr. 19.

**Ein Zweitmädchen** auf sof. gesucht. Betenstraße 26. (

Für meinen kl. bess. Haush. (1 Kind) suche ich zum 1. März ein ev. zuverl. besser. **Mädchen** mit guten Zeugn. für alle Hausarb. Hoher 2. u. g. Beh. **Frau A. Herwea, Elberfeld,** Grifflenberg 85.

Anfang März ein **Tagesmädchen** gesucht. Hoheistr. 25. 2. E.

Fortsetzung des **Stellen-, Wohnungs- und Immobilienmarktes** siehe nächste Seite.